

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

www.dnn.de Sonnabend/Sonntag, 21./22. November 2020

PARTNER IM REDAKTIONSENTEILWERK DEUTSCHLAND #RND

Bahnen fahren
ab 2021
mit Ökostrom

Heute mit DVB Einsteiger

30. Jahrgang | Nr. 271 | 2,00 €



Legende des Fußballs:
Walter Fritzsch zum 100.

Ein harter Hund: Dynamos langjähriger Meistercoach war ebenso so umstritten wie erfolgreich. **Seite 27**

DNN

THEMEN DES TAGES

DRESDEN

Eltern, Schüler und Lehrer ringen um Präsenzunterricht

Dresden. Einmütinger Rettungsversuch vor neuen Entscheidungen der Politik: Schulleiter, Schüler und Eltern wollen den Präsenzunterricht in Dresden-Schulen weitgehend beibehalten. Der Stadtschülerrat fordert dazu flexible Lösungen. Auch Elternvertreter und Schulleiter sind gegen pauschale Vorgaben. Die Schulen praktizieren bereits individuelle Modelle. **Seite 18**

KULTUR

Deutscher Theaterpreis für William Forsythe

Dresden. Der Tänzer und Choreograph William Forsythe (70) hat den Deutschen Theaterpreis „Der Faust 2020“ für sein Lebenswerk erhalten. Der US-Amerikaner leitete von 2005 bis 2015 die Forsythe Company, die zwischen Frankfurt und Dresden künstlerisches Neuland beackerte. **Seite 11**

DRESDEN

Tipps gegen den Winterblues

Dresden. Die kalten und regnerischen Tage im Herbst und Winter schlagen manchem schwer aufs Gemüt. Wir sagen, warum das so ist, vor allem aber geben wir Tipps, was sich gegen den Winterblues tun lässt. **Seite 20**

CORONA-AMPEL DRESDEN

7-Tage-Inzidenz
Stand 20. 11. 2020
Fälle je 100.000 Einwohner
vom 13.-11. bis 19.11.2020
Quelle: Stadt Dresden



FINANZEN

DAX	TecDAX
13 137,25 (+0,39%)	3066,35 (+1,09%)

EUR/USD
1,1863 (+0,26%)

WETTER

SA	SO	MO
6° 3°	9° 6°	8° 4°

DNN-KONTAKT

Telefon 0351 8075-0
Kleinanzeigen 0351 8075-145
Abonnenten-Service 0800 8075-800*
Ticket-Service 0800 2181-050*

@ www.dnn.de
DNN Dresdner Neueste Nachrichten
@DNN_online

*KOSTENLOSE SERVICENUMMERN



Striezelmarkt in Dresden fällt Corona zum Opfer

Mit Blick auf steigende Infektionszahlen sagt die Stadt die 586. Ausgabe ab. Damit aber auch die zwei verkaufsoffenen Sonntage im Dezember.



Schwibbogen, Riesenpyramide und Striezelanne – dabei wird es 2020 auf dem Altmarkt wohl bleiben.

FOTO: ROBERT MICHAEL/DPA

Dresden. Lange hatte die Stadt mit sich gerungen, nun ist die Entscheidung gefallen: In diesem Jahr wird es keinen Striezelmarkt in Dresden geben. Wie Oberbürgermeister Dirk Hilbert gestern mitteilte, ist die 586. Ausgabe abgesagt. Grund sind die anhaltend hohen Corona-Neuinfektionen.

„Da keine Lockerungen der Corona-Verordnungen absehbar sind – ganz im Gegenteil – und frühestens kommende Woche mit einem neuen Fahrplan zu rechnen ist, haben wir keine realistische Option mehr, den Striezelmarkt durchzuführen. Ich bedaure dies sehr, sehe aber, dass der Teil-Lockdown bisher nicht die Wirkung erzielt hat, die wir uns für die Adventszeit gewünscht haben“, so Hilbert. Das Infektionsgeschehen lasse keine andere Entscheidung zu.

Überraschend kommt die Absage nicht. Als die Stadt ein Hygiene-Konzept für den Traditionsmarkt erarbeitet hatte, war festgelegt worden: Steigt die Sieben-Tage-Inzidenz in Dresden über 50, kann der Striezelmarkt nicht stattfinden.

Klar ist hingegen: Mit dem Striezelmarkt stirbt auch der Anlass für die beiden verkaufsoffenen Sonnta-

bei über 155. Dennoch hatte Hilbert lange an einer Durchführung festgehalten. „Natürlich wird es jetzt einige selbsterkannte Experten geben, die uns vorwerfen, wir hätten schon längst absagen sollen. Ich finde dies allerdings zu kurz gedacht und der Sache nicht angemessen“, so Dresdens Oberbürgermeister.

„Viele Händler haben mit uns gemeinsam gehofft und uns unterstützt, dass wir einen Striezelmarkt durchführen“, erklärte Robert Franke vom Amt für Wirtschaftsförderung. Die Händler müssten allerdings planen, Ware einkaufen und Personal binden. „Die Risiken werden jetzt für alle viel zu groß.“ In dieser Woche hätte die Stadt mit dem Aufbau beginnen müssen, um in der ersten Dezemberwoche starten zu können.

Was diese Absage nun für die thematischen Weihnachtsmärkte – etwa auf dem Neumarkt oder der Prager Straße – bedeutet, ist bislang unklar. Man stehe im Austausch mit den Betreibern, erklärt Franke.

Klar ist hingegen: Mit dem Striezelmarkt stirbt auch der Anlass für die beiden verkaufsoffenen Sonnta-

ge im Advent. Damit ist der stadtweite Einkauf am 6. sowie am 20. Dezember nicht möglich.

Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) lobte die Entscheidung der Stadt. „Sie ist schwer, aber sie zeigt Verantwortungsbewusstsein in dieser Zeit.“ Die Infektionsgefahr sei deutlich größer als man sich habe im Sommer vorstellen können. „Das A & O ist es, dass wir Weihnachten miteinander in Familie feiern können und dass es zu jeder Zeit medizinische Kapazitäten gibt für die Menschen, die versorgt werden müssen“, so der Regierungschef.

In Sachsen hatten unter anderem bereits Leipzig und Zwickau ihre Weihnachtsmärkte wegen der Pandemie abgesagt. In 14 Städten und Gemeinden steht eine Entscheidung darüber bislang aus. Chemnitz und Freiberg haben die Bergparaden abgesagt, aber noch nicht das komplette weihnachtliche Geschehen in den Innenstädten.

Bereits Ende Oktober hatte sich auch Nürnberg entschieden, den traditionellen Christkindlesmarkt ausfallen zu lassen.

Corona nagt an Dresdens Steuergeldern

Steuerschätzung des Bundes ernüchtert

Dresden. Hiobsbotschaft aus dem Rathaus: Dresden fehlen in den nächsten fünf Jahren 120 Millionen Euro. Das erklärte Finanzbürgermeister Peter Lames (SPD) und zitierte die Novembersteuerschätzung. Danach wird sich die Wirtschaft langsamer als erwartet erholen. Der Stadt fehlen Gewerbesteuereinnahmen, hinzu kommen weniger Gelder vom Freistaat und mehr Ausgaben für die Personalkosten wegen der Tarifabschlüsse.

„Jetzt ist die Zeit der Lösungen, nicht der Träume“, erklärte Lames. Er kündigte Gespräche mit allen Stadtratsfraktionen an. Die Kommunalpolitik müsse sich der schwierigen und unsicheren Finanzlage stellen. Mindereinnahmen dürften nicht dazu führen, dass bei Sozialem, bei Jugendhilfe und Kultur gekürzt werde, erklärte Linke-Fraktionsvorsitzender André Schollbach. „Die Strukturen müssen erhalten bleiben!“ **Seite 19**

„Querdenken“ ruft wieder nach Leipzig

Leipzig. Am Wochenende stehen Leipzig mehrere Demonstrationen bevor. Anhänger der Initiative „Querdenken“ haben für Sonnabend zu einer Demonstration aufgerufen. Der sächsische Verfassungsschutz rechnet nach eigenen Angaben mit der Beteiligung von Rechtsextremisten. Doch die Kritiker der Pandemie-Einschränkungen müssen mit Gegenprotest rechnen. **Seite 6**

Biontech: Antrag auf Notzulassung

Mainz. Noch in diesem Jahr könnten in Amerika die ersten Impfstoffe von Biontech aus Mainz und dem amerikanischen Unternehmen Pfizer ausgeliefert werden. Nach aktuellen Prognosen sollen beide Firmen in diesem Jahr 50 Millionen Dosen des Impfstoffs BNT162b2 produzieren, 2021 sollen es 1,3 Milliarden Dosen sein. Man sei bereit, den Impfstoff innerhalb von Stunden nach der Zulassung zu vertreiben, hieß es. **Seite 4**



Die Maske ist lästig, aber viele Sachsen halten es für sinnvoll, sie zu tragen.

FOTO: IMAGO IMAGES/A. FRIEDRICH

von Vereinssport sowie die Schließung von Kinos und Theatern als gerechtfertigt an. Noch weniger Zustimmung gab es für die Schließung von Hotels und Gaststätten: Nur etwa ein Drittel der Befragten befürworteten die Maßnahme.

Für den Fall, dass die Zahl der Corona-Infektionen bis Ende November sinkt, sprachen sich 55 Prozent der Befragten für die Rücknahme der aktuellen Beschränkungen aus. Sollten die Zahlen steigen, stimmten 40 Prozent für eine Verschärfung.

31 Prozent der Befragten würden es auch im Fall steigender Zahlen bei den aktuellen Regeln belassen, 20 Prozent wären dann für eine Rücknahme der Maßnahmen.

Fraktionen geschlossen gegen AfD

Berlin. Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt, die diese Störer eingeladen hatte. CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten in einer Aktuellen Stunde am Freitag als „Demokratiefeinde“. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland sagte zwar „Pardon“, doch ernsthaftes Bedauern nahm man ihm nicht ab. **Seite 5**

Mehrheit der Sachsen befürwortet Maskenpflicht

Umfrage zu Pandemie-Auflagen zeigt aber auch: Lokal-Schließungen finden kaum Anklang.

Dresden. Die Mehrheit der Sachsen hält die aktuellen Corona-Regeln laut einer Umfrage für angemessen.

Wie das Erfurter Institut Insra im Auftrag der Landesregierung herausfand, befürworten 74 Prozent der Befragten die Maskenpflicht. Die meisten setzen ihren Mund-Nasen-Schutz auch auf, vier Prozent geben an, sich nicht an die Tragepflicht zu halten.

80 Prozent sind der Auffassung, dass der Mindestabstand seine Berechtigung hat. 88 Prozent geben an, diesen auch einzuhalten.

Laut Umfrage halten 65 Prozent die Kontaktbeschränkung in der Öffentlichkeit für gerechtfertigt; ähnlich viele (66 Prozent) befürworten die Regelungen im

privaten Bereich. Etwa zwölf Prozent geben an, sich nicht an die Vorgaben zu halten.

Das Forschungsinstitut Insra befragte vom 5. bis 12. November im Auftrag der Sächsischen Staatskanzlei 1032 Personen ab 18 Jahren sowohl telefonisch als auch online.

„Die Umfrage zeigt, dass die Corona-Schutzmaßnahmen hohe Akzeptanz in der Bevölkerung finden und sich die übergrößen Mehrheit an die Vorgaben hält“, sagte Ministerpräsident Michael Kretschmer. Der CDU-Politiker sprach von einem wichtigen Signal: „Denn nur wenn wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen, können wir die Infektionszahlen nach unten bringen.“

Während ein Großteil (68 Prozent) hinter der Absage von Weihnachtsmärkten steht, sieht nur rund die Hälfte den Verbot

LEITARTIKEL



Von Damir Fras

Brüssel darf sich nicht erpressen lassen

So bedrohlich war eine Krise in der an Krisen nicht armen Geschichte der EU selten. Zwei Mitgliedsländer der EU nehmen die gesamte Union in Geiseldheit, weil sie sich nicht an die Regeln der Gemeinschaft halten wollen. Die Regierungen von Ungarn und Polen legen mit ihrem Angriff auf den Rechtsstaat die Axt an einen Grundfeuer der EU.

Das ist schäbig und gefährlich obendrein. Nun kommt es darauf an, ob vor allem Bundeskanzlerin Angela Merkel den Rechtsstaatskolligan aus Budapest und Warschau erfolgreich die Stirn bieten kann. In den letzten Wochen des Kriens Jahres 2020 wird Merkels Regierung zeigen müssen, was sie als deutsche Ratspräsidentschaft draufhat. Das wichtigste Ziel dabei ist: Das Geld aus dem Corona-Hilfsfonds im Umfang von 750 Milliarden Euro muss so schnell wie möglich fließen. Das ist die EU ihren am meisten von der Corona-Pandemie betroffenen Mitgliedsstaaten wie Italien, Spanien und Portugal schuldig.

„

Eine Botschaft an Polen und Ungarn:
Geldentzug.

Wenn es nicht anders geht, dann sollte sich eine Koalition der willigen Staaten bilden, die den Hilfsfonds unter sich ausmacht. Ungarn und Polen wären dann auf von Schon vor Monaten hatte der niederländische Ministerpräsident Mark Rutte über eine Europäische Union ohne Ungarn und Polen räsoniert. Heute klingt das nicht mehr ganz so wie eine Fantasie. Zwar wäre das eine schlechte Lösung, weil sie die EU quasi spalten würde, doch angesichts der perfiden Erpressungsversuche von Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán und Polens starkem Mann Jaroslaw Kaczyński ist die Drohung mit der sogenannten „nuklearen Option“ statthaft.

Orbán und Kaczyński bauen seit Jahren in ihren Ländern die Justiz in ihrem Sinne um und setzen Medien, Wissenschaft und Opposition unter Druck. Irgendwann einmal muss das Wegschauen ein Ende haben. Dieser Zeitpunkt ist jetzt gekommen. Die Rechtsstaatsklausel darf nicht noch einmal verwässert werden. Wer künftig in eklatanter Weise gegen Grundwerte der EU verstößt, der muss auch mit Geldentzug rechnen.

Auch sollte die EU nicht mehr Zeit damit verschwenden, Orbán und Kaczyński zu überzeugen. Das wird nicht gelingen. Wer ernsthaft behauptet, dass der vorgeschlagene Rechtsstaatsmechanismus eine „deutsche Willkürmaßnahme aus Brüssel“ sei oder eine „Waffe“ gegen jene Staaten, die gegen Migration sind, der disqualifiziert sich selbst und verabschiedet sich aus jedem fakturbasierten Diskurs. Der Rechtsstaatsmechanismus hat nichts, aber auch gar nichts mit der Migration zu tun. Es geht vielmehr darum, Verstöße gegen Grundwerte wie die Unabhängigkeit der Justiz zu ahnden, um dadurch EU-Geld vor Missbrauch zu schützen.

SPEAKERS' CORNER



Von Wladimir Kaminer

Jugend, passt auf!

Die Jugend ist dem Ratschlag der Bundeskanzlerin gefolgt, meine Tochter hat sich einen festen Freund zugelegt, beide saßen im Onlineunterricht fest, sie haben es auch gelernt, die Lebensmittel online einzukaufen, es ging schnell und war preiswerter. Im Laden, so erklärte die Tochter, kaufst du mit den Augen und so landen ständig Dinge in deinem Einkaufswagen, die du gar nicht brauchst. Online kannst du ausgewogene bestimmen, mit Verstand. Ihre beste Freundin Lena hatte ausgewogen und mit Verstand bei einem Versandhaus Lebensmittel für 200 Euro bestellt und abschließend sich per Mail beschwert, das Olivenöl sei in ihrer Bestellung ausgeliefert. Daraufhin bekam sie ihr Geld für den Einkauf zurück, mit der Entschuldigung des Lieferdienstes: „Leute, es funktioniert!“, twittete Lena an alle Freunde, der Corona-Kommunismus ist da, ihr kommt einkaufen, ohne zu zahlen. Viele Altersgenossen sind ihrem Beispiel gefolgt, haben für Hunderte von Euros bestellt und die gleiche Meldung abgeschickt, ihnen sei das Olivenöl ausgeliefert. Doch sie bekamen nur das Olivenöl ersetzt. Der Corona-Kommunismus schien doch noch nicht angekommen zu sein. Außerdem meckerte die Jugend standig, das Internet sei im November viel zu langsam geworden, vielleicht liegt es daran, dass viele Studenten in der Stadt leben. In unserem Dorf in Brandenburg macht das Netz nur öfter schlapp. Der Sohn der Nachbarin kletterte extra mit dem Laptop auf eine Birke, um besseren Empfang zu haben und seine Aufgaben von der Uni runterzuladen. Er war vom Baum gefallen. Laptop kaputt, Junge kaputt. Jugend, passt auf! Onlineunterricht kann lebensgefährlich sein.

Wladimir Kaminer lebt als Autor in Berlin.

Neue Deals zwischen EU und USA

Die Idee des Freihandels über den Atlantik hinweg gewinnt plötzlich neue Freunde. Zwei Faktoren beflogen das Umdenken: In den USA formiert sich eine neue politische Führung. Und mit Blick auf Chinas Machtansprüche wachsen alte Ängste.

Von Matthias Koch und Marina Kombaki

Portland ist eine kleine, aber feine Küstenstadt im kühlen Norden der USA. Die 66 000 Einwohner sind stolz auf ihren hübschen Hafen, auf ihren Leuchtturm aus dem Jahr 1791, vor allem aber auf die Krustentiere, die ihre Fischer aus dem Atlantik ziehen: Hummer aus Maine gilt als der beste der Welt.

Seit dieser Woche gibt es in Portland einen weiteren, ganz ungeahnten Superlativ. Nirgendwo sonst in den USA leben neuerdings so viele Leute, die so gut auf die EU zu sprechen sind.

Die Fischer von Portland zumindest hätten nichts dagegen. Sie haben am eigenen Leib erfahren, wie Nationalismus und Abschottungspolitik ökonomisch nach hinten losgehen können. Die Lobster-Story ist ein Lehrstück in vier Akten.

■ Anfangs gab es großen Jubel, als US-Präsident Donald Trump mit breitbeiniger Pose gleich reihenweise Zölle auf Produkte aus China erhöhte. Endlich, glaubten viele, greift mal jemand durch und sichert amerikanische Jobs.

■ China aber konterte, so ist das in Handelskriegen mit Gegenzöllen. Betroffen war auch amerikanischer Hummer mit einem Aufschlag von 25 Prozent. Die High-End-Händler in Maine, die ihre gefrorene Ware rund um die Welt versenden, gern auch an die gewachsene chinesische Mittelschicht, blickten auf einen Rückgang der Bestellungen um 64 Prozent.

■ Völlends verwirrt waren die Fischer von Portland, als sie in ihrer Not über die nahe Grenze zu den Kollegen nach Kanada blickten. Dort feierten Lobster-Fischer plötzlich Rekordexporte – denn hier trat während der Trump-Jahre CETA in Kraft, die Freihandelsvereinbarung zwischen Kanada und der EU.

■ Trump, unter Druck geraten, wollte im Wahlkampf die Fischer wieder einfangen und ließ üppige Milliardensubventionen in Maine verteilen, finanziert durch höhere Staatschulden. Nach Ansicht von Fachleuten machte dies dann den ökonomischen Nonsense komplett.

■ Ein Oktober allerdings gab es auch noch keine US-Präsident-schaftswahl. In Brüssel sagt es keiner laut, aber der Grund für den Dreh heißt Joe Biden. Es gefiel den Europäern, ein erstes Zeichen eines neuen guten Willens über den Atlantik zu senden: herzliche Grüße von den „fishermen's friends“.

Der Lobster-Deal hat, bei aller Begrenztheit, etwas Historisches.

Erstmals seit 20 Jahren haben EU und USA jetzt überhaupt mal wie-

„Trumps Handelskrieg war für unseren Bundesstaat einziges Desaster“, sagt Lee Webb, Politikwissenschaftler an der Universität von Maine. Nicht nur die Fischer habe es erwünscht, auch die weltberühmten Blaubeeren aus Maine sei man nicht mehr losgeworden.

Vielerorts in den USA gilt Trumps Politik der Abschottung nicht mehr als der Weisheit letzter Schluss. Nachdem Trump zum Beispiel auf Stahl und Aluminium aus der EU neue Zölle aufgeschlagen hatte, nahm sich Brüssel im Gegenzug amerikanische Motorräder vor – was allein die Firma Harley Davidson in Wisconsin 100 Millionen Dollar Umsatz pro Jahr kostete. Anders als 2016 bekam Trump in Wisconsin diesmal keine Mehrheit mehr.

Ein neues Denken – wegen China

Könnten offene Märkte, klug und fair organisiert, am Ende vielleicht die bessere Lösung sein?

Grundsatzdebatten darüber laufen seit Jahrzehnten auf beiden Seiten des Atlantiks. Einerseits sind Ökonomen einig, dass freier Handel für alle Beteiligten von Vorteil wäre und Wohlstand und soziale Sicherheit steigen ließe – jedenfalls auf lange Sicht. Andererseits können kurz- und mittelfristig unschöne ökonomische Anpassungsprozesse vieles durcheinanderwirken.

Werden in neuen Wirtschaftszo-

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

n

Koalition verabredet Frauenquote

Berlin. Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und partizipatisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilten Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) und Staatsministerin Annette Widmann-Mauz (CDU) am Freitag nach einer Einigung der vom Koaliionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden.

Lambrecht erklärte, Frauen trügen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. „Das ist ein großer Erfolg für die Frauen in Deutschland und bietet gleichzeitig eine große Chance sowohl für die Gesellschaft als auch für die Unternehmen selbst.“

IN KÜRZE

Neue Risikogebiete in Europa

Berlin. Wegen steigender Infektionszahlen hat die Bundesregierung ganz Litauen und Lettland ab Sonntag als Corona-Risikogebiete eingestuft. Zudem wurden am Freitag Regionen in Griechenland und Finnland auf die vom Robert-Koch-Institut geführte Risikoliste gesetzt. Island wurde dagegen wieder gestrichen und ist damit nun das einzige Land in Europa, das frei von Risikogebieten ist. Mit der Einstufung als Risikogebiet gilt automatisch eine Reisewarnung des Auswärtigen Amts.

Merkel sucht Ausweg nach EU-Gipfel

Brüssel/Berlin. Nach einem EU-Videogipfel ohne Durchbruch im Haushaltstreit mit Ungarn und Polen ist es nun an Kanzlerin Angela Merkel, einen Ausweg zu suchen. Als EU-Vorsitz werde Deutschland alle Optionen ausloten, sagte die CDU-Politikerin am Donnerstagabend. „Da stehen wir noch ganz am Anfang.“ Auch EU-Ratschef Charles Michel hofft auf eine glimpfliche Lösung, nannte aber keine Ansätze dafür. Das Veto von Ungarn und Polen hatte die Gemeinschaft in die Krise gestürzt.

Flüchtlingsstrom aus Äthiopien

Genf. Durch den militärischen Vormarsch der äthiopischen Regierung gegen die Region Tigray bahnt sich im Nachbarland Sudan eine Flüchtlingskrise an. Die Vereinten Nationen stellen sich auf 200 000 Flüchtlinge ein, wie Vertreter des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR, des UN-Kinderhilfswerks Unicef und des Welternährungsprogramms WFP berichteten. Die UN-Organisationen brauchen für die direkte Nothilfe dringend 50 Millionen Dollar (rund 42 Millionen Euro).

„Freiheit endet, wo sie Leben gefährdet“

Bundeskanzleramtschef Helge Braun über den Corona-Winter und Lösungen für die Schulen

Herr Braun, wie feiern Sie Weihnachten?

Wie jedes Jahr in sehr kleinem familiären Kreis.

Wie sollen Weihnachtsfeiern aussehen, wenn Sie Kontaktbeschränkungen empfehlen? Mit zwei Großelternpaaren kommen viele Familien auf mindestens drei Haushalte.

Es ist für mich nicht vorstellbar, dass die Großeltern an Weihnachten nicht mitfeiern. Deswegen muss man besondere Sorgfalt walten lassen. Wichtiger als die Anzahl der Menschen, die zusammenkommen, ist, dass man vorher seine Kontakte reduziert und darauf achtet, dass niemand Symptome hat.

Die Kanzlerin hat eine langfristige Strategie im Kampf gegen Corona angekündigt. Wird der Teil-Lockdown bis ins Frühjahr verlängert?

Wenn man sich das Infektionsgeschehen anschaut, ist es völlig klar, dass wir im Dezember noch weit entfernt sein werden vom angestrebten Inzidenzwert von maximal 50 Neuinfektionen in sieben Tagen pro 100 000 Einwohner. Der bleibt unser Ziel. Deswegen werden wir weiter Beschränkungen brauchen.

Zusätzliche?

Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen. Deswegen müssen wir sehen, wo wir weitere Kontakte reduzieren können. Die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen wir senken, denn sie tragen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei. An diesem Punkt gilt es anzusetzen. Darüber werden wir am Mittwoch mit den Ministerpräsidenten sprechen.

Sie empfehlen, sich mit Personen aus maximal noch einem anderen Haushalt zu treffen – und zwar aus dem immer gleichen. Wie soll das für Familien funktionieren?

Es handelt sich nicht um eine Vorschrift, sondern um einen Verhaltenshinweis. Es ist eine Art Winter-Knigge. Kontaktvermeidung klingt sehr abstrakt. Der Hinweis, dass man Feiern, Treffen mit vielen Freunden und Reisen vermeiden soll, zeigt, worauf es ankommt.

Schüler sitzen in den Klassen oft mit 30 anderen zusammen. Nach der Schule sollen sie sich nur noch mit einer Person treffen können. Wie soll man das erklären?

Deswegen müssen wir in der nächsten Ministerpräsidentenkonferenz noch mal über das Thema Schule sprechen. Vor allem in den weiterführenden Schulen muss alles getan werden, um die Abstandsregeln einzuhalten.

Sie empfehlen die Halbierung von Klassen. Woher nehmen Sie die zusätzlichen nötigen Lehrer?

Wir wollen Schulen nicht schließen. Dafür müssen wir Unterricht und Infektionsschutz bestmöglich zusammenbringen. Da ist Kreativität gefragt. In größeren Räumen lassen sich Abstandsregeln leichter einhalten. Wo es die in den Schulen nicht gibt, lässt sich in Bürgerhäusern



„Wir müssen sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können“: Helge Braun (CDU), Chef des Bundeskanzleramts, warnt angesichts der hohen Zahl an Neuinfektionen vor Nachlässigkeit.

FOTOS: FLORIAN GÄRTNER/PHOTOTHEK.NET



Gemeinsames Papier der SPD-Länder?

Die Länderchefs wollen zusammen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) am Mittwoch über das weitere Vorgehen in der Corona-Krise entscheiden. Wie „Business Insider“ berichtet, kursiert bereits ein erstes Papier der SPD-geführten Bundesländer, das

offensichtlich in Berlin entstanden ist. Darin werden eine Ausweitung der Mund-Nasen-Bedeckung sowie eine erneute Verschärfung der Kontaktbeschränkungen vorgeschlagen. Nach Informationen des RedaktionsNetzwerkes Deutschland (RND) soll-

te zudem noch gestern Abend ein Schaltgespräch der SPD-geführten Länder stattfinden. Aus Kreisen der Berliner SPD hieß es gegenüber dem RND, es werde wie angekündigt ein gemeinsames Länderpapier bis Anfang der Woche geben.

„ Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen.

„ Ich würde mir wünschen, dass wir die Kraft gehabt hätten, uns im Sommer mehr zurückzunehmen.

und Kinosäle ausweichen. Ältere Schüler ließen sich ins Homeschooling schicken. Das ist alles machbar.

Den Gesundheitsämtern gelingt es seit Wochen nicht, Kontakte von Infizierten ausreichend nachzuverfolgen. Haben Sie da aufgegeben?

Die vollständige Nachverfolgung von Kontakten muss unser Ziel bleiben. Nur wenn wir das schaffen, stabilisiert sich das Infektionsgeschehen. Sonst helfen wie jetzt nur noch teure Beschränkungen.

In Gesundheitsämtern fehlt Personal. Viele Studierende haben in der Krise ihre Nebenjobs verloren. Da ließe sich doch was verbinden.

Studierende sind eine große Gruppe, die man bei der KontaktNachverfolgung einbeziehen sollte. Die Bundesregierung wird dafür auf die Hochschulrektorenkonferenz zu gehen, um noch mehr Unterstützung für die Gesundheitsämter zu ermöglichen. Allerdings ist auch schon viel passiert: Es arbeiten mittlerweile Tausende Menschen in der KontaktNachverfolgung. Vor der Pandemie hatten die Gesundheitsämter dafür praktisch kein Personal.

Haben Bund und Länder die zweite Welle verschlafen?

Uns war immer klar, dass steigende Infektionszahlen im Winter wahrscheinlich sein würden. Wir haben daher die Gesundheitsämter verstärkt, wir haben bereits im Juni die Hotspotstrategie festgelegt, die bei regional hohem Infektionsgeschehen weiter gehende Maßnahmen ermöglicht. Der Bund hat immer vor zu vielen Reisen gewarnt, also vor dem Verteilen des Virus durch Mobilität. Ich würde mir wünschen, dass wir die Kraft gehabt hätten, uns im Sommer mehr zurückzunehmen. Dann wäre die zweite Welle nicht so schnell und so heftig gekommen.

Ist die Verschärfung der Corona-Maßnahmen noch vermittelbar?

Ich bin davon überzeugt, dass der weit überwiegende Teil unserer Bevölkerung die Maßnahmen unterstützt. Die Zahlen der verfügbaren Intensivbetten sinken. Die Todeszahlen steigen – auf derzeit 300 täglich. In der Schweiz sind mittlerweile alle Intensivbetten belegt. Dort wird nun abhängig vom Lebensalter und von Vorerkrankungen entschieden, wer vordringlich behandelt wird. Es gibt einen breiten Konsens in der Gesellschaft, dass wir das vermeiden wollen.

Ist die Triage in Deutschland ausgeschlossen?

Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen.

Kritiker sagen, die Regierung verbreite Angst, schränke die Freiheit ein und schade der Wirtschaft.

Die Freiheit endet, wo sie das Leben anderer gefährdet. Und es geht nicht um Angst, sondern darum, Fakten zur Kenntnis zu nehmen. Nicht die Beschränkungen verursachen wirtschaftlichen Schaden, sondern die Pandemie. Er ist umso höher, je weniger man sie in Schach hält.

Interview: Eva Quadbeck und Daniela Vates

Corona-Impfstoff wird für USA angemeldet – Europa soll folgen

Biontech und Pfizer beantragen sogenannte Notfallzulassung – Unternehmenssprecherin: „Wir können innerhalb von Stunden liefern“

Von Christina Horsten und Peter Zschunke

gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden.

Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“. Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs. „Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland im Herzen Europas“ sei der enge Kontakt mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) für Biontech von besonderer Bedeutung.

Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die viel versprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung bei der

FDA gehen. Für den Impfstoff mit der Bezeichnung BNT162b2 ergaben umfangreiche Testreihen nach Angaben der Unternehmen eine Wirksamkeit, die einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 bietet. Das Vakzin funktioniere über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ernsten Nebenwirkungen, hatten die Firmen nach Abschluss letzter Analysen mitgeteilt. Die FDA muss den Antrag nach der Einreichung erst prüfen. Wie lange das dauern könnte, war zunächst unklar. US-Experten zeigten sich aber zuversichtlich, dass es noch vor Jahresende ein Ergebnis der Prüfung geben könnte. Für Corona-Impfstoffe gilt wegen der be-

sonderen Dringlichkeit ein beschleunigter Zulassungsprozess.

Bei der EMA und in weiteren Ländern reichen Biontech und Pfizer bereits Daten ein. So können Hersteller schon vor dem formellen Zulassungsantrag Teileinformationen zu Qualität und Wirksamkeit weitergeben. „Wir reichen kontinuierlich Daten ein im rollierenden Einreichungsprozess“, antwortete die Biontech-Sprecherin auf die Frage nach den Vorbereitungen für Anträge zur Zulassung.

Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschef Ursula von der Leyen am Donnerstag unter Hinweis auf Informationen der EMA.



„Ein entscheidender Schritt“: Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin.

FOTO: DOMINIK PIETSCH/DPA

AfD steht nach Störaktion unter Druck

Buschmann: „Klima der Bedrohung“ – Gauland entschuldigt sich in Aktueller Stunde

Von Markus Decker

Berlin. Am deutlichsten wurde Barbara Hendricks, Bundestagsabgeordnete der SPD und seit über 20 Jahren Mitglied des Parlaments. „Wir wissen, dass in Ihren Reihen Nazis sind“, sagte sie am Freitagmorgen an die Adresse der AfD – so wie weitere, die sich zum Zwecke der Provokation wie Nazis verhielten. Auch sprach die 68-Jährige von gezielten Beleidigungen anderer Abgeordneter im Plenarsaal, die so leise vorgetragen würden, dass sie nicht im Protokoll auftauchten. Und sie berichtete von einer Mitarbeiterin, die in einer Bundestags-Kantine ein vegetarisches Gericht bestellt hatte und sich von einem AfD-Mitarbeiter zurufen lassen musste: „Euch kriegen wir auch noch, Ihr Körnerfresser!“ Offenkundig suchte die AfD ihre Angestellten nach dem

Kriterium größtmöglicher Skrupellosigkeit aus, so Hendricks.

Die Rede war kennzeichnend für die verhärtete Stimmung im Hohen Haus. Denn nachdem mehrere AfD-Abgeordnete am Mittwoch am Rande der Beratungen über das Infektionsschutzgesetz Störer in die weitläufigen Gebäude ließen mit dem Ziel, andere Abgeordnete zu bedrängen, tagte bereits am Donnerstag der Ältestenrat, um über – auch strafrechtliche – Konsequenzen zu beraten. Am Freitag nun waren die Vorgänge Gegenstand einer Aktuellen Stunde. Dabei waren die Fronten so klar wie nie.

Auf der einen Seite standen die demokratischen Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, Linke und Grüne, deren Redner es allesamt nicht an Entschiedenheit fehlten ließen. Michael Grosse-Brömer (CDU) sagte: „Sie wollen dieses Haus in den Dreck ziehen. Das ist Ihre deutliche Absicht.“ Doch die Demokratie sei wehrhaft. „Sie erreichen nicht, was Sie wollen.“ Stefan Müller (CSU) sagte mit Blick auf die Kritik der AfD an der Flüchtlingspolitik: „Sie sprechen von kriminellem Schleuserbanden. Am Mittwoch waren Sie die kriminelle Schleuserbande.“ Und er stellte fest, deren Störaktion vom Mittwoch sei „die offizielle Austrittserklärung aus dem parlamentarischen System“ gewesen.

In der Union, so hört man, sei die Empörung über die AfD besonders groß. Das dürfte unter anderem daran liegen, dass sie selbst stark betroffen war. So wurde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) ebenso angegangen wie der brandenburgische CDU-Bundestagsabgeordnete Martin Patzelt – von der inzwischen AfD-nahen ehemaligen SPD-Bundestagsabgeordneten Angelika Barbe.

Die Empörung der anderen



Sitzungspräsidentin Claudia Roth (Grüne) überreicht dem AfD-Abgeordneten Thomas Seitz einen Mund-Nasen-Schutz.

FOTO: POLITICAL-MOMENTS/IMAGO IMAGES

Faktionen war freilich nicht geringer. Marco Buschmann (FDP) warf der AfD eine neuartige „physische Obstruktion“ vor und sagte: „Sie wollten ein Klima der Bedrohung in dieses Haus tragen. Das war Ihr Ziel.“ Aber die Demokratie sei „stärker als Ihr Hass“. Petra Pau (Linke) betonte: „Die demokratische Gesellschaft muss unser Land vor der AfD schützen.“ Britta Haßelmann (Grüne) erklärte: „Wir lassen uns von Rechtsextremen nicht auf der Nase herumtanzen – weder hier im Parlament noch anderswo.“

Und sie erinnerte an die Worte des AfD-Fraktionsvorsitzenden Alexander Gauland von 2017: „Wir werden sie jagen.“

Gauland gab sich derweil zerknirscht. Das, was da im Bundestag auf Veranlassung von Kollegen geschehen sei, sei „unzivilisiert und gehört sich nicht“, sagte er. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender. Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Nur: Diese Ahnungslosigkeit glaubt in den anderen Fraktionen keiner. Schließlich warf sich sein

Kollege Karsten Hilse, der am Mittwoch vor dem Bundestag von der Polizei überwältigt wurde, weil er keine Maske trug, im Plenum provozierend einen Schal um Hals und Mund.

Die Grüne Britta Haßelmann sagte anschließend, es sei wichtig gewesen, die Aktuelle Stunde so schnell nach den sie auslösenden Ereignissen stattfinden zu lassen. Es dürfen nicht die Störaktionen sein, die Ende der Woche das Bild des Parlaments in der Öffentlichkeit bestimmten.

IM GESPRÄCH

Steinmeier würdigt Nürnberger Prozesse

Bei einem Festakt hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (64) an die große Bedeutung der Nürnberger Prozesse nach dem Zweiten Weltkrieg erinnert. Genau vor 75 Jahren, am 20. November 1945, mussten sich führende Nazis und damit erstmals in der Geschichte Vertreter eines Unrechtsregimes vor Gericht verantworten. „Der Hauptkriegsverbrecherprozess in Nürnberg war eine Revolution. Er schrieb nicht nur Rechtsgeschichte, er schrieb Weltgeschichte“, sagte Steinmeier am Freitagabend laut vorab veröffentlichtem Redemanuskript. Damals hatten die alliierten Siegermächte 21 ranghohe Nazi-Kriegsverbrecher vor ein internationales Gericht gestellt.



Lissu fordert zum Hilfsboykott auf

Tansanias Oppositionsführer Tun du Lissu (52) hat die internationale Gebergemeinschaft zu Zurückhaltung in seiner zunehmend autoritären regierten ostafrikanischen Heimat aufgefordert. „Dieses Regime muss vor der Welt bloßgestellt werden“, forderte der in Belgien lebende Oppositionelle. Die Hilfe von außen würde nur die von ihm als undemokratisch kritisierte Regierung von Präsident John Magufuli im Amt festigen. „Es ist äußerst wichtig, dass unsere Entwicklungspartner ihre Hilfe einstellen“, sagte er bei einer Videokonferenz der Konrad-Adenauer-Stiftung. Lissu klagte erneut über systematische Repressionen.



Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil
für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter audi.de/e-tron-vorteil

Audi Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

Rechtsextreme nehmen Kurs auf Leipzig

Erneut wollen Corona-Leugner aufmarschieren.

Leipzig. Genau zwei Wochen nach der Demonstration von „Querdenken“ sieht Leipzig mit bangen Blicken auf den heutigen Sonnabend. Erneut haben Corona-Kritiker und -Leugner einen Aufmarsch in der Innenstadt angekündigt. Am Freitagabend teilte die Stadt mit, dass die Versammlung unter dem Motto „Das Leben nach Corona“ auf dem Kurt-Masur-Platz hinter dem Gewandhaus stattfinden soll.

Nachdem schon vor zwei Wochen die Groß-Demo mit mindestens 20 000 Teilnehmern (offizielle Polizei-Schätzung) auf dem Augustusplatz von Rechtsextremen und Hooligans unterwandert wurde, schlägt der sächsische Verfassungsschutz auch diesmal wieder Alarm. Für die Kundgebung werde bundesweit seit Tagen auch in der rechtsextremistischen Szene kräftig mobilisiert, teilte die Behörde mit.

Zu den gewaltbereiten Gruppen, die nach Leipzig anreisen, könnten Reichsbürger und Hooligans gehören, so die Verfassungsschützer. Insgesamt, so die Behörde, werde ein „heterogenes Protestgeschehen“ erwartet, wie es sich bei vorherigen Veranstaltungen der „Querdenken“-Szene gezeigt habe.

Nach Angaben der Stadt Leipzig wurde die Demo aus dem Umfeld der „Querdenken“-Bewegung angemeldet. 250 Teilnehmer seien gemeldet. „Querdenken“ selbst sei aber nicht der Veranstalter. Stadt und Polizei haben angekündigt, diesmal jegliche Verstöße gegen Corona-Regeln konsequent zu ahnden. Zudem sollen die Teilnehmer-Ströme diesmal gezählt werden. Vor zwei Wochen lief das Geschehen völlig aus dem Ruder. Die Polizei griff nicht ein, als die Masse einen Gang um den Leipziger Ring erzwang.

Für Sonnabend ist auch wieder der Protest gegen die Demonstration angemeldet. Nach Einschätzung des Verfassungsschutzes werden sich daran auch Linksextremisten beteiligen. Die Behörde hält Anschläge auf Fahrzeuge oder Bahnanlagen im Zusammenhang mit dem Demo-Geschehen für möglich.

Die Polizeidirektion Leipzig bereitet sich akribisch auf die neue Demo-Konstellation vor. „In der Stadt werden sieben Versammlungen stattfinden“, sagte Sprecher Olaf Hoppe am Abend. Für die Veranstaltung der Kritiker der Corona-Schutzverordnung wird ein Platz durch die Versammlungsbehörde zugewiesen, der mit Gittern umzäunt sein wird. Die Polizei kündigte Zugangskontrollen an.

Die Behörde rät, den Innenstadtbereich so weiträumig wie möglich zu umfahren. Start der Demo-Aktivitäten ist am Mittag.

ANZEIGE

Rechtstipp des Monats

Vereinfachter Zugang zu Hartz IV? So einfach ist der Antrag gar nicht!

Erst kürzlich hat die Bundesregierung die Verlängerung des vereinfachten Antragsverfahrens für ALG II bis zum 31.12.2020 beschlossen. Eine gute Nachricht möchte man meinen. Viele Betroffene aber sind verärgert, denn ganz so einfach ist die Beantragung dieser Sozialleistung dann doch nicht.

Sie berichten über eine Flut von Formularen und Nachforderungen von Unterlagen. Auch verlangt die Behörde oft Vermögensauskünfte, obwohl der vereinfachte Antrag auf Grundisierung vorsieht, dass eine Vermögensprüfung nur erfolgt, wenn die finanziellen Rücklagen erheblich sind. Erklärt man die „Nichterheblichkeit“ im Antrag, hat bei fehlenden weiteren Anhaltspunkten keine weitere Prüfung zu erfolgen. Verlangt die Behörde



Marlen Kestner
Rechtsanwältin

Schwerpunkte:
Familienrecht
Sozialrecht
Hartz IV-Rechtsberatung
Schuldnerberatung

dennoch zu Unrecht die Vorlage von Kontoauszügen oder das Offenlegen der Altersvorsorge, sollte man sich anwaltliche Hilfe holen. Es ist in dem Zusammenhang jetzt wichtig zu wissen, dass mit der Verlängerung des vereinfachten Zugangsverfahrens auch die Aussetzung der Vermögensprüfung (Ausnahme: man verfügt über erhebliches Vermögen) bis zum Jahresende verlängert wurde. Es ist also möglich, für einen weiteren Bewilligungsabschnitt erneut sechs Monate lang Leistungen zu beziehen, auch wenn man mit seinem Vermögen über den „normalen“ Ver-

mögensfreibeträgen liegt. Auch die Miete wird für die nächsten sechs Monate noch einmal in voller Höhe als Bedarf anerkannt, es sei denn, sie ist bereits auf die Angemessenheitsgrenze geklappt. Hier passieren allerdings oft Fehler.

Rechtsanwältin Marlen Kestner
www.kestner-rechtsanwaelte.de

Anzeige

„Würde die Mauer noch stehen, wäre der Abschaum nicht hier“

Vor fast 20 Jahren kam Marik aus Ägypten nach Hannover, seit vier Jahren arbeitet er für Volkswagen. Als er im Sommer 2020 ins VW-Werk Zwickau wechselt, beginnt der Alptraum seines Lebens.

Von Josa Mania-Schlegel

Amfang Juni, an seinem ersten Arbeitstag im VW-Werk Zwickau, montiert Marik* einen Stecker, immer wieder denselben. Als er den Kopf unter die Karosserie beugt, hört er jemanden sagen: „So viele Affen hier.“

Marik ist einer von 88 Zeitarbeitern, die dieses Jahr aus Hannover nach Sachsen gewechselt sind. Die meisten montieren schon seit Jahren VW-Autos. Alle paar Monate erhalten sie einen neuen Vertrag. Aber aufgrund der Corona-Krise wurden diesmal ihre Jobs nicht verlängert. Dafür machte VW ihnen ein Angebot: eine Festanstellung in Zwickau.

Marik, ein mittelgroßer Mann mit feinen Gesichtszügen, stammt aus einer Bauernfamilie in Hurghada, einer Touristenmetropole am Roten Meer. Vor fast 20 Jahren kam er nach Deutschland. Erfing als Fliesenleger an und trug Pizza aus. Später führte er die Filiale einer großen Café-Kette, er heiratete. 2016 begann er, für VW zu arbeiten.

Er grüßt und bekommt keine Antwort. Dann wird es schlimmer

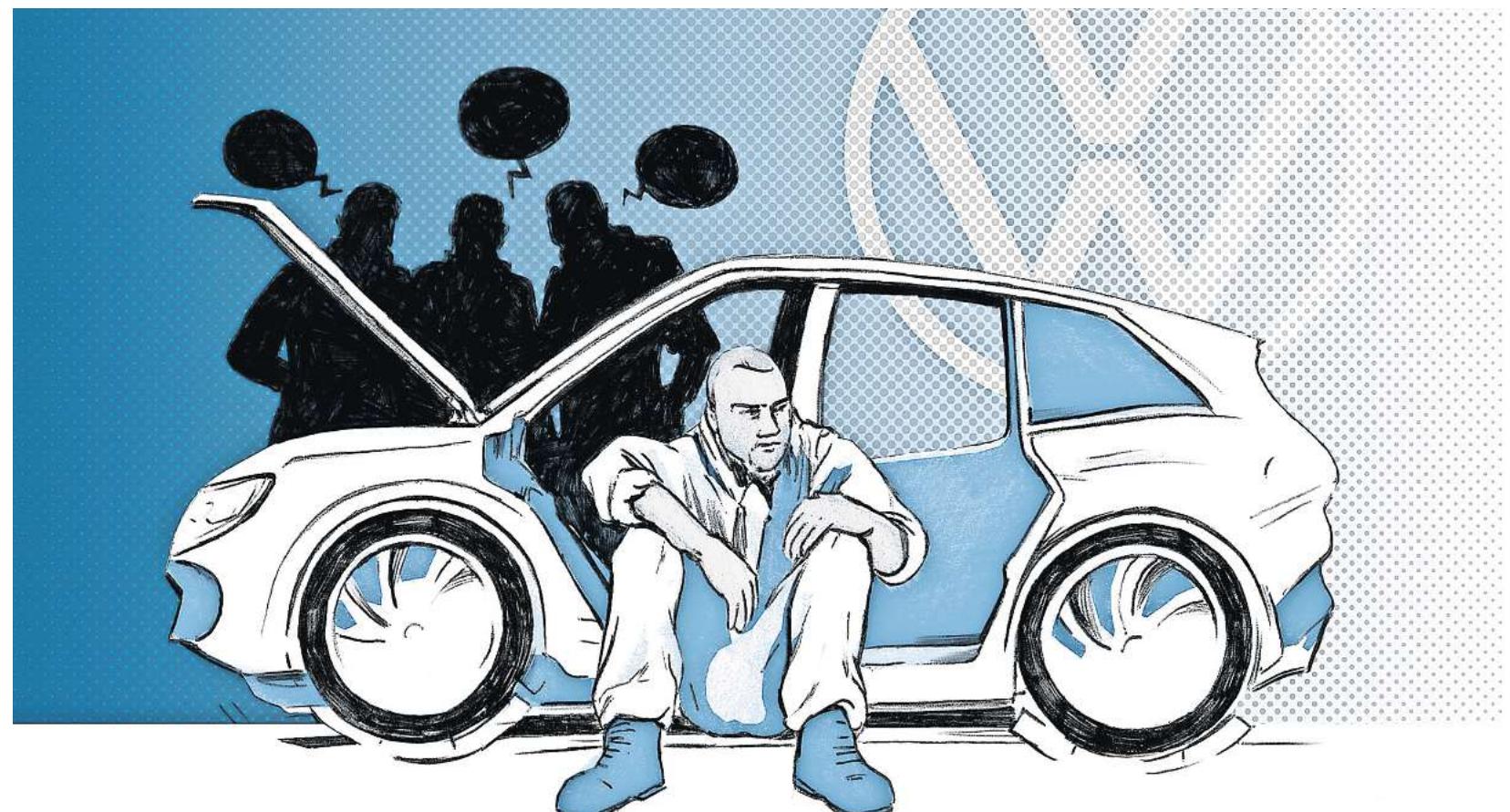
Mittlerweile ist Marik zurück in Hannover. Er ist seit acht Wochen krankgeschrieben. Einmal die Woche geht er zum Psychotherapeuten. Er sagt: „Der Therapeut ist der erste, der mir wirklich glaubt.“ Der ihm glaubt, dass ihn Kollegen systematisch ausgrenzen. Dass sie ihn anfangs aufzogen oder ignorierten und später rassistisch beleidigten. Und, dass ihm niemand half. Wenn Marik über die Zeit in Zwickau spricht, zittern seine Hände. Einmal weint er.

Nicht alles, was Marik erzählt, lässt sich überprüfen. Aber er verfügt über zahlreiche Dokumente, die seine Geschichte belegen – darunter ein Tagebuch, das er in Zwickau führte und das uns vorliegt.

5. Juni. Mehrere Male von unterschiedlichen Mitarbeitern wurde ich gefragt, wie lange ich denn hier bleiben würde. Zuvor fragten sie mich, aus welchem Land ich denn komme und was ich im Osten wolle.

8. Juni. Ich bin wie gewohnt zur Waschkaue gegangen, um meine Kleidung zu wechseln. Ich begrüßte den Kollegen, der seinen Spind im gleichen Gang hat und es kam keine Antwort zurück.

Im Zwickauer VW-Werk wurde dieses Jahr zum letzten Mal ein Verbrennungsmotor eingebaut. Nun läuft hier der ID.3 vom Band, ein vollelektrisches Auto, das einmal ein Erfolg wie der Golf werden soll. Auf dem Produktionsweg des Zwickauer Werks ruhen die Zukunfthoffnungen des weltgrößten Autokonzerns.



Marik arbeitet seit vier Jahren in Hannover für VW. Als er im Sommer eine Stelle in Zwickau antritt, verändert das sein Leben.

ILLUSTRATION: NEELE BUNJES

Die meisten der Arbeiter, die im Sommer 2020 von Hannover kommen sollten, stammen aus Tunesien, Griechenland oder Indien. Mehr als die Hälfte von ihnen lehnte das Angebot ab. Kaum einer kannte Zwickau. Aber es hatte sich herumgesprochen, dass man als Nicht-Weißer dort Probleme bekommen kann.

Auch Marik kannte Zwickau nicht. Er erzählte seiner Frau, einer Deutschlehrerin aus Hannover, dass er dorthin gehen kann. „Sie bekam Angst“, sagt er. Am Abend sahen sie sich eine Dokumentation über den NSU an. Das Terrortrio lebte unentdeckt in Zwickau, während es über Jahre mordend durch Deutschland zog. „Ich wollte mir selbst ein Bild von Zwickau machen“, sagt Marik. Am nächsten Tag schickte er seine Bewerbung ab. Er malte sich ein Leben als Wochenpendler aus zwischen Arbeit und Familie. Zwei Monate zuvor war er Vater einer Tochter geworden.

Jemand unterhält sich über „Kanaken“ und „Neger“

9. Juni. In der letzten Pause hatte ich zwei Bananen zum Essen dabei, die eine fing ich an zu essen, während die andere vor mir auf dem Tisch lag. Ein Arbeitskollege kam um die Ecke, sah die Banane auf dem Tisch und meinte zu mir: „Nimm die Banane

vom Tisch, du bist hier im Osten.“

In den ersten Wochen wohnen die Monteure aus Hannover in einem Zwickauer Hotel. Abends treffen sie sich auf den Zimmern. Sie reden über die deutsch-türkische Kollegin, die schon eine Wohnung hat, an der jeden Morgen ihr Name vom Klingelschild gekratzt wird. Oder von dem deutsch-griechischen Kollegen, der auf der Arbeit den Satz hört: „Was soll ich in Griechenland Urlaub machen, wenn die ganzen Griechen schon hier sind.“

Mariks Kollegen erzählen Dinge, die auch er erlebt: Dass man sich über sie lustig macht. Dass sie nicht begrüßt werden. Dass man ihnen besonders genau auf die Finger guckt. Dass sie beleidigt werden, zum Teil rassistisch. Sie gründen eine WhatsApp-Gruppe, „Rassismus in Zwickau“, um die schlimmsten Vorfälle zu dokumentieren. Marik führt sein Tagebuch.

15. Juni. Ich merke, dass der Teamsprecher sich mir gegenüber extremer verhält als zuvor. Nun kontrolliert er jeden Arbeitsgang und gibt mir das Gefühl, dass ich alles falsch mache.

18. Juni. Ich konnte nicht zur Arbeit gehen, weil ich zwei Tage am Stück nicht schlafen konnte, da mich das alles so stark beschäftigt.

19. Juni. Ich las im WhatsApp-Verlauf unserer Gruppe, wie einer

von uns in der Raucherpause zwei Mitarbeiter aus Zwickau beim Gespräch zugehört hat. Diese unterhielten sich über Kanaken und Neger und fragten sich, was die denn hier zu suchen haben.

Hinter seinem Rücken imitieren zwei Männer Affengeräusche

Ende Juni geht Marik zum ersten Mal zum Betriebsrat. Er schildert den „Affen“-Satz, den er am ersten Tag gehört hat. Der Betriebsrat will wissen, wer das gesagt hat. Marik nennt einen Namen. Wenig später wird sein Teamsprecher zum Betriebsrat gerufen. Hinterher kommt der Sprecher zu ihm. „Er fragte, warum ich denke, dass es im Osten nur Nazis gibt“, sagt Marik.

Er fühlt sich vom Betriebsrat hintergangen und entscheidet, künftig keine Namen mehr zu nennen.

In den folgenden Wochen bekommt Marik immer wieder Probleme. Benennt er sie, wird er in andere Teams versetzt. Erträgt nun die meiste Zeit Kopfhörer auf Arbeit. In der letzten Woche vor seinem

Urlaub begegnet er zwei Werksstudentinnen aus Kamerun. Als er an ihnen vorbeiläuft, hört er von hinten zwei Männer, die Affengeräusche imitieren. Er dreht sich nicht um.

15. September: Ich ging an einer Gruppe von Arbeitskollegen vorbei.

Einer sah mich an, drehte sich zu einem anderen Kollegen und sagte: „Würde die Mauer noch stehen, wäre der ganze Abschaum nicht hier.“

21. September: Der eine Kollege meinte zu dem anderen, als er mich nicht in seiner Nähe vermutete: „Was hast du angestellt, dass du deinen eigenen Neger bekommen hast?“

Volkswagen bietet ihm eine andere Stelle an

Auf Anfrage bestreitet Volkswagen die Vorwürfe nicht. Man wolle „weiterhin alles daran setzen, die nötige Sensibilität für das Thema Diskriminierung hochzuhalten“, so ein Sprecher. „Wer sich diskriminiert fühlt und uns dazu konkrete Angaben macht, kann sicher sein, dass er auch ganz konkrete Hilfe erhält.“ Auch dem Fall in Zwickau sei man nachgegangen. Allerdings habe Marik die Namen derer, die ihn beleidigten, nicht nennen wollen.

Seit dem 21. September kann Marik nicht mehr schlafen, tagsüber zittern seine Hände, manchmal bricht er in Tränen aus. Seine Frau sagt, dass er nach Hause kommen soll. Am nächsten Tag fährt er nach Hannover, seitdem ist er krankgeschrieben. Er bekommt Therapiestunden, die helfen gegen das Zittern. „Nach Sachsen will ich nie wieder“, sagt er.

Von Volkswagen erreicht Marik noch eine Nachricht: Man könne ihm eine Stelle in Chemnitz anbieten.

*Name von der Redaktion geändert

ANZEIGE

Armutsquote in Sachsen über Bundesdurchschnitt

Wohlfahrtsverband sieht im Freistaat aber auch leichte Fortschritte.

Dresden. Die Armutsgefährdungsquote liegt in Sachsen dem jüngsten Bericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes zufolge über dem Bundesdurchschnitt.

Dennoch waren im vergangenen Jahr etwa 17,2 Prozent der sächsischen Bevölkerung von Armut bedroht, damit liegt der Freistaat bundesweit auf dem elften Platz. Nach Angaben des Verbandes ist die Quote in der Region Westsachsen mit 20,2 Prozent am höchsten. Das deutschlandweite Mittel lag bei 15,9 Prozent.

Armut wird in Deutschland über das Haushaltseinkommen und die daraus folgenden Möglichkeiten an gesellschaftlicher Teilhabe definiert. Wer weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens zur Ver-

fügung hat, gilt als armutsgefährdet.

Obwohl Sachsen bundesweit im hinteren Mittelfeld liegt, gibt es auch leichte Fortschritte: Dem Bericht zufolge ist die Armutsgefährdungsquote im Freistaat seit 2006 um sieben Prozent gesunken.

Deutschlandweit erreichte die Armutsquote mit 15,9 Prozent – rechnerisch betrifft das 13,2 Millionen Menschen – den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung.

Das Land mit der niedrigsten Armutsquote ist der Studie zufolge der Freistaat Bayern (11,9). Am ärmsten sind die Menschen demnach in Bremerhaven (24,9). Basis für die Studie waren unter anderem bereits veröffentlichte Daten des Statistischen Bundesamts.

Erste Welle: Höhere Sterblichkeit bei Herzpatienten

Direktor Gerhard Hindricks, Direktor des Herzzentrums Leipzig, zum Umgang mit Covid-19 und den Folgen für Herz-Patienten

Leipzig. Das Leipziger Herzzentrum gehört zu den Corona-Schwerpunkt-kliniken in der Region Leipzig. Was das für die Herzpatienten bedeutet und welche Folgen die Zurückhaltung in der ersten Corona-Welle hatte, darüber sprachen wir mit dem Ärztlichen Direktor, Professor Gerhard Hindricks.

Herr Professor, wie ist aktuell die Lage in Ihrer Klinik? Müssen Sie wegen der Corona-Patienten auf andere Behandlungen verzichten?

Derzeit haben wir im Herzzentrum einen Corona-Patienten auf der Intensivstation. Drei liegen auf der Isolations-Normalstation. Stadt und Umland von Leipzig stehen in einer gemeinsamen Corona-Behandlungslinie, tragend sind das St. Georg und das Universitätsklinikum. Die Koordination klappt bestens.

Wie sieht diese Aufteilung aus?

Covid-Patienten mit notwendigem Krankenhausaufenthalt, aber ohne intensivmedizinische Notwendigkeit, werden im Georg behandelt, Covid-Intensivpatienten ohne kardiologische Behandlung sind im Uniklinikum und Patienten mit kardiologischen Problemen kommen zu uns.

Was heißt das für das Herzzentrum?

Wir steuern das so, dass wir möglichst lange für die Bevölkerung die Behandlung rund um alle Herzprobleme in den überlebenswichtigen Bereichen aufrechterhalten.

In Welle 1 hatten Sie fast alle Betten für mögliche Covid-Patienten gesperrt. Was haben Sie daraus gelernt? Wir gehen jetzt viel ruhiger, analyti-



Professor Gerhard Hindricks auf der Intensivstation im Herzzentrum Leipzig.

FOTO: CHRISTIAN HÜLLER

scher und vielleicht etwas weniger emotional damit um. Für uns war im Sinne der Bevölkerung die Bettensperrung unklug. Wir haben in der ersten Welle eine Übersterblichkeit bei Herzpatienten gesehen.

Das heißt: Die Corona-Angst hat von März bis Juni viele Patienten abgehalten, mit Herzproblemen in die Klinik zu kommen?

Wir haben für alle Helios-Kliniken eine Studie vorgenommen. In den Notaufnahmen ging die Patientenzahl bundesweit um 40 Prozent nach

unten. Und gleichzeitig stieg die Sterblichkeit bei denen, die noch gekommen sind, um das Dreifache an. Das heißt: Die Menschen kamen später in die Notaufnahmen und hatten größere Komplikationen. Wer beim akuten Herzinfarkt zu lange wartet, hat danach viel schlechtere Karten. Da können zwei Stunden eine ganz große Rolle spielen.

Und wie steuern Sie jetzt dagegen? Ein Szenario wie bei der ersten Welle wollen wir nicht mehr. Wir halten jetzt alle Ressourcen offen. Intensiv-Kapa-

zitäten können in kürzester Zeit aufgebaut werden. Derzeit haben wir allein im Herzzentrum 134 Intensivbetten aufgestellt. Falls notwendig, können wir sie kurzfristig noch erhöhen.

Rechnen Sie mit diesem Szenario?

Nein, das glaube ich nicht. Wir werden an unserem Standort die Intensiv-Kapazitäten wohl erhöhen müssen. Ich sehe aber nicht, dass wir in die Grenzbereiche gehen müssen. Es wird aber mehr als bei der ersten Welle werden und in den nächsten zehn bis 14 Tagen werden wir möglicher-

weise einen deutlichen Anstieg bei Intensiv-Leistungen verzeichnen.

Sehen Sie denn wie in der ersten Corona-Welle eine Zurückhaltung der Herzpatienten?

Das registrieren wir noch nicht. Wir müssen zwar für eine Bilanz noch abwarten, aber wahrscheinlich ist es so, dass die Menschen auch gelernt haben, mit Covid 19 umzugehen und zu leben. Viele haben erfahren, dass sie normal in die Kliniken gehen können, wenn es ihnen schlecht geht.

Alle Welt redet von Covid-19 und aktuell laufen im November die Herzwochen auch in Sachsen. Dringen Sie denn als international anerkannte Spezialklinik damit durch?

Es ist natürlich schwieriger als in Nicht-Covid-Zeiten. In den Köpfen der Menschen ist der Speicher für medizinische Themen begrenzt. Und sehr viel ist eben mit Covid-19 belegt. Wir wollen aber trotzdem das Signal setzen: Denkt an euer Herz und denkt an eure Herz-Kreislauferkrankungen!

Wir haben jedenfalls unsere Patiententage, die immer viel Zulauf hatten, nicht abgesagt. Wir führen unser Herzseminar am 28. November auf einer virtuellen Plattform durch.

Was passiert da?

Wir werden unsere Angebote digital vorstellen. Wir wollen auch in Corona-Zeiten versuchen, alles rund das Thema Gesundheit und Herz inhaltlich den Menschen näherzubringen. Dabei geht es um die schnelle Reaktion bei akutem Herzinfarkt genauso wie um Luftnot oder Herzmuskel-Schwäche.

Bei welchen Symptomen sollte man reagieren?

Wenn Sie zum Beispiel merken, dass der Treppengang in die 2. Etage langsamer wird als bisher, dann sind das Alarmzeichen, die Sie ernst nehmen sollten. Oder wenn sich der Spaziergang am Sonntag deutlich in die Länge zieht, dann sollten Sie zeitnah einen Kardiologen konsultieren.

Danke für den Tipp, bisher spüre ich noch nichts. Wie ist der Stand in Sachen Forschung am Herzzentrum, bremst Sie da Covid aus?

Die Rekrutierungsraten für Herz-Studien sind weltweit zurückgegangen. Kontakte, die nicht zwingend notwendig sind, müssen vermieden werden. Und da gehören Studien natürlich dazu. Auch wir mussten da runterfahren.

Das klingt jetzt ziemlich besorgt...

Stimmt, aber ich bin trotzdem optimistisch. Wir haben eine europaweit geförderte Studie zum Vorhof-Flimmern genehmigt bekommen. Und gerade haben wir grünes Licht für eine gemeinsame EU-Studie mit dem Dresden OncoRay Zentrum erhalten.

Worum geht es da?

Es geht um eine Behandlung bei der ionisierende Strahlen durch die Haut lebensbedrohliche Herz-Rhythmus-Störungen heilen können. Das ist ähnlich wie in der Krebs-Therapie, wo Tumore mit Strahlen behandelt werden. Und dieses Prinzip wollen wir jetzt kardiologisch mit erforschen. Das ist wissenschaftliches Neuland für uns und darauf freue ich mich.

Interview: André Böhmer

ANZEIGE

Kritik am Aus für das Haribo-Werk

Mehr Heimbewohner brauchen Sozialhilfe

11903 Menschen können den Eigenanteil für das Pflegeheim nicht mehr bezahlen.

Von Anita Kecke

Dresden. In Sachsen ist inzwischen mehr als jeder fünfte Pflegeheimbewohner auf Sozialhilfe angewiesen. Betroffen sind damit 11 903 Menschen von insgesamt 51 974 vollstationär gepflegten Heimbewohnern im Freistaat. Die Zahlen beziehen sich auf 2019. Im Jahr davor waren es 11 043. Damit stieg die Quote von 21,25 Prozent auf 22,9 Prozent. Deutschlandweit liegt die Anteil der Sozialhilfe-

teil zumindest teilweise zu deckeln, sind wieder Wochen vergangen. Das Gesundheitsministerium muss endlich einen Gesetzentwurf vorlegen. Corona darf nicht die Ausrede dafür sein, dass die eigentliche Politik liegen bleibt. Wir brauchen eine deutliche Senkung der Eigenanteile, sodass das Pflegeheim nicht länger eine Armutsfalle ist", fordert der Linken-Politiker.

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) will die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen entlasten und plant dafür eine Begrenzung eines Teils der Kosten. Demnach soll der Eigenanteil für die reine Pflege künftig für längstens 36 Monate maximal 700 Euro im Monat betragen. Im Schnitt lagen die Kosten dafür zuletzt bei 786 Euro. „Was wir wollen, ist vor allem einen Rahmen setzen, der Pflege kalkulierbar macht“, sagte Spahn.

Auch Sachsen Staatsministerin für Soziales und Gesundheit, Petra Köpping (SPD), äußert sich besorgt über diese Entwicklung. „Mein Ziel ist es, die Eigenbeiträge in der stationären Pflege zu begrenzen. Ich setze mich für eine nachhaltige Finanzierung der Leistungen der Pflegeversicherung ein. Pflege muss für alle bezahlbar bleiben“, sagte sie auf Anfrage. „Es ist nicht die Absicht des Gesetzgebers, dass die steigenden Kosten zugunsten einer verbesserten Pflege allein zu Lasten der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen gehen“, sagt sie.

In Sachsen beträgt die monatliche Zuzahlung nach Berechnungen des Verbands der Ersatzkassen derzeit im Schnitt 1621 Euro. Davon sind 595 Euro der Eigenanteil an den Pflegekosten, 672 Euro für Unterkunft und Verpflegung sowie 354 Euro Investitionskosten.

Die Heimbetreiber begründen die Kostensteigerung vor allem mit steigenden Ausgaben für Pflegepersonal. Die Kassen bleiben jedoch bei ihrem festen Beiträgen je Pflegestufe, so dass sich nur der Eigenanteil der Bewohner erhöht. Ein bundesweites „Bündnis für Gute Pflege“ schlägt inzwischen Alarm. Jeder dritte Heimbewohner bezieht inzwischen Sozialhilfe. „Pflegebedürftigkeit ist zum realen Armutsriskiko geworden“, heißt es in einer Erklärung.

empfänger unter den rund 900 000 Pflegeheimbewohnern sogar bei 36,4 Prozent. Das geht aus Daten hervor, die die Linksfraktion im Bundestag mit Hilfe des Statistischen Bundesamtes zusammengetragen hat. Danach müssen in Sachsen 860 Pflegeheimbewohner mehr Sozialhilfe beantragen als noch 2018.

In Thüringen und Sachsen-Anhalt ist der Trend ähnlich. Im grünen Freistaat beziehen 7009 von 26 414 Heimbewohnern Sozialhilfe, 374 mehr als im Jahr davor. Ihr Anteil kletterte von 25,5 auf 26,5 Prozent. Auch in Sachsen-Anhalt ist inzwischen jeder vierte Pflegebedürftige, der vollstationär betreut werden muss, auf die Leistungen des Staates angewiesen. Von 30 818 Menschen, die in einer Betreuungseinrichtung leben, bekommen 7715 Sozialhilfe. In Jahresfrist stieg die Quote von 23,5 auf 25 Prozent.

Dietmar Bartsch, der Bundestagsfraktionschef der Linken kritisiert diesen Zustand. „Immer mehr Menschen verarmen in den Pflegeheimen aufgrund explodierender Kosten“, sagte er den DNN. Und er fordert die Bundesregierung zum Handeln auf: „Wann kommt die Pflegereform? Nach der Ankündigung, den Eigenan-



Ihre Sorgenfrei-Option:
100 % Beitragssicherheit
zum Rentenbeginn

Lebenslang was rausfahren.

Wenn mit einer privaten Rentenversicherung im Alter das Geld niemals versiegt. Garantiert.



Wir beraten Sie gerne – persönlich, telefonisch oder online in allen sächsischen Sparkassen und unseren Agenturen.

wir-versichern-sachsen.de

SV
Sparkassen
Versicherung
Sachsen

DER BÖRSENTAG

Ein bisschen lustlos

Es sind die Mühen der Hochebene. Zwei Wochen hintereinander hatte der Markt kräftig zugelegt, das lässt sich nicht beliebig wiederholen. Und so pendelte der Dax einen bisschen lustlos durch die vergangene Woche. Der Index bewegte sich in einem Band von rund 200 Punkten ohne klare Tendenz auf und ab, und als er auch den Freitag in diesem Stil absolviert hatte, blieb ein Wochengewinn von einem halben Prozent. Das war ungefähr so langweilig, wie es klingt, aber durchaus kein schlechtes Zeichen. Schließlich wäre bei einem Dax-Niveau über 13 100 Punkten die Versuchung groß, mit einem Ausstieg Gewinne zu sichern – und die Welt ist ja nicht so ruhig, dass sich kein Anlass fände. Aber die Anleger begnügten sich mit kleineren Korrekturen und blieben im Ge-

schäft. Die Charttechnik-Experten von Index Radar sehen das als klares Zeichen der Stärke. Einerseits. Aber andererseits: „Je länger der nächste Aufwärtsimpuls auf sich warten lässt, desto mehr steigt die Anspannung erfahrungsgemäß.“

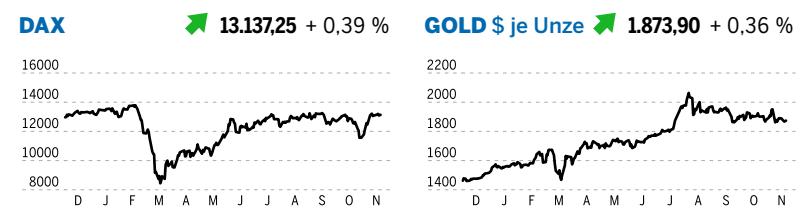
Das sieht man an Thyssenkrupp. Aufwärtsimpulse – nun ja. Entsprechend steigt die Anspannung. Am Donnerstag rutschte der Kurs wegen anhaltender Geldverbrennung bei dem taumelnden Industriekonzern ab. Am Freitag erholte er sich um 4 Prozent. Bis dort die Zukunft der Stahlsparte entschieden ist, wird der Kurs wohl ordentlich in Bewegung bleiben. In die Rub-

rik Kurskorrektur gehört auch CTS Eventim. Die Aktie des Ticketverkäufers erholt sich nach dem Verlust vom Vortag ebenfalls um 4 Prozent.

Kommen wir zur Zockerecke. Denn ein langweiliger Dax bedeutet ja nicht Langeweile überall. Die Kryptowährung Bitcoin ist wieder auf dem Weg zu früheren Rekordhöhen bei knapp 20 000 Dollar. Allein am Freitag stieg der Wert um rund 5 Prozent auf gut 18 800 Dollar. Eine Auswahl der Gründe: Digitalisierung des Geldgeschäfts, politisch unruhige Zeiten – und eben Zocken.



Stefan Winter
WIRTSCHAFTSREDAKTION



MDAX											
28.998,47 + 0,88 %											
Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag	Tief	Hoch	Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag	Tief	Hoch
Areal Bank	0	19.01	+ 0,32	12.28	31.90	Kion Group	0,04	68,12	+ 2,13	33,20	80,84
Airbus °	0	88,60	- 0,91	47,70	139,40	Knorr-Bremse	1,80	108,56	+ 1,69	70,79	110,24
Aixtron	0	11,06	+ 2,41	6,01	12,26	Lanxess	0,95	54,30	+ 0,89	25,68	62,72
Aistria Off.	0,53	13,66	+ 0,37	9,89	17,27	LEG Immob.	3,60	118,56	+ 0,37	75,12	127,68
Aroundtown	0,07	5,49	- 0,62	2,88	8,88	Lufthansa vNA	0	9,45	- 0,25	6,85	17,63
Auribus	1,25	63,54	+ 2,06	30,05	64,38	Metro St.	0,70	8,03	- 0,25	6,10	14,99
Bechtle	1,20	182,00	+ 1,11	79,35	182,70	MorphoSys	0	91,20	+ 2,47	65,25	146,30
Brenttag NA	1,25	63,82	+ 0,92	28,68	64,44	Nemetschek	0,28	65,20	+ 2,03	32,46	74,35
Cancor	0,50	44,56	+ 0,41	31,20	59,05	Osrain Licht	0	51,96	- 0,08	20,50	52,60
Carl Zeiss Med.	0,65	118,90	+ 1,71	67,70	123,90	ProS.Sat.1	0	12,52	- 0,08	5,72	14,33
Commerzbank	0	4,97	+ 0,67	2,80	6,83	Puma	0	84,62	+ 0,79	40,00	86,12
CompuGroup	0,50	77,00	+ 0,98	46,50	85,40	Qiagen	0	40,20	+ 0,28	29,32	46,95
CTS Eventim	0	51,05	+ 4,01	25,54	61,55	Rational	5,70	74,60	- 3,47	37,70	76,00
Dürre	0,80	27,80	- 0,76	15,72	32,90	Rheinmetall	2,40	76,50	+ 1,49	43,23	109,30
Evonik	0,58	23,94	+ 1,31	15,13	27,59	Sartorius Vz.	0,36	37,00	+ 0,76	16,40	41,80
EvoTEC	0	25,15	+ 1,78	17,17	27,67	Scout24	0,91	64,25	- 0,70	45,30	79,80
Fraport	0	46,18	+ 0,70	27,59	79,26	Shop Apotheke	0	135,80	+ 1,80	36,65	168,60
freeenet NA	0,04	17,20	+ 0,85	13,59	21,60	Software	0,76	36,94	+ 1,28	29,00	45,50
Fuchs P. Vz.	0,97	45,74	+ 0,54	25,56	Ströer	2,00	75,55	+ 1,34	37,00	79,20	
GEA Group	0,43	29,06	+ 1,43	13,16	33,70	Symrise	0,95	106,55	+ 1,28	71,20	121,05
Gerresheimer	1,20	100,10	+ 0,70	56,05	103,70	TAG Imm.	0,82	24,74	- 0,64	14,16	28,14
Grand City	0,22	20,06	- 0,44	13,82	24,00	TeamViewer	0	39,52	+ 3,08	23,30	54,86
Grenke NA	0,80	37,16	+ 0,16	23,92	39,14	Thyssenkrupp	0	4,94	+ 4,33	3,28	12,43
Hann. Rück.NA	5,50	145,40	+ 0,41	98,25	192,80	Uniper	1,15	28,50	+ 1,50	20,76	30,88
Healthineers	0,80	37,88	+ 1,61	28,50	47,27	Utd. Internet NA	0,50	32,90	- 0,21	20,76	43,88
Hella	0	45,56	- 0,43	20,24	50,85	Varta	0	111,70	+ 1,27	50,50	138,70
HellFresh	0	49,90	+ 5,10	16,14	56,40	Wacker Chemie	0,50	93,94	+ 0,77	30,04	96,04
Hochtief	5,80	76,00	- 1,11	45,18	112,19	Zalando	0	80,04	+ 1,09	27,33	91,10
Hugo Boss NA	0,04	25,76	+ 0,51	19,11	47,09	Zonova NA °	0,04	6,95	+ 1,08	4,50	11,46

TECDAX											
3.066,35 + 1,09 %											
Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag	Tief	Hoch	Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag	Tief	Hoch
SDAX	0	13.450,56	+ 0,93 %			Jungheinrich	0,48	36,40	+ 4,24	10,06	37,62
1&1 Drillisch	0,05	19,35	+ 0,16	13,29	27,03	Klöckner & Co.	0	6,39	+ 3,07	2,61	23,69
Adler Group	0,66	23,50	+ 0,77	11,37	31,57	Koenig & Bauer	0	23,70	+ 2,78	14,24	33,10
ADVA Optical	0	7,10	+ 1,57	3,89	8,54	Krones	0,75	59,30	- 0,72	41,92	75,50
Amadeus Fir	0	109,20	- 0,73	68,80	126,20	KWS Saat	0,70	63,50	+ 1,44	39,15	74,00
BayWa vNA	0,95	28,75	- 1,03	20,70	29,85	Leoni NA	0	6,69	+ 0,22	4,30	12,92
Befesa	0,44	40,45	+ 1,26	22,75	40,45	LPK Laser	0,10	21,65	+ 3,34	10,20	26,00
Blifinger	0,12	22,50	+ 1,81	12,64	35,32	Medios	0	30,10	+ 1,69	21,30	42,00
Bor. Dortmund	0	5,48	+ 1,95	4,17	9,50	New Work	2,59	243,50	+ 1,46	162,00	314,00
Cconomy St.	0	4,24	+ 1,29	1,69	6,69	Nordex	0	18,15	+ 1,62	5,55	18,63
CeWe Stift.	2,00	91,90	+ 1,88	74,10	111,80	Norma Group	0,04	33,20	+ 0,60	14,38	42,06
Corestate	0	16,88	+ 0,78	11,70	21,40	Patrizia	0,29	24,30	+ 0,83	16,08	25,54
CropEnergies	0,30	13,12	- 2,09	5,97	16,26	Pfeiffer Vac.	1,25	157,80	- 0,38	104,40	181,40
Dermapharm	0,80	49,95	+ 1,20	28,06	51,10	RTG Group	0	38,54	- 0,22	26,80	45,26
Deutz	0	5,21	- 0,38	2,62	6,26	S&T	0,09	18,99	- 0,37	13,20	26,18
DT. EuroShop	0	17,59	+ 1,21	9,28	26,92	SAF	0,45	14,99	+ 3,10	7,77	20,73
DT. PfandbB	1,50	33,55	+ 0,90	22,20	42,20	Schaeffler	0,45	6,07	+ 0,91	4,14</	

Bis 2030 fehlen 400 000 Ladepunkte

Berlin. Deutschland braucht im Jahr 2030 mindestens 440 000, vielleicht sogar 843 000 öffentlich zugängliche Ladepunkte für Elektroautos. Das ist das Ergebnis einer Studie der Nationalen Leitstelle Ladeinfrastruktur im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums, die gestern veröffentlicht wurde. Die Anzahl hängt davon ab, wie viele private Ladepunkte es dann gibt, wie ausgelastet die öffentlichen Ladesäulen sind und wie oft Schnellladepunkte genutzt werden. Heute gibt es laut Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft in Deutschland erst 33 000 öffentlich zugängliche Ladepunkte.

In zehn Jahren dürften laut der Studie bis zu 14,8 Millionen Elektro- und Hybrid-Fahrzeuge in Deutschland zugelassen sein. Die Studienautoren erwarten, dass dann an 61 Prozent der privaten Stellplätze am Wohnort ein Ladepunkt zur Verfügung steht. An diesen 7 Millionen privaten Ladepunkten würden 41 Prozent des Stroms getankt. „Ergänzende, öffentlich zugängliche Ladepunkte sind daher zwingend notwendig und decken etwa 32 Prozent der verlasteten Energiemenge ab. Die restlichen 27 Prozent werden an Ladepunkten auf Firmenparkplätzen verladen.“

In Städten sei ein öffentlicher Ladepunkt pro 14 Fahrzeuge notwendig, auf dem Land reiche einer für 23 Fahrzeuge. „Errechnet wurde ein Bedarf von 420 000 Ladepunkten dort, wo man sein Auto am häufigsten parkt: am Straßenrand oder auf öffentlichen Parkplätzen.“

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) forderte Erleichterungen im Baurecht. Das Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz müsse ambitionierter gestaltet und zügig verabschiedet werden. Pilotprojekte, etwa innerstädtische Schnellladehubs, müssten schnell realisiert werden, forderte Hauptgeschäftsführer Ingrid Liebing.



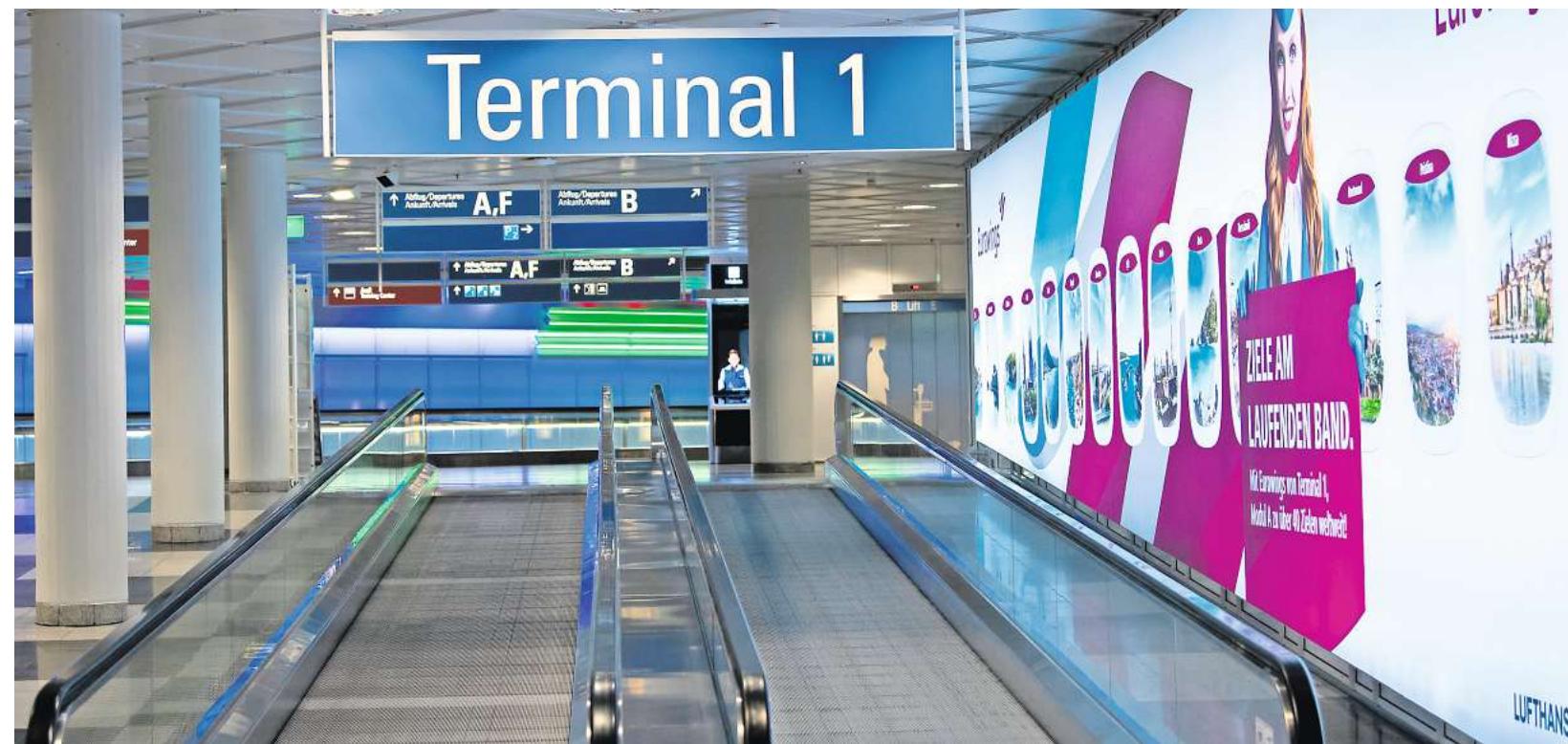
Ein Ladestecker steckt in einer La-
desäule. FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

Kurzarbeit: Mehr Geld bis Ende 2021

Berlin. Auch im nächsten Jahr bekommen Beschäftigte, die länger als drei Monate auf Kurzarbeit sind, ein erhöhtes Kurzarbeitergeld. Der Bundestag hat die entsprechende Sonderregelung in der Corona-Krise am Freitag bis Ende nächsten Jahres verlängert. Das Gesetz zur Beschäftigungssicherung muss abschließend noch durch den Bundesrat, der bereits deutlich gemacht hat, dass er keine Einwände gegen die Verlängerung hat.

Die Regelung sieht vor, dass Kurzarbeitergeld auch weiterhin ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben zudem bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei.

Die Bestimmungen sollten ursprünglich zum Jahresende auslaufen. Die Regierung geht aber noch nicht von einer Entspannung der Situation aus.



Flughafen München will Terminal 1 schließen

Fast menschenleer zeigt sich das Terminal 1 am Flughafen München. Der Air-
port stellt die Passagierabfertigung im Terminal 1 ab dem 1. Dezember bis auf
Weiteres ein. Aufgrund der weltweiten Reisebeschränkungen und Quarantäne-

regeln hätten die Airlines ihr Angebot mit Beginn des Winterflugplans in Mün-
chen noch weiter reduziert. Wurden im November des Vorjahrs noch 120 000
Passagiere pro Tag abgefertigt, seien es jetzt nur 10 000. FOTO: SVEN HOPPE/DPA

„Wirtschaftliche Erholung in Sachsen abrupt abgebremst“

Arbeitgeber-Präsident Jörg Brückner über die Folgen des neuen Stillstands

Dresden. Sachsens Arbeitgeberpräsident Jörg Brückner über Corona, Stillstand und die Folgen für die Wirtschaft im Freistaat.

titionen und den Druck des Strukturwandels spürten. Mit der Pandemie müssen die Unternehmen jetzt eine Dreifachbelastung schultern.

Herr Brückner, wie verkraftet Sachsen Wirtschaft den Stillstand wegen der steigenden Infektionszahlen - besser als den ersten in diesem Jahr?

Angst und Panikmache sind in dieser Situation und bleibt sehr ange- spannt. Die wirtschaftliche Erholung nach dem starken Einbruch im Frühjahr wird jetzt wieder abrupt gebremst. Die betroffenen Branchen trifft es hart und zu pauschal. Die Mehrzahl dieser Betriebe hat viel Zeit und Geld in konstruktive Lösungen gesteckt. Jetzt muss der Steuerzahler Verluste auch dort ausgleichen, wo es keine hätte geben müssen. An dieser Stelle wäre mehr Augenmaß für verhältnismäßigere Maßnahmen notwendig gewesen. Zudem ist die Versicherung weiterhin groß. Denn es ist nicht klar, wie es nach diesen vier Wochen weitergeht.

Aber laut Ifo-Institut hat Sachsen im bundesweiten Vergleich einen niedrigen Anteil an Kurzarbeit. Zeigt das nicht, dass der Freistaat noch relativ glimpflich durch die Krise kommt?

Nur auf die Kurzarbeit abzustellen, greift zu kurz. Wir sollten insgesamt auf die Zahlen schauen und da zeigt sich, dass die Arbeitslosenzahlen flächendeckend steigen und es für viele Unternehmen immer noch um die Existenz geht, weil Aufträge und Umsatz eingebrochen sind. Hinzu kommt, dass viele Branchen schon vor Corona in einer konjunkturrellen Krise steckten und die Zurückhaltung vieler Kunden bei neuen Investi-

tionen und den Druck des Strukturwandels spürten. Mit der Pandemie müssen die Unternehmen jetzt eine Dreifachbelastung schultern.

Sie haben das Politik-Krisenmanagement kritisiert. Was läuft schief?

Angst und Panikmache sind in dieser Situation und bleibt sehr ange- spannt. Die wirtschaftliche Erholung nach dem starken Einbruch im Frühjahr wird jetzt wieder abrupt gebremst. Die betroffenen Branchen trifft es hart und zu pauschal. Die Mehrzahl dieser Betriebe hat viel Zeit und Geld in konstruktive Lösungen gesteckt. Jetzt muss der Steuerzahler Verluste auch dort ausgleichen, wo es keine hätte geben müssen. An dieser Stelle wäre mehr Augenmaß für verhältnismäßigere Maßnahmen notwendig gewesen. Zudem ist die Versicherung weiterhin groß. Denn es ist nicht klar, wie es nach diesen vier Wochen weitergeht.

Trotz der schwierigen Lage plant die Regierung ein Lieferkettengesetz, das weltweit die Einhaltung von menschlichen Arbeitsbedingungen sichern soll. Was ist falsch daran?

Zunächst einmal ist auch für die Unternehmen die Achtung der Menschenrechte völlig selbstverständlich. Aber wir möchten nicht für etwas verantwortlich gemacht werden, was wir nicht beeinflussen können. Den Plänen zufolge müssten deutsche Unternehmen entlang der gesamten Lieferkette für das Handeln Dritter weltweit die Einhaltung von Menschenrechten bzw. Umweltvorgaben dokumentieren und die Haftung übernehmen. Da habe ich als Mittelständler doch gar nicht die Mittel und Möglichkeiten, um das weltweit lückenlos zu kontrollieren.



Arbeitgeberpräsident
Jörg Brückner. FOTO:
STEFFEN FUSSEL/DPA

Was bedeutet die weltweite Pandemie für Sachsen als Exportland?

Da wir mittlerweile fast jeden zweiten Euro im Ausland verdienen, sind wir existenziell darauf angewiesen, dass sich die Lage weltweit wieder verbessert und Nachfrage und Konsum erholt. Gerade auf unseren wichtigsten Märkten bleibt es schwierig: Auch wenn China die Pandemie offensichtlich ganz gut im Griff hat und hier die Nachfrage wieder steigt, bleibt der Handelskonflikt mit den USA, wo gerade ein neuer Präsident gewählt wurde. Großbritannien kämpft nicht nur mit einem Lockdown, sondern nach wie vor mit dem Brexit. Hier wächst unsere Sorge, dass es einen No-Deal-Brexit geben könnte, aber auch insgesamt sehen wir die Gefahr von zunehmendem Protektionismus und Deglobalisierung.

Sie haben Hilfs- und Konjunkturpakte auch kritisch gesehen. Warum?

Weil der Staat damit den Eindruck erweckt hat, dass die Staatskasse nicht leer wird und damit gleichzeitig eine neue Qualität bei der Anspruchshaltung zur Vollversorgung geschaffen hat. Der Eindruck ist grundlegend falsch. Schließlich kann die Politik nur verteilen, was vorher Unternehmen und Beschäftigte erarbeitet und in die Steuerkassen eingezahlt haben. Deshalb brauchen wir auch dringend mehr Ehrlichkeit in der

Diskussion. Denn klar ist, der Steuerzahler muss all die Lücken, die es jetzt in den Haushalten gibt, wieder schließen und den immensen Schuldenberg abtragen.

Sachsens Koalition steckt in den Verhandlungen für den Doppel-Haushalt. Was erwartet die Wirtschaft?

Angesichts des historischen Wirtschaftseinbruchs, anhaltender Existenzsorgen von Bürgern und Unternehmen und rückläufiger Einnahmen für Steuer- und Sozialkassen muss auch die Politik ihre Planung entsprechend anpassen. Statt neuer Haushaltssforderungen und Überlegungen zur weiteren Neuverschuldung muss Sparsamkeit Richtschnur für die Aufstellung des Doppel-Haushalts sein. Das gilt auch für den vorgesehenen Personalaufbau. Wenn der Bedarf an Polizisten und Lehrern weiterhin besteht, muss an anderer Stelle gespart werden.

Für die Bewältigung der Corona-Krise hat der Landtag ein Sondervermögen von 6 Milliarden Euro vorgesehen. Wie soll das Geld verwendet werden?

Wir erwarten eine klare Begründung und größtmögliche Transparenz, für was und welche Vorhaben die Mittel verwendet werden sollen. Keinesfalls darf es einen Schattenhaushalt für Wunschvorhaben der Koalition geben. Genauso erwarten wir das Bekenntnis zur Schuldentlastung im Rahmen der in der sächsischen Verfassung hierfür vorgesehenen Frist von acht Jahren. Das darf keinesfalls auf kommende Generationen abgewälzt werden. Interview: Andreas Dunte

Airports kommen nicht aus Corona-Krise

Berlin/Frankfurt. Selbst die Herbstferien haben die deutschen Flughäfen nicht aus der Corona-Flaute geholt. Wie erwartet blieben auch im Oktober die Passagierzahlen weit hinter den Vorgaben aus dem Vorjahr zurück. 3,94 Millionen Fluggäste wurden abgefertigt und damit 83,2 Prozent weniger als ein Jahr zuvor, wie der Flughafenverband ADV am Freitag in Berlin berichtete. Lichtblick bleibt die Fracht, deren Menge im Oktober 0,6 Prozent über dem Vorjahresmonat lag. Auf die ersten zehn Monate des Jahres gesehen haben die Flughäfen mit 59,2 Millionen Passagieren 72,3 Prozent im Vergleich zu 2019 verloren.

Weitreichende Reisebeschränkungen und Beherbergungsverbote hielten die Menschen weiterhin von Flugreisen ab, erklärte der Verband. Die Luft- und Reisebranche befindet sich faktisch in einem zweiten Corona-Lockdown nach dem Frühjahr. Laut ADV müssen mehrere Flughäfen den Winter über ums wirtschaftliche Überleben kämpfen. Eine vor zwei Wochen beim Luftverkehrsgipfel anvisierte gemeinsame Finanzspritze des Bundes und der Länder steht noch aus.

IN KÜRZE

Metro-Machtkampf geht weiter

Düsseldorf. Der tschechische Milliardär Daniel Kretinsky hat seinen Anteil am Handelskonzern Metro noch weiter aufgestockt. Mit Abschluss der Annahmefrist des freiwilligen Übernahmevertrags habe die von Kretinsky kontrollierte EP Global Commerce GmbH (EPGC) Angebote für insgesamt 10,6 Prozent der Metro-Stammaktien und 1,84 Prozent der Metro-Vorzugsaktien angenommen, teilte das Unternehmen mit. Damit steigt der Anteil auf mittlerweile rund 40,6 Prozent.

Der Metro-Konzern hatte seinen Aktionären empfohlen, das Angebot abzulehnen. Der Kaufpreis sei zu gering, EPGC hatte für Stammaktien 8,48 Euro je Papier geboten, für Vorzugsaktien 8,89 Euro pro Stück.

Ryanair streicht Umbuchungsgebühr

Dublin. Wegen der anhaltenden Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie streicht Ryanair die Umbuchungsgebühren zwei weitere Monate. Wer im Dezember und Januar einen Flug bucht, kann diesen kostenlos auf ein anderes Datum bis zum 30. September 2021 umbuchen. Das teilte die Fluggesellschaft mit. Die Änderungen müssen mindestens sieben Tage vor dem ursprünglichen Abflugdatum vorgenommen werden. Auch andere Fluggesellschaften bieten derzeit kostenlose Umbuchungen an.

Kauf ohne Rausch

Marktforscher erwarten im Coronajahr 2020 eine etwas andere Black-Friday-Woche.

Frankfurt. Dieses Küchengerät hat das Zeug dazu, ab Montag ganz nach oben in den Verkaufscharts zu kommen: Die Jamie-Oliver-Bratpfanne – Durchmesser 28 Zentimeter, Antihaft-Versiegelung, Thermo-Spot – wird gerade für knapp 40 Euro offered. Sie ist Beispiel für Tausende von Produkten, die in der Black-Friday-Kampagne 2020 im Angebot sind.

Black Friday: Der Brückentag nach Thanksgiving (dieses Jahr der 27. November) war einst in den USA eine gute Gelegenheit für Verbraucher, um Weihnachtsgeschenke zu kaufen. Die Straßen seien schwär von Menschen gewesen – das ist eine der vielen Erklärungen für die Bezeichnung des Einkaufsereignisses, das zeitlich großzügig ausgedehnt wurde. Und längst wird auch hierzulande nach Schnäppchen gejagt, doch das Treiben findet in diesem Jahr weitgehend

im Verborgenen statt. Wegen drohender Covid-Ansteckungen trauen sich viele nicht in die Citys, noch mehr Ein- käufer als sonst werden wohl am Computer shoppen.

Die Pandemie hat möglicherweise auch die Kauflaune gedrückt. Laut Unternehmensberatung Simon Kucher ist das durchschnittliche Budget auf 205 Euro geschrumpft, nach 242 Euro im vorigen Jahr. Eine Umfrage des Vergleichsportals Idealo hat ergeben, dass zwei Drittel der Konsumenten die Aktionen des Handels entweder komplett ignorieren oder weniger ausgeben wollen.

Allerdings ändern sich die Absichten von Verbrauchern schnell. Der Handelsdachverband HDE erwartet jedenfalls ein Black-Friday-Umsatzplus von etwa einem Sechstel auf 5,7 Milliarden Euro – was ein Rekord wäre. Wobei es inzwischen um eine gan-

ze Woche geht, die am 23. November beginnt und am 30. November mit dem sogenannten Cyber-Monday (eine Erfindung von Amazon) endet.

Die Nürnberger Konsumforscher der GfK erwarten zwar weniger Einnahmen als der HDE, prognostizieren aber dennoch „starke Angebots- und Verkaufswochen“. „Mehr denn je wird in diesem Jahr das Produkt selbst und nicht das Angebot oder der Preis der entscheidende Faktor sein“, sagt Norbert Herzog. Er hat sich bei der GfK auf technische Konsumgüter spezialisiert. Covid habe dazu geführt, dass Produkte, die den Alltag zu Hause erträglicher machen, seien besonders gefragt sind.

Dazu gehört die Homeoffice-Ausstattung. Der Umsatz mit Computern ist in diesem Jahr schon um 20 Prozent gestiegen, und der Trend halte an, meinen die Konsumforscher. Kein

Wunder, dass Apple in dieser Woche den Verkauf einer neuen Generation von Laptops gestartet hat. Das US-Unternehmen hat übrigens den Black Friday im Jahr 2006 nach Deutschland importiert.

Inzwischen machen so gut wie alle großen Handelsunternehmen mit, auch Lebensmittel- und Parfümerie- und Autohäuser.

Die GfK-Experten erwarten vor allem, dass Smartwatches und Fitness-Tracker sowie Mixer oder Dampfgarer gut abschneiden werden. Die Umsätze mit Küchenmaschinen hatten sich im Sommer in Westeuropa sowie in Russland, der Türkei und Brasilien ohnehin fast verdoppelt. In diesen Kontext passt auch die Jamie-Oliver-Bratpfanne, die bei Amazon aktuell schon einer der Bestseller sein soll.

Mit Gesundheit im weiteren Sinn hat auch zu tun, dass Waschmaschi-

nen mit Dampffunktion einen Boom erleben. Das Umsatzvolumen kletterte im Sommer um fast 50 Prozent, weil sich die Käufer eine Abtötung von Keimen und Viren erhoffen.

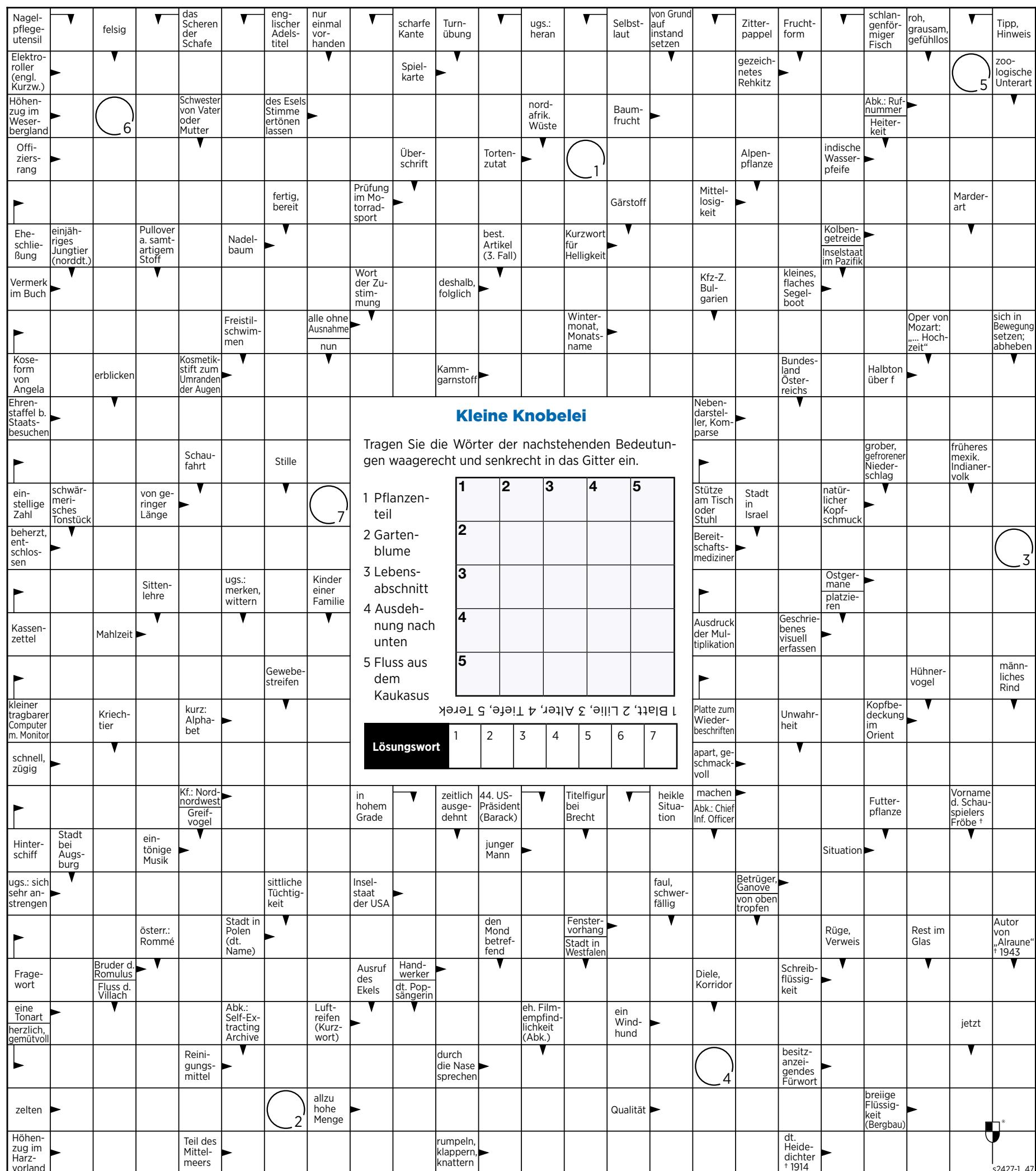
Die Marktforscher sind unsicher, ob die nächsten Tage ihrem Schnäppchenruf wirklich gerecht werden. Die GfK vermutet, dass „Promotions an diesem Black Friday möglicherweise nicht so attraktiv wie gewohnt ausfallen“, da in mehreren Sektoren die Nachfrage das Angebot übertrifft.

In jedem Fall raten Verbraucher- schützer immer wieder, sich nicht von vermeintlich starken Nachlässen täuschen zu lassen. Denn dabei wird häufig die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers zur Grundlage genommen. Aber die spielte oft schon lange vor der Black-Friday-Kampagne keine Rolle mehr.

Frank-Thomas Wenzel

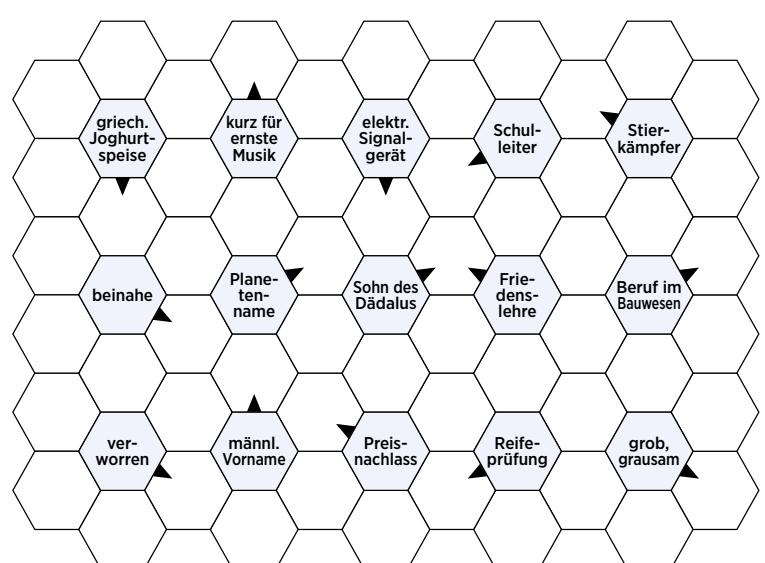
KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben?
Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!



WABENRÄTSEL

Die gesuchten Lösungen haben sechs Buchstaben und müssen um die Waben herum im Uhrzeigersinn, beginnend beim jeweiligen Pfeil, eingetragen werden.



KAMMRÄTSEL

Bilden Sie aus den unten stehenden Buchstaben fünfbuchstäbige Wörter, die Sie in die Zähne des Kamms eintragen können. Wenn Sie anschließend die übrig gebliebenen Felder des Kammrückens ausfüllen, ergibt sich ein feiner, dichter Niederschlag. Die Buchstaben im Kammende (letzte waagerechte Reihe) nennen dann eine Untugend.

1	2	3	4	5	6

- 1 Lufttrübung
2 biblischer Prophet
3 sittlicher Begriff

Buchstaben:

a - a - a -
a - a - b -
b - b - e -
e - e - e -
e - e - e -
g - h - i -
i - l - l -
l - n - n -
o - r - r -
r - s - s -
s - t - t -
t - u

A	W	K	V	B	A	B	P	3	6	4	2	1	8	9	5	7
KRUSTE	LEISTE	MILLIARDE	BLAUE	PLATZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
KRUSTE	LEISTE	MILLIARDE	BLAUE	PLATZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
KRUSTE	LEISTE	MILLIARDE	BLAUE	PLATZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
KRUSTE	LEISTE	MILLIARDE	BLAUE	PLATZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

T	A	F	F	E	I	L	L	A	H	E	I	M	3	6	4	2
T	A	F	F	E	I	L	L	A	H	E	I	M	3	6	4	2
T	A	F	F	E	I	L	L	A	H	E	I	M	3	6	4	2
T	A	F	F	E	I	L	L	A	H	E	I	M	3	6	4	2
T	A	F	F	E	I	L	L	A	H	E	I	M	3	6	4	2

1=A, 2=L, 3=T, 4=R, 5=O, 6=I,
7=E, 8=W, 9=C, 10=M, 11=U, 12=D,
13=Z, 14=K, 15=N, 16=S, 17=F,
18=P, 19=H, 20=B, 21=G

1 BRATHERING, 2 AMULETTE, 3 URFEHDE, 4 TUSCH-
KASTEN, 5 HAARSCHARF, 6 AHDUNG, 7 BODENSATZ,
8 EIGENSINN, 9 NIELSEN = auf Sand gebaut haben

LEICHT: 28
MITTEL: 57
SCHWER: 260

SUDOKUS

Die unten stehenden Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

LEICHT

8							3	1	5
	4		6						
2		8	5				6		
1	2	9						8	
4	6		2				5		1
	5						2	9	3
1		3	4					6	
	8		9						
3	8	5							9

MITTEL

3			4	6	8
7			4		1
	2	6	5		
2			1	6	7
		9			
1	5	4			2
	5	8	7		4
8	1				
3	5	1		7	

SCHWER

3		5	4	
3	9			6
	1	3		
4		8		5
6		7		1
8		1		3
5	6			
9	8	1		3
1	2	7		

AUFLÖSUNGEN DER LETZTEN AUSGABE

A	W	K	V	B	P	3	6	4	2	1	8	9	5	7		
KRUSTE	LEISTE	MILLIARDE	BLAUE	PLATZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
KRUSTE	LEISTE	MILLIARDE	BLAUE	PLATZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
KRUSTE	LEISTE	MILLIARDE	BLAUE	PLATZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
KRUSTE	LEISTE	MILLIARDE	BLAUE	PLATZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

T	A	F	F	E	I	L	L	A	H	E	I	M	3	6	4	2
T	A	F	F	E	I	L	L	A	H	E	I	M	3	6	4	2
T	A	F	F	E	I	L	L	A	H	E	I	M	3	6	4	2
T	A	F	F	E	I	L	L	A	H	E	I	M	3	6	4	2
T	A	F	F	E	I	L	L	A	H	E	I	M	3	6	4	2

1=A, 2=L, 3=T, 4=R, 5=O, 6=I,
7=E, 8=W, 9=C, 10=M, 11=U, 12=D,
13=Z, 14=K, 15=N, 16=S, 17=F,
18=P, 19=H, 20=B, 21=G

1 BRATHERING, 2 AMULETTE, 3 URFEHDE, 4 TUSCH-
KASTEN, 5 HAARSCHARF, 6 AHDUNG, 7 BODENSATZ,
8 EIGENSINN, 9 NIELSEN = auf Sand gebaut haben

LEICHT: 28
MITTEL: 5

KULTUR



Wieland Richter
Landschaftsmalerei in
der Galerie Mitte
Seite 12

Inspiration Expressionismus

Max Uhlig mit
Schmidt-Rottluff-Preis geehrt

Von Simona Block

Der Dresdner Maler und Zeichner Max Uhlig hat den Kunstreis der Karl Schmidt-Rottluff-Stiftung Chemnitz erhalten. „Er ist einer der konsequentesten Künstler, die ausschließlich auf ihre innere Intention hören“, sagte der Vorsitzende der Jury, der Leipziger Galerist Volker Zschäckel. „Es geht um die innere Haltung, die Qualität über alles zu stellen, ohne den leisesten Kompromiss in Richtung Markt.“ Genau diesen künstlerischen Anspruch wolle die Stiftung mit der Ehrung würdigen. Die mit 20 000 Euro dotierte Auszeichnung wurde dem 83-Jährigen gestern übergeben – coronabedingt im privaten Rahmen statt in einem Festakt.

„Ich finde es ganz toll, dass die Stiftung mit Schmidt-Rottluff einen sächsischen Künstler, der wegen seiner Radikalität nie ein Publikumsliebling werden konnte, ins Licht rückt“, sagte Uhlig der Deutschen Presse-Agentur. Aus Sicht der Jury verbindet sich in dessen Werk Malerei und Zeichnung „zu einem Œuvre von höchster Qualität“.

Schmidt-Rottluff (1884–1976) und dessen Stil begeistern Uhlig. Der Mitbegründer der expressionistischen Künstlergruppe Brücke hat ihn schon früh beeinflusst. „Vor allem von der Radikalität, die er entwickelte und ganz besonders im Holzschnitt, war ich fasziniert“, sagte Uhlig. Als Kunststudent ist er ihm erstmals in einer Dresdner Ausstellung Ende 1957 begegnet.

Die Holzschnieder der Brücke waren „in den Anfängen wie eine Geschwisterfamilie für mich“, sagte Uhlig, der zunächst Schriftzeichner lernte und dann bei Hans Theo Richter und Max Schwimmer in Dresden studierte. Verschlungen Zweigwerke sind Erkennungszeichen seiner Kunst, seit Jahrzehnten bringt er Landschaften und Porträts als scheinbares Ge wirr aus Linien und Pinselstrichen auf Leinwand und Papier – auch Gerhard Schröder sah ihm in seiner Amtszeit für das Kanzlerporträt Modell.

Die Stiftung zu Ehren von Karl Schmidt-Rottluff wurde 2015 von dem Unternehmerpaar Jürgen und Sonja Oehlschläger gegründet. Sie vergibt alle zwei Jahre mit internationaler Reichweite einen Kunstreis „an eine bedeutende künstlerische Persönlichkeit der Gegenwart“. Erster Preisträger war 2018 der Chemnitzer Maler, Grafiker und Bildhauer Michael Morgner.



Max Uhlig FOTO: SEBASTIAN KAHNERT/DPA

IN KÜRZE

„Latte Igel“-Autor Sebastian Lybeck gestorben

Der Autor der Kinderbücher über die knuffige Figur Latte Igel, Sebastian Lybeck, ist tot. Wie der Thiemann-Esslinger Verlag mitteilte, starb der in Helsinki geborene Finnlandschwede am 11. November im Alter von 91 Jahren in Stockholm. Lybeck nahm seine Leser in mehreren Büchern mit auf die Abenteuer der Figur. Für „Latte Igel und der Wasserstein“ wurde er Ende der 50er Jahre mit einem Sonderpreis des Deutschen Jugendbuchpreises ausgezeichnet. Ende 2019 war das Werk als deutsche Produktion mit dem Titel „Latte Igel und der magische Wasserstein“ auch in die Kinos gekommen.

NRW-Kinderbuchpreis für Hein und Berner

Autor Christoph Hein und Illustratorin Rotraut Susanne Berner erhalten für ihr Buch „Alles, was Du brauchst – Die 20 wichtigsten Dinge im Leben“ den Kinderbuchpreis des Landes Nordrhein-Westfalen. Das 2019 erschienene Buch erzählt aus der Perspektive eines Erwachsenen von den Dingen, die Kinder nicht entbehren sollten. Das kann das Lieblingsspiel sein, ein Stofftier oder Freundschaft. Die Auszeichnung ist mit 5000 Euro dotiert. Die Preisträger führen vor Augen, dass das, was man zum glücklich sein braucht, nicht zwangsläufig materieller Natur ist, und vermitteln damit eine wichtige Lebenslektion“, sagte Kulturministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen.

Herzlichen Glückwunsch aus Dresden

Der US-amerikanische Tänzer und Choreograf William Forsythe erhält den Deutschen Theaterpreis DER FAUST für sein Lebenswerk.

Von Boris Gruhl

William Forsythe hat den Tanz wie kein anderer in den dynamischen Dialog mit den Künsten geführt und die Möglichkeiten bewegter Körper genial erweitert. Wenn er heute mit dem Deutschen Theaterpreis „DER FAUST“ für sein Lebenswerk geehrt wird, dann darf man in Dresden dankbar daran erinnern, in welchem Maße er hier entscheidende Akzente setzte für das Ballett und den Tanz im Übergang in das 21. Jahrhundert.

Im Februar 2006 gab es im Dresdner im Schauspielhaus Gastspiele Forsythes mit seiner Company, von der sich die Stadt Frankfurt getrennt hatte. Im September des selben Jahres, zur Eröffnung des sanierten Festspielhauses in Hellerau, brachte er seine raum- und genreübergreifende Produktion „Human Writings“ mit gut 100 Mitwirkenden unter Einbeziehung des Publikums zur Uraufführung. Seit der Spielzeit 2006/2007, noch mit Ballettdirektor Vladimir Derevianko, und insbesondere mit Übernahme der Ballettdirektion durch Aaron S. Watkin vor 15 Jahren, bereichern mehr als zehn Kreationen unterschiedlichster Genres des US-amerikanischen Tänzers und Choreografen das Repertoire des Semperoper Balletts.

Auf Gastspielen wird es damit gefeiert, z.B. in Antwerpen oder Berlin, London oder Singapore, schon zwei Mal in Paris und New York. Forsythe ist für den tänzerischen Nachwuchs an der Palucca – Hochschule für Tanz Dresden präsent. Da sind seine begehrten Installationen in den Staatlichen Kunstsammlungen, im Hygienemuseum, im Festspielhaus in Hellerau, in denen man sich gern aus der Position des Beobachtenden in die des Bewegten versetzen ließ.

Und natürlich sind sie präsent, fast zehn Jahre mit den Facetten der Forsythe Company in Hellerau, immer stärker im assoziativen Dialog der Tänzerinnen und Tänzer als Co-Autoren und Choreografen, im Dialog mit den Künsten, mit Improvisation und der Lust am kreativen Scheitern. Listiges Augenzwinkern, bitte-



Der amerikanische Choreograf William Forsythe 2006 bei Proben für „Human Writings“ im Festspielhaus Hellerau FOTO: MATTHIAS HIEKEL, DPA

rer Humor, wenn es darum ging, die Zeigefingerkunst des Tanzes zu veralbern: „Yes We Can“.

Auch wenn dieses Forsythe-Kapitel 2015 im Festspielhaus nach fast zehn Jahren ein Ende fand, ein Ende dessen, was Forsythe in Dresden für den Tanz und die Künste in Bewegung brachte, ist längst nicht in Sicht.

Und zur Erinnerung: Diese Kontinuität seiner Impulse begann vor 17 Jahren in einer Ballett-Gala in der Semperoper mit einem Duett aus „Slingerland“. Da war er, Forsythes Ansatz, klassische Bestandteile des Balletts in neue Dialoge zu überführen, körperlich

che Möglichkeiten tänzerischer Ausdrucks Kraft der Abstraktion dermaßen zu erweitern, dass sich Bewegungen im Dialog mit Klängen in den Wahrnehmungen des Publikums fortsetzen.

An Humor fehlt es nicht bei William Forsythe. Wer könnte das Duett „Herman Schmerman“ vergessen, 2013 in einer Gala getanzt von Polina Semionowa und Federico Spallitti: Was beinahe klassisch exakt beginnt, weitet sich nicht allein zum gewitzten Umgang mit Traditionen des Balletts, sondern auch mit der Frage, was denn den Mann zum Mann, die Frau zur Frau mache.

Mitunter, wie mit der Dresden Erstaufführung von „Enemy in the Figure“ in einem mehrteiligen Abend mit unterschiedlichen Kreationen von Forsythe, kam man aus dem Staunen nicht heraus angesichts einer solchen rasanten Kreation im Spiel mit Licht und Schatten, wenn sich die Dimensionen der Bühne in gefühlte Unendlichkeit weiten.

Eigentlich sollte es ja heute im neuen Abend der Dresden Frankfurter Dance Company eine Wiederaufnahme der eigens für das Festspielhaus Hellerau eingerichteten Choreografie „Quintett“ geben. Verschoben, aber nicht aufgehoben, auf keinen Fall!

Das Semperoper Ballett plant die Deutsche Erstaufführung von Forsythes neuestem Ballett „Playlist ep“, uraufgeführt letztes Jahr beim Boston Ballet. „Playlist“ ist auch das Motto dieses dreiteiligen Abends in bewährter, dramaturgischer Abfolge, wie man sie beim Dresdner Ballettchef Watkin, der bei Forsythe in Frankfurt tanzte, erwarten kann. Zu Beginn „Serenade“ von George Balanchine. Hier kann man gut die künstlerischen Grundlagen des 1945 in New York geborenen, hier klassisch ausgebildeten Tänzers William Forsythe, der seinen Weg als Choreograf bei John Cranko am Stuttgarter Ballett begann, erkennen. Als logische Ergänzung die Deutsche Erstaufführung „Plot Point“ von Chrystol Pite, die als Tänzer bei Forsythe in Frankfurt wesentliche Anregungen für ihren inzwischen erfolgreichen Weg als Choreografen erhielt.

William Forsythe und der Tanz in Dresden, mehr als nur der Teil eines Lebenswerkes und, vor allem, ein lebendiges Werk mit weiterer Neugier auf die Chancen einer Kunst, der es wie kaum einer anderen gelingen kann, bei größtem Abstand höchst intensive Nähe zu erreichen und sogar, Forsythe vermag das, Unsichtbares sichtbar zu machen.

Die Verleihung des Deutschen Theaterpreises DER FAUST am 21. November kann coronabedingt digital stattfinden. <http://www.buehnenverein.de/>

Wechsel der Perspektive

Klassik Stiftung Weimar stellt neues Leitbild vor

Die Klassik Stiftung Weimar sieht ihre Zukunft auch als Impulsgeberin für gesellschaftliche Debatten. Künftig will sie sich stärker einmischen und auch selbst Diskussionen anstoßen, teilte die Stiftung gestern mit. Zudem gehe es um die Öffnung zu breiteren Publikumschichten, sagte Stiftungspräsidentin Ulrike Lorenz bei der Vorstellung des neuen Leitbildes. Damit steht eine der größten Kulturstiftungen in Deutschland vor einem Perspektivwechsel. Nicht mehr die reine Bewahrung kulturellen Erbes stehe im Vordergrund, sondern Vermittlung und Diskursbildung.

Das was die Stiftung tue, müsse außerhalb bei den Menschen ankommen, betonte Lorenz. „Sonst können wir es auch sein lassen.“ Museen müssten sich wieder mehr als öffentliche Orte verstehen, ergänzte der Leiter des neu geschaffenen Referats für kulturelle Bildung, Folker Metzger. Er bekannte sich zu einer stärkeren Orientierung auf Familien unter den Museumsbesuchern.

Als erstes solle im nächsten Jahr ein modernes Besucherzentrum im Schloss Belvedere eingerichtet werden. Zudem sei ein Themenjahr „Neue Natur“ geplant. Das Weimarer Stadtschloss soll nach seiner Sanierung auch einen „Bürgertrakt“ für Bildungsarbeit erhalten, kündigte Lorenz an.

In dem Leitbild bekennt sich die Klassik Stiftung neben der Fortführung der Herkunftsforchung für ihre Bestände auch zur kritischen Aufarbeitung der eigenen Vergangenheit. Dabei geht es etwa um die Bestände, die nach dem Zweiten Weltkrieg in der Zeit der sowjetischen Besatzungszone zwischen 1945 und 1949 und in der DDR in die Sammlungen der damaligen Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur gekommen sind.

Zur Klassik-Stiftung gehören mehr als 25 Museen, darunter das Goethe-Nationalmuseum, das neue Bauhaus-Museum, Forschungseinrichtungen wie das Goethe- und Schiller-Archiv und die Herzogin Anna Amalia Bibliothek sowie mehrere Parks.

Man rechne bis Jahresende mit rund 500 000 Gästen. Die Corona-Pandemie habe die Besucherzahlen in den Häusern in diesem Jahr halbiert.

Booker Prize geht an Douglas Stuart

Der schottische Autor Douglas Stuart hat mit seinem Erstlingswerk „Shuggie Bain“ den renommierten Booker Prize gewonnen. Der Roman sei dazu bestimmt, ein Klassiker zu sein, sagte die Vorsitzende der Literaturpreis-Jury, Margaret Busby, bei Bekanntgabe. „Shuggie Bain“ handelt vom Erwachsenwerden eines Jungen in den 80er Jahren in Glasgow. Das Werk sei intim, fesselnd, herausfordernd und erforsche hoffnungsvoll die aufkommende Sexualität des Jungen Shuggie und die komplexe und zugleich liebevolle Beziehung zwischen einer Mutter und ihrem Sohn.

Der 44-jährige Stuart hat zehn Jahre an dem Werk gearbeitet. Der frühere Modedesigner lebt mittlerweile in New York. Für das Buch schöpfte er aus seinen Erfahrungen als schwuler Jugendlicher im ökonomisch schwachen Glasgow.

Räume (er)finden

Der Regisseur und Bühnenbildner Fred Berndt ist tot. Ein Nachruf von Christoph Albrecht.

Wenn ich auf die Besetzungsliste der „Lulu“ in der Semperoper im Oktober 1991 blicke, stelle ich bekommfest, welche Lücken der Tod allein in den letzten drei Jahren gerissen hat: 2018 Karl-Heinz Stryczek (Schigolch), 2019 Theo Adam (Dr. Schön) und Friedemann Layer (Dirigent), 2020 Hajo Müller (Medizinalrat), Annette Jahns (Gymnasiast) und nun Fred Berndt, Regisseur und Bühnenbildner.

Berndt gehört zu jenen vielseitigen Theaternmenschen, die, wie sein Lehrer Prof. Willi Schmidt (gebürtiger Dresdner), zunächst Bühnenbilder schaffen, dann zur Regie finden und in der Folge überwiegend für beides verantwortlich zeichnen.

1944 in Cottbus geboren, sah sich Fred Berndt jedoch gern als Sachse, denn er wuchs in der Lessingstadt Kamenz auf. Daher betrachtete er die Einladung, an der Sächsischen Staatsoper zu arbeiten, als eine Art Heimkehr. Es entstand eine Bindung an Dresden,

Recht auf Unvollkommenheit“ 2000 und „Spielen, die Ausstellung“ 2005 sowie zwei im Militärhistorischen Museum – „Blutige Romantik“ 2013 und „14-Menschen-Krieg“ 2014.

In der Oper wie in den Museen zeigte sich seine Fähigkeit, Räume zu erfinden, Räume zu gestal-

ten, in denen gespielt werden kann, in denen Beziehungen sich ereignen.

Mit „Lulu“ von Alban Berg (1991) und „Melusine“ (1994) von Aribert Reimann setzte Fred Berndt, zusammen mit den Dirigenten und Ensembles, erste entscheidende Schwerpunkte in der von 1991 bis 2003 kontinuierlich erarbeiteten Serie von Dresdner Erstaufführungen. 1998 folgte noch Mozarts „Cosi fan tutte“ in der Semperoper, sein letztes Bühnenbild schuf er 2019 für Domenico Cimarosa „Gli Orazi e i Curiazi“ mit der Kammeroper Schloss Rheinsberg. Womit sich für ihn ein Kreis schloss, denn auch sein erstes Bühnenbild kreierte er für diese Mozart-Oper, 1974 an der Frankfurter Oper.

Am 13. November ist Fred Berndt im Alter von 76 Jahren in Berlin gestorben.

*Christoph Albrecht war 1991 bis 2003 Intendant der Sächsischen Staatsoper Dresden



Regisseur Fred Berndt, Norbert Orth und Maria Husmann bei der Probe für „Lulu“ an der Sächsischen Staatsoper 1991 FOTO: E.DÖRING/SEMPEROPER

Lichtspiele und verinnerlichtes Naturspektakel

Die Galerie Mitte zeigt Malerei von Wieland Richter und Zeichnungen von Nadja Poppe.

Von Heinz Weißflog

Die heftigen, nuancenreich wuchernden Farben der Bilder von Wieland Richter vertreiben das Grau und die Dunkelheit des November: Aus Anlass des 65. Geburtstages des in Putzkau bei Bischofswerda lebenden und arbeitenden Künstlers lädt die Galerie Mitte zu einem Rundgang durch eine Ausstellung mit einer Reihe von Ölbildern und Mischtechniken aus den vergangenen fünf Jahren ein.

Waren es früher Fantasiebilder von archaischen Kulturen und Landschaften, so verzichtet Richter seit geraumer Zeit auf die Integration von Figuren. Der menschenleere Raum und das Bedürfnis, die Landschaft zu verinnerlichen, sind zunehmend wichtig für ihn geworden. Es scheint, als meditiere Richter beim Malen seiner Bilder: In sich versunken und doch an der Welt beteiligt, offen, wie es auch ein Wesenzug des Malers ist. Eine gewisse Gleichförmigkeit der ausgewählten Bilder ist einer ab 28. November laufenden Ausstellung in Weimar geschuldet, wo Richter seine „eruptive Seite“ zeigt.

Pastos aufgebracht, leuchten seine Farben intensiv und lebendig. Meist füllen sie in horizontalen Streifen die Bildfläche und erzeugen Ruhe in einem steten Fließen der Linien und Formen. Dabei dienen dem Maler Landschaften und Natur als Gegenstand und Ausgangspunkt für ein verinnerlichtes Sehen, das immer abstrakter wird und beinahe als informell zu bezeichnen ist. Abstrakte Lichtspiele und Naturspektakel erzeugen expressive Räume, in denen das Kosmische mit Farbstürmen gefeiert wird.

Das Vibrieren des aufgebrachten Farblusses geht auf Stimmungen zurück, die, von Reisen mitgebracht, für Richter den Eindruck vor Ort beim Malen noch ein zweites Mal bedeckt werden lassen. Australien, Neuseeland und Norwegen - gegensätzlicher können Landschaften nicht sein - üben auf Richter durch ihre Faszination einen Schaffensschub aus. Hier Ozean, Küste und Out Back, feurige, staubtrockene Wüste, ultramarkantes Meer, dort Berge im Weiß und glasklares, eisiges Grau und Grün, kombiniert mit einem kalten Blautonpektrum. Wieland Richter hat die bereisten Länder nicht als Tourist entdeckt, sondern mühsame und beschwerliche Wege in das Hinterland auf sich genommen, um Landschaft und Leute kennenzulernen. Mit großen Wandertouren und Tauchgängen



Wieland Richter: Der Norden, Öl auf Leinwand, 2020

FOTO: WIELAND RICHTER

gen kam Richter mit der Natur auf Tuchfühlung. In Neuseeland schuf Richter dagegen eine Reihe seiner von Künstlergärten inspirierten Bilder (2018), die vor einem ruhigen Hintergrund ein schwappendes, zartes, duftiges Blumenflor und andere Gewächse zeigen.

Wieland Richter hat sich die Grundlagen seiner Kunst selbst angeeignet. Aus einem technischen Beruf kommend, ermutigte ihn die Malerin Inge Thiess-Böttner zum künstlerischen Selbststudium, mit dem er 1985 begann. Dabei waren die geflügelten Worte der Malerin, „L'art pour moi“ (Kunst für mich), das sie über ihr künstlerisches Credo schrieb, für Richters Schaffen immer maßgebend. 1991 ging er nach Trento in Italien zu einer künstlerischen Grundausbildung als Maler. Hier wurde Richter bereits die Kraft und die Schönheit



Nadja Poppe: Wolkengefangener Kloßvogel, 2020

FOTO: NADJA POPPE

des Lichts bewusst. Seit 1997 ist er freischaffender Künstler und begann ein Jahr später in der Oberlausitz einen Bauernhof als Wohn- und Arbeitsstätte auszubauen. In der daneben liegenden Scheune befindet sich sein großräumiges Atelier. In jüngster Zeit entstehen zunehmend Bilder aus dem Umfeld, von der Ostsee („Im Sommerlichen Flachwasser der Ostsee“, 2020), aber auch von der Moritzburger Teichlandschaft (2020). Überall entdeckt er mit künstlerischem Feingefühl die Spiritualität des Landschaftlichen. Hic rhodis hic salta. Welt und Ort werden eins. Licht wird zum großen Zauberer, der die Natur verwandelt und in unzählbaren Varianten Augenblicke der Schönheit hervorbringt.

Nadja Poppe (geb. 1983 in Großenhain) zeigt im Kabinett der Galerie Zeichnungen mit Tusche, Kohle und Graphit. Oft in Serien arbeitend, entstanden bisher Porträts, Landschaften und Tierbilder. In der Ausstellung aber zeigt die Künstlerin nur Zeichnungen mit Fantasiefiguren und Tieren, die ab 2015 entstanden sind. In einer Suite von 30 Arbeiten findet man z.B. die „Fischin“ und die „Miesquatter“ in guter Nachbarschaft.

Als Meisterschülerin von Prof Elke Hopfe, die für Poppes Schaffen prägend war, bewegt sie sich ausschließlich auf dem Gebiet der Zeichnung, aber in differenzierter Technik und Form. Besonders beeinflusst hat sie seit geraumer Zeit die Beschäftigung mit chinesischer Kalligraphie. Hopfes unmittelbare Auffassung vom Gegenstand der Zeichnung kehrt auch in Anklängen in Poppes Bildern wieder: Licht und Schatten, Verhüllungen, Überzeichnungen („Selbst als Affe“) und skurrile Metamorphosen der Linie stimmen die Bilder vage und vieldeutig, erzeugen aber auch eine Komik der Form. Gemeinsam mit dem immer sprachspielerisch gestimmten Titel entstehen so verblüffende Aha-Effekte, die das Monströse und Groteske des Gegenstandes offenbaren.

Für den Freund skurriler Graphik und Sprachakrobatik sei das Künstlerbuch „Schlingshänder und Alaman“ (nicht nur für Kinder) empfohlen, das in der kleinen, aber feinen Präsentation zum Hineinschauen ausliegt.

Bis 5. Dezember. Galerie Mitte, Striesener Straße 49. Tel. 0351/459 00 52

geöffnet: Di-Fr 15-19 Uhr, Sa 10-14 Uhr
www.galerie-mitte.de

Dresdner Kulturamt vergibt 20 Stipendien

Dresdens Amt für Kultur und Denkmalschutz vergibt 20 Stipendien von jeweils 1250 Euro. Mit dem Stipendienprogramm „Bouncing Forward – Resiliente Kultur“ sollen freischaffende Künstler gezielt unterstützt werden, teilte das Amt mit. Zusätzlich nehmen die Stipendiati an einem Workshop-Programm zu Themen wie Digitalisierung oder Resilienz (Widerstandsfähigkeit gegen Krisen) teil.

Gefördert werden den Angaben zufolge Projekte zur Weiterentwicklung der eigenen künstlerischen Arbeit oder auch die Fertigstellung von Werken unter den aktuellen Krisenbedingungen. Teilnehmen können freiberuflich tätige oder solobeständige Künstler mit Hauptwohnsitz in Dresden aus den Bereichen Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Musik, Film und Literatur oder einer vergleichbaren Sparte. Auch interdisziplinär arbeitende Künstler sind angesprochen. Die Antragsfrist endet am 4. Dezember.

www.dresden.de/kultur

IN KÜRZE

Matthias Schulz bleibt Intendant

Matthias Schulz bleibt für weitere vier Jahre Intendant der Staatsoper Unter den Linden. Der Stiftungsrat der Stiftung Oper in Berlin stimmte der Vertragsverlängerung bis 2024 zu. Der 42-Jährige hatte vor zwei Jahren die Nachfolge von Jürgen Flimm angetreten. Die musikalische Leitung des Hauses liegt bei Generalmusikdirektor Daniel Barenboim.

Pariser Opernhäuser neu aufstellen

Der deutsche Musiksanger Alexander Neef will als neuer Pariser Operndirektor das Wirtschaftsmodell der beiden Opernhäuser Bastille und Garnier neu erfinden. Das Finanzierungsmodell sei angesichts der anhaltenden Krisen im Jahr 2020 an seine Grenzen gestoßen, sagte Neef. Der Verlust der beiden Häuser wird auf 50 Mio. Euro beziffert, davon gehen 45 Mio. auf coronabedingte Schließungen zurück, 5 Millionen auf die Streiks Anfang des Jahres.

RADIO-PROGRAMM

Sonnabend

MDR KULTUR: 19.00 Diskurs: Der Schriftsteller Wilhelm Bartsch im Gespräch; 19.30 Jazz; 20.00 Opernmagazin; 21.00 Hoffmeisters/Fischers Empfehlungen; 22.00 Spezial; 23.00 Nachtmusik

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR: 19.05 Robert-Schumann-Philharmonie, Kinder- und Jugendchor der Theater Chemnitz: Musical-Gala „On Broadway“ - Ausschnitte aus Werken von Sondheim, Bernstein, Leigh u.a.; 22.00 Die besondere Aufnahme; 23.05 Fazit

DEUTSCHLANDFUNK: 20.05 Olessja, Hörspiel nach der gleichnamigen Erzählung von Alexander Kuprin; 22.05 Neue Musik: Stefan Pohlits transkulturelles Komponieren; 22.50 Sport aktuell; 23.05 Die Lange Nacht vom Nürnberger Prozess

Sonntag

MDR KULTUR: 18.00 Kultur trifft: Nina Gühlstorff (Regisseurin, Deutsches Nationaltheater Weimar); 19.00 Chormagazin; 19.30 MDR-Rundfunkchor, Michael Schönheit (Orgel): Solisten: Stücke von Ravel, Mozart, Durufle; 22.00 Orchestermagazin; 22.30 Nachtmusik

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR: 18.30 „Wir haben keine Krise“, Hörspiel von Saralisa Völm; 20.30 Orchester de Paris, Gil Shaham (Violine): Werke von Tschaikowsky, Debussy, Ravel; 22.03 Literatur: Neu anfangen mit James Baldwin - Eddie S. Glaude Jr. im Gespräch über einen Klassiker in den USA heute; 23.05 Fazit

DEUTSCHLANDFUNK: 19.10 Sport; 20.05 Dreierpack (3/3): Only the Lonely - Vom schrecklich schönen Alleinsein; 21.05 Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Solisten: Stücke von Mozart, Mahler, Webern; 23.05 Der Tag; 23.30 Sportgespräch

Größter virtueller WeihnachtsChor: Lieder zum Mitsingen und Lauschen

Damit Weihnachten trotz der Corona-Pandemie auch dieses Jahr ein Fest der Gemeinschaft wird und auf das gemeinsame Weihnachtsliedersingen nicht verzichtet werden muss, hat der Sächsische Chorverband e.V. zusammen mit weiteren Chorverbänden Deutschlands das virtuelle Weihnachts-Chor-Projekt #zusammenSINGENzurWEIHNACHT ins Leben gerufen.

Dafür arrangierte der im Saarland lebende Komponist und Chorleiter Alwin M. Schrönen die Lieder „O du fröhliche“ und „Stille Nacht“ neu. Die Chorstimmen können über die Webseite www.zusammensingenzurweihnacht.de und über die YouTube-, Facebook-, Instagram- und Twitter-Kanäle der Deutschen Chorjugend abgerufen und zu Hause oder in virtuellen Chorproben mit Übe-Vi-

deos, Playbacks, Noten und Texten einstudiert werden. Wer Lust hat mitzuwirken, ist eingeladen, seine Gesangsstimme zu Hause aufzunehmen und sein Video bis zum 29. November über die genannte Webseite in das Projekt einfließen zu lassen.

Mit dem Einsingen des Liedes „O du fröhliche“ wird zugleich der „Rekordversuch zum größten virtuellen WeihnachtsChor“ gestartet. Damit

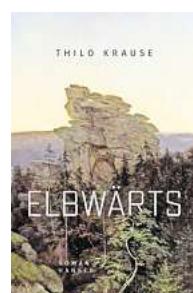
soll das mit dem Opus-Klassik-Sonderpreis und mit dem Einheitspreis ausgezeichnete virtuelle Chor-Projekt #zusammenSINGENwirSTÄRKER fortgesetzt werden. Das Ergebnis der professionell als Multiscreen-Video zusammengeschneitten Einsendungen wird ab 22. Dezember im Internet veröffentlicht und über das Fernsehen deutschlandweit ausgestrahlt.

Der Gegensatz Ossi-Wessi wird Nebensache

Julia Schoch und Thilo Krause stellen verbreitete Auffassungen in Frage.

Von Tomas Gärtner

das Ende der DDR 1989/90, für alle, die in ihr lebten, die wichtigste Zäsur sein soll - gegen diese Zuschreibung wehrt sich die Autorin immer stärker, je älter sie wird.



manistik studierte, seien Bücher gewesen, die sie in jener Zeit las - „eher die aus Frankreich und Westeuropa“.

In einem Essay, gerade erschienen in der Anthologie

„Wir. Gestern. Heute. Hier“ (Piper), erinnert sie sich, wie sie als trotzige 16-Jährige gegen die Zumutung rebellierte, sich ihrer Familie zu schämen, ihrer Kindheit in einem Land, in dem auf einmal alles falsch, verbrecherisch, klein gewesen sein sollte. Das scheint sie stärker zu kränken als ihre Eltern, die auch eine Art „kulturelles System“ gesehen haben.

Viele Monate verbringt sie im Ausland, weil man dort ohne Her-

kunft leben konnte; doch nur für kurze Zeit. Als sie ein Mann in der Fremde für eine Münchnerin hält, schwankt sie zwischen Freude und Wut. Die Zerrissenheit verstärkt sich. Eine zentrale Erkenntnis ihres Essays lautet: „Es gibt sie nicht, die sanfte Vermählung der Gegenwart mit dem Gewesenen“.

Thilo Krause, Jahrgang 1977, studierte Wirtschaftsingenieur, promovierte 2007 in Zürich, wo er heute lebt und im städtischen Elektrizitätswerk arbeitet. Aufgewachsen ist er in Dresden-Laubegast, in einer bescheidenen Altbauwohnung. Seine Mutter koordinierte den Einsatz von Monteuren. Sein Vater, Elektrotechniker, schlug aus politischen Gründen die Habilitation aus.

Den Anstoß für seinen ersten Roman „Elbwärts“ (Hanser) erhielt der Lyriker jedoch in der Schweiz, deren zweite Staatsbürgerschaft er inzwischen besitzt. Von seinen italieni-

schen Schwiegereltern erfuhrt er, wie die in den Sechziger, Siebziger Jahren eingewanderten sich nie einwurzelten, ihr Herkunftsland verkärteten.kehrten sie jedoch dorthin zurück, fühlten sie sich auf einmal fremd.

In ebendieser Situation befindet sich seine Hauptfigur, zugleich Erzähler, der nach Jahren mit Frau und kleiner Tochter in die Sächsische Schweiz zurückkehrt, ins Nachbardorf seines Geburtsortes. Insofern würde Thilo Krause sein Buch nie als „Wenderoman“ bezeichnen. „Was ich als Wende erlebte, konnte ich erst später deuten.“ Und in der Schweiz sei diese Ossi-Wessi-Fixiertheit kein Thema. Bei einem Ausländeranteil von 40 Prozent in seinem Stadtviertel und von über 25 Prozent in der gesamten Eidgenossenschaft stehe Migrationserfahrung im Vordergrund. „Mich beschäftigt mehr: Wie hält ein Land mit vier Amtssprachen zusammen?“

GESUNDHEIT

KERN-HAUS

GRUNDSTÜCKSABTEILUNG & ARCHITEKTENPLANUNG

0351-839130

www.kern-haus.de/dresden

KERN-HAUS

Übern. Bodenlegearbeiten

(Parkett, Laminat, Teppich). Biete Beratung, unverbindl. Angebot, 20 J. Erfahrung. Baugestaltung Nier, 0172-3555790; tnier@gmx.de

Kleinunternehmer übernimmt Maurer-, Putz-, Estrich- u. Betonarbeiten, v. a. Sanierung u. Rep., preisw., u. in hoher Qualität. DD-2846734, 0162-3178583

Anerkannter Betreuungs- u. Entlastungsdienst bietet Menschen mit Pflegegrad Hilfe in der Alltagsbegleitung/Alltagsbetreuung/Hauswirtschaft an. Ihnen steht ein monat. Entlastungsbetrag i. H. v. 125 € zu. Abrechnung erfolgt direkt mit den Pflegekassen. Info unter Tel. 0351-88829644 oder adg.senioren service@gmail.com

Naturstein-preiswert

Treppen, Küchenarbeitspl., Fensterbänke nach Maß und Grabsteine www.Hans-Steinmetzfirma.de, 03521-453048

Badewanne matt, rauh und zerkratzt? Nicht herausraffen! Neubeschichtung an einem Tag. Infos: 035795-369143 o. info@badtechnik-lausitz.de

Balloonfahrt-Gutscheine

Das etwas andere Geschenk! 03578 774361 0172 3430739 www.ballon-sachsen.de

X Hautüvdächler, Terrassenüberdachungen, Balkon- und Kellereingangüberdachungen, Carports, Seitensteile, Anbaubalkone u. Schiebeanlagen aus einer wartungsfreien Alu-Konst., Maßanfertig. inkl. Montage, direkt ab Werk! www.henkelnalu.de 035033/71290

KI. Baufirm seit 1994 übern. Bausan.-, Putz-, Pflasterarbeiten, Reparaturen, Trockenlegung, Estrich & Fassaden. Büro: 0351-8360935 o. 0172-348235

Sie haben ein gutes Angebot?

Telefon
0800/8075 - 800*

DRESDNER NEUSTE NACHRICHTEN

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

Selbständiger Maler

Führt fachgerecht, gut und günstig Streich-, Tapete- sowie alle Bodenlegearbeiten aus. Freie Termine ab Januar 2021. 035204-791360

„Alles in einer Hand“ - Komplettberäumung besenrein + Möbelkauf. Ute's Möbel An- & Verkauf, Großenhainer Str. 68, 01127 DD, Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-14 Uhr. 0351-79548333

Wir übernehmen ab sofort auch Trockenbauerbeiten u. Fliesenlegearbeiten. H.-J. Uhlmann GmbH, 0172-3555790; Bielatal: 035033-7121-8, info@Uhlmann-elektro.de

IBC GUSSEIZKESSEL (GK) für Holz, Kohle & Pellets - 10 Jahre Garantie! ab 2.749 €. Bis zu 45 % Förderung www.ibc-heiztechnik.de 03632-667470



NUR NOCH BIS ZUM 30.12.2020:

MwSt.-Vorteil sichern!



BISHERIGER HAUSPREIS

~~31.388 €~~

ERSPARNIS: 4.398 €

NEUER HAUSPREIS

26.990 €

COROLLA HYBRID TS TEAM DEUTSCHLAND¹

17"-Leichtmetallfelgen, Smartphone Integration, Intelligenter Einparkassistent, Toyota Safety Sense inkl. Pre-Collision System, DAB+, Klimaautomatik, Freisprecheinrichtung, u.v.m.

¹Kraftstoffverbrauch Corolla Hybrid TS Team Deutschland 1,8-l-VVT-i: Benzinmotor 72 kW (98 PS), Elektromotor, 53 kW (72 PS), Systemleistung 90 kW (122 PS), stufenloses Automatikgetriebe: innerorts/außerorts/kombiniert: 3,5/4,0/3,8 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 85 g/km.

²Kraftstoffverbrauch Toyota C-HR Hybrid Team Deutschland 1,8-l-VVT-i: Benzinmotor 72 kW (98 PS), Elektromotor, 53 kW (72 PS), Systemleistung 90 kW (122 PS), stufenloses Automatikgetriebe: innerorts/außerorts/kombiniert: 3,2/4,2/3,8 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 86 g/km.

³Kraftstoffverbrauch RAV4 Hybrid Team Deutschland 2,5-l-VVT-i: Benzinmotor 131 kW (178 PS) und Elektromotor 88 kW (120 PS), Systemleistung 160 kW (218 PS), stufenloses Automatikgetriebe (4x2), innerorts/außerorts/kombiniert: 4,9/4,5/4,6 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 105 g/km.

Gesetzl. vorgeschriebene Angaben gem. Pkw-EnVK, basierend auf NEFZ-Werten. Die Kfz-Steuer richtet sich nach den häufig höheren WLTP-Werten. Abb. zeigt Sonderausstattung.

BISHERIGER HAUSPREIS

~~32.392 €~~

ERSPARNIS: 4.402 €

NEUER HAUSPREIS

27.990 €

TOYOTA C-HR HYBRID TEAM DEUTSCHLAND²

18"-Leichtmetallfelgen, Smartphone Integration, eCall Nutrufsystem, Toyota Safety Sense inkl. Pre-Collision System, USB-Schnittstelle, Klimaautomatik, DAB+, Einparkassistent (S-IPA), u.v.m.

²Kraftstoffverbrauch Toyota C-HR Hybrid Team Deutschland 1,8-l-VVT-i: Benzinmotor 72 kW (98 PS), Elektromotor, 53 kW (72 PS), Systemleistung 90 kW (122 PS), stufenloses Automatikgetriebe: innerorts/außerorts/kombiniert: 3,2/4,2/3,8 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 86 g/km.

³Kraftstoffverbrauch RAV4 Hybrid Team Deutschland 2,5-l-VVT-i: Benzinmotor 131 kW (178 PS) und Elektromotor 88 kW (120 PS), Systemleistung 160 kW (218 PS), stufenloses Automatikgetriebe (4x2), innerorts/außerorts/kombiniert: 4,9/4,5/4,6 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 105 g/km.

Gesetzl. vorgeschriebene Angaben gem. Pkw-EnVK, basierend auf NEFZ-Werten. Die Kfz-Steuer richtet sich nach den häufig höheren WLTP-Werten. Abb. zeigt Sonderausstattung.

BISHERIGER HAUSPREIS

~~42.110 €~~

ERSPARNIS: 4.120 €

NEUER HAUSPREIS

37.990 €

BISHERIGER HAUSPREIS

~~42.110 €~~

ERSPARNIS: 4.120 €

NEUER HAUSPREIS

37.990 €

RAV4 Hybrid 4x2 TEAM DEUTSCHLAND³

18"-Leichtmetallfelgen, Smartphone Integration, Sitzheizung, Fahrer- und Beifahrersitz, Toyota Safety Sense inkl. Pre-Collision System, 2-Zonen Klimaautomatik, Regensensor, u.v.m.

Firmensitz:

Am Viertelacker 32a (B172)
01259 Dresden

Tel.: 03 51 / 2 82 72 - 0

Filiale:

Zaschendorfer Straße 88
01662 Meißen

Tel.: 03 51 / 70 11-0

BEKENNTSCHAFTSANZEIGEN

SIE SUCHT IHN

Lieben und lachen, das fehlt mir sehr. Sibylle 66/164, ich liebe Natur, Geselligkeit, u. e. schönes Zuhause, l. möchte so gern für e. liebensw. Partner da sein. Habe ich Glück? w9599 Ag. Hand i. Hand 01517/2960767

Charm., gut ausseh., empath. Löwin (59 +, Pensionärin) 1.70/HSA, gesch. wünscht souverän, sportl. eleganten, liebevollen (Ex-)Unternehmer (Akadem., Jurist, Pensionär...) bis 65 für span. Unternehmungen u. einer gemeinsam. Zukunft auf Augenhöhe zu finden. find. in and come to me. fishborn@gmx.de oder 05236252 SZ' 01055 DD

Etwas Freude gefällig? Dann erleben wir sie einfach gemeinsam! Frau, 66/172, schl., m. frohem, heiteren Wesen bietet einen Platz in ihrem Herz. Vergabe ist chancenreich für Mann m. Köpfchen, Humor, pos. inneren Werten, Sinn f. Natur, Bewegung, gemeinsam. Unternehmungen u. Gemütlichkeit. Bedenke, unser Leben hat ein Ablaufdatum, es gibt nur eine wichtige Zeit: Heute, Hier und Jetzt, desh. zögere nicht u. schreib mir einfach! Erleben wir, was uns gefällt gemeinsam. Keine PV! Chiff. 219 RB Unser, Kamener Str. 7, 01877 BIW

Sie einen lieben Mann bis 85 Jahre! Irene, 75 +, keine Reiseant, ich kann als Kind von Schlesien nach Sachsen u. habe als Krankenschwester gearbeitet. Bin eine sehr einsame Witwe, noch sehr hübsch, mit schöner weiblichen Figur u. würde auf Wunsch auch meine kleine Wohnung aufgeben u. zu Ihnen ziehen. Ich sehe mich so sehr nach Zweisamkeit, liebe Volksmusik u. die Natur, backe u. koch u. gut, fahre Auto, bin fleißig u. sehr lieb. Für mich ist der Charakter entscheidend u. nicht das Alter o. Äußerlichkeiten u. ob im Schlafzimmer noch was gehegt, ist für mich ebenfalls nicht von Bedeutung, wenn ja - ist es gut u. wenn nicht - dann kann man auch anders miteinander zärtlich sein. Wenn Sie eine Frau suchen, die Sie umsorgt u. immer treu an Ihrer Seite steht, dann rufen Sie bitte an. Tel.: 0351-4865366 oder Post an ANNA GmbH, Weißeritzstraße 3, 01067 Dresden; Nr. 4703

Weihnachtswunsch Bin 73 J., verwitwet ca. 1,66 m, wünsche mir netten Partner für gemeins. Unternehmungen. Keine PV. 05247782 SZ' 01055 DD

Attr. blonde Ing. v. Lande, 53/1,70, für alles offene, gute Gespräche, sportl. Aktionen u. viel Empathie, 0162-910182, Hand in Hand, PF 010104, 01446 Radeberg, bürgelt.de w9630

Sympath. Sie, 52 J., 1,65 m, NR, schl., sportl., viels. int. sucht Dich, NR, mit Herz und Verstand ohne Altlasten für eine gemeins. Zukunft für alle Lebenslagen! 05239632 SZ' 01055 DD

Sie, 65+/1,65, blond, schlank, angem. Auß. su. netten Weihnachtsengel. Hobys vielleicht Du? Alles andere dann mündlich. Nur ernstgem. Zuschr. an. 05243112 SZ' 01055 DD

Auch allein zu Weihnachten? Steffi 49/174, e. bezaubernde Frau, chic, offen u. total nett, steht fest im Leben u. sucht Dich, den Mann zum Reden, Lieben, Wälde durch streifen, in der Sauna schwitzen, Weihnachten feiern u. dem Rest des Lebens. 0172/8451336, www.liebe-im-takt.de

Sie, verw., Anfang 80, möchte der Einsamkeit entfliehen. Du auch? Dann melde dich. 05242732 SZ' 01055 DD

50% Rabatt nur diese Woche! ...Liebe ist ansteckend, heilsam und wunderschön. Das Leben ist zu kurz für irgendwann!!! Rufen Sie jetzt an! www.pva-eger.de o. 0351 2640550

Attr. älterer Herrn! Doris, 72 J., Witwe, Ärztin im Ruhestand, viele denken, die meinen früheren Beruf hören, ich bin eine eingebildete, feine Dame. Ganz im Gegenteil, ich bin immer bodenständig geblieben. Ich suchte einen netten älteren Mann, der auch nicht mehr allein möchte. Ich liebe Gartenarbeit, rätsel gern, bin eine gute Hausfrau, mag Musik, fahre Auto, bin gesund u. total aktiv. Mir ist es egal, ob sie schlank o. kräftig sind, selbst eine kleine Behinderung würde mich nicht stören, nur sollten Sie es wirklich ehrlich meinen. Habe eine schöne Figur u. würde auf Wunsch auch zu Ihnen ziehen. Abends zusammen einschlafen, morgens gemeinsam aufstehen, den Tag mit einem lieben Menschen verbringen, einfach nicht mehr allein sein - wäre das nicht schön? Wenn Sie denken, ich wäre die richtige Frau für Sie, dann rufen Sie bitte an. 0351-4865366 oder Post an ANNA GmbH, Weißeritzstraße 3, 01067 Dresden; Nr. 4702

Im Wesen jungbeglieben, 74 Jahre/164 sucht einen lieben, warmherzigen Mann, NR, der mit mir die schönen Dinge des Lebens teilen möchte. Es ist zu spät etwas Neues zu beginnen. (keine PV). Freue mich auf deine Post. 05239802 SZ' PF 200165, 01577 RIE

Möchte die Wärme Deines Herzens spüren, mit Dir durch die Natur streifen u. das Leben genießen, so gut es derzeit geht: verwitwete Frau Dagmar 62/165, schlank u. chic, liebt das Leben, Laufen, Feuerschale, Pilze sammeln, kocht gern und freut sich auf Dich: 0172/8451336, www.liebe-im-takt.de

Weihnachten nicht wieder allein. Christa, 51, eine zärtliche, nette Witwe, fahre Auto, kann zupacken u. suche einen Mann, gern auch älter, kann auch zu Ihnen ziehen. MW e.K. 0152-3271630

www.liebe-im-takt.de: bei uns wartet die Zweisamkeit auf Sie: ernstgeimeinten Partnervorschläge ohne lange Selbssuche, persönliche Kundenbetreuung, kostenlose Ersterberatung, bezahlbare Preise: Bitte rufen Sie uns an. Simone Klebe, 0172/8451336

Rüstige Ww, 75 J., mag Kunst, Malerei, Musik, aktiv sein, 0162-910182, Hand in Hand, PF 010104, 01446 Radeberg, bürgelt.de w9547

Grau es Dir auch vor den dunklen Abenden und den einsamen Feiertagen! Bin Ilona, 67 J., eine schlanke, herzhafte Witwe, liebenswert, gute Hausfrau, ein prima Kamerad u. sexuell auch noch recht aufgeschlossen. Ich bin nicht ortsgebunden, würde gern zu einem lieben Mann ziehen u. ihn mit Liebe u. Zärtlichkeit verwöhnen. Wenn Du auch schön Musik magst u. ein gemütliches Zuhause, die Natur, kleine Ausflüge u. gutes Essen liebst. Du mich auch mal in den Arm nimmst, dann melde Dich bitte. Vielleicht könnten wir uns schon bald mal treffen, ich habe ein schönes Auto, deshalb ist die Entfernung nicht so wichtig. Bitte ruhe an über 0351-4865366 o. Post an ANNA GmbH, Weißeritzstraße 3, 01067 Dresden; Nr. 4702

Kitsch
geht nur vor
Weihnachten
Zuckersüß bei Netflix:
„Dash & Lily“

Von Aliko Nassoufis

Los Gatos. TV-Kitsch geht gar nicht. Ausnahme: um Weihnachten herum. Da können Serien und Filme (für manche) gar nicht genug Goldlametta haben.

Dazu passt die neue, auf einer Romanvorlage basierende Netflix-Serie „Dash & Lily“. Es geht um zwei Teenager in New York, die sich in den Tagen vor Weihnachten auf ungewöhnliche Weise kennenlernen: Lily ist eine nerdige Außenseiterin, schüchtern, aber immer gut gelaunt. Sie liebt

Weihnachten und will in der Megacity endlich den einen Jungen treffen, der sie versteht.

Deswegen versteckt sie ein rotes Notizbuch mit Rätseln und Aufgaben in ihrem Lieblingsbuchladen. Dort entdeckt es Dash, ein Junge aus reichem Haus. Weihnachten findet er furchtbar, dennoch lässt er sich auf Lilies Spiel ein, und das rote Notizbuch wird in den folgenden Tagen mit gegenseitigen Aufgaben und intimen Gedanken an verschiedenen Orten hinterlegt.

Zugegeben, diese Geschichte klingt vorhersehbar und trivial – und das ist sie im Kern auch. Dennoch nehmen einen Dash und Lily und ihre Annäherung ein. Die beiden Hauptdarsteller Austin Abrams als Dash und Midori Francis als Lily verkörpern ihre Figuren mit der passenden Mischung aus Unsicherheit, Neugier und Abenteuerlust. Diese romantische Komödie ist süß und kitschig, herzerwärmende leichte Unterhaltung – genau das Richtige für den bevorstehenden Advent..

„Dash & Lily“ | Netflix
Mit Austin Abrams, Midori Francis,
Keana Marie
bereits streambar
★★★

ARD

ZDF

MDR

SAT.1

RTL

PRO 7

TIPPS AM SAMSTAG

7.20 neuneinhalb **7.30** Anna und der wilde Wald **8.30** Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten. Jugendfilm, D 2018 **9.50** Tagesschau **9.55** Seehund, Puma & Co. **10.40** Seehund, Puma & Co. **11.30** Quarks im Ersten **12.00** Tagesschau **12.05** Die Tierärzte – Retter mit Herz **12.55** Tagesschau **13.00** Sportschau. Ski alpin, Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf / ca. 14.10 Bob: Weltcup, Zweierbob, 1. und 2. Lauf Herren / ca. 15.20 Schneller, höher, grüner? Sport und Nachhaltigkeit / ca. 15.50 Skispringen: Weltcup, Team Herren, 1. und 2. Durchgang **17.50** Tagesschau Mit Wetter **18.00** Sportschau **18.30** Sportschau **20.00** Tagesschau Mit Wetter **20.15** Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell Show. Mit Michelle Hunziker (Moderatorin und Schauspielerin), Ralf Schmitz (Komiker), Fabian Häubchen (ehem. Kunstrunner), Ina Müller (Entertainerin), Jürgen Vogel (Schauspieler), Wladimir Klitschko (ehem. Boxer), Roland Adrowitzer (ORF-Korrespondentenchef) **23.30** Tagesschau **23.50** Das Wort zum Sonntag Mit Christian Rommert (Buchum) **23.55** Donna Leon Beweise, dass es böse ist. TV-Kriminalfilm, D 2005 Mit Uwe Kockisch, Julia Jäger, Michael Degen **1.25** Tagesschau **1.30** The Book of Eli – Der letzte Kämpfer Actionfilm, USA 2010. Mit Denzel Washington, Gary Oldman, Mila Kunis

8.45 heute Xpress **8.50** Bibi Blocksberg **9.40** Bibi und Tina **10.25** heute Xpress **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Stuttgart **12.00** heute Xpress **12.05** Menschen – das Magazin **12.15** Das Glück der Anderen. Liebeskomödie, D 2014. Mit Veronica Ferres **13.45** Rosamunde Pilcher: Wind über der See. Liebesfilm, A/D 2007. Mit Sophie Wepper **15.15** Vorsicht, Falle! **16.00** Barés für Rares. Magazin **17.00** heute Xpress **17.05** Länderspiel **17.35** plan b Dokureihe **18.05** SOKO Wien **19.00** heute **19.20** Wetter **19.25** Der Bergdoktor Familienfeier. Arztserie **20.15** Der Kommissar und das Meer Aus glücklichen Tagen. Kriminalfilm, D/S 2020. Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, A. Gätjen. Regie: Miguel Alexandre **21.45** Der Kriminalist Crash Extreme Krimiserie. Mit Christian Berkel, Johanna Polley, Timo Jacobs **22.45** heute-journal **23.00** Das aktuelle Sportstudio Magazin Fußball: Bundesliga, 8. Spieltag, Topspiel, Eintracht Frankfurt – RB Leipzig, Bielefeld – Bayer Leverkusen, FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg, Hoffenheim – VfB Stuttgart, Borussia Mönchengladbach – FC Augsburg, Bayern München – Werder Bremen, Hertha BSC – Dortmund; 2. Liga, 8. Spieltag **0.25** heute Xpress **0.30** heute-show Nachrichtensatire **1.00** Auf die harte Tour Krimikomödie, USA 1991

7.35 The Contest – In geheimer Mission. Familienfilm, DK 2013 **9.10** Unser Mann ist König **10.05** Tierärztin Dr. Mertens **10.55** Familie Dr. Kleist **11.45** Der Waggonbau Ammendorf – Das stählerne Herz von Halle **12.15** MDR-Garten **12.45** Unter Dorf hat Wochenende **13.15** Wildes Kanada **14.00** Fußball: 3. Liga. Hansa Rostock – Dynamo Dresden **16.00** MDR vor Ort **16.25** MDR aktuell **16.30** Sport **18.00** Heute im Osten **18.15** Unterwegs in Thüringen **18.45** Glaubwürdig **19.00** MDR Regional **19.30** MDR aktuell **19.50** Thomas Junker unterwegs – Europas einsame Inseln Dokumentation **20.15** Ein Kessel Bunes – Spezial Show. Zu Gast: Tobias Künzel, Lutz Künzel, Katrin Weber, Paul Millns, Tim Thielke, Hannelore Kalin, Michael Ernst, Martina Molch **21.15** MDR aktuell **22.20** Das Gipfeltreffen Show. Schubert, Sträter und König retten die Welt. Mit Max Moor, Fernanda Brando, Irene Sheer, Ansgar Brinkmann, David Striesow **22.50** Privatkonzert Hausbesuch bei Stephanie Stumph & Wigald Boning. Mit Albert Hammond, Steiner & Madlaina **23.50** Verloren auf Borneo Komödie, D 2012. Mit Hannes Jaenicke, Mirjam Weichselbaum, Michael Fitz. Regie: U. Baumann **1.20** Die schöne Warvara Märchenfilm, SU 1970. Mit Tatjana Klujewa, M. Pugowkin, Wera Petrowa. Regie: Alexander Rou

5.05 Die dreisten drei – Die Comedy-WG **5.20** Auf Streife – Berlin. Doku-Sop. Gewalt in der Familie, Doggenhafen, Diebstahl: Der Polizeialtag in Berlin ist hart und oft gefährlich. Die Doku zeigt echte Polizisten bei ihrer Arbeit – in Villenvierteln und Problemkiezen. **10.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Soap **17.00** Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap. In Bayern können Sie samstags von 17:00-18:00 Uhr das SAT.1 Bayern-Magazin empfangen. In allen anderen Verbreitungsbereichen empfangen Sie „Auf Streife – Die Spezialisten“. **18.00** Auf Streife Doku-Soap **19.55** Sat.1 Nachrichten **20.15** BFG – Big Friendly Giant Fantasyfilm, GB/USA/ IND 2016. Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill, Penelope Wilton. Regie: Steven Spielberg. Das zehnjährige Waisenmädchen Sophie entdeckt eines Nachts vor ihrem Fenster einen Riesen. Als er bemerkt, dass sie ihn gesehen hat, nimmt er sie ins Land der Riesen mit, damit sie niemandem von ihm erzählen kann. Sophie stellt fest, dass der Riese ihr freundlich gesinnt ist. Zusammen versuchen die beiden, menschenfressende Riesen aufzuhalten, die in die Menschenwelt eindringen wollen. **22.35** Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Fantasyfilm, USA/D 2004. Mit Jim Carrey **0.45** Pathfinder – Fährte des Kriegers Actionfilm, USA/CDN 2007 **1.15** Das Supertalent Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall. Vor zwölf Jahren kam der kleine, süße Eteeyen Ita auf die Bühne bei „Das Supertalent“. Eteeyen hat an sich gearbeitet, seine Stimme trainiert und Bühnenerfahrung gesammelt. Nun sitzt er am Klavier und legt los. **23.00** Mario Barth & Friends Zu Gast: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Biedendorfer, Maria Clara Groplper **0.10** Temptation Island VIP Doku-Soap. Die VIP-Männer sollen ihren Single-Ladies tief in die Augen schauen und nonverbal flirten. **1.15** Das Supertalent Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall **3.15** Mario Barth & Friends Show

5.30 Verdachtsfälle **6.25** Verdachtsfälle **7.25** Familien im Brennpunkt **8.25** Familien im Brennpunkt **9.25** Der Blaulicht-Report **10.25** Der Blaulicht-Report **11.25** Der Blaulicht-Report. Soap. Aufregende Geschichten aus dem Berufsalltag von Polizisten, Sanitätern und Notärzten. Besorgnisreger Fund im Keller / Prinzessin entführt 7-Jährige **12.25** Der Blaulicht-Report. Doku-Soap **12.50** Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands **15.40** Undercover Boss. Doku-Soap **17.45** Best of ...! Show **18.45** RTL aktuell **19.05** Life – Menschen, Momente, Geschichten Magazin **20.15** Das Supertalent Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall. Vor zwölf Jahren kam der kleine, süße Eteeyen Ita auf die Bühne bei „Das Supertalent“. Eteeyen hat an sich gearbeitet, seine Stimme trainiert und Bühnenerfahrung gesammelt. Nun sitzt er am Klavier und legt los. **23.00** Mario Barth & Friends Zu Gast: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Biedendorfer, Maria Clara Groplper **0.10** Temptation Island VIP Doku-Soap. Die VIP-Männer sollen ihren Single-Ladies tief in die Augen schauen und nonverbal flirten. **1.15** Das Supertalent Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall **3.15** Starbuck Komödie, CDN 2011. Mit P. Huard, Julie LeBreton, A. Bertrand

5.55 The Middle **6.00** Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** How to Live with Your Parents **9.35** Eine schrecklich nette Familie **11.40** Theerville **12.45** Die Simpsons **15.40** Two and a Half Men. Neun-Finger-Daddy / Riesenkatze mit Halsreif / Die Schwulennummer. Sitcom. Mit Jon Cryer **17.00** Last Man Standing Karten auf den Tisch / Das junge Glück. Sitcom. Mit Tim Allen, Nancy Travis, Amanda Fuller **18.00** Newsitem **18.10** Die Simpsons Auf der Flucht / Der Tortenmann schlägt zurück. Zeichentrickserie **19.05** Galileo Magazin **20.15** Schlag den Star Show. Mit Cathy Hummels, Stefanie Hertel, Rea Garvey X VIZE, Gentleman. Stefanie Hertel fordert Cathy Hummels zum Duell heraus. Dabei geht es um Kampfgeist und Fitness, Köpfchen und Geschick, um Alles oder Nichts. Beide Frauen geben sich siegessicher, doch wer wird bei „Schlag den Star“ am Ende tatsächlich triumphieren? Musikalische Unterstützung erhalten die beiden Ladies von Rea Garvey X VIZE mit „The One“ und von Gentleman mit „Staubsauger“. **0.20** Schlag den Star Show. Kandidat: Faisal Kawusi, Ralf Moeller **2.15** The Defender Actionfilm, USA/GB/D/RUM 2004. Mit Dolph Lundgren, Jerry Springer, Shakira Ledard **3.50** Starbuck Komödie, CDN 2011. Mit P. Huard, Julie LeBreton, A. Bertrand



KRIMINALFILM 20.15 Uhr, ZDF

Der Kommissar und das Meer

Eine Einbruchserie mündet im Mord an einem Hausbesitzer. Robert Anders (Walter Sittler) wird bei der Untersuchung des Falls von dem Polizisten Sigge unterstützt, den keiner leiden kann, weil er einen Kollegen auf der Insel Farö für einen Mörder hält. Robert Anders kommt Zweifel, ob er sich bei der Untersuchung des Selbstmordes auf Farö vorschnell auf die Einschätzungen seiner Kollegen verlassen hat. **Regie:** Miguel Alexandre **90 Min.**



ACTIONTHRILLER 20.15 Uhr, VOX

96 Hours – Taken 3

Nachdem der Familienvater und frühere CIA-Agent Bryan Mills (Liam Neeson) bereits seine Tochter Kim und seine Ex-Frau Leone aus den Fängen von Gangstern befreit hat, gerät er nun selbst ins Fadenkreuz der Polizei. Denn als er Leone ermordet auffindet, wird er sofort zum Hauptverdächtigen. Dank seiner Fähigkeiten und der als Agent erworbenen Routine gelingt ihm knapp vor seiner Verhaftung noch die Flucht. **Regie:** O. Megaton **130 Min.**



ACTIONTHRILLER 20.15 Uhr, RTL 2

Twister

Die Meteorologin Dr. Jo Harding (Helen Hunt) und ihren Noch-Ehemann Bill (Bill Paxton) verbindet privat nicht mehr viel, beruflich aber immer noch ihre gemeinsame Besessenheit, die Entstehung großer Tornados, sogenannter Twister, zu erforschen. Daher ist es kein Wunder, dass selbst die Unterzeichnung der Scheidungspapiere zur Nebensache wird, als einer dieser riesigen Wirbelstürme in der Nähe gesichtet wird. **Regie:** Jan de Bont **130 Min.**

THRILLER 23.10 Uhr, 3sat

Chloe

Die Ärztin Catherine und der Hochschulprofessor David sind lange verheiratet. Weil Catherine vermutet, dass ihr Mann ihr untreu ist, engagiert sie das Callgirl Chloe, um ihn auf die Probe zu stellen. Als Chloe ihr berichtet, entgegen der Abmachung tatsächlich eine Affäre mit David zu haben, ist Catherine entsetzt. **Regie:** Atom Egoyan **90 Min.**



KOMÖDIE 20.15 Uhr, 3sat

Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten

In Pfarrer Martins (Dietrich Siegl) Kirche findet nur noch eine kleine Gemeinde zusammen, während die Hinterhofmoschee nebenan immer mehr Zulauf hat. Dann kommt die Nachricht, dass der Bischof die sanierungsbedürftige Kirche aus Spargräuden schließen will. Das reißt den Pfarrer aus seiner Resignation. Er wehrt sich und wird zum Kämpfer. **Regie:** Katalin Gödrös **90 Min.**

BR

RBB

WDR

NDR

3SAT

ARTE

12.00 Herzlichen Glückwunsch. Komödie, D 2005. Mit Gundrun Landgrebe. Regie: Berno Kürten **13.30** Giesing – von Menschen und Löwen **14.00** Fußball: 3. Liga. TSV 1860 München – KFC Uerdingen 05 **15.55** Glockenläuten **16.00** Rundschau **16.15** Tiermythen. Dokureihe **17.00** Anna und die Haustiere **17.15** Blickpunkt Sport **17.45** Zwischen Spessart und Karwendel **18.30** Rundschau **19.00** Gut zu wissen **19.30** Kunst & Krempe **20.00** Tagesschau **20.15** Nicht mit mir, Liebling Komödie, D 2012. Mit Ursula Karven. Regie: Thomas Nennstiel **21.45** Rundschau Magazin **22.00** Das Glück ist eine Insel Liebesfilm, D 2001 **23.30** Der Kind meines Bruders Drama, D 2016 Mit David Rott **1.00** Herzlichen Glückwunsch Komödie, D 2005

12.00 Verrückt nach Meer. Dokureihe **12.50** Verrückt nach Meer **13.40** Luzycia **14.10** Die rbb-Reporter **14.40** In 80 Stunden durch Brandenburg **15.10** Auf der B1 von Ost nach West. Dokureihe **15.55** Expedition Arktis. Ein Jahr. Ein Schiff. Im Eis. Dokumentarfilm, D 2020 **17.25** Echtes Leben **17.55** Unser Sandmännchen **18.00** rbb UM6 **18.30** rbb Kultur – Das Magazin **19.00** Heimatjournal **19.30** Brandenburg aktuell **20.00** Tagesschau **20.15** Galapagos – Im Bann der Meeresströmungen Dokumentation **21.00** Galapagos – Im Bann der Meeresströmungen Dokumentation. Zwischen Himmel und Hölle **21.45** rbb24 **22.00** Nord bei Nordwest Estonia. TV-Kriminalfilm, D 2017. Mit H. Schöneemann. Regie: D. Seume **23.30** Koyaansqatsi Doku

14.00 Unser Westen. Unsere Ideen **14.45** Rekorde – Das Beste im Westen. Dokureihe **15.30** Rekorde – Das Beste im Westen. Dokureihe **16.15** Land und lecker im Advent. Dokureihe **17.00** Beste Heimathäppchen – regional, lecker, einfach! **17.15** Einfach und köstlich – Kochen mit Björn Freitag **17.45** Kochen mit Martina und Moritz Magazin **18.15** Westart **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** LIVE Krone 2020 Show. Auch im schwierigen Jahr 2020 haben Künstler aus Deutschland erfolgreiche Musik veröffentlicht. Seit 2000 werden die Radiopreise „1Live Krone“ an Newcomer und etablierte Stars vergeben. **21.45** Mitternachtsspitzen **22.45** Sträter Show **23.30** Carolin Kebekus **0.15** 1LIVE Krone 2020 Show

10.00 Schleswig-Holstein Magazin, A/D 1960. Mit Curd Jürgens. Regie: Rolf Hansen **13.00** ZIB 13.10 Notizen aus dem Ausland **13.15** quer **14.00** Ländermagazin **14.30** Kunst & Krempel **15.50** Natur im Garten. Magazin **15.30** Österreich-Bild. Reihe **16.00** Universum. Dokureihe **17.30** Frühling Zu früh geträumt. Melodram, D 2017. Mit S. Thomalla **18.00** Nordtour **18.45** DAS! **19.30** Ländermagazine **20.00** Tagesschau **20.15** 24 Milchkühe und kein Mann Romanze, D 2013. Mit Jutta Speidel **21.45** Ostfriesisch für Anfänger Komödie, D 2016. Mit Dieter Hallervorden **23.15** Kroymann Show **1.15** Am Ende der Gewalt Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman **3.15** Quizduell Show **4.00** Quizduell-Olymp Show **4.50** Tim Mälzer kocht! Show **4.50** Tim Mälzer kocht! Show

11.30 Gustav Adolfs Page. Liebesfilm, A/D 1960. Mit Curd Jürgens. Regie: Rolf Hansen **13.00** ZIB 13.10 Notizen aus dem Ausland **13.15** quer **14.00** Ländermagazin **14.30** Kunst & Krempel **15.50** Natur im Garten. Magazin **15.30** Österreich-Bild. Reihe **16.00** Universum. Dokureihe **17.30** Frühling Zu früh geträumt. Melodram, D 2017. Mit S. Thomalla **18.00** Nordtour **18.45** DAS! **19.30** 100 Jahre Berlinograd. Der russische Mythos an der Sp

ARD

8.05 Küchenkrimi – Dem Essen auf der Spur **8.30** Tiere bis unters Dach **9.30** Die Sendung mit der Maus **10.03** Allerleirauh, Märchenfilm, D 2012. Mit Henriette Conjuris **11.00** Die Galoschen des Glücks, Märchenfilm, D 2018 **12.03** Presseclub **12.45** Europamagazin **13.15** Sport-Schau, Ski alpin: Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf / ca. 14.20 Flucht und Verrat – Die Stasiakte Tuchscherer / ca. 15.15 Bob: Weltcup, Zweierbob, 2. Lauf Herren / ca. 15.50 Skispringen: Weltcup, 1. und 2. Durchgang Herren **18.00 Tagesschau** Mit Wetter **18.05 Bericht aus Berlin** **18.30 Sportschau** **19.20 Weltspiegel** **20.00 Tagesschau** Mit Wetter **20.15 Tatort** Die Ferien des Monsieur Murot. TV-Kriminalfilm, D 2020. Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp, Anne Ratte-Polle **21.45 Brokenwood – Mord in Neuseeland** Benzin im Blut, TV-Kriminalfilm, NZ 2016. Mit Neill Rea, Fern Sutherland, Nic Sampson **23.15 Tagesthemen** Mit Sport und Wetter **23.35 ttt – titel, thesen, temperamente** Magazin. Für eine bessere Zukunft – der Dokfilm „Morgen gehört uns“ / Paris und der Terror – Hilmar Klutes Roman „Oberkampf“ / Love and politics – Neues von Soulsänger Aloe Blacc / Begleiter der Moderne: Fotografien von Shunk-Kender **0.05 Druckfrisch** **0.35 Bericht vom Parteitag** Bündnis 90/Die Grünen **0.50 Philomena – Eine Mutter sucht ihren Sohn** Drama, GB/USA/F 2013

ZDF

10.15 Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. Märchenfilm, D/A 2009 **11.30** heute Xpress **11.35** Bares für Rares – Lieblingsstücke **14.00** Mach was draus **14.40** heute Xpress **14.45** Heidi, Familienfilm, CH/D/SA 2015. Mit Anuk Steffen, Bruno Ganz, Isabelle Ottmann. Regie: Alain Gspone **16.30** planet e. **17.00 heute** **17.10 Sportreportage** **17.55 ZDF-reportage** **18.25 Terra Xpress** **18.55 Aktion Mensch** Gewinner Magazin **19.00 heute Wetter** **19.10 Berlin direkt** **19.30 Terra X Faszination Erde** (3/3): Die Alpen – Nichts ist für die Ewigkeit **20.15 Katie Fforde: Für immer Mama** Romanze, D 2020. Mit Rebecca Immanuel, Alexander Wipprecht, Jascha Baum **21.45 heute-journal** **22.15 Vienna Blood** Königin der Nacht. TV-Krimi-nafilm, GB 2019. Mit Matthew Beard, Juergen Maurer, Luise von Finckh **23.45 ZDF-History** Dokureihe. Strafe muss sein. Wofür wir wie büßen müssen **0.30 Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin** **0.45 heute Xpress** **0.50 Vienna Blood** Königin der Nacht. TV-Krimi-nafilm, GB 2019. Mit Matthew Beard, Juergen Maurer, Luise von Finckh **2.20 Terra X** Dokureihe. Faszination Erde (3/3): Die Alpen – Nichts ist für die Ewigkeit **3.05 Terra X** Dokureihe. Alexander der Große (2/2): Bis ans Ende der Welt

MDR

9.00 Unser Dorf hat Wochenende **9.30** Länder – Menschen – Abenteuer **10.15** Go Trabigo 2 – Das war der wilde Osten. Komödie, D 1992 **11.50** Zunft mit Zukunft? **12.00** Ritterverbot **14.00** Legenden **15.30** Der Osten – Entdecke wo du lebst **15.15** Elefant, Tiger & Co. **16.40** MDR aktuell **16.45** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte. Deckung aufgeben. Arztserie. Mit Sanam Afrashteh **17.30 In aller Freundschaft** Schicksalhafte Begegnungen. Arztserie **18.15 MDR aktuell** **18.20 Bränt Classix** **19.00 MDR Regional** **19.30 MDR aktuell** **19.50 Kripo live** **20.15 Thomas Junker unterwegs** Dokureihe. Russlands Perlen. In dieser Sonderausgabe nimmt Weltenbummler und Filmmacher Thomas Junker seine Zuschauer mit auf eine Reise durch die weiten Russlands. Er präsentiert faszinierende Menschen, Orte und Landschaften. **21.45 MDR aktuell** und Sport im Osten **22.05 Sportschau – Bundesliga am Sonntag** 8. Spieltag: Sport-Club Freiburg – 1. FSV Mainz 05, 1. FC Köln – 1. FC Union Berlin **22.25 MDR Zeitreise** Magazin. Die Dienenden – von der NVA zur Bundeswehr **22.55 Das Ende der NVA** Dokumentation. Wie die Bundeswehr die DDR-Volksarmee übernahm **23.55 Kollektiv – Korruption tötet** Dokumentarfilm, RUM/LUX 2019 **1.45 Kripo live**

SAT.1

5.30 Watch Me – das Kinogeschebe **9.30** Länder – Menschen – Abenteuer **10.15** Go Trabigo 2 – Das war der wilde Osten. Komödie, D 1992 **11.50** Zunft mit Zukunft? **12.00** Ritterverbot **14.00** Legenden **15.30** Der Osten – Entdecke wo du lebst **15.15** Elefant, Tiger & Co. **16.40** MDR aktuell **16.45** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte. Deckung aufgeben. Arztserie. Mit Sanam Afrashteh **17.25 Das große Backen** Jury: B. Schliephake-Burchardt, Christian Hümbs. Hobby-Bäcker kreieren raffiniertes Backwerk, das dann von einer Jury ver kostet und anschließend bewertet wird. **19.55 Sat.1 Nachrichten** **20.15 The Voice of Germany** Battle (5/5). Coach: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos. Auch in dieser Runde der Battles erwarten die Coaches atemberaubende Vorstellung und höchst emotionale Momente. Die Kandidaten kämpfen um den Einzug in die nächste Runde. Yvonne, Stefanie, Rea, Samu, Mark und Nico stehen vor schweren Entscheidungen: Welches ihrer Teammitglieder schicken sie nach Hause? Einzig und allein der „Steal Deal“ kann die Talente dann noch vor dem Ausscheiden bewahren. **23.00 Luke! Die Greatnight-show** Luke vs. Köln Zu Gast: Lukas Podolski, Jenke von Wilmendorff, Fabian Hambüchen, Dennis aus Hürt **1.35 Die Martina-Hill-Show**

RTL

8.25 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **9.25** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **10.25** Ehrlich Brothers live! **12.25** Die Ehrlich Brothers Magic School **12.55** Das Supertalent **15.40** Life – Menschen, Momente, Geschichten **16.45** Explosiv – Weekend. Magazin **17.45 Exklusiv – Weekend** **18.45 RTL aktuell** **19.05 Die Versicherungsdetektive** Soap. Vor ihnen zittern Versicherungs betrüger in ganz Deutschland: Patrick Hufen, Ralph Schweda und der neue Ermittler Timo Heitmann decken jeden scheinbar noch so perfekt durchdachten Betrugsfall auf. **20.15 Fifty Shades of Grey – Befreite Lust** Erotikfilm, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, Eric Johnson. Regie: James Foley, Anastasia Steele ist Mrs. Grey geworden und genießt an der Seite ihres superreichen Ehemanns Christian den Luxus. Doch sie entwickelt nicht nur Zweifel an Christians Treue, sondern wird vor einer weiteren Herausforderung gestellt. **22.20 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit** Dokumentarfilm, D 2017 **23.45 Fifty Shades of Grey – Befreite Lust** Erotikfilm, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, **1.50 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit** Dokumentarfilm, D 2017 **3.05 Der Blaulicht-Report** Doku-Soap. Aufregende Geschichten aus dem Berufsalltag von Polizeiern, Sanitätern und Notärzten **1.35 Die Martina-Hill-Show**

PRO 7

11.10 Uncovered. Reportage. Roma. Wie leben sie wirklich? / Ware Mensch – Das Geschäft mit Billigarbeitern **13.15** Big Stories. Show. US Hip-Hop Superstars **14.20** The Voice ... **17.00 taff weekend** **18.00 Newstime** **18.10 Die Simpsons** Die erste Liebe / Geächtet. Zeichentrickserie. Marge und Homer erzählen ihren Kindern, wie sie sich kennengelernt. Im Ferienlager kam es zum ersten Kuss, doch durch Homers Schuldherr sahen sie sich lange Zeit nicht. Erst jetzt beichtet er Marge, warum. **19.05 Galileo Spezial** Magazin **20.15 Solo: A Star Wars Story** Sci-Fi-Film, USA 2018. Mit Alden Ehrenreich, Woody Harrelson, Emilia Clarke. Regie: R. Howard **23.00 The Amazing Spider-Man** Actionfilm, USA 2012. Mit Andrew Garfield, Emma Stone, Rhys Ifans. Regie: Marc Webb. Im Labor eines Wissenschaftlers wird der High-School-Schüler Peter Parker von einer Spinne gebissen. Der Biss verleiht ihm Superkräfte, die er dazu nutzt, um als Spider-Man gegen das Böse zu kämpfen. **1.30 Immortal – Die Rückkehr der Götter** Mysterythriller, F/J/GB 2004. Mit Linda Hardy, Thomas Kretschmann, C. Rampling. Regie: Enki Bilal **3.20 The Philosophers – Die Bestimmung** Drama, USA/INO 2013. Mit James D'Arcy, Sophie Lowe, Bonnie Wright



TV-KRIMINALFILM 20.15 Uhr, ARD

Tatort – Die Ferien des Monsieur Murot

Kaum im Ferienort angekommen, wird Felix (Ulrich Tukur) mit Walther Boenfeld verwechselt, der ihm gleicht wie ein Ei dem anderen. Die Verwechslung endet für Boenfeld allerdings tödlich, nachdem beide die Nacht durchzecht und in weinseliger Laune die Klamotten getauscht haben: Er wird in der Nacht totgefahrene. Felix entscheidet, seinen Alltag als Kommissar zurückzulassen und in das Leben seines Zwillingss einzutauchen. **Regie:** G. Muskala **90 Min.**



TRAGIKOMÖDIE 20.15 Uhr, 3sat

Herren

Der Afrobrasiliener Ezequiel (Tyron Ricketts) glaubt, man hätte ihn als neuen Fahrer beim Denkmalschutz angestellt, aber die vermeintlichen Denkmäler sind öffentliche Pissosirs, die Ezequiel zusammen mit seinen neuen Kollegen Reynaldo und Jason in nächtlichen Aktionen reinigen muss. Für Ezequiel ist die Tätigkeit derart unter seiner Würde, dass er seiner Familie lieber nichts über seinen neuen Job erzählt. **Regie:** Dirk Kummer **90 Min.**



SCI-FI-FILM 20.15 Uhr, Pro 7

Solo: A Star Wars Story

In der Flugakademie des Imperiums bekommt Han Solo (Alden Ehrenreich) bald Ärger mit seinen Vorgesetzten und muss diese verlassen. Er lässt sich mit Beckett und dessen Mannschaft auf einen Auftrag des Gangsters Dryden Vos ein, einen wertvollen Treibstoff zu stehlen. Dabei begegnet er seiner alten Bekannten Qi'Ra wieder. Außerdem lernt er Chewbacca kennen, der zu einem seiner treuesten Freunde werden wird. **Regie:** Ron Howard **165 Min.**

Drama 20.15 Uhr, Arte**Der fremde Sohn**

Als Christine Collins im März 1928 nach Hause kommt, ist ihr kleiner Sohn Walter verschwunden. Als die Polizei ihn den Jungen später zurückbringt, behauptet Christine, dass dies nicht ihr Kind sei. Keiner will ihr das glauben. Die mutige Frau ist entschlossen, mit allen Mitteln nach der Wahrheit zu suchen. **Regie:** Clint Eastwood **135 Min.**



SCI-FI-FILM 22.05 Uhr, RTL 2

What happened to Monday?

Die Überbevölkerung hat die Regierungen dazu gezwungen, eine Ein-Kind-Politik durchzusetzen. Sieben identisch aussehende Schwestern (alle: Noomi Rapace) versuchen, unentdeckt zu bleiben. Jede darf daher nur an einem Wochentag, dessen Namen sie trägt, das Haus verlassen. Als Monday nicht zurückkommt, haben ihre Schwestern Angst, aufzufliegen. **Regie:** T. Wirkola **150 Min.**

BR

10.00 Katholischer Gottesdienst **11.00** Der Sonntags-Stammitsch. Bayerisch – Bissig – Bunt **12.05** quer **12.50** Gernstl unterwegs **13.35** Der Millionenbauer. Unterhaltungsreihe **14.25** Musikantentreffen am Ritten in Südtirol **15.10** Landrauenküche **16.00** Rundschau **16.15** Unser Land **16.45** Alpen-Donau-Adria **17.15** Schuhbecks Küchenkabarett **17.45** Frankenschau **18.30** Rundschau **18.45** Bergauf, bergab **19.15** Unter unserem Himmel **20.00** Tagesschau **20.15** BR Heimat – Zsammg'spuit im Inntal Show **21.45** Blickpunkt Sport **23.00** Rundschau Sonntags-Magazin **23.15** Grünwald Freitagscomedy Show **0.00** Nicht mit mir, Liebling Komödie, D 2012 **1.30** Schuhbecks Küchenkabarett

RBB

12.00 Rentnercops **12.45** Hubert und Staller **13.35** Mord mit Aussicht **14.25** Heimatjournal **14.50** Liebe am Fjord: Im Sog der Gezeiten. Drama, D 2013. Mit Esther Schweins. Regie: Jörg Grüner **16.15** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **17.05** In aller Freundschaft **17.50** Unser Mädchenn **18.00** rbb UM6 – Das Ländermagazin **18.30** #Schrebergartenglück Dokumentation **19.00** Täter – Opfer – Polizei **19.30** Brandenburg aktuell **20.00** Tagesschau **20.15** Gefragt – Gejagt Show **21.00** Gefragt – Gejagt Show **21.45** rb24 **22.00** Sportschau – Bundesliga am Sonntag **22.20** Sag die Wahrheit Show **23.10** Quizduell Show **0.00** Jede Antwort zählt Show. Das Berlin-Brandenburg Quiz **0.45** Dings vom Dach Show **1.30** Das Berlin Quiz Show

WDR

9.50 Kölner Treff **11.20** Unser Land in den 60ern **12.05** Wunderschön! **12.35** Verrückt nach Zug **13.20** Verrückt nach Zug **14.05** Erlebnisreisen **14.25** Wunderschön! **15.55** Rentnercops. Ein Kind verschwindet **16.40** Rentnercops. Mehr Druck **17.30** 5 Dinge, die Sie tun können, wenn Sie tot sind **18.00** Tiere suchen ein Zuhause Magazin **18.30** #Schrebergartenglück Dokumentation **19.00** Täter – Opfer – Polizei **19.30** Brandenburg aktuell **20.00** Tagesschau **20.15** Wunderschön! Reportagereihe. Unterwegs mit Andrea Griemann. Norderney im Winter – Alles außer langweilig" **21.45** Sportschau – Bundesliga am Sonntag **22.15** Nicht dein Ernst! Show. Mahlzeit! **23.00** Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs Show **23.30** Rentnercops **0.15** Rentnercops

NDR

9.00 Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Schönes Landebuch XXL **13.00** Wunderschön! **14.30** Freddy Quinn ... und die ewige Sehnsucht **15.30** Klosterküche – Kochen mit Leib und Seele **16.00** Lieb und teuer **16.30** Sass: So ist der Norden Magazin **17.45** Die Kamine von Green Knowe Abenteuerfilm, GB 2009. Mit M. Smith. Regie: Julian Fellowes **18.45** Umzug eines Gefängnisses Dokumentation **19.00** heute **19.10** NZZ Format Dokureihe **19.40** Schätzer der Welt **20.00** Tagesschau **20.15** die nordstory spezial **21.45** Sportschau – Bundesliga am Sonntag **22.05** Die NDR-Quizshow **22.50** Sportclub **23.35** Sportclub Story Dokumentation **0.05** Quizduell-Olymp Show **0.55** Schlager, die Sie kennen sollten Reihe **2.25** Schlager, die Sie kennen sollten Reihe

3SAT

13.05 Erlebnis Österreich **13.30** Herbstjagd in Bayern **14.00** Die Rhön – Naturschönheiten im Land der offenen Felsen. Dokumentarfilm, D 2016. Regie: Heribert Schöller **15.30** Leonardo da Vinci und die Flora-Büste **17.10** Twinst **17.40** Rachmaninow – Klang einer russischen Seele **18.25** Zu Tisch ... Reportagereihe. in den Westalpen **18.55** Karambolage **19.10** Arte Journal **19.30** GEO Reportage Reportagereihe. **20.15** Der fremde Sohn Drama, USA 2008. Mit Linda Hardy, Thomas Kretschmann, C. Rampung. Regie: Enki Bilal **23.10** 22 Kugeln – Die Rache des Profis Thriller, F 2010. Mit Jean Reno. Regie: Richard Berry **1.00** Mitteldeutschland von oben Dokureihe

ARTE

13.30 Medizin in fernen Ländern **13.55** Afrikas wilder Westen – Namibias Wüstenferde **14.40** Das Auge Afrikas – Der Filmponier Hans Schomburg. Dokumentarfilm, D 2019 **16.15** Leonardo da Vinci und die Flora-Büste **17.10** Twinst **17.40** Rachmaninow – Klang einer russischen Seele **18.25** Zu Tisch ... Reportagereihe. in den Westalpen **18.55** Karambolage **19.10** Arte Journal **19.30** GEO Reportage Reportagereihe. **20.15** Der fremde Sohn Drama, USA 2008. Mit Linda Hardy, Thomas Kretschmann, C. Rampung. Regie: Enki Bilal **23.10** 22 Kugeln – Die Rache des Profis Thriller, F 2010. Mit Iris Berben. Regie: Leo Khasin **23.30** Frank Lloyd Wright: Der Phoenix aus der Asche Dokumentation **23.45** Drum Stories Dokumentation **0.20** Ercole Amante Oper, F 2019. Mit N. di Pierro **3.3**

DRESDEN

DIE WOCHE



Von Dirk Birgel

Keine Toleranz für Querdenker

Quisfrage: In welchem Jahr befinden wir uns? 2020 oder 1930? Abgeordnete einer demokratisch gewählten Partei ebnen Menschen den Weg in den Reichstag, die dort Abgeordnete und Minister bedrängen, bevor diese ein Gesetz verabschieden. Über dieses Gesetz kann man sehr wohl geteilter Meinung sein kann. Aber diese mittels Einschüchterung von Volkswertetern zum Ausdruck bringen? Das ist einmalig in der parlamentarischen Geschichte der Bundesrepublik und weckt ungute Erinnerungen an den Untergang der Weimarer Republik.

Die AfD hat erneut einen gezielten Tabubruch begangen, denn das dies alles Zufall war, können nur Coronaleugner glauben. Es geht hier um nicht weniger als die Destabilisierung der Demokratie. Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) sollte diese Ungeheuerlichkeit hart und konsequent bestrafen. Aber man muss nicht nach Berlin schauen, um sich zu grausen. Die Querdenkerdemos in Leipzig – mit freundlicher Unterstützung weltfremder Bautzner Oberverwaltungsrichter – und Dresden haben in aller Deutlichkeit gezeigt, um was es eigentlich geht: Protest gegen die staatliche Ordnung. Das ist sicherlich von der Meinungs- und der Versammlungsfreiheit gedeckt. Was diese Grundrechte nicht erlauben, ist die Gesundheitsgefährdung anderer Menschen. Nichts anderes nämlich ist die Verweigerung des Maskentragens und des Mindestabstands.

Das ist viel zu lange toleriert worden. Was bitteschön soll sich angesichts solcher Bilder ein Musiker denken, der nicht auftreten kann, ein Wirt, der seine Kneipe schon wieder schließen muss, oder ein Freizeitkicker, der nicht trainieren darf? Den Uneinsichtigen mit Toleranz zu begegnen, ist eine weitere Zumutung für diejenigen, die all die schwer zu ertragenden Einschränkungen mehr oder weniger klaglos hinnehmen.

Ein schönes Wochenende
Bleiben Sie gesund
Ihr Dirk Birgel

SPRUCH DES TAGES

Das Herz hat Gründe, von denen der Verstand nichts weiß.

Blaise Pascal,
Mathematiker, Physiker, Literatur und Philosoph

ANZEIGE



Erinnerungen dauerhaft bewahren

Ein rötlicher Pappkarton voller Briefumschläge



Abgeblitzt

Stadt bügelt Einwände gegen Haushalt ab

Seite 19

Das Gesundheitsamt hat mit einer Vielzahl von Coronainfektionen zu kämpfen. Bei der Kontaktnachverfolgung gibt es klare Prioritäten.

Von Thomas Baumann-Hartwig

Während ihrer Ausbildung Ende der 1970er Jahre habe sie auch den Begriff Quarantäne gelernt, sagt Kerstin Haase. „Aber anwenden musste ich ihn bis dieses Jahr nicht.“ Jetzt steht ein rötlicher Karton mit Briefumschlägen vor der 60-Jährigen im Zimmer 6309 des Bürogebäudes „Lingnerstadt“ an der St. Petersburger Straße. Rund 150 Quarantänebescheide für positiv getestete Dresdner. „Das wird jetzt gleich von einem Fahrer abgeholt und geht zur Post“, erläutert Haase.

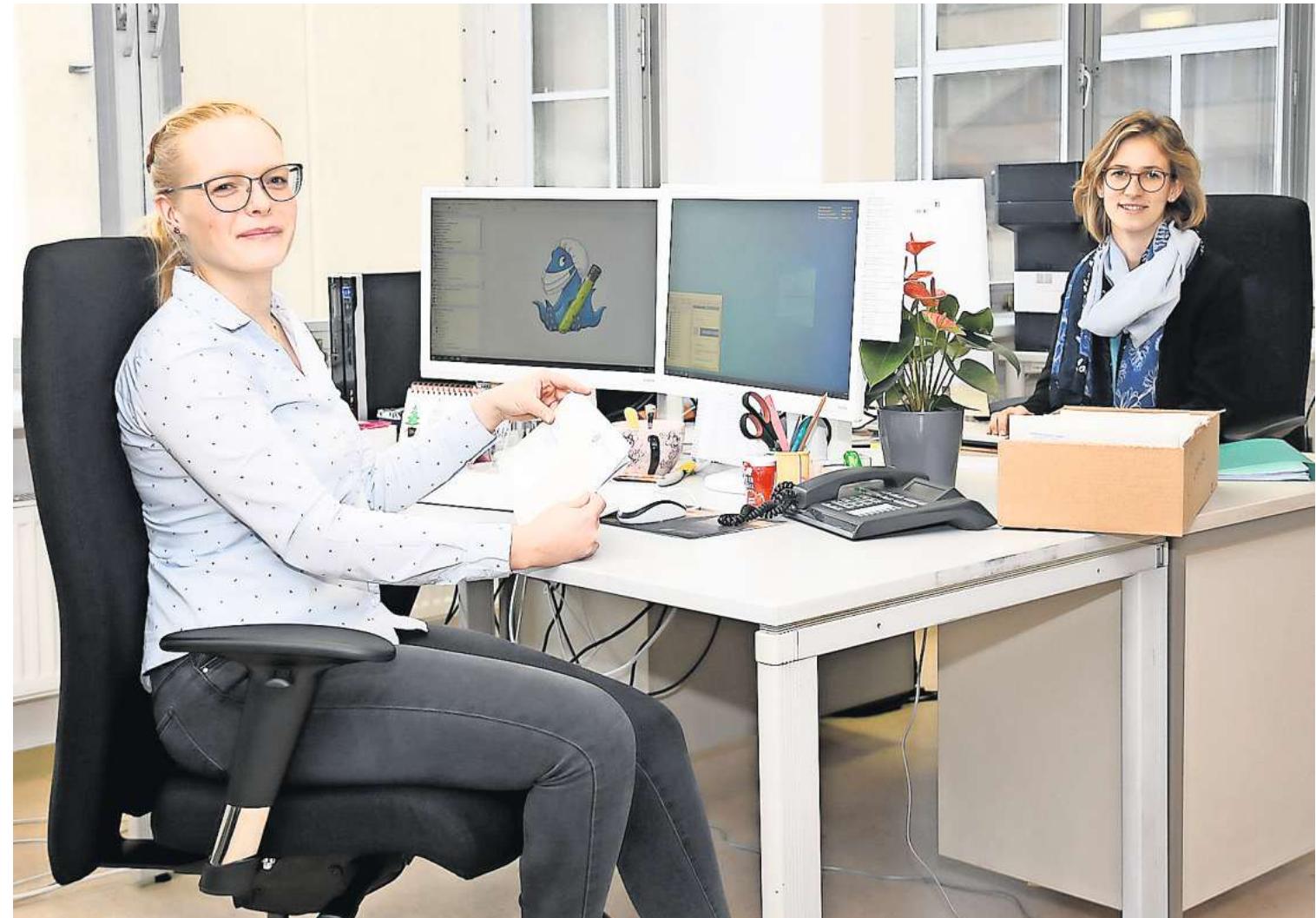
Rund 150 Bescheide – das ist der Ausstoß von Kim Wachsmuth und Luise Huth. Die beiden Studentinnen der Hochschule Meißen öffnen E-Mails mit positiven Testergebnissen aus den Labors und tragen Namen und Adressen in eine Textmaske ein. „Wir berechnen auch gleich die Quarantänezeit“, erklärt die 22-jährige Wachsmuth.

„Das Erfassen der Bescheide hat Priorität 1“, erläutert Isabel Plagemann. Die 31-jährige ist im normalen Leben Sachgebietsleiterin Friedhofs- und Bestattungshygiene. Doch jetzt ist Coronakrise und Plagemann leitet ein Team, das die Kontakte von positiv Getesteten nachverfolgen soll.

Eigentlich. Weil es so viele positive Tests sind in den vergangenen Wochen, erfassen Plagemann und neun Studenten vor allem Namen und Adressen positiv Getesteter. Das System erstellt dann automatisch den Quarantänebescheid. Der in einen Briefumschlag kommt und im Pappkarton landet. „Und wir unterstützen das Team in Prohlis, weil die Kollegen dort zu viele Fälle haben, um diese zeitnah zu bearbeiten“, so Plagemann. In Prohlis sitzen zehn bis zwölf Mitarbeiter des Gesundheitsamtes und kümmern sich um Gemeinschaftseinrichtungen.

Um den Arbeitsaufwand irgendwie noch steuern zu können, verfolgt das Gesundheitsamt eine neue Strategie: Tritt in einer Schule oder einer Kita ein Coronafall auf, erhält nicht mehr jeder einzelne Schüler einen Quarantänebescheid. Sonst die Einrichtung bekommt einen Sammelbescheid übermittelt, auf dem die Namen der Personen stehen, die in Quarantäne müssen.

Die Prioritäten sind eindeutig: An erster Stelle stehen die Pflegeheime und das Personal in medizinischen Einrichtungen – hier kümmert sich ein Team in der Hertzstraße in Leu-



Die Studentinnen Kim Wachsmuth (links) und Luise Huth erfassen die Namen von positiv getesteten Dresdnern.

FOTO: ANJA SCHNEIDER

ben um die Kontaktnachverfolgung. Schulen und Kitas stehen ebenfalls ganz oben. Die Kontakte von Privatpersonen dagegen kommen erst danach. Wer positiv getestet wurde, sollte seine Kontaktpersonen selbst anrufen, empfiehlt das Gesundheitsamt.

„Wir bauen gerade im Rathaus drei Teams auf“, sagt Haase. 60 zusätzliche Mitarbeiter sollen in die Recherche der Kontakte von Infizierten einsteigen. 20 Bundeswehrsoldaten werden am Montag den Dienst aufnehmen, hinzu kommen Bedienstete des Freistaats.

Bis die neuen in vollem Umfang eingesetzt werden können, wird es dauern. „Wir sind Montag vor drei Wochen gekommen und haben nach drei Tagen selbstständig arbeiten können“, sagt Huth. Ein lustiger Oktopus ist auf dem Bildschirm der 22-jährigen Studentin zu sehen. Das Datenerfassungs-Programm trägt den Namen „Octoware“.

Die beiden Studentinnen sind im dritten Semester. „Das ist unser Praxissemester und wir wurden der Stadtverwaltung Dresden zugewiesen“, sagt Wachsmuth. Bald sei die Information gekommen, dass die Studenten im Gesundheitsamt aus helfen müssen. „Hier sieht man, was man geschafft hat, wenn die Liste der Befunde immer kleiner wird“, sagt die junge Frau über ihre Arbeit.

Warum kommt das Gesundheitsamt nicht mehr hinterher? „Wir hatten im Frühjahr 600 Fälle in zwei Monaten. Jetzt haben wir im gleichen Zeitraum 4000 Fälle“, sagt Haase. Im Frühling gab es einen Lockdown mit zwei Vorteilen für das Gesundheitsamt. Im Rathaus ruhte die Arbeit weitgehend und viele Mitarbeiter halfen bei der Nachverfolgung von Kontakten mit. Die Infizierten hatten weniger Kontakte als heute, weil es ein harter Lockdown war. „Wir haben nicht damit gerechnet, dass wir schon im Oktober und

November solche Fallzahlen bekommen“, sagt die 60-Jährige. Die Aufmerksamkeit sei groß geworden, viele Menschen würden schon mit einem kleinen Schnupfen zum Arzt gehen. „Es wird deutlich mehr getestet“, schätzt die Sachgebietsleiterin ein. Bei der Grippe gelte die Faustregel: Ein Nachweis, zehn versteckte Fälle. Bei Corona sei das Verhältnis nicht so hoch, glaubt sie.

Worauf setzt sie jetzt eigentlich ihre Hoffnungen? „Das ist schwer in Worte zu fassen“, sagt Haase, „ganz ehrlich, ich finde darauf keine Antwort.“ Kleine Dinge werden sich wohl bald verbessern. Die 60-Jährige hofft darauf, dass die Laborbefunde in wenigen Tagen nicht mehr per E-Mail kommen, sondern direkt ins System des Gesundheitsamtes laufen. Dann müssen die Mitarbeiter nicht mühsam alles abtippen. „Das würde uns viel Arbeit abnehmen. Dann hätten wir mehr Ermittlerkapazitäten“, sagt sie.

ZUM ABSCHIED SPENDEN

Mit einer Kondolenzspende helfen Sie, die Erinnerung an einen geliebten Menschen dauerhaft zu bewahren. Ihre Spende an die gemeinnützige Stiftung Frauenkirche Dresden kann verbunden sein mit der Widmung eines Steines, einer Orgelpfeife oder eines Sitzplatzes in der Frauenkirche. Familie, Trauergäste und Kondolierende können der oder dem Verstorbenen so eine bleibende Ehre erweisen. Gleichzeitig unterstützen Sie damit das vielfältige Leben in der Frauenkirche und den Bauernhaus dieses einzigartigen Gotteshauses.

Informieren Sie Ihre Gäste, dass Sie statt Blumen und Trauerkränzen eine Kondolenzspende erbitten. Geben Sie unser Spendenkonto sowie ein Stichwort an, das als Verwendungszweck der Überweisung dient. Wir beraten und unterstützen Sie gern, bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

www.frauenkirche-dresden.de/spende



SPENDENSERVICE

Ihre Ansprechpartnerin:

Uta Dutschke

Referentin Fundraising

Telefon: 0351 65606-225

spenden@frauenkirche-dresden.de

Spendenkonto

Stiftung Frauenkirche Dresden

Commerzbank AG

IBAN DE60 8508 0000 0459 4885 00

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Top-Klicks	
1.	Striezelmarkt in Dresden wegen Coronakrise abgesagt
2.	Die Coronazahlen am Freitag in Dresden
3.	Milliardeninvestition in der Innenstadt gesichert
4.	Das ist das neue Busnetz im Dresdner Norden
5.	Wie Sachsen die Coronaverbote sehen

Stand: gestern, 17 Uhr

Tunnel wegen Wartung gesperrt

Ab Montag kommt es wegen Wartungsarbeiten am Waldschlößchentunnel zu Sperrungen der Haupttunnellöhröhren. Am Montag wird die Weströhre in Richtung Waldschlößchenbrücke und am Dienstag die Oströhre in Richtung Stauffenbergallee gesperrt sein. Dabei wird der Verkehr über die jeweils freie Röhre umgeleitet. In der Nacht von Montag auf Dienstag bleiben alle Tunnelröhren sowie die Brücke selbst gesperrt. Die Zufahrt von der Bautzner Straße zur Waldschlößchenbrücke wird am Mittwoch von 20 Uhr bis etwa 22.15 Uhr und die Zufahrt von der Brücke zur Bautzner Straße von Donnerstag 22.30 Uhr bis 5 Uhr am Freitag gesperrt sein.

Einbrecher geschnappt

Polizisten haben in der Nacht zu Freitag eine 38-jährige Frau und drei Männer (21, 28 und 34 Jahre alt) geschnappt, die aus einer Scheune in Sporbitz Friseurartikel im Wert von 50.000 Euro geklaut haben sollen. Laut Polizei hatte das Quartett offenbar bereits in der Nacht zu Donnerstag erstmals zugeschlagen. Zeugen stellten die Einbrecher bei einem weiteren Versuch in der Folgenacht. Bei der Durchsuchung der Wohnung des 34-Jährigen stieß die Polizei auf einen Großteil der Beute aus dem ersten Einbruch. Zudem machten die Beamten die 38-Jährige aus, die mit am Einbruch beteiligt gewesen sein soll.

DRESDNER NEUSTE NACHRICHTEN

Impressum

Herausgeber:
Verlag Dresdner Nachrichten GmbH & Co. KG
Dr.-Külz-Ring 12, 01067 Dresden
Telefon: 0351-8075-0
Internet: www.dnn.de
E-Mail: lokales@dnn.de
Chefredakteur:
Dirk Birgel (V.i.S.d.P.)
Stellvertreter: Christin Grödel (Cvd digital), Karla Tolksdorf
Newsroom: Barbara Stock, Holger Grigutsch (Telefon: 8075-234/235/-180; E-Mail: cvd@dnnd.de).
Kultur: Kerstin Leißé (Telefon: 8075-282/-280; E-Mail: kultur@dnnd.de).
Sport: Jochen Leimert, Stefan Schramm (Telefon: 8075-262/-261; E-Mail: sport@dnnd.de).

Druck:
DDV Druck GmbH
Meinholsstraße 2, 01129 Dresden

Die DNN erscheinen in Zusammenarbeit mit dem **RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND)**. Chefredakteur Marco Fenske, stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck. Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier.
Nachrichtenagenturen: dpa, afp, sid, epd
Geschäftsführer: Björn Steiger, Benjamin Schrader
Vertrieb und Marketing: Alexandra Grothe
Vertriebservice: 0800/8075-800 (gebührenfrei)
Die Auflage ist VW-geprüft. Im Abonnement ist das Wochenmagazin „prisma“ enthalten.
Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 20 vom 11.2019.

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 37,90 EUR (einschl. Zustellkosten und derzeit gültiger Mehrwertsteuer) oder durch die Post 44,00 EUR (einschl. Portoanteil und derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 3,20 EUR (einschl. derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von 6 Wochen zum Quartalsende.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei der Veröffentlichung von Zuschriften das Recht sinnwährender Kürzungen vor.

Bei Niederschrägen ohne Verschulden des Verlages bzw. durch höhere Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung besteht kein Entschädigungsanspruch. Die Zeitung ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt. Sie darf ohne vorherige Zustimmung durch den Verlag weder ganz noch teilweise vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf Datenträgern. Die Rechte für die Nutzung von Artikeln für elektronische Pressepiegel werden über die Presse-Monitor Deutschland GmbH & Co. KG, Telefon: 030 284930 oder www.presse-monitor.de.

Für die Herstellung der Dresdner Neuesten Nachrichten wird Recycling-Papier verwendet.

Die teure Wunschliste der Grünen

Die Fraktion will zusätzliche Gelder im Haushalt – für Klimaschutz, Kultur und die Verkehrswende.

Von Thomas Baumann-Hartwig

Die Stadtratsfraktion der Grünen will mehr als zehn Millionen Euro Haushaltssmittel zusätzlich für ihre politischen Ziele einsetzen. Das Geld soll für Klimaschutz, die Verkehrswende, soziale Projekte, Kulturförderung und die Stärkung der Demokratie fließen, erklärte die Grünen nach ihrer Haushaltssklausur. Der Stadtrat soll im Dezember den Etat für 2021/2022 beschließen.

„Wir wollen zusätzlich drei Millionen Euro einsetzen, um 1000 neue Bäume zu pflanzen und darüber hinaus Flächen für den Naturschutz anzukaufen“, erklärte Fraktionsvorsitzende Christiane Filius-Jehne.

Für den Bau des Promenadenrings Ost am Pirnaischen Platz und des Promenadenrings Süd zwischen Schulgasse und Seestraße müssten 1,4 Millionen Euro eingeplant werden. Auch das landschaftsgestalterische Vorhaben „Blaues Band“ in Prohlis und Leuben soll weiter vorangetrieben werden.

Ab dem Schuljahr 2021/2022 wollen die Grünen ein Bildungsticket für alle Schüler einführen – ohne eine Mindestentfernung vom Wohnort zur Schule. Das Ticket soll auch für Freizeitfahrten gültig sein. Das kostet 1,5 Millionen Euro mehr als gegenwärtig für die Schülerbeförderung eingeplant ist. Kürzungen am Medienetat der Stadtteil-

bibliotheken wollen die Grünen nicht hinnehmen. Das Projekt „Bibo 7/10“, das die Öffnung von Stadtteilbibliotheken an sieben Tagen für zehn Stunden vorsieht, müsste auskömmlich finanziert werden – das sind 326 000 Euro mehr als geplant. In der Jugendhilfe wollen die Grünen 2,6 Millionen Euro in zwei Jahren zusätzlich einplanen. Gerade in der Coronakrise gebe es hier kein Sparpotenzial. Gleichzeitig sollte ein neuer, präventiver Fördertopf für unvorhersehbare, pandemiebedingte Probleme geschaffen werden, der mit einer Viertelmillion Euro pro Jahr ausgestattet wird. Gleichstellungsprojekte sollen zusätzlich 100 000 Euro erhalten.

Die Kulturförderung soll um 375 000 Euro pro Jahr aufgestockt werden. Für Bürgerbeteiligung vor allem in den Ressorts Umwelt und Stadtentwicklung – beide werden von Grünen geführt – sollen 220 000 Euro zusätzlich fließen.

Grüne, CDU, Linke und SPD verhandeln gegenwärtig über einen gemeinsamen Haushalt und suchen nach Finanzquellen. Auch die FDP hat an Gesprächen zum Haushalt teilgenommen. So soll der Bau des Heinz-Steyer-Stadions nicht aus städtischen Geldern, sondern über einen Kredit finanziert werden. Das würde 15 bis 16 Millionen Euro in den nächsten beiden Jahren für politische Wunschlisten freisetzen.



Kassette für Kinderrecht

Sie wollen mehr Zeit zum Spielen, Erwachsene sollen nicht immer nur nein sagen, in den Ozeanen soll weniger Plastik und Quecksilber landen – eine kleine Auswahl von dem, was Dresden Mädchen und Jungen zu den Kinderrechten zählen. Insgesamt 50 Kinder und Jugendliche haben in einem Projekt der Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt, Anke Lietzmann, sowie der Radio-Initiative Dresden e.V. eine

„Goldene Kassette der Kinderrechte“ produziert. Am Freitag wurde die Kassette dem ersten Stadtbezirksamt übergeben, weitere Kopien sollen künftig in vielen Bürgerbüros der Stadt zu hören sein. Das altertümliche Medium für Walkman und Rekorder soll bei jungen Menschen Fragen und bei älteren Erinnerungen auslösen und so einen neuen Zugang zu den Kinderrechten schaffen.

FOTOS: STADTVERWALTUNG

Das Ringen um den Präsenzunterricht

Lehrer, Eltern und Schüler klammern sich an so viel Normalität wie nur möglich. Daher wenden sie sich vor allem gegen pauschale Vorgaben für die Schulen.

Von Ingolf Pleil

Klares Stimmungsbild: Eine deutliche Mehrheit der Sachsen spricht sich dafür aus, dass Kindertagesstätten und Schulen weiter öffnen müssen. 77 Prozent der Befragten haben das in einer Umfrage erklärt, für die das Meinungsforschungsinstitut INSA im Auftrag der sächsischen Staatsregierung in der zweiten Novemberwoche 1032 Sachsen befragt hat.

Die Haltung spiegelt sich auch rund um die Dresdner Schulen wider. Das aktuelle Pandemiegeschehen erfordert nach Einschätzung des Stadtschülerrats „flexiblere Lösungen für die Aufrechterhaltung des Unterrichts“. Weder der vollen Regelbetrieb noch flächendeckende Schulschließungen seien angesichts der aktuellen Lage tragbar. Die Schülervertretung setzte sich deshalb für einen Wechsel aus Präsenzunterricht und häuslicher Lernzeit für Schülerinnen und Schüler der Förderschulen, der Oberschulen und der allgemeinbildenden und beruflichen Gymnasien bis zu dem Winterferien im Februar 2021 ein. Allerdings: 5. und 6. Klassen, Abschlussklassen aller Schularten sowie die Vorabschlussklassen an Gymnasien im Kurssystem sollten „weiterhin im vollständigen Präsenzunterricht“ lernen.

Sachsen hat sich bislang noch nicht festgelegt, wie es nach dem 30. November an Schulen und Kindertageseinrichtungen weitergehen soll. Der Freistaat will zunächst die

Gespräche zwischen Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und den Ministerpräsidenten abwarten, hat Sozialministerin Petra Köpping (SPD) am Dienstag nach einer Kabinettssitzung erklärt.

Verschärft wurde bislang nur die Hygiene-Allgemeinverfügung. Damit muss seit Mittwoch vor Schulen und Einrichtungen der Kindertagesbetreuung der Mindestabstand von 1,5 Metern zu Personen aus anderen Haushalten eingehalten und eine Mund-Nase-Bedeckung getragen werden. Auf welche Verschärfungen für Schulen und Kitas sich der Freistaat unter Umständen einlassen würde, wollte Regierungssprecher Ralph Schreiber noch nicht genauer eingrenzen. Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) habe jedoch erklärt, für den Kita- und Grundschulbereich seien Verschärfungen „indiskutabel“.

Bislang gibt es nur für die Klassenstufen 11 und 12, der Sekundarstufe II, eine Maskenpflicht im Unterricht, wenn der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann. Der Stadtschülerrat „toleriert diese Regelung“, appelliert aber an die Schulen, wann immer es möglich ist, den Mindestabstand zu ermöglichen, damit die Masken nicht getragen werden müssen. Masken im Unterricht seien eine „beträchtliche Einschränkung“ und dürften „keine Dauerlösung“ sein, erklärte Stadtschülerratschef Jack Müller. Für die älteren Schüler sei es „vorerstgehend akzeptabel“, damit diese zur Prüfungsvorbereitung am

„essentiellen Präsenzunterricht lückenlos teilnehmen können“.

Mit einem hybriden Unterricht – aus Präsenz- und häuslichen Lernzeiten – könne der Mindestabstand in den Klassen eingehalten werden. Sollte es zu Infektionen kommen, ließe sich mit den festen Klassen die mögliche Infektionsgruppe und die Zahl der Quarantänefälle eingrenzen.

Im Tenor deckt sich das mit der Haltung der Eltern: „Es gibt für uns keinen ersichtlichen Grund, warum an der aktuellen Vorgehensweise in Bezug auf Covid-19 in den Schulen etwas geändert werden sollte“, erklärte der Chef des Kreiselternrats, Martin Raschke. Für die bestmöglich Vermittlung der Bildung an die Kinder sollte „nicht schematisch, von oben herab, eine Vorgabe erteilt werden“. Die Lösungen sollten individuell auf die jeweilige Situation zugeschnitten werden. Nach den an Raschke herangetretenen Erfahrungen ist das Interesse der Eltern an „möglichst normalem Unterricht sehr stark“. Die Hygienemaßnahmen würden im Allgemeinen als ausreichend erachtet.

So sieht das auch Marcello Meschke, Schulleiter des Bertolt-Brecht-Gymnasiums. „Die Hauptprobleme bestehen aus meiner Sicht nicht in der Schule. Außerhalb der Schule ignorieren viele Kinder und vielleicht auch einige Eltern die Hygieneregeln.“

Zudem wird an vielen Schulen schon an individuellen Lösungen gearbeitet. „Wir setzen auf Entzer-

ung und Gruppentrennung“, erklärt Anna-Maria Feig, Schulleiterin der 117. Grundschule. Um die Kontaktgruppen zu reduzieren, seien jeder Klasse ein bis zwei Lehrer zugeordnet, die den Unterricht halten. „Abstandsregeln können wir im Klassenverband nicht einhalten“, erklärt Feig. Zu groß sei das Bedürfnis des Kontaktes für die Kinder.

Sport und Englisch würden von Fachlehrern mit Abstand und/oder Maske gehalten, insofern das möglich sei. Ansonsten würden die Fachlehrer den Lehrern der Klassen Fachmodule für Kunst, Musik, Werken und Ethik zuarbeiten. „Um aktuell reduzierten Fachunterricht auszugleichen, denken wir über Fachunterrichtswochen im zweiten Schulhalbjahr nach“, erläuterte Feig. „Geteilte Klassen bei gleichzeitigem Präsenzunterricht für alle Kinder sind räumlich und personell unmöglich umzusetzen“, fügte sie hinzu.

Karsten Jonas vom Gymnasium Dreikönigsschule hat bisher „ein sehr sensibles Vorgehen der Eltern“ beobachtet. Maskentragen und Lüften würden konsequent umgesetzt an der Schule. Schon jetzt sei der Unterricht mit vielen Einschränkungen verbunden und von früherer Normalität weit entfernt. Der Schulleiter erklärt aber weiter: „Ich wage die These, dass sich die Schulgemeinschaft insgesamt so diszipliniert und regelkonform verhält, weil man die Erfahrung geteilter Klassen oder gar der völligen Schulschließung außerordentlich negativ erlebt hat.“

26804,40 Euro auf dem Spendenkonto

Auf dem Spendenkonto der DNN-Hilfsaktion „Dresdner helfen Dresdner“ sind bislang 26804,40 Euro eingegangen. Davon gehen 7960 Euro an den Verein Aufwind, der sozial benachteiligte Kinder unterstützt.

Für die Dresdner Kinderhilfe kamen bereits 8416,40 Euro zusammen und an die Diakonie Stadtmision gehen gegenwärtig 10428 Euro. Das Formular zur Überweisung und weitere Informationen gibt es im Internet unter dnn.de/dresdnerhelfen.

FÜR AUFWIND spendeten – 5 Euro: Sigrid Boehme; Annerose Fritzsch; Hans-Ulrich und Irene Groeschke; 6 Euro: Joachim und Anita Froehlich; 7 Euro: Mirella Meinhart; Renate Reich; 8 Euro: Steffen und Monika Richter; 9 Euro: Gottfried Bachmann; 10 Euro: anonym; anonym; Ilse Billing; Siegfried und Ulrike Kubetzki; Gunhild Schinkel; Fritz und Elisabeth Ullmann; Luise Voelkel; Heinz und Christa Wiener; 15 Euro: Siegfried und Rosemarie Eberdt; 16 Euro: Friedrich und Brunhilde Steffen; 20 Euro: Dietmar und Ursula Arnhold; Renate Hahndorf; Margit Herrmann; 25 Euro: Heinz Kuehnert; Franz und Katharina Mitschke; 50 Euro: anonym; anonym; Renate Haenel; Christine Heine; Irene Rothmayer; Gudrun und Dirk Schumann; Helene Stopp; 100 Euro: Tobias Schmolke

FÜR KINDER spendeten – 5 Euro: Sigrid Boehme; Annerose Fritzsch; Hans-Ulrich und Irene Groeschke; Dr. Christine Kubisch; 6 Euro: Mirella Meinhart; 7 Euro: Joachim und Anita Froehlich; Renate Reich; 8 Euro: Gottfried Bachmann; 9 Euro: Steffen und Monika Richter; 10 Euro: anonym; Ilse Billing; Siegfried und Ulrike Kubetzki; Gunhild Schinkel; Fritz und Elisabeth Ullmann; Luise Voelkel; Heinz und Christa Wiener; 15 Euro: Siegfried und Rosemarie Eberdt; 17 Euro: Friedrich und Brunhilde Steffen; 20 Euro: anonym; Dietmar und Ursula Arnhold; Siegfried und Rosemarie Eberdt; Bernd Grosse; 25 Euro: Heinz Kuehnert; Franz und Katharina Mitschke; 30 Euro: H. Dreyer; 40 Euro: Renate Hahndorf; Irene Rothmayer; 50 Euro: Renate Haenel; Christine Heine; Gudrun und Dirk Schumann; Ingrid Schwerdtner; Kathrin Semechin; Helene Stopp; 60 Euro: Irene Rothmayer; 100 Euro: Tobias Schmolke

FÜR OBDACHLOS spendeten – 5 Euro: Sigrid Boehme; Hans-Ulrich und Irene Groeschke; 6 Euro: Renate Reich; 7 Euro: Joachim und Anita Froehlich; 8 Euro: Gottfried Bachmann; 9 Euro: Steffen und Monika Richter; 10 Euro: anonym; Ilse Billing; Annerose Fritzsch; Siegfried und Ulrike Kubetzki; Gunhild Schinkel; Fritz und Elisabeth Ullmann; Luise Voelkel; Heinz und Christa Wiener; 17 Euro: Friedrich und Brunhilde Steffen; 20 Euro: anonym; Dietmar und Ursula Arnhold; Siegfried und Rosemarie Eberdt; 25 Euro: Heinz Kuehnert; Franz und Katharina Mitschke; 30 Euro: H. Dreyer; 40 Euro: Renate Hahndorf; Irene Rothmayer; 50 Euro: Renate Haenel; Christine Heine; Gudrun und Dirk Schumann; Ingrid Schwerdtner; Kathrin Semechin; Helene Stopp; 60 Euro: Irene Rothmayer; 100 Euro: Tobias Schmolke

„Clown“ bedroht Passanten

Die Dresdner Polizei ermittelt gegen einen Mann in einem Clownskostüm, der in den vergangenen Tagen mehrfach Passanten an der Leipziger Straße bedroht hat. Wie die Beamten mitteilen, hielt sich der Täter meist in einem Hinterhof an der Ecke zur Pettenkoferstraße auf und bedrohte die Fußgänger, indem er eine Keule durch die Luft schwang. Mindestens zweimal jagte er Fußgängern hinterher, bis diese in einen Hauseingang fliehen konnten. Die Polizei sucht Zeugen, die die Vorfälle beobachtet haben oder Angaben zur Identität des Mannes machen können. Hinweise nehmen die Beamten telefonisch entgegen.

Hinweise Tel.: 0351/483 22 33

Das ärgert die Dresdner am städtischen Haushalt 2021/2022

Fast 1000 Einwendungen gingen im Rathaus ein. So unterschiedlich die Probleme der Bürger auch sind, alle ereilte das gleiche Schicksal: Sie wurden vom Finanzbürgermeister zurückgewiesen.

Von Thomas Baumann-Hartwig

Da sage noch einer, kommunale Haushalte seien nur etwas für Experten. Sage und schreibe 943 Einwendungen von Bürgern sind zum Haushaltsentwurf der Verwaltung für die Jahre 2021 und 2022 im Rathaus eingegangen. 28 Einwände hat die Verwaltung als unzulässig eingestuft, weil diese entweder zu spät im Briefkasten lagen oder die Verfasser nicht in Dresden wohnen beziehungsweise keine Adresse angegeben haben.

► Kein Geld für neues Wohngebiet und Friedhöfe

Der Geschäftsbereich von Finanzbürgermeister Peter Lames (SPD) hat aus den 915 zulässigen Einwendungen 18 Themenkomplexe zusammengefasst. So unterschiedlich die Themen sind, die die Bürger ansprechen, eines ist allen gemeinsam: Die Verwaltung weist alle Einwände zurück. Ob fehlende Mittel für die Erschließung eines neuen Wohngebiets in Strehlen oder die Pflege der städtischen Friedhöfe – immer heißt es aus dem Rathaus: „Die Entwicklung des Gesamthaushaltes ermöglicht im Kontext der gesamtstädtischen Prioritätssetzung im Haushalt 2021/2022 keine Erhöhung der Aufwendungen.“

Ein ähnliches Schicksal ist Forderungen nach mehr Mitteln für die Jugendarbeit, die Sanierung des



Für vieles ist in Dresden kein Geld da. Für den Fernsehturm schon.

FOTO: ARCHIV/ROBERT MICHAEL/DPA

Berufsschulzentrums für Agrarwirtschaft und Ernährung Altroßthal sowie für den Bereich Gleichstellung beschieden. „Die finanziellen Mittel konnten im Rahmen der gesamtstädtischen Prioritätssetzung der Haushaltplanung 2021/2022 nicht eingeordnet werden“, schreibt das Rathaus. Das Heinrich-Schütz-Konservatorium erhält zwar einen um

300 000 Euro erhöhten Zuschuss, weitere Mittel zur Erhöhung der Honorare für die Lehrkräfte gibt es aber nicht – wegen der gesamtstädtischen Prioritätssetzung.

► Am Fernsehturm soll nicht gespart werden

Anders ist es dagegen beim Fernsehturm. Da schlagen die Verfasser

von mehreren Einwendungen vor, Geld zu sparen – indem die städtischen Mittel für die Revitalisierung des Bauwerks auf der Wachwitzer Höhe gestrichen werden. Dazu schreibt der Bereich von Lames: „Es besteht die einmalige Chance für die Stadt Dresden, ein weit sichtbares Wahrzeichen wieder für die Öffentlichkeit zugänglich zu ma-

chen.“ Einwand abgewiesen, die Fernsehturmelder bleiben im Haushalt.

► Die Soziale Landschaft bleibt auf hohem Niveau erhalten

Einwände zu Kürzungen bei den Trägern der Wohlfahrtspflege und der kommunalen Kulturförderung scheitern an der gesamtstädtischen Prioritätssetzung, zum Thema zusätzliche Gelder für die soziale Infrastruktur heißt es: „Grundsätzlich ist zu sagen, dass die soziale Landschaft in Dresden auch mit dem aktuellen Verwaltungsentwurf des Haushalt 2021/2022 auf dem hohen Niveau des Jahres 2020 erhalten bleibt.“ Insbesondere das Sozialticket bleibe weiterhin gesichert.

► Nur 0,14 Prozent für Klimaschutzmaßnahmen

Eine Gruppe von Bürgern hat vorgerechnet: Nur 2,52 Millionen Euro sind für „reine“ Klimaschutzmaßnahmen eingeplant, also 0,14 Prozent des Haushaltsvolumens von 1,8 Milliarden Euro. Zwar weise der Entwurf 47,6 Millionen Euro aus, darin seien aber auch Ansätze für Gebäudesanierung und klimafreundliche Mobilität enthalten, bei denen nur ein geringer Anteil tatsächlich auf den Klimaschutz entfallen, so die Autoren.

„Eine vollständige Einordnung der gemeldeten Bedarfe aus den Geschäftsbereichen war nicht möglich“, schreibt der Geschäftsbereich von Lames zum unterfinanzierten Klimaschutz.

► Keine Hoffnung für den Neustädter Markt

Hoffnung für den verlotterten Neustädter Markt gibt es auch nicht, zumindest nicht in den Jahren 2021 und 2022. Gerade mal 60 000 Euro für ein städtebaulich-freiraumplanerisches Konzept hat die Verwaltung locker gemacht, während für die Sanierung der Brunnen kein Cent übrig ist.

Der Verein Lokale Agenda 21 für Dresden erhält keine 50 000 Euro zusätzlich. Zwar habe man eine Aufstockung der Mittel angestrebt, da der Verein ein wichtiger und verlässlicher Partner bei der Umsetzung der Nachhaltigkeits- und Klimaschutzziele sei. Aber: Die gesamtstädtische Prioritätssetzung ermöglicht keine Erhöhung der institutionellen Förderung.

Ein Einwand kritisiert die Unverständlichkeit und Intransparenz des Haushaltsplanentwurfs. Das Rathaus weist darauf hin, dass im Internet Bestandteile des Entwurfs grafisch aufbereitet wurden, um Bürgern einen besseren Überblick zu ermöglichen. Zwei Bürger hatten Verbesserungsvorschläge für die Arbeit der Verwaltung. Diese ereilten das gleiche Schicksal wie alle anderen Einwendungen: Sie wurden zurückgewiesen.

Düster: Dresden fehlen 120 Millionen Euro

Nach der Novembersteuerschätzung sieht der Finanzbürgermeister keinen Raum mehr für Träume.

Von Thomas Baumann-Hartwig

Unerfreuliche Nachrichten aus dem Resort von Finanzbürgermeister Peter Lames (SPD) für die Finanzpolitiker des Stadtrats: Die Steuerausfälle in den nächsten Jahren werden deutlicher ausfallen als zuletzt erwartet. Die jüngst veröffentlichte Novemberprognose des Arbeitskreises Steuerschätzer hat böse Auswirkungen auf den Haushaltsplanentwurf für die Jahre 2021/2022 und die mittelfristige Planung bis 2025. Dresden fehlt in den nächsten fünf Jahren 120 Millionen Euro.

Die Experten gehen laut Lames bei ihrer Prognose von einer Erholung der Konjunktur erst zum Jahresende 2021 aus. Das führt dazu, dass sich die geplanten Steuereinnahmen vor allem bei der Gewerbesteuer erst ab 2024 wieder auf das Vorkrisenniveau entwickeln würden. „Gegenüber den bisherigen Planungen vom September verschlechtern sich die Gewerbesteureinnahmen in den nächsten beiden Jahren um rund 1,9 Millionen Euro und für die Jahre 2023, 2024 und 2025 um rund 8,1 Millionen Euro“, so Lames.

Die Zuweisungen des Freistaates Sachsen an die Kommunen würden sich in den kommenden Jahren ebenfalls nochmals verändern. Korrekturen im Finanzausgleichssystem bei der Berechnung des Hartz-IV-Sonderlastenausgleichs sowie der Weitergabe des ersparten Wohngeldes würden zu jährlichen Verlusten von rund 13 Millionen Euro ab 2021 führen.

Abteilung für Gewerbetreibende zieht um

Die Abteilung Gewerbeangelegenheiten des Dresdner Ordnungsamtes zieht um. Wer ein Gewerbe an-, ab- oder umbinden möchte, Auskunft aus dem Gewerberегистrier benötigt oder eine Gewerbeerlaubnis beantragen will, findet die Mitarbeiter ab 7. Dezember im Bürokomplex an der Blasewitzer Straße 78–82. Der Zugang erfolgt über die Augsburger Straße 3.

Während des Umzuges vom 30. November bis 4. Dezember ist die Abteilung geschlossen. E-Mail-Adresse und Telefonnummer bleiben gleich. Sprechzeiten sind nach dem Umzug montags und freitags

zwischen 9 und 12 Uhr sowie dienstags und donnerstags zwischen 9 und 12 Uhr und zwischen 13 und 18 Uhr. Persönliche Vorsprachen sind allerdings pandemiebedingt nur nach Terminvereinbarung möglich. Am neuen Standort der Abteilung kann außerdem nicht mehr bar, sondern nur noch mit der EC-Karte bezahlt werden, heißt es in einer Mitteilung aus dem Dresdner Rathaus.

Kontakt zur Abteilung für Gewerbeangelegenheiten, E-Mail: gewerbeangelegenheiten@dresden.de, Tel.: 0351/488 5811

ANZEIGE

Weil's ● auf
Sie!
ankommt ●

Pflege-Netzwerk Deutschland

Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir Sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland.

Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren.

Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen.

Machen auch Sie mit!

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf: www.pflegenetzwerk-deutschland.de

Eine Initiative von:

Bundesministerium
für Gesundheit

Was tun gegen den Winterblues?

Die kalten und regnerischen Tage schlagen einigen Leuten stark aufs Gemüt.
Die DNN erklären, was dahinter steckt – und geben Tipps.

Von Tim Krause

Verregnete, dunkle Tage und niedrige Temperaturen prägen die Herbst- und Wintermonate. Der Wecker klingelt im Morgengrauen, die Arbeit nimmt die wenigen hellen Stunden des Tages ein und zum Feierabend ist es bereits wieder dunkel. Viele Menschen fühlen sich im Herbst und im Winter schlapp und antriebslos. Laut einer Umfrage der Gesellschaft für Konsumforschung berichtet etwa jeder dritte Deutsche von einer auftretenden depressiven Stimmung, sobald das Jahresende heranrückt. Frauen sind dabei häufiger betroffen als Männer. Grund dafür könnte die saisonal abhängige Depression sein, auch Herbst- oder Winterdepression genannt.

Ärzte unterscheiden dabei zwischen einer abgeschwächten Form, dem „Winterblues“ und der richtigen Winterdepression. Bei ersterer klagen die Betroffenen über Müdigkeit, Antriebs- und Energieslosigkeit. Depressive sind sie allerdings nicht und brauchen in der Regel keine professionelle Hilfe. Bei einer Winterdepression treten weitere Symptome wie Heißhunger und ein erhöhtes Schlaftbedürfnis auf. Hinzu kommen Interesselosigkeit und soziale Isolation, wie bei einer depressiven Störung typisch. Diese Unterform der Depression tritt laut Deutscher Depressionshilfe aber vergleichsweise selten auf.

Was aber verursacht diese Stimmungsveränderung in den kalten Jahreszeit, die bei manchen sogar eine Depression auslösen kann? Wie genau es bei einer Person zu einer Winterdepression kommt, ist wissenschaftlich nicht genau erklärt. Unbestritten ist aber der Lichtmangel im Winter als einer der Hauptauslöser depressiver Stimmungen. Hierbei spielt der Hormonhaushalt eine wichtige Rolle. Bei schwindendem Tageslicht entsteht ein Mangel der Botenstoffe Serotonin und Noradrenalin im Hirn, die sonst für eine positive Stimmung und die Motivation verantwortlich sind. Im Gegenzug produziert der Körper vermehrt Melatonin, ein Hormon, das den Schlafbedarf re-



Stress kann für einige in den Wintermonaten besonders belastend sein.

FOTO: ARCHIV/ANTHONY TRAN

gelt. Durch den steigenden Melatonin wird der Körper müde. So entsteht das Gefühl von Abgeschlagenheit, eine gedrückte Stimmung ist die Folge.

Was können Betroffene nun gegen das Stimmungstief unternehmen? Bei wem die Symptome länger anhalten, der sollte sich professionelle Hilfe bei einem Arzt beziehungsweise Psychologen suchen. Experten erstellen dann einen individuellen Therapieplan mit beispielsweise Lichttherapie oder Antidepressiva. Beim einfachen Winterblues können derweil die folgenden Tipps Linderung verschaffen:

Licht, Licht, nochmals Licht

Gegen den Mangel an Licht hilft tagsüber so viel Zeit wie möglich an der frischen Luft zu verbringen. Auch graue Regentage bieten genügend Lichtenergie, um den Melatoninspiegel zu senken. Darüber hinaus verschaffen Tageslichtlampen Abhilfe. Die Lichtstärke der Lampen ist dabei entscheidend. 3000 Lux sollte das Gerät mindestens leisten – besser wären 10 000 Lux.

Sport und Bewegung

Egal ob Fußball, Yoga oder Joggen – viel und regelmäßige Bewegung sorgt für die Ausschüttung von Serotonin, was die Stimmung aufbessert. Wer draußen Sport treibt, schlägt zwei Fliegen mit einer Klappe.

Gesellschaft suchen

Auch wenn das trübe Wetter und das angeschlagene Gemüt manchmal dafür sorgen, dass die Lust auf andere Leute fehlt, sollten soziale Kontakte nicht auf der Strecke bleiben. Sich seinen Freunden und Verwandten anzuvertrauen oder einfach Zeit mit ihnen zu verbringen, schafft Ablenkung und vertreibt die Einsamkeit. Natürlich ist coronabedingt Social Distancing das Gebot der Stunde. Über soziale Netzwerke, Telefonate oder Videochats ist der Austausch mit den Liebsten zumindest virtuell möglich. Das Gespräch mit psychologischen Beratungsstellen kann ebenso hilfreich sein.

Die richtige Ernährung

Eine ausgeglichene und mineralstoffhaltige Ernährung ist gegen Winterdepression hilfreich. Magnesium, vorhanden in Vollkornprodukten, Milch oder Geflügel, hilft beim Stressabbau und kann eine antidepressive Wirkung haben. Eisen ist in Trauben, Rote Bete oder Feldsalat enthalten. Es regt die Blutbildung an und steigert die Vitalität. Ein kräftiges Frühstück hilft gegen die Antriebslosigkeit am Morgen.

Das Hausmittel Johanniskraut

Das probate Heilkraut ist dafür bekannt, gegen Angstzustände zu helfen und depressive Stimmungen zu

mindern. Die Einnahme sollte allerdings mit einem Mediziner abgesprochen sein.

Achtsamkeit und Verwöhnung

Viel Stress ist ein möglicher Auslöser für Depression. Wer besonders anfällig ist, sollte zusätzlichen Druck möglichst vermeiden. Entspannungsmomente bei einem heißen Bad oder einem guten Buch sind im Winter die beste Medizin.

Hilfe bei Depression oder Suizidgefahr

Wenn das Leben Ihnen sinnlos erscheint, Sie das Gefühl haben in einer unüberwindbaren Krise zu stecken oder Sie Suizidgefahr hegen, stehen diverse Hilfsangebote zur Verfügung.

■ **Die Telefonseelsorge** ist rund um die Uhr unter 0800/111011 oder 0800/111022 zu erreichen. Unter www.telefonseelsorge.de erfolgt die Beratung auch anonym per Chat oder E-Mail.

■ **Der Psychosoziale Krisendienst**, der Menschen in Krisen- und Notsituationen unterstützt, ist unter der Rufnummer 0351/8041616 erreichbar.

■ **Bei psychischer Belastung** durch die Coronapandemie sind Hinweise im Netz unter www.deutsche-depressionshilfe.de/corona zu finden.

SONNABEND, 14. NOVEMBER

Die Zweitliga-Handballer vom HC Elbflorenz patzen in Fürstenfeldbruck und kassieren beim noch punktlosen Tabellenschlusslicht eine bittere 30:33-Niederlage. „Das ist ärgerlich, dass wir uns damit unseren guten Saisonstart so zerstören. Wir haben schon nicht gut in die Partie gefunden und zu viele Fehler produziert“, erklärt ein sichtlich frustrierter Trainer Rico Göde.

SONNTAG, 15. NOVEMBER

Dynamo Dresden bezwingt den TSV 1860 München mit 2:1. Die Tore für die Schwarz-Gelben schießen Stark und Königsdörffer. Es ist ein mühevoller Arbeitssieg vor leeren Rängen und auf schlammigen Boden. Trainer Markus Kauczinski spricht von „wirklich schlechten Platzverhältnissen“ und betont: „Wir haben jetzt Mitte November, ich weiß nicht, wie das im Dezember und Januar werden soll.“

MONTAG, 16. NOVEMBER

Corona zwingt zu neuen Formen des Miteinanders. In Dresden feiert am Abend die virtuelle Einwohnerversammlung Premiere: OB Dirk Hilbert, Fachbürgermeister, Verwaltungsmitarbeiter und Stadträte sitzen im Rathaus, die Einwohner können per E-Mail und Telefon mitreden. Was sie auch zeigen – es geht um das Sachsenbad. Ergebnis: Die Einwohner wünschen sich dessen Erhalt als Schwimmbad. Stadtspitze, Verwaltung und mehrere Stadtteile sehen dafür aber keine Möglichkeit.

DIENSTAG, 17. NOVEMBER

Knapp ein Jahr nach dem spektakulären Kunstdiebstahl im Dresdner Grünen Gewölbe nimmt die Polizei am Morgen bei einer Razzia in Berlin drei Tatverdächtige fest. Ihnen wird schwerer Banden- und Brandstiftung vorgeworfen. Sie gehören nach Informationen aus Ermittlerkreisen einer polizeibekannten, arabischstämmigen Großfamilie an, die auch für andere schwere Straftaten verantwortlich ist. Nach zwei weiteren Tatverdächtigen wird gefahndet. Mehr als 1600 Polizeibeamte unter Führung der Soko „Epaulette“ durchsuchen bei dem Großeinsatz 18 Objekte, darunter zehn Wohnungen.

MITTWOCH, 18. NOVEMBER

Mit dem traditionellen Saison-Halali am Buß- und Betttag endet in jedem Jahr die Galopp-Saison auf der Rennbahn in Seidnitz. Das ist auch diesmal so, aber wegen der Coronapandemie ohne die vielen gewohnten Besucher, die sonst zu einem stimmungsvollen Abschluss und zu einem Top-Wettkampf beitragen. „Die Stimmung auf den Rängen fehlt“, beklagt Rennvereins-Präsident Michael Becker. Alexander Pietsch sichert sich mit dem Favoriten Data den Sieg im Großen Dresdner Herbstpreis.

DONNERSTAG, 19. NOVEMBER

Für die DSC-Volleyballerinnen platzt am Abend der Traum von der Titelverteidigung des DVV-Pokals. Die Dresdnerinnen müssen sich im Halbfinale beim Schweriner SC nach einer hochklassigen Partie und großem Kampf mit 1:3 geschlagen geben. Weil im anderen Halbfinale auch der MTV Stuttgart gegen Potsdam den Kürzeren zieht, scheiden beide Finalisten der letzten Saison aus.



Ostrale trifft Ostmoderne: Die Robotron-Kantine soll 2021 die Kunstausstellung beherbergen.

FOTO: A. SCHNEIDER

FREITAG, 20. NOVEMBER

Die Düsseldorfer BAM Sports GmbH / BAM Deutschland wird das Heinz-Steyer-Stadion um- und ausbauen. Das hat jetzt eine 13-köpfige Expertenjury entschieden, schreiben die DNN. Bis 2023 soll die Multifunktions-Arena mit einer Kapazität für bis zu 15 000 Zuschauer fertig sein. Kostenpunkt: rund 34 Millionen Euro. Eckpunkte sind der Umbau des Stadions mit 5000 überdachten Sitzplätzen und einer neu ausgestatteten, multifunktionalen Sportanlage mit dem Schwerpunkt Leichtathletik. Geplant sind auch der Bau einer Fechterhalle, multifunktionale Sporträume sowie Fitness- und Tagungsräume.



Umzug im Gänsemarsch: Die Flamingos im Zoo ziehen in ihr neues Gehege um.

FOTO: ZOO DRESDEN

MÖBEL / HAUSRAT

Suche verzinkte Metallwannen in allen Größen, auch Sitzwannen, ☎ 0171-2763458

Suche elektr. Schlachtkessel 150-200 Liter. Region Bautzen und Umgebung. ☎ 0151/15930419

Achtung! Kaufe: Porzellan, Kristall, Silberbesteck, Uhren, Münzen, Bernsteinschmuck. Seriose Barzahlung. Krause Tel. 0162-9190528

Edelmetallankauf

Gold- und Silberschmuck, Münzen, Zahngold, Besteck, Uhren, Militaria, Markenporzellan, Nachlassverwertung, Hausbesuch möglich - Barankauf! Antik & Kunst, Großhändler Straße 183 (gegenüber Lidl-Markt), Mo.-Fr., 10-18 Uhr, ☎ DD-8488601

Suche für meine Sammlung Christian Ulbricht Wichtel u. Miniwichtel (Räuchermänner). Zustand egal. Bitte mit Preisvorstellung melden. wichtelsammler@web.de ☎ 0151-59102920

Kaufe Geige, Cello, auch kaputt, Leierkasten, selbstspiel. Musikinstrumente mechanisch, Kontrabass, Musikautomat Spielturm, Harfe, Fotoalben/Soldatenfotos+Postkarten, ☎ 01523-6366706

China/Japan/Indien-Briefmarken, sowie Briefmarken u. Münzsammlungen v. langj. Sammler fachgerecht bewertet u. gegen Barzahlung übernommen. ☎ 0171-8161220

Sammler bewertet & kauft Pyramide, Deckenleuchter, Weihnachtsberg, Weihnachtsfiguren aller Art & Wendt & Kühn - alles vor 1945 (auch schlechter Zustand!) J. Struck 037294/7271

Suche von privat Pelzjacke oder Mantel, Tafelsilber, Taschenuhren, alte Münzen, Porzellan u. Kristall, Massivholzmöbel. Tel. 01577-8856241

Briefmarken- und Münzfachgeschäft Bautzener Sammeltreff, Ziegelstr. 13, A & V: Gold, Silber, Münzen, Orden, Banknoten, Briefmarken, Postkarten, Di.-Do. 10-17 Uhr. ☎ 03591/598579

Gold 55 €/g, Silb. 600 € kg, Schmuck, Münzen, Zahngold, DM, RM, China, Hausbesuch, Münzgalerie Pirna, Badergasse 2, ☎ 03501/461327

Kaufe Eisenbahn HO, TT, Matchbox und Indianer sowie Modellautos ☎ 0176 24392798

Korbessel aus DDR Zeit mit Metallfuß gesucht. ☎ 0162-8925773

VERSCHIEDENES

Kaufe Sammeltassen, Römergläser, Porzellanhäfen, Bleikristall, alte Puppen. ☎ 0163-2681730

Luftgewehre und Luftpistolen von Sammler zu kaufen gesucht. ☎ 0152-09483684

Kaufe zu Liebhaberpreisen: Alte Möbel, Uhren aller Art, Silberbesteck, Schmuck, Spielzeug, Porzellan, Gemälde u.v.m. ☎ 0174-3005196

1.+2. Weltkrieg, das Sächs. Privat-Archiv für Militärgesch. kauft: Fotos + Einzelbilder der Soldatenzeit (bis 1.000 €), Orden, Uniformen, Helme, Fahnen, Feldpost, Militärspielzeug (Soldaten, Fahrzeuge...), Alben mit Postkarten ab 200 €. Gern komplett Nachlässe - alles anbieten, Diskretion + Höchstpreise garantieren. ☎ 03724/669707

Antik-Ankauf Pirna Gold, Silber, Schmuck und Münzen, Spielzeug, Orden, Meißner Porzellan, Spielzeug, Uhren, Münzen, Gemälde, Leinwand, Porzellan, Zinn, Bleikristall, Handtaschen, Nähmaschinen. Krause Tel. 0163-6846244

Klaviere und Flügel kauft Klavierbau Trobisch ☎ 03521-453209

Juwelier Kortum kauft Gold- u. Brillant-Schmuck, Gold- und Silber-Münzen, Zahn- u. Bruchgold, Silber und Platin, Silberbesteck, Meißner Porzellan, Antiquitäten jegl. Art, mech. Uhren von Glashütte, Lange, Rolex u.a. Sofort Bargeld! Täglich 10-13.30/14.30-19 Uhr, Sa. 10-16 Uhr, Obergraben 2, ☎ 03721/16

Sammler bewertet & kauft Ansichtskarten & Fotos 1./2. Weltkrieg (lose & Alben) J. Struck ☎ 037294/7271

Kaufe zu fairen Preisen Pelzbekleidung, Lederbekl. u. Gardnerobe, Porzellan, Kristall, Gemälde, Besteck, Münzen, Uhren, Modeschmuck, Bernstein. M. Ernst ☎ 0163-8764625

Antikstäbchen kauft Gold, Silber, Zahngold, Münzen, Orden, Postkarten, Porzellan, Ferngläser, Weisswäsche, u.s.w. Kostenlose Schätzungen! Tel. 0351/6534108 oder 0172/9977122

Großvaters Spielwaren kauft der Burgstädtler Heimatfreund: Märklin-Eisenbahn, Puppenstube, Kaufladen, Massefiguren und Tiere, Dampfmasch., Ritterburg, Soldaten, Blechspielzeug..., gern auch rep.-bedürftig (zahle bis 20.000 €). ☎ 0172-3444687

Hallo, Ihre Kleinanzeigen bitte!
Telefon
0800/8075 - 800*

DRESDNER NEUSTE NACHRICHTEN

deckfähige Färsen Blonde Aquitaine Herdbuch, sehr gute Bemuskulung, Benötigung 7/8/8/8/8, 550 kg schwer, 8 T€, ☎ 0152-02477344

VERANSTALTUNGEN

Verantwortung in krisenhaften Zeiten

Das SachsenSofa online
Mit Ihnen live am Freitag, 27. Nov., ab 19 Uhr

DR. THOMAS DE MAIZIÈRE
Mitglied des Bundestags

TOBIAS BILZ
evang. Landesbischof

BETTINA ZIMMERMANN
Künstlerin

Fotos Bettina Zimmermann – privat, Tobias Bilz – epd, Matthias Rötscher

jetzt schon anmelden
unter www.sachsensofa.de



Daniel Bahrmann ist diesjähriger Träger des Kunst- und Kulturpreises.
Foto: Archiv/Stadt Meißen

Meißen ehrt Daniel Bahrmann

Die Stadt hat ihren Kunst und Kulturpreis vergeben.

Meißen. In diesem Jahr geht der Meißen Kunst- und Kulturpreis an den Künstler und Fotografen Daniel Bahrmann. Der Preis ist mit 2000 Euro und einem Unikat aus Meissner Porzellan dotiert. Voraussichtlich Anfang Dezember, sofern es die geltenden Regelungen zulassen, wird ihm der Preis verliehen.

Seit mehr als zehn Jahren prägt der freischaffende Künstler Daniel Bahrmann das öffentliche und kulturelle Leben der Domstadt, heißt es aus dem Meißen Rathaus. So hab er als Vorsitzender des Kunstvereins Meißen diesen zu einer bekannten Institution zur Pflege und Vermittlung zeitgenössischer Kunst entwickelt und vor allem jungen Künstlern damit ein Forum für ihr Schaffen geboten. Das seit 2009 stattfindende Meißen Literaturfest sowie den jährlichen Grafikmarkt habe er mit initiiert. Außerdem stehe Bahrmann stets gemeinnützigen Einrichtungen, wie etwa der Bürgerstiftung, mit Kamera, Rat und Tat unterstützend zur Seite.

Seit 2001 verleiht die Stadt Meißen den Preis an Künstler oder Kulturschaffende, deren Arbeit von großer Bedeutung für die Stadt ist. Sowohl Einzelpersonen als auch Ensembles wurde bereits ausgezeichnet. Darunter die Stern-Combo Meißen (2010), der Liedermacher Gerhard Schöne (2016) und der langjährige Cheoplastiker der Porzellan-Manufaktur Jörg Danielczyk (2018). Die Auszeichnung wir seit 2004 alle zwei Jahr verliehen.

Wartezeit auf dem Wertstoffhof

Radebeul. An den Wertstoffhöfen des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (ZAOE) kommt es aktuell zu längeren Wartezeiten. Grund ist die coronabedingte Aufnahme der Kontaktdaten aller Besucher. Um den Prozess abzukürzen, bittet der ZAOE darum, das Kontaktformular vorab online auszufüllen und mitzubringen. Es wird darauf hingewiesen, dass die Anlagen trotz der Verzögerungen pünktlich schließen. Höhepunkt der Betriebsamkeit ist der Sonnabend.

80 Corona-Patienten im Krankenhaus

Bislang haben sich im Kreis Meißen insgesamt rund 2000 Personen mit dem Virus infiziert.

Von Sören Hinze

Meißen. Zum Freitag meldete das Landratsamt Meißen 84 weitere Personen, die sich im Landkreis mit dem Covid-19 Virus infiziert haben. Insgesamt gibt es im Landkreis Meißen bislang 2072 positiv auf Corona getestete Personen. Davon befanden sich zum Ende der Woche 673 sowie weitere 1143 Kontaktpersonen in behördlich angeordneter Quarantäne. Der Sieben-Tage-Inzidenzwert lag am Freitag bei 169. Stand Freitag werden 80 Personen stationär im Krankenhaus behandelt, davon 14 auf der Intensivstation. Zwischen Sonntag und Freitag sind zwölf Personen mit oder an dem neuartigen Coronavirus verstorben. Einen neuen Rekordwert des Sieben-Tage-Inzidenzwertes erreicht der Landkreis am Dienstag. Er stieg kurzzeitig auf 208,3 und damit erstmals über 200.

Jede Woche trifft sich der Krisenstab des Landkreises. Dieser teilte am Dienstag mit, dass auch in Schulen und Horten positive Fälle und Ausfälle durch Quarantäne zu verzeihen seien. „Unser großes Ziel ist es, Schulen und Kitas weiterhin offen zu halten“, sagte die stellvertretende Landrätin Janet Putz (CDU). „Das Gesundheitsamt ist in enger Abstimmung mit den jeweiligen Leitungen. Jeder Einzelfall wird geprüft und es wird genau analysiert, für wen Quarantänebescheide ausgestellt werden müssen. Daher kann die Regelung unter den jeweiligen Bedingungen immer anders ausfallen.“ Um nicht eine Vielzahl einzelner Quarantänebescheide

Die glücklichen Augen sind das Schönste

Mit Hygienekonzept und viel Tatkraft unterstützt die Radebeuler Tafel Hilfsbedürftige – auch in der Zeit der erneuten Einschränkungen durch Corona.

Von Sören Hinze

Radebeul. Zitrusfrüchte reihen sich an Avocados, dahinter Gemüse, Brot und Brötchen. Im hinteren Teil der Ausgabe warten Fisch, Käse, Milchprodukte und Wurstwaren darauf, abgeholt zu werden. Jeden Freitag verteilen Ehrenamtliche der Tafel Radebeul im Gemeindehaus der Lutherkirche Lebensmittel. Auch jetzt, in diesen Zeiten.

„Wir haben im ersten Lockdown weitergemacht, nun schaffen wir das auch im zweiten“, sagt Ute Neubert. Seit gut vier Jahren unterstützt sie die Radebeuler Tafel, zuvor war sie in Dresden tätig. Während der Ausgabe tragen die Tafelmitarbeiter Masken und Handschuhe, um Ansteckungen vorzubeugen. Rund 30 ehrenamtliche Mitarbeiter zählt die Tafel. Sechs bis acht bedienen die Ausgabe, jeweils am Freitag im Gemeindehaus der Lutherkirche und mittwochs bei der Friedenskirche. Die restlichen Unterstützer machen den Transport. Mit zwei Kleintransportern fahren sie die umliegenden Supermärkte und Bäckereien an, die ihre kürzlich abgelaufenen oder aussortierten Waren der Tafel spenden. Von Montag bis Sonnabend sind sie unterwegs. Und auch die Spendermärkte rechnen mittlerweile mit den Tafeln, denn sie sparen sich obendrein die Entsorgung.

In den Ausgabestellen, die die evangelische Kirchen zur Verfügung stellt, werden die gespendeten Lebensmittel unter die Lupe genommen. „Bei uns gilt das Motto: Würdest du es selber kaufen?“, erklärt Neubert. Was nicht mehr gut ist, wird aussortiert. Der Rest landet



Christian Schmidt (links) und Ute Neubert verteilen jede Woche Lebensmittel der Tafel Radebeul.

FOTO: SÖREN HINZE

in den Kisten der Tafel, die etwa 200 bedürftige Radebeuler versorgt. Sie hätten sogar Kapazitäten, um noch mehr Menschen mit Lebensmitteln zu unterstützen, meint Christian Schmidt. Er zählt zu den Initiatoren der 2016 gegründeten Tafel Radebeul – zuvor gehörten sie zum Dresdner Verein. Seine Bekanntschaft nutzte der langjährige Intendant der Landesbühnen Sachsen um in Radebeul ein Spendernetzwerk aufzubauen, so gut wie alle Lebens-

mittelmärkten aus der Umgebung sind dabei. Kleintransporter wurden dem Verein von lokalen Autohäusern überlassen, für den guten Zweck und als Werbung.

Lebensmittel vor der Entsorgung retten, die Not von Bedürftigen lindern, und vor allem ein sozialer Treffpunkt sein, das sind die drei Ziele, die die Tafel verfolgt. Leider müsse das beliebte Tafelcafé coronabedingt ausfallen. „Für viele ist das die einzige Begegnung in der

Woche“, meint Ute Neubert. Normalerweise findet es vor der Ausgabe statt. Zum kostenlosen Kaffee gibt es Kuchen und Torten aus der Bäckerei. Oft stehen herrliche Sahnetorten auf den Tischen – bloß halt vom Vortag, erläutert sie. Manche Gäste kommen extra zwei Stunden vor der Ausgabe, weil sie das Tafelcafé und den Austausch so schätzen. „Hier haben sich sogar Leute kennengelernt, die haben später geheiratet“, fügt sie hinzu.

Hilfsbedürftig im Sinne der Tafelabgaben sind alle Personen, deren Nettomonatseinkommen geringer als 1250 Euro ist. Für Kinder oder Haushaltsmitglieder gibt es einen Aufschlag auf die Berechtigungssumme. Die rund 200 Radebeuler Tafelnutzer sind grundsätzlich sehr verschieden. Sowohl junge Menschen als auch Rentner sind dabei. Alleinerziehende, Asylbewerber und mittlerweile immer mehr Kurzarbeiter greifen auf die Unterstützung zurück. „Einige unserer Ehrenamtlichen zählen selbst zu den Bedürftigen“, so Christian Schmidt.

Fünf Euro müssen gezahlt werden und dafür bekommt man eine reichliche Lebensmittelversorgung bei der Tafel, die ungefähr den Wert von 30 Euro habe, erklärt Ute Neubert. „Wenn es ganz umsonst ist, ist es auch nichts wert“, fügt sie hinzu. Mit dem symbolischen Preis finanziert die Tafel unter anderem das Zwischenlager der gespendeten Lebensmittel. Zwölf Personen, die wegen des Coronavirus nicht zur Ausgabe kommen können, beliefern die Radebeuler Tafel. „Wir packen die Kisten und fahren sie zu denen nach Hause“, erklärt Christian Schmidt.

ANZEIGE

SCONTO MÖBEL-SOFORT 30 JAHRE
GROÙE AUSWAHL. KLEINE PREISE!

BLACK SALE WEEK

20%

IN ALLEN ABTEILUNGEN!

**POLSTERMÖBEL, WOHNWÄNDE, SPEISE- & SCHLAFZIMMER,
JUGENDZIMMER, LEUCHTEN, KÜCHEN, TEPPICHE UVM.**

Filiale Dresden-Nickern
Dohnaer Straße 248 · 01239 Dresden-Nickern

Filiale Coswig
Dresdner Straße 119 b · 01640 Coswig bei Dresden

SCONTO SB Der Möbelmarkt GmbH
Am Rondell 1, 12529 Schönefeld OT Waltersdorf

*Sconto gewährt Ihnen 20% Rabatt auf Möbel, Küchen, Matratzen sowie auf Artikel der Abteilungen Haushalt, Geschenke, Dekoration, Bettwaren, Gardinen, Leuchten und Teppiche. Ausgenommen sind in Anzeigen und in Prospekten beworbene Artikel, die unter www.sconto.de einzusehen sind, Kaufgutscheine, Bücher, als Aktionspreis gekennzeichneten und reduzierte Artikel, die Artikel der Marken Leonardo, Leifheit, Wesco und Ritzenhoff & Breker sowie Top-Preise, Dauerniedrigpreise, Lebensmittel, Drogerie- und Elektroartikel, Dienstleistungen und Mietgebühren. Alle Preise in Anzeigen und Prospekten sind Endpreise. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Keine Barauszahlung möglich. Gültig für Neukäufe. Gültig bis 30.11.2020.

Schwarz-gelb trifft Gelb-schwarz: Fanprojekt Dresden verschönert Bahnstrom-Trafo

„Mit der Linie 4 gemeinsam zu Dynamo“ – so steht es auf einem eher unscheinbaren Häuschen direkt an der Endhaltestelle der „4“ in Weinböhla. Seit Oktober erstrahlt die Trafostation in leuchtendem Gelb, und das hat einen ganz besonderen Grund: Vier jugendliche Dynamo-Fans haben das Gleichträgerunterwerk der Bahnstromversorgung mit farbigen Motiven gestaltet. Sie zeigen das gute Verhältnis zwischen der legendären Sportgemeinschaft und den Dresdner Verkehrsbetrieben (DVB). Die Aktion geht auf eine Initiative des Fanprojekt Dresden e.V. zusammen mit engagierten Mitarbeitern der DVB zurück.

Künstlerische Gestaltung statt illegaler Graffiti
„Kreativität setzen wir keine Grenzen. Es ist eine Freude, diese Motive zu sehen. Die Gestaltung hebt sich

von den üblichen, im Stadtbild vorhandenen Graffiti aller Couleur wohltaud ab“, lobt Jens Thiede, Leiter des Instandhaltungsbereichs Bahnstromversorgung bei der DVB. „Die jungen Künstler haben ganze Arbeit geleistet, vielen Dank dafür!“ Und einen angenehmen Nebeneffekt gibt es auch, denn Erfahrungen zeigen, dass Freiflächen länger von illegalen Graffiti verschont bleiben, wenn sie künstlerisch gestaltet werden.

Zusammenarbeit soll fortgesetzt werden
Unter anderem deshalb soll es nicht bei dem einen Projekt bleiben. Der DVB-Elektrizitätsexperte kann sich durchaus noch einige weitere Standorte vorstellen, die er dem Fanprojekt oder anderen Vereinen zur Gestaltung anbieten würde: „Neben Trafostationen könnten zum Beispiel auch die Fahrleitungsmasten vor dem Dynamo-Stadion oder das Unterwerk in Coswig verschönert werden. Eine gute Sache, über die wir im Gespräch bleiben sollten.“

75 Farbsprühdosen für Schwarz-gelb

Das sehen auch die Kollegen vom Fanprojekt so. „Jugendliche und junge Erwachsene benötigen Freiräume, in denen sie sich eigenverantwortlich verwirklichen können“, sagt Fanprojekt-Leiter Ronald Beć. Dazu gehören auch legale Graffiti-Flächen. „Unser Dank gebührt vor allem den jungen Dynamo-Fans aus dem Landkreis Meißen, die sich mit ihren Ideen und ihrer Leidenschaft eingebracht haben. Sie haben wirklich ganz tolle Arbeit geleistet.“ Die zwischen 17 und 22 Jahre alten Graffiti-Künstler benötigten für die Umsetzung der selbst entworfenen Motive insgesamt 75 Farbsprühdosen.

Präventionsarbeit gegen Gewalt

Mit seinen Aktivitäten möchte der Verein junge Dynamo-Anhänger in ihrem Fandasein stärken und mit zur Lebenswelt passenden Freizeit- und Bildungsangeboten Präventionsarbeit zur Eindämmung von

Gewalt rund um Fußballspiele leisten. Der Verein bietet seit 2011 regelmäßige Graffiti-Workshops auf legalen Flächen an. Viele Tricks und Regeln der Farbkunst werden den Fans dabei von Profis aus der Dresdner Sprüherszene gezeigt.

DVB und Dynamo Dresden verbindet seit langem eine enge Kooperation. In Zusammenarbeit mit der Polizei geht es dabei in erster Linie um die Organisation der An- und Abreise der Fans bei Heimspielen. Dank Kombiticket – in der Eintrittszeit ist der ÖPNV-Fahrpreis enthalten – reist ein Großteil der Besucher mit öffentlichen Verkehrsmitteln an. Dafür sind viele zusätzliche Straßenbahnen im Einsatz.



In Rufweite der Gleisschleife Weinböhla tauchten junge Graffiti-Künstler aus dem Landkreis Meißen das Bahnstrom-Trafohaus in leuchtendes Gelb.



Das Fanprojekt Dresden stärkt seit vielen Jahren Jugendliche und junge Erwachsene mit attraktiven Freizeit- und Bildungsangeboten in ihrem Fandasein.

DVB-Abo noch attraktiver: Carsharing-Sonderkonditionen für ÖPNV-Stammkunden

Nach dem erfolgreichen Start des neuen MOBI-bike-Angebots profitieren Abokunden der DVB seit Oktober auch von MOBICar, dem neuen Carsharing-Angebot der Dresdner Verkehrsbetriebe und ihres Partners teilAuto. Das Mobilitätspaket für ÖPNV-Stammkunden ist damit noch attraktiver geworden. „Car- und Bikesharing ergänzen Bahn und Bus in idealer Weise“, sagt Julia Keller vom MOBI-Team.

Insgesamt stehen über 300 Fahrzeuge an mehr als 200 teilAuto-Stationen in ganz Dresden zur Verfügung. Der Vorteil für Abokunden: Kaution, Grund- und Startgebühren entfallen komplett. Fällig werden im MOBICar-Tarif „DVB-Abo“ lediglich die Zeitgebühren und Kilometerkosten. Diese liegen, gestaffelt nach Entfernung und Größe des Autos, zwischen 17 und 35 Cent pro Kilometer. Wartung, Reinigung und Tankkosten sind bereits im Preis enthalten. Über einen Carsharing-Verbund können inzwischen auch deutschlandweit Autos angemietet werden.

Einfach digital registrieren

„Wer sich neu registriert, sollte die teilAuto-App nutzen“, erklärt MOBI-Experte Matthias Nantke. Bei Fragen hilft auch das Kundenzentrum am Postplatz weiter. Bereits bestehende teilAuto-Mitgliedschaften lassen sich unkompliziert per E-Mail in den neuen Tarif überführen. Mit einem selbst festgelegten Öffnungs-Pin wird das vorgebuchte Auto wie von Geisterhand aus der Ferne entriegelt, der Zündschlüssel liegt im



Ab sofort können DVB-Abokunden auch die besonderen Konditionen von MOBICar nutzen. Ein gutes Argument mehr, auf ein eigenes Fahrzeug zu verzichten.

Handschuhfach. Die Rückgabe funktioniert entsprechend umgekehrt. Wichtig ist, vor der Ausleihe die Fahrzeuge auf etwaige neue Schäden zu überprüfen und diese zu melden.

Hoher Elektroanteil

„Besonders glücklich sind wir über den steigenden Anteil der E-Mobilität bei den Leihautos in Dresden“, so Nantke. „Weitere E-Fahrzeuge stehen für unsere

noch in diesem Jahr realisierten MOBIPunkte bereit.“ Schon jetzt gehört Dresden damit zu den Städten mit der höchsten Elektrifizierungsrate im stationären Carsharing. Den Strom für die Akkus liefert die DREWAG aus 100 Prozent nachhaltigen Quellen.

Ergänzung zum ÖPNV

Dass die Autos immer am Ausleihort zurückgegeben werden müssen, ist gewollt: „Carsharing ist als Ergänzung zum ÖPNV gedacht, zum Beispiel für den Wocheneinkauf oder den Sonntagsausflug“, sagt Projektleiterin Julia Keller. Für jeden Anlass stünden die richtig dimensionierten Autos bereit – vom Kleinwagen bis zu den Transportern, die es wegen der großen Nachfrage lohnt vorzubestellen. „Für tägliche Wege empfehlen wir öffentliche Verkehrsmittel und Leihfahrräder der DVB.“

Ab 2021 MOBIBike als Firmenangebot

Auch die nächste Erweiterung des attraktiven MOBI-Angebotes steht schon in den Startlöchern: Ab Januar des kommenden Jahres können Unternehmen als Großkunden die beliebte gelbe Flotte auch als Leihfahrräder nutzen und damit die Gesundheit und die alternative Mobilität ihrer Mitarbeiter fördern. Dafür kann auf Wunsch eine Leih- und Rückgabe im Umfeld des Firmengeländes angeboten werden. Anfragen werden schon jetzt per E-Mail an mobi@dvgbag.de entgegengenommen.

www.mobi-dresden.de

Monatskarten-Gewinnspiel

Mit der richtigen Lösung und etwas Glück können Sie diesmal eine von drei Monatskarten gewinnen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ab dem Jahr 2021 stellen die Dresdner Verkehrsbetriebe komplett auf Ökostrom um. Woher stammt die Energie überwiegend?

- A aus Photovoltaikanlagen in der Sahara
- B aus Wasserkraftwerken in Europa
- C aus Windkraftanlagen in der Nordsee

Einsendeschluss ist der 25. November 2020

Bitte senden Sie die richtige Lösung per E-Mail an DVBEinsteiger@dvbag.de oder per Post an die Dresden Verkehrsbetriebe AG
Trachenberger Straße 40
01129 Dresden

Hinweis zum Datenschutz:

Mit der Teilnahme am Gewinnspiel stimmen Sie der Veröffentlichung Ihres Namens und Wohnortes im nachfolgenden DVBEinsteiger zu.
Die von Ihnen angegebenen Daten werden nach der Verlosung und Veröffentlichung gelöscht.

Auflösung aus dem Einsteiger 3/2020

Richtig war Antwort A. Zum DVB-Ausbildungstag musste man sich vorher anmelden.

Gewonnen haben:

Cornelia Auschner, Ingrid Fischer, Heike Gürke, Andreas Hanke, Horst Heintzel, Barbara Klaebe, Anett Knöfler, Anja Kramer, Ingrid Lemke, Martina Neumann, Siegrid Poltz, Lothar Schulze, Horst Vettters (alle Dresden), Barbara Liebscher (Glauchau) und Martina Thinius (Ottendorf-Okrilla).

Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern!

DVB Einsteiger

Impressum: DVB Einsteiger Ausgabe November 2020
Herausgeber: Dresden Verkehrsbetriebe AG,
Trachenberger Straße 40, 01129 Dresden,
Telefon 0351 857-1011
DVBEinsteiger@dvbag.de, www.dvb.de
Redaktion und V.i.S.d.P.: Anja Ehrhardt,
Christian Schmidt
Fotos: DVB AG
Für Druckfehler und Irrtümer keine Haftung.

Klimaneutral mobil: Dresdner Straßenbahnen fahren ab 2021 mit Ökostrom

Ab dem kommenden Jahr bestellen die Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) nur noch Ökostrom. Dann werden die Straßenbahnen mit 100 Prozent sauberer Energie angetrieben. Die Tramfahrgäste fahren damit nahezu klimaneutral – sieht man von Bau und Instandhaltung der Fahrzeuge und Infrastruktur ab. Nicht nur für die Fahrleitung, sondern auch für Gebäude, Werkstätten, Haltestellen und alle Anlagen ordern die DVB ab Januar komplett grünen Strom.

Klimafreundlich mobil mit Bahn und Rad
„Damit wird Bahnfahren fast genauso umweltfreundlich wie Radfahren und Zufußgehen – ganz ohne CO₂-Ausstoß, fossile Brennstoffe und Kernkraft“, sagt Vorstand Andreas Hemmersbach. „Unsere Kunden leisten so einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der Klimaschutzziele.“ Die DVB beziehen ihren Strom von der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH. Sie ordern den „Dresdner Strom Natur“, der überwiegend in Wasserkraftanlagen in Europa produziert wird und auch einen Anteil an Photovoltaikstrom enthält. Die Herkunft des Ökostroms garantiert die DREWAG mit einem Zertifikat.

Beitrag zur Energie- und Mobilitätswende
„Als Großkunde setzen wir bewusst einen Impuls für die Energiewende“, sagt DVB-Vorstand Lars Seiffert. „Und wenn wir damit noch mehr überzeugte Kunden gewinnen, bringen wir gleichzeitig die Mobilitätswende voran.“ Mit einem Jahresverbrauch von 55,3 Gigawattstunden gehören die DVB zu den größten Stromverbrauchern in Dresden. Allein 49,1 Gigawattstunden benötigt der Straßenbahnbetrieb. Die Kosten dafür belaufen sich auf gut sechs Millionen Euro pro Jahr. Durch die Umstellung auf Ökostrom steigen sie um etwa 40.000 Euro.

Stromverbrauch sinkt
Ebenso wichtig wie der Ausbau erneuerbarer Energien ist das Steigen der Effizienz. Die Dresdner Straßenbahnen benötigen immer weniger Fahrstrom, in den letzten fünf Jahren sank der Verbrauch um 4,5 Prozent. Dieser Trend soll fortgeschrieben werden, so das Ziel der DVB. Mit innovativer Technik im Bahnstromnetz und bei der Verkehrssteuerung werden weitere Potenziale gehoben. Schon heute nutzen Straßenbahnen die Bremsenergie für eigene Nebenverbraucher wie die Heizung und speisen den überschüssigen Teil in die Fahrleitung zurück. So kann sie von anderen Fahrzeugen im selben Netzschnitt beim Beschleunigen genutzt werden. Besonders das Verbinden einzelner Fahrleitungsabschnitte zu einem nahezu



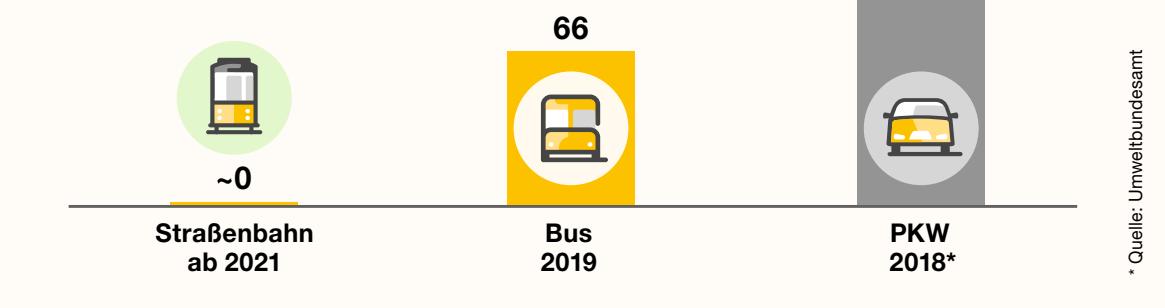
Ab dem kommenden Jahr fahren die Dresdner Straßenbahnen nahezu klimaneutral mit grünem Strom der DREWAG.

durchgeschalteten Bahnstromnetz trägt zukünftig dazu bei, den Energieverbrauch weiter zu senken.

Energiesparende Verkehrsleittechnik
Moderne Verkehrsleitsysteme tragen ebenfalls zum Stromsparen bei. Das von der TU Dresden entwickelte Fahrerassistenzsystem für Straßenbahnen, das unnötiges Bremsen und Wiederauffahren zu vermeiden hilft, ist bereits auf der Nord-Süd-Verbindung im Einsatz. 2021 wird es auf die Ost-West-Verbindung und den Stadtring ausgeweitet und technisch komplett modernisiert. Perspektivisch soll es dann in den kommenden Jahren auch im gesamten Netz zum Einsatz kommen.

Alles in allem ein guter Grund mehr, öfter die Straßenbahn zu nutzen – dem Klimaschutz, unseren Kindern und Enkeln zuliebe.

CO₂-Emissionen in Gramm pro Personenkilometer Verkehrsträger im Vergleich



Keine erhöhte Infektionsgefahr im ÖPNV: Trotz Corona sicher in Bahn und Bus unterwegs

Die täglich neuen Nachrichten und Zahlen zur Corona-Pandemie sind für viele Menschen Grund zur Besorgnis. Doch in Bahn und Bus können sie sich weiterhin sicher fühlen. Mehrere nationale und internationale Studien kommen zu der Erkenntnis, dass öffentliche Verkehrsmittel keine Orte erhöhter Infektionsgefahr sind.

Darauf weist der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) mit der Kampagne #besserweiter hin, die derzeit in vielen deutschen Städten über die Sicherheit von Bahnen und Bussen informiert, so auch in Sachsen. Bundesministerium, Länder, Kommunen und Verkehrsunternehmen werben damit gezielt um das Vertrauen der Fahrgäste. Denn auch unter Corona-Bedingungen lassen sich die Klimaschutzziele nur mit einem leistungsstarken öffentlichen Nahverkehr erreichen.

Kein hohes Ansteckungsrisiko
„Ich bin Wiedereinsteiger*in“ lautet die zentrale Botschaft der Kampagne, der mehrere prominente Fahrgäste wie BAP-Frontmann Wolfgang Niedecken, TV-Arzt Dr. Eckart von Hirschhausen oder Handball-Legende Stefan Kretzschmar Gesicht und Stimme leihen. Sie alle werden auf den in diesen Wochen bundesweit zu sehenden Plakaten mit der Überzeugung zitiert: „Weil ich mir sicher bin, dass ich hier sicher bin.“ Denn auch in Zeiten von Corona gibt es zum Wiedereinstieg in öffentliche Nahverkehrsmittel viele gute Gründe und objektiv betrachtet auch keinen Anlass zur Sorge.



Mit einer speziell geklebten Straßenbahn beteiligen sich die DVB an der bundesweiten Kampagne #besserweiter. Sie wirbt um das Vertrauen der Fahrgäste in Zeiten von Corona.

Günstig: kurze Reisezeiten, viel Luftaustausch
„Die Ansteckungsgefahr im öffentlichen Nahverkehr ist nicht höher als an anderen öffentlichen Orten – das ist das Ergebnis gleich mehrerer unabhängiger und wissenschaftlicher Untersuchungen aus dem In- und Ausland“, sagt Andreas Hemmersbach, DVB-Vorstand und VDV-Landesgruppenvorsitzender. Maskenpflicht, kurze Reisezeiten, ständige Belüftung und der damit einhergehende rasche Luftaustausch – all das trägt dazu bei, die Verbreitung des Coronavirus einzudämmen. Angesichts der Studienergebnisse aus London, Tokio und zuletzt sogar aus New York können sich die Fahrgäste in den Nahverkehrsmitteln sicher fühlen, wenn sie die üblichen Regeln einhalten. „Das ist eine gute Nachricht“, sagt Andreas Hemmersbach, der damit die Hoffnung verbindet, mittelfristig wieder an die Rekordfahrgastzahlen der Vergangenheit anzuknüpfen.

Vertrauen in Bus und Bahn nimmt wieder zu
Die verstärkten Aktivitäten aller Verkehrsunternehmen in Sachen Hygiene machen sich positiv im neuen „Vertrauensindex Bus & Bahn“ bemerkbar, mit dem der VDV repräsentativ das Sicherheitsgefühl der Menschen misst. Auch mehrere Befragungen der DVB-Kundschaft haben ergeben, dass die verstärkten Schutz- und Reinigungsmaßnahmen sehr hohe Zustimmungswerte erreichen. Positiv gesehen werden dabei unter anderem die regelmäßige Reinigung und Desinfektion der Fahrzeuge an Endpunkten und das Öffnen aller Türen an jeder Haltestelle. „Unsere im bundesweiten Vergleich recht hohen Fahrgastzahlen spiegeln das Vertrauen unserer Kunden wider“, so Hemmersbach.

Filme über Frust und Freiheit

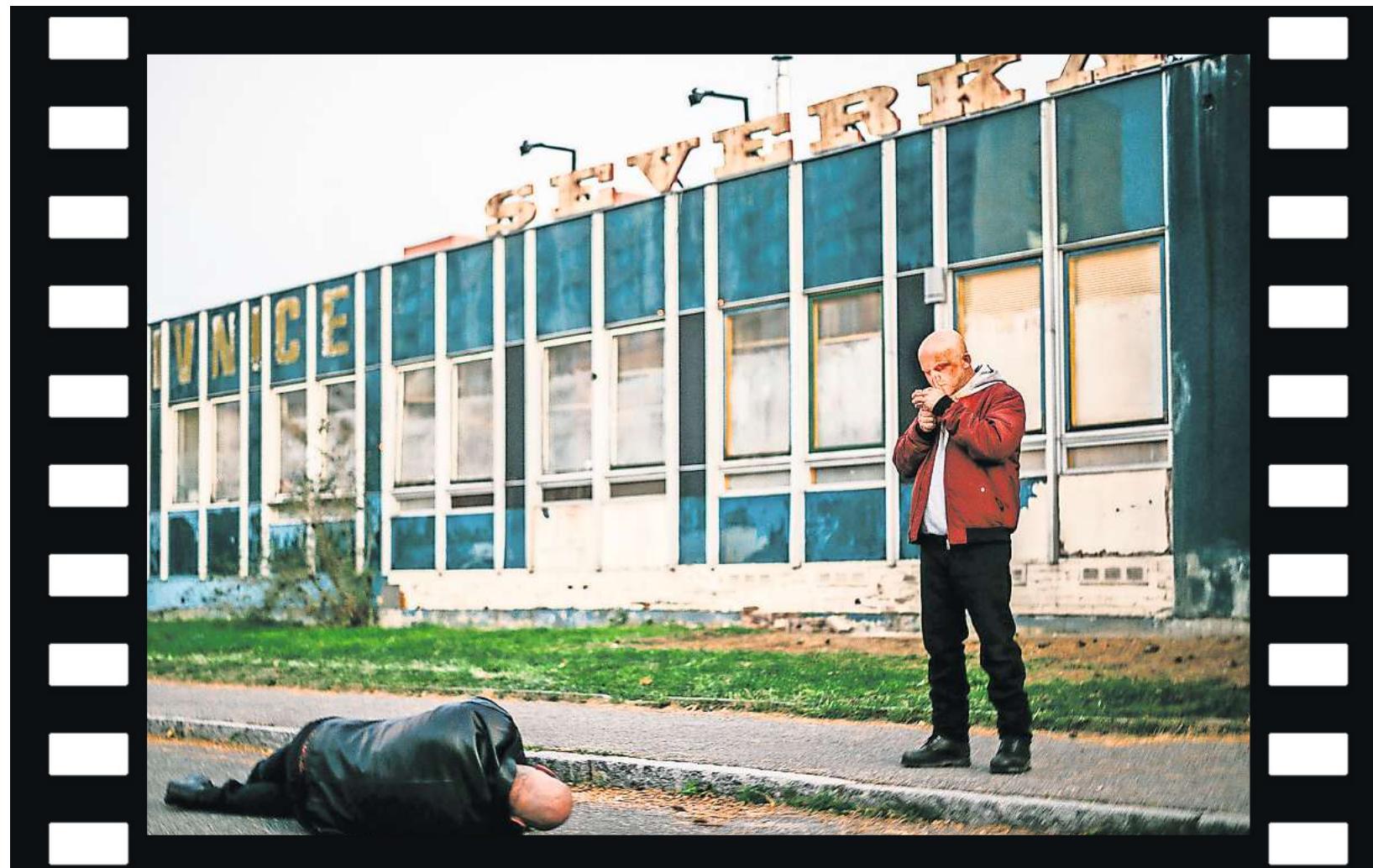
Kino und Podiumsdiskussionen in Coronazeiten? Der Johannstädter Kulturtreff hat da eine Idee und lädt am Sonntag zum Auftakt für eine Online-Filmreihe ein – mit anschließender Videokonferenz.

Von Holger Grigutsch

Wie wird man eigentlich zum Wutbürger? Der Film „Nationalstraße“ von Stephan Altrichter nach dem Roman des tschechischen Autors Jaroslav Rudiš geht dieser Frage auf humorvolle Weise nach. Und wie kann man in Zeiten von Corona gemeinsam einen Film anschauen und anschließend noch mit dem Buchautor ins Gespräch kommen? Diese Frage will der Johannstädter Kulturtreff e.V. mit einer neuen Idee beantworten – der Online-Filmreihe „Von Frust und Freiheit“.

In Kooperation mit dem Filmfestival Cottbus zeigt der Kulturtreff von November 2020 bis Februar 2021 im exklusiven Streaming vier Filme, die die Nachwendezeit und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen in Ostdeutschland und Tschechien im Fokus haben. Im Mittelpunkt, teilt der Kulturtreff mit, stehen die Geschichten von Menschen, ihren Hoffnungen und Enttäuschungen, von neuer Selbst- und Frembestimmung, gesellschaftlicher Aufbruchsstimmung und Resignation.

Zum Auftakt gibt es am Sonntag um 17 Uhr die „Nationalstraße“. In dem Film geht es um den Hooligan Vanda, der in einer Plattenbausiedlung am Stadtrand von Prag lebt. Vor allem in der Kneipe „Severka“ boxt er sich durchs Leben. Mal mit seinen Fäusten, mal auf eine freundliche, unsichere und verletzliche Art – wenn er sich um die Kneipenbesitzerin Lucka bemüht. Jaroslav Rudiš, Jahrgang 1972, und die „Nationalstraße“ sind in Dresden keine Unbekannten. 2017 hatte der Roman als Bühnenstück Premiere im Kleinen Haus des Staatsschauspiels.



Szenenbild aus dem Film „Nationalstraße“ nach dem Roman von Jaroslav Rudiš.

FOTO: JAN HROMADK

Am Sonntag sind die Zuschauer des Films eingeladen, im Anschluss an einer Videokonferenz mit Jaroslav Rudiš teilzunehmen. „Sie können in das Gespräch einsteigen, eigene Erfahrungen teilen oder auch einfach nur zuhören“, sagt

Projektleiterin Meike Weid. Die Verständigung dürfte klappen, denn Rudiš hat Deutsch und Geschichte studiert, schreibt Romane, Hörspiele, Drehbücher und Theaterstücke auf Tschechisch und Deutsch und arbeitet als Journalist

unter anderem für die Frankfurter Allgemeine Zeitung und die Süddeutsche Zeitung. Für „Winterbergs letzte Reise“, seinen ersten Roman in deutscher Sprache, wurde er 2019 mit dem Chamisso-Preis/Hellerau ausgezeichnet.

Die Anmeldung ist per E-Mail an kontakt@johannstaedterkulturtreff.de möglich. Als Bestätigung gibt es dann den Link zum Stream sowie den Zugang zur Videokonferenz zum Auftakt der Filmreihe „Von Frust und Freiheit“ am 22. November ab 17 Uhr.

Debatte über Corona mit Kretschmer

Über Handlungsoptionen und die Verhältnismäßigkeit der Coronamaßnahmen diskutiert am Dienstag der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) mit der Virologin Ulrike Protzer und dem Medizinethiker Florian Steger. Thema der Veranstaltung mit dem Titel „Wer kennt den richtigen Zeitpunkt?“, die ab 17 Uhr im Livestream übertragen wird, sind die unterschiedlichen Handlungsarten in Politik und Wissenschaft, mit denen auf die Pandemie reagiert wird.

Die Diskussion ist Teil des Projektes „Vernetzte Wirklichkeit in Zeiten der Spezialisierung“ des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden und der Konrad-Adenauer-Stiftung und hat zum Ziel, einen öffentlichen Diskussionsraum zum Thema zu schaffen. Interessierte können sich online anmelden und erhalten dann einen Link zum Livesream.

Anmeldung www.kas.de/sachsen

Straße gesperrt

Ab Montag bis voraussichtlich 29. Januar verlegt die Drewag in Löbtau-Nord eine weitere Fernwärmeleitungstrasse. Während der Bauarbeiten ist der Bereich zwischen der Straße Altlöbtau 14 bis zur Burkstraße 20 vollständig gesperrt. Mit der Leitung soll das Neubaugebiet an der Grumbacher Straße mit Fernwärme versorgt werden.

ABOGLÜCK

Heute gewinnt die Abo-Vertrags-Nummer: **174139**

Nachschauen, vergleichen und gewinnen! Ist das Ihre Abo-Nummer? Schnell anrufen und einen unserer attraktiven Preise aus dem Prämienangebot sichern!

Die Abo-Vertragsnummer finden Sie auf Ihrem Kontoauszug oder Ihrer Rechnung. Wir wünschen unseren Abonnenten viel Glück!

Schnell anrufen: 0800/8075 800*
Mo.-Fr. 6.30-19.00 Uhr und
Sa. 6.30-14.00 Uhr

*gebührenfrei

DNN GRATULIEREN

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag gehen am Sonnabend an unsere Leserinnen und Leser Heidemarie Frasiak, Rudolf Gräfe, Dr. Karlheinz Hinz, Ursula Homuth, Thomas Junghans, Daniel Kästner, Britigitte Kirchner, Wolfgang Klem, Hans Loepke, Angelika Makolies, Anja Möbius, Gisela Otto, Siegfried Rauh, Bernd Richter, Peter Rost, Peter Sauer, Irene Schiene, Heidrun Schier, Jana Schiller, Gerlind Schubert, Irina Simon, Prof. Dr. Heinz Strauchmann, Susanne Treger, Angelika Ullmann und Barbara Weynert.

Am Sonntag gratulieren wir Irmgard Boas, Prof. Peter Bonitz, Stephan Börner, Klaus Braeter, Elke Flöhr, Werner Grosschopp, Ulrich Heinrich Grundmann, Gundrun Hahn, Mike Hänsel, Michael Heinicke, Helga Hummel, Helmut Leißé, Bernd Leithold, Rudolf Lohse, Brigitte Meier, Joachim Meister, Christiane Nüssler, Jürgen Putz, Sabine Scholz, Dietmar Schröter, Angela Scope, Dr. Heinz Steuber, Erika Baertz, Jürgen Beitz und Friedrich Bittner.

NOTDIENSTE

NOTRUF
Notruf-Rettungsdienst: 112.
Handwerker-Notdienst: Tel.: 2024181, 437580.

ÄRZTE

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst: Vermittlung dringender ärztl. Hausbesuche, Mo./Di./Do. 19-7 Uhr, Mi./Fr. 14-7 Uhr, Sa./So./Feiertage 7-7 Uhr, Tel.: 116117 (ohne Vorwahl).

Allgemeinarzt und Kinderarzt: Uniklinikum, Fiederstr. 25, Haus 28, Mo./Di./Do.

19-22 Uhr, Mi./Fr. 15-22 Uhr, Sa./So./Feiertage 8-22 Uhr, ohne Voranmeldung.

Chirurgie: Uniklinikum, Fiederstr. 25, Haus 28, Sa./So./Feiertage 8-22 Uhr, ohne Voranmeldung.

Augenarzt: Klinikum Friedrichstadt, Friedrichstr. 41, Haus K, Mo./Di./Do. 19-22 Uhr, Mi./Fr. 17-22 Uhr, Sa./So./Feiertage 8-22 Uhr, ohne Voranmeldung.

HNO-Arzt: Klinikum Friedrichstadt, Friedrichstr. 41, Haus K, Mo./Di./Do. 19-22 Uhr, Mi./Fr. 17-22 Uhr, Sa./So./Feiertage 8-22 Uhr, ohne Voranmeldung.

Zahnarzt: Sa. bis Mo. 7 Uhr durchgängig: Universitätsklinikum Dresden, Fiederstraße 25, Haus 28, Tel.: 0351/458 3670.

APOTHEKEN

Dienstbereit 8 Uhr bis 8 Uhr des Folgetages

Sonnabend

Dresden: Die Herz-Apotheke Prohlis, Tel. 28 50 80, Herzberger Str. 18; Kreuz-Apotheke, Tel. 4719320, Hohe Str. 70; Pfeiffer-Apotheke, Tel. 849 54 01, Leipziger Str. 118; Schumann-Apotheke, Tel. 45 95 116, Thomaestr. 58

Dohna: Apotheke Dohna, Tel. 03529 57 42 07, Pestalozzistr. 22

Freital: Stern-Apotheke, Tel. 0351 650 29 06, Glück-Auf-Str. 3

Meißen: Stadtwald-Apotheke Meißen, Tel. 03521 450 00, Schützestr. 1; 8.30-20 Uhr

Radeberg: Heide-Apotheke, Tel. 03528 44 27 70, Schillerstr. 95

Radebeul: Kristall-Apotheke, Tel. 0351 272 29 00, Hauptstr. 14

Weinböhla: Alte Apotheke, Tel. 03524 322 13, Hauptstr. 43; 20-8 Uhr

Sonntag

Dresden: Apotheke Leuben, Tel. 20316 40, Zamenhofstr. 65; Apotheke Weisser Hirsch, Tel. 268 30 30, Bautzner Landstr. 6a; Apotheke im World Trade Center, Tel. 482 09 80, Freiberger Str. 35; Benno-Apotheke, Tel. 42105 32, Schulberg 2

Coswig: Rathaus-Apotheke, Tel. 03523 327 11, Altenberger Str. 19

Glashütte: Müglitz-Apotheke, Tel. 035053 327 11, Altenberger Str. 19

Heidenau: Apotheke im real., Tel. 03529 51 82 15, Hauptstr. 3

Radeburg: Mohren-Apotheke, Tel. 03528 44 58 35, Hauptstr. 4

Radebeul: Adler-Apotheke, Tel. 0351 830 97 78, Moritzburger Str. 13

Liebe Leserinnen und Leser,

angesichts der gegenwärtig wieder verschärften Lage in der Coronapandemie, der sogenannten zweiten Welle, erscheint unsere Veranstaltungsseite WasWannWo bis auf Weiteres erneut in stark gekürzter Fassung. Die am 30. Oktober beschlossene sächsische Corona-Schutz-Verordnung sieht eine nahezu komplette Schließung des Kultur- und Tourismusbetriebs vorerst für den Monat November vor.

Bleiben Sie gesund!
Ihre
Dresdner Neuesten Nachrichten

DRESDEN FERNSEHEN

Unsere Programmtipps der Woche:

Sonntag: 19.30 Uhr & 22 Uhr: Coronatalk mit Ministern, Folge 2 - Petra Köpping, Sächsische Staatsministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Sonnabend: 8 Uhr und **Sonntag:** 8.30 Uhr: Talk im Café zum Thema „Kultur, Sport, Gemeinschaft – Wie retten wir unsere Freizeit?“

Montag bis Freitag: 18 Uhr: Drehscheibe mit allen News

Wir bringen Dresden und Sachsen zu Ihnen nach Hause:

Aktuelle Informationen immer abends im TV-Programm, im Livestream von SACHSEN FERNSEHEN Dresden sowie auf [www.sachsen-fernsehen.de/programm](http://www.sachsen-fernsehen.de/)

ziger Str. 33: Tel. 4355517, Malteser Trauercafé, jeden 1. Sonnabend im Monat

Anonyme Alkoholiker Kontakt-Telefon: 0173 4487920

AWO Kontakt- und Beratungsstelle GERDA für Gerontopsychiatrie, Demenz, Alzheimer Herzberger Str. 2: Tel. 2891615, Mo./Di. 15-18 Uhr

AWO - Beratungsstelle bei häuslicher und sexualisierter Gewalt AUSWEG Hüblerstr. 3: Tel. 3100221, Sprechzeit Mo./Mi./Do. 9-12, Di. 14-17 Uhr

Begegnungs-Schulungszentrum für Diabetes, Stoffwechselkrankheiten u. Ernährungsstörungen Fiederstr. 34: Tel. 4400586

Beratungsstelle für Betroffene von häuslicher Gewalt und Stalking Tel. 8567210. Die Beratungsstelle steht allen Betroffenen von

häuslicher Gewalt und Stalking offen
Beratungsstelle für Suchtkranke und Suchtgefährdete: Isis gGmbH – Therapiezentrum für ambulante Medizin. Rehabilitation Sucht Emil-Uebelstr. 22: Tel. 4213393, Mo.-Fr. 9-12, Mo./Do. 15-18 Uhr und nach Vereinbarung

Caritas Suchtberatungs- und Behandlungsstelle WasWannWo bis auf Weiteres erneut in stark gekürzter Fassung. Die am 30. Oktober beschlossene sächsische Corona-Schutz-Verordnung sieht eine nahezu komplette Schließung des Kultur- und Tourismusbetriebs vorerst für den Monat November vor.

Bleiben Sie gesund!
Ihre
Dresdner Neuesten Nachrichten

Fr. 8-14 Uhr und nach Vereinbarung; Dresden Krisentelefon, Telefon des Vertrauens Tel. 8041616, täglich von 17-23 Uhr

Schwangerenberatung der Caritas Tel. 4984715

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung der Diakonie – Stadtmission

Ev. Beratungsstelle Dresden, Schneebergstr. 27: Tel. 315020, Mo./Di. und Fr. 8-12 Uhr, Di. und Do. 14-18 Uhr; Ev. Beratungsstelle Radebeul, Sidonienstr. 1: Tel. 0351 8308750, Mo./Di./Do. und Fr. 8-10 Uhr

ANZEIGE

BEILAGENHINWEIS

In einem Teil dieser Ausgabe finden Sie Prospekte von:



Wir bitten um freundliche Beachtung.

TELEFON

Ortsgespräche im Inland Wochenende:

Zeit	Vorwahl	Tarif/Min.
0-7 Uhr	01028	0,1 Cent
	01052	0,89 Cent
7-8 Uhr	01028	0,1 Cent
	01038	1,38 Cent
8-19 Uhr	01038	1,38 Cent
	01088	1,39 Cent
19-24 Uhr	01052	0,89 Cent
	01097	0,89 Cent

Ferngespräche im Inland Wochenende:

Zeit	Vorwahl	Tarif/Min.

<tbl_r cells="3" ix="3" maxcspan

Nachteil und Vorteil

Zum Artikel „Neue Debatte um Buß- und Betttag“ (Ausgabe 17. November)

Im Beitrag ist von einer Belastung der sächsischen Arbeitnehmer und der Notwendigkeit ihrer Entlastung die Rede. Der Nachteil besteht darin, dass wir seit der Einführung der Pflegeversicherung einen halben Prozentpunkt mehr als die Arbeitnehmer der anderen Bundesländer in die Pflegeversicherung einzahlen müssen. Dass diesem Nachteil auch ein Vorteil gegenübersteht, wird verschwiegen.

Seit Einführung der Pflegeversicherung muss in allen anderen Ländern an dem Tag gearbeitet werden, ohne dass dafür ein zusätzlicher Lohn zu zahlen ist. Der wirtschaftliche Wert von Zusatzbeitrag einerseits und achtstündiger Arbeit ohne Entgelt andererseits ist exakt gleichwertig. Das lässt sich in jedem Faktencheck überprüfen.

Der Sonderweg Sachsen war gesetzlich vorgesehen. Deshalb hatten auch die dagegen erhobenen Klagen keinen Erfolg. Dass gerade Sachsen den Feiertag belassen hat, ist aus damaliger Sicht richtig. Und bis heute spricht mehr für den Feiertag als dagegen.

Im Umfeld des Buß- und Bettags haben vor allem die evangelischen Kirchengemeinden in der DDR während des letzten Jahrzehnts vor der friedlichen Revolution die Friedensdekade angeboten. Sie haben sich dabei intensiv mit der Bedeutung des Friedens zwischen den Staaten und innerhalb der staatlichen Gemeinschaft auseinanderge setzt. Daran haben sich auch viele Menschen beteiligt, die allenfalls einen lockeren Kontakt zu den Kirchen hatten. So hat die Friedensdekade den Weg zur Friedlichkeit der weltweit bewunderten Revolution bereitet, die im Jahr 1989 ihren Ausgang in Sachsen genommen hat.

Der Buß- und Betttag ist also zum Symbol dafür geworden, dass politische Ziele „ohne Gewalt“, ohne Blutvergießen erreicht werden können. Dieser Tag ist ein Kulturdenkmal von hohem Rang, ein Tag der Friedlichkeit, der uns auch in den derzeitigen Auseinandersetzungen etwas zu sagen hat. Ist das kein einleuchtender Grund, ihn als Feiertag beizubehalten?

*Dr. Albin Nees
Staatssekretär a.D.
Heidenau*

Politik muss Lehrer unterstützen

Zum Artikel „Ministerin sieht Lehrer unter Druck“ (Ausgabe 16. November)

Was ist in unseren Schulen los? Wovor hat die Politik Angst? Die Bundesbildungsministerin beklagt den Druck muslimischer Schüler und ihrer Eltern, bestimmte Lehrstoffe auszulassen. Offenbar sind diese Vorfälle keine Einzelfälle.

Die CDU-Politikerin meint: Man muss wachsam sein, unsere Werte schützen und den Lehrkräften beistehen. Die Antwort der Politik ist, die Lehrkräfte bräuchten Angebote für eine Fortbildung, wie man sich in solchen Konflikten zu verhalten hat. Ich bin über diese Naivität entsetzt, kann denn hier jeder machen, was er will? Es müsste doch Konsequenzen für die Schüler und Eltern geben.

Die Lehrer brauchen keine Verhaltensangebote, sondern Hilfe, Unterstützung und klare Regeln von der Schulbehörde, was geht und was nicht geht.

Was in Frankreich passiert ist, sollte uns sehr wachsam machen. Haben wir schon aufgegeben? Von der Bildungsministerin erwarte ich doch eine andere Haltung.

*Regina Vogel
per E-Mail*



Goldener Herbst

Der Herbst steht auf der Leiter und malt die Blätter an: Die Tage werden kürzer und kälter, der Wind pustet das bunte Herbstlaub von den Bäumen und Sträuchern. Unsere Leserin Helgard Scobel schickte uns dieses Foto. Sie entdeckte diesen goldgelben Gingko-Blätterregen bei einem Spaziergang auf einer Dresdner Straße.

Haben Sie, liebe Leser, auch tolle Fotos, die Ihnen besonders am Herzen liegen und von denen Sie denken, die sollten mehr Leute sehen? Dann schicken Sie Ihre Schnappschüsse – egal ob Urlaubsfotos, skurrile Momente oder romantische Naturaufnahmen – an die Dresdner Neuesten Nachrichten, Dr.-Külz-Ring 12, 01067 Dresden oder per E-Mail an leserbriefe@dnn.de.

Großdemos und weggesperrt

Das sagen Leser zu Corona, deren Folgen für die Bevölkerung, dem Infektionsschutzgesetz und Querdenkerdemonstrationen.

Zu den Querdenker-Protesten und Demonstrationen

In der Straßenverkehrsordnung gibt es die Regel der gegenseitigen Rücksichtnahme. Die besagt, jeder verhält sich so, dass kein anderer geschädigt oder gefährdet wird. Gilt das eigentlich noch? Für die Querdenkerdemonstranten nicht.

Obwohl die Zahlen der Corona-infizierten und Toten immer noch steigen, obwohl das medizinische Personal an seine Leistungsgrenzen gelangt ist, ignorieren sie die Verhaltensregeln und überhaupt die Krankheit. Damit gefährden sie die Gesundheit und das Leben ihrer Mitmenschen.

Nun planen die Querdenker für den 12. Dezember die nächste Demo in Dresden. Da sie sich weder an die Vorgaben halten noch den Aufforderungen der Polizei nachkommen, schlage ich Folgendes vor: eine Versammlung statt Demonstration in einem umzäunten Gebiet, beim Einlass Abgabe von Name und Adresse sowie Passkontrolle.

Wer später an Covid-19 erkrankt, sollte die Behandlungskosten selbst tragen. Das würde den Teilnehmern und der Polizei die Wasserwerfer ersparen.

*U. Haselbach
per E-Mail*

Zum Leserbrief „Corona und Lockdown kreuz und quer gedacht“ von A. und M. Fischer (Ausgabe 7./8. November)

Dass es die Corona-Pandemie gibt, wirdhoffentlich auch von Andrea und Matthias Fischer nicht bestritten – aber wie wirkt sie sich aus? Es gibt Corona-infizierte, die keine Symptome haben und die die Gefahr der Weiterverbreitung darstellen, weil sie es selbst nicht wissen.

Hier hilft für uns alle nur die Einhaltung der Regeln und die Mund-Nase-Bedeckung.

Es gibt Corona-infizierte, die mit Symptomen zu Hause in Quarantäne bleiben müssen, oft ohne große Beschwerden, manchmal auch mit quälenden Beschwerden („das wünsche ich niemanden“, sagte mir eine infizierte Bekannte).

Diese werden registriert. Dann gibt es die Fälle, die im Krankenhaus behandelt werden müssen, weil es nur noch mit medizinischer

Hilfe geht. Und schließlich diejenigen, die intensivmedizinisch behandelt werden müssen.

Ob die gemeldeten Zahlen der Infizierten so ganz korrekt sind, ist für diese Betrachtung nicht so wesentlich (manipuliert ist schon ein harter Vorwurf!), die Zahlen aus den Krankenhäusern sind mit Sicherheit ganz korrekt!

Unbestritten ist, dass die Krankenhausfälle und die der Intensivbehandlung immer eine Prozentzahl der infizierten Fälle sind, das heißt, wenn sich zum Beispiel die Fallzahl verfünfacht, werden sich mit Sicherheit auch die Krankenhausfälle verfünfachen. Und dort ist dann möglicherweise bald für einen ernsthaft Erkrankten kein Bett mehr frei!

Die Konsequenz daraus ist für mich eindeutig, es müssen weitere Ansteckungen mittels der empfohlenen Maßnahmen reduziert werden. Ein Blick in mehrere unserer Nachbarländer zeigt, wie schwierig die Situation werden kann (Ausgangssperre und so weiter). Oder sollten diese Meldungen etwa alles Fake News sein?

*Hans-Georg Irmischer
Dresden*

Zu den Leserbriefen „Da fragt man sich, was läuft hier schief“ (Ausgabe 14./15. November)

Ich stimme Prof. Müller und Herrn Hesse zu und bin empört über die Richter des OVG Bautzen, die eine lebensfremde Entscheidung trafen – die Demo in Leipzig zu erlauben – und dann tagelang schwiegen.

Es ist in diesen Zeiten vieles Wichtiges verboten worden, Gefährliches wurde erlaubt. Es ist schäbig, den Sicherheitsorganen und der sächsischen Regierung die Schuld zuzuweisen. Versammlungsfreiheit ist ein hohes Gut, aber in diesen schweren Zeiten nicht immer geboten – Gesundheit muss Vorrang haben.

*Christa Hartmann
01189 Dresden*

Zum Kommentar „Keine Debatte möglich. Es geht um die Freiheit frei gewählter Abgeordneter“ von Marcus Decker (Ausgabe 19. November)

Herr Decker beklagt in seinem Kommentar die Art der Demonstra-

tion gegen das Infektionsschutzgesetz am 18. November in Berlin und endet mit dem Satz: „Schlecht ist, dass demokratiefeindliche Parallelgesellschaften ... wachsen können.“

Schade, dass Herr Decker eine solche Befürchtung nicht schon an anderer Stelle und viel früher geäußert hat, denn demokratiefeindliche Tendenzen gibt es schon lange in unserem Land. Da sie aber vorwiegend aus dem linken Spektrum kamen und sich gegen vermehrlich Rechte richteten, wurden sie entweder übersehen oder einfach negiert. Beispiele waren die auf Druck zurückgetretenen Herren Rentzing (Landesbischof Sachsen) oder Bernig (Kulturamtsleiter Radebeul), die jeweils demokratische Abstimmungen für sich gewonnen hatten.

Der Druck daraufhin kam jeweils subtil aus Kreisen, die sich in Anspruch nahmen, für eine Mehrheit zu agieren, ohne dies im Entferntesten belegen zu können. Ein weiteres prominentes Beispiel war die Wahl von Herrn Kemmerich in Thüringen, wo sogar von höchster Stelle gefordert wurde, das Ergebnis der Wahl sei wieder rückgängig zu machen.

Ich selbst habe als früherer Stadtrat viele Abstimmungen, deren Ergebnis mir absolut nicht gefiel, über mich ergehen lassen. Ich wäre aber nie auf die Idee gekommen, eine solche mit undemokratischen Mitteln zu bekämpfen oder rückgängig machen zu wollen.

Ich teile die Sorge von Herrn Decker, empfehle ihm aber, seine Sicht zu weiten und gegen jede Art von Demokratiefeindlichkeit anzugehen.

*Dr. H. Reuther
per E-Mail*

Corona und die Folgen

Wer hilft endlich unseren Bewohnern in den Alten- und Pflegeheimen? Seit vier Wochen ist alles zu. Trotz negativer Tests müssen die gesunden Bewohner in ihren Zimmern bleiben, bis auf das gemeinsame Essen, keine Besuche.

Erst nach langen Diskussionen mit dem Gesundheitsamt wurden Fahrten mit dem Rollstuhl in den Garten möglich. Völlig unverständlich – frische Luft ist doch gesund.

Vom Betreuungspersonal kann selbst diese kurze Zeit kaum gestemmt werden.

Viele der Bewohner leiden an Demenz, was das für diese Menschen bedeutet, braucht man sicher nicht zu erklären. Der Zustand verschlechtert sich zusehends. Selbst telefonieren ist oft nicht mehr möglich. Unsere Politiker haben dafür, glaube ich, kein Ohr, denn sonst würde sich endlich einmal einer vor Ort darum kümmern!

Der Gedanke an die Adventszeit und Weihnachten ist fast nicht zu ertragen, wenn man weiß, dass wir die alten Menschen nicht besuchen dürfen. Für viele ist es das letzte Fest – in ihrem hohen Alter.

Sie haben Kriege und Hungersnöte erlebt und überstanden. Sie sterben nicht an Corona, sondern an Einsamkeit. Noch einmal unsere Bitte im Namen aller alten Menschen in Pflegeheimen: Sperrt uns nicht weg.

Demos mit über 20 000 Menschen und Reisen in Fußballstadien werden erlaubt – für uns, trotz Recht auf Meinungsfreiheit, nicht zu verstehen.

*Familie Schmidt
01219 Dresden*

Täglich erleben wir, dass die Coronapandemie auf hohem Niveau verharrt. In den Medien wird ständig auf die aktuellen Regeln im Umgang zu anderen Personen hingewiesen. Jedoch bei der Übertragung von Fußballspielen, wie von Dynamo Dresden oder der Fußballnationalmannschaft, zeigt man, wie sich viele Spieler nach einem Tor umarmen.

Das ist doch genau das Gegenteil von dem, was man von der Bevölkerung verlangt: Abstand. Am Ende der Sendungen weiß man genau darauf hin, vorher scheinen die Fußballer das nicht zu akzeptieren.

Viele Vereine können ihrem Sport nicht nachgehen, Fußball in höheren Geldsphären scheint davon ausgenommen zu sein. Das ist nicht nachvollziehbar, was man dort zulässt. Coronagegenmaßnahmen sind von allen einzuhalten.

Auch dort müssen die Gesundheitsämter eingreifen.

*M. Neumann
per E-Mail*

„Das ist der falsche Weg“

Zum Artikel „Höhere Parkgebühren: Die Verwaltung will Mehreinnahmen von mehr als zwölf Millionen Euro pro Jahr erzielen. Die Preise wären höher als in vielen anderen Top-Großstädten“ (Ausgabe 13. November)

Gegen eine moderate Erhöhung der Parkgebühren wird sicher keiner etwas einzuwenden haben, aber hier wird offensichtlich über das Ziel hinausgeschossen. Seit Jahren werden von der Stadt Genehmigungen für neue private Parkhäuser in der Innenstadt erteilt. Gleichzeitig werden aber öffentliche und vor allem Kurzzeitparkplätze abgeschafft. Ich überlege mir reiflich, ob ich wegen kleiner Besorgungen in die Innenstadt fahre.

Was ich in anderen Städten beobachte, dass einst lebendige Innenstädte veröden. Wo es früher viele gute kleine Geschäfte gab, gib es nur noch „Billigläden“ in bester Lage. Das ist der falsche Weg, um den Verkehr aus der Altstadt herauszuhalten.

Warum schaut die Verwaltung nicht einmal über den Tellerrand hinaus? Seit Jahren macht es uns unsere Partnerstadt Straßburg vor, dort gibt es selbst in Zentrumsnähe noch bezahlbare Parkplätze, außerdem an den Endpunkten der Tram- und Buslinien unweit der Autobahn acht große P+R-Parkplätze. Dort löst man ein Tagesticket für 4,10 Euro, mit dem die Parkgebühr und eine Hin- und Rückfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln für alle Fahrzeuginsassen bereits bezahlt sind.

In Dresden steckt das Angebot von P+R noch in den Kinderschuhen, es gibt, gemessen an der Größe der Stadt, zu wenig Plätze, die teilweise auch für Fremde schwer zu finden sind, weil sie schlecht ausgeschildert sind.

*Wolfgang Schubert
Dresden*

Wir kämpfen mit der Coronakrise – Gaststätten, Theater, Museen, Schwimmbäder sind geschlossen, weitere Geschäfte werden vielleicht noch folgen. Zum zweiten Mal in diesem Jahr. Das geht an die Substanz – viele Händler und Gaststättentreiber stehen vor dem Ruin. Uns drohen noch harte Monate, erklärt die Kanzlerin. Es gibt also viel zu tun, um die Wirtschaft wieder anzukurbeln.

Und was tut die Stadt Dresden? Die erhöht die Parkgebühren und erschwert damit den Händlern und Gastronomen in der Innenstadt einen Neuanfang, wenn sich alles normalisiert hat. Viele Kunden werden vielleicht wegbleiben.

Wenn die Stadt Geld braucht, soll sie doch die Rotlichtsünder abkassieren, und zwar nicht nur Autofahrer, sondern auch Radfahrer und Fußgänger. Oder Autofahrer, denen es völlig egal ist, ob ein Krankenwagen mit Blaulicht und Sirene kommt, und keinen Platz machen. Oder Radfahrer – die knapp neben dem Radweg – mit viel Tempo über die Fußwege donnern.

*J. Haufe
per E-Mail*

IN EIGENER SACHE

Leserzuschriften stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar. Um möglichst viele Leser zu Wort kommen zu lassen, müssen wir uns vorbehalten, die Briefe zu kürzen. Jede Zuschrift wird beachtet, auch wenn sie nicht veröffentlicht bzw. beantwortet werden kann.

Zuschriften unserer Premiumkunden (Abonnenten) werden bevorzugt berücksichtigt. Bitte daher immer Abonummer und Adresse angeben.

Unsere Mitarbeiterin Monika Löffler freut sich über Ihre Zuschriften.

Für Rückfragen:
Telefon: 0351 8075277
(wochentags zwischen 15.30 und 16.30 Uhr)
Fax: 0351 8075112

E-Mail:
leserbriefe@dnn.de

Adresse: DNN,
Dr.-Külz-Ring 12,
01067 Dresden



KUNTERBUNT

Hoffnung auf seltenen Nachwuchs

Wie Löwen, Tiger oder auch Jaguare gehören Leoparden zu den Raubkatzen. In freier Natur leben sie in den Wäldern von Afrika und Asien. Doch ihr Lebensraum ist bedroht. Als besonders selten gelten die Nordchinesischen Leoparden. Deshalb wollen Forscher die Art vermehrt züchten. Dafür tauschen Zoos weltweit ihre Tiere untereinander aus. So hoffen sie auf mehr Nachwuchs bei den seltenen Leoparden.

Gerade hat der Tierpark Hagenbeck in der Stadt Hamburg zwei dieser Leoparden bekommen: Max und Bum-i. Bum-i bedeutet Langschläfer oder Schläfelmütze. Diesen Namen hat er wohl seinem verträumten Blick zu verdanken. Der Leopard Max soll in wenigen Wochen nach Dänemark umziehen.

**Ein großes Herz für Hühner**

Es ist eng, raus geht es kaum und man muss möglichst viele Eier legen. So geht es manchen Hühnern, deren Eier wir essen. Und wenn sie nicht mehr genug legen, werden sie oft geschlachtet.

Nic Dilger rettet einige dieser Tiere. Der 17-Jährige aus dem Bundesland Baden-Württemberg kümmert sich um etwa 120 Hühner. Vermittelt werden die Tiere durch den Verein „Rettet das Huhn“ an Menschen, die ein Herz für Hühner haben. Für ihn sei die Hühnerhaltung ein Hobby, sagt Nic. Seine Familie hilft ihm. An die grünen Wiesen und die frische Luft müssen sich die Tiere bei ihrem neuen Besitzer erst gewöhnen. Das sind sie aus ihrem früheren Leben meist nicht gewöhnt. Zwei bis drei Stunden am Tag kümmert er sich um seine Hühner.

Spektakuläre Funde aus der Grabkammer

Im Land Ägypten haben Forscher mehr als 100 Sarkophage mit Mumien entdeckt. Die Särge sollen rund 2500 Jahre lang verschlossen gewesen sein. Die Wissenschaftler arbeiten in Sakkara. Die Stadt liegt in der Nähe der Hauptstadt Kairo.

THEMA IN ZAHLEN

260

Millionen Stück: Eine so große Zahl! Sie gibt darüber Auskunft, wie viele PCs weltweit verkauft werden.

Davon sind rund 100 Millionen Desktop-PCs, der Rest Notebooks.



Andere Länder, anders radeln

Wer sich aufs Rad schwingt, soll sicher ans Ziel kommen. Doch das ist nicht überall in Deutschland so. Fachleute haben nun nach Vorbildern gesucht.



Kinder auf dem Weg zur Schule: Licht und Bremsen müssen funktionieren, damit das Radfahren sicher ist.

FOTO: RALF HIRSCHBERGER/DPA



Hier ist ein Junge mit seinem grünen Rad unterwegs. Er steht an einer Ampel und wartet, bis diese ihm grünes Licht gibt.

FOTO: IRINA SCHMIDT/FOTOLIA

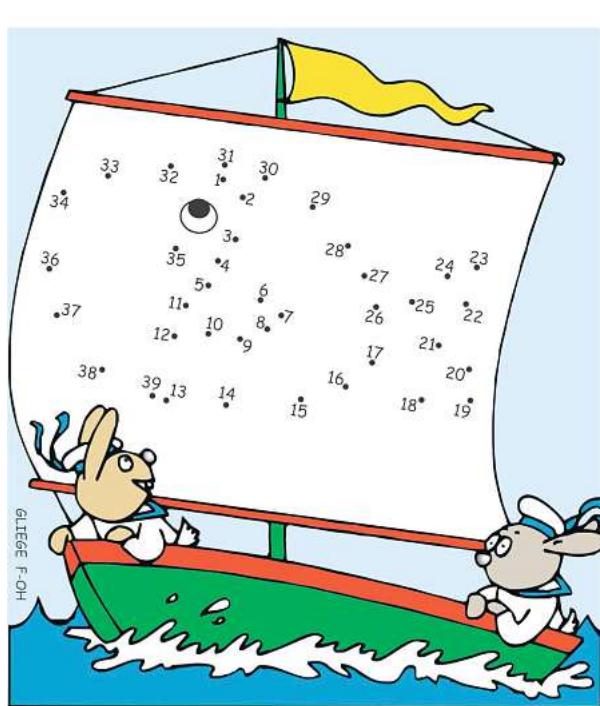
NIEDERLANDE: Wenn Autofahrer beim Abbiegen unvorsichtig sind, kann es bei Kreuzungen für Radfahrer gefährlich werden. Hier kommt es oft zu Unfällen. In den Niederlanden hat man sich deshalb möglichst sichere Kreuzungen überlegt: Dort ist der Ampelbereich, wo die Radfahrer auf Grün warten, gut von der Straße abgetrennt. Oder die Straße ist so gebaut, dass Autos beim Abbiegen nur langsam fahren können.

GROSSBRITANNIEN: Die Niederlande sind für viele ein Radfahrer-Vorbeeld, auch in Teilen der britischen Hauptstadt London. Hier gibt es jetzt mehr Radständer, extra Fahrrad-Parkhäuser und geschützte Radwege.

FRANKREICH: In der französischen Hauptstadt Paris sind viele Autos unterwegs. Das Fahrrad spielte hier lange keine Rolle. Mittlerweile gibt es aber auch in Paris immer mehr Platz für Radfahrer. Es werden etwa Straßen zu Radwegen umgebaut.

SPANIEN: In manchen Vierteln der spanischen Stadt Barcelona gibt es superviele Regeln für Autos. Man darf nur ganz langsam fahren oder nur in eine Richtung. Wer hier wohnt, soll zwar mit

dem Auto kommen können. Allen anderen wird das Autofahren hier aber wohl schnell zu nervig. So bleibt mehr Raum für Radfahren und Spazierengehen.



Was ist auf dem Segel abgebildet? Verbinde die Ziffern der Reihe nach, und du erhältst die Lösung.

Lösung: FISCH

BUCHTIPP

Fast achteinhalb Stunden lang kannst du in „Bubble – Die magische Kugel“ eintauchen. Dieses Hörbuch erzählt von einem außergewöhnlichen Abenteuer: Ständig wird die elfjährige Kine gezwungen, Dinge zu tun, die sie hasst: zum Beispiel am Schwimmunterricht der „Quälern“ teilnehmen oder auf dem Marktplatz im lächerlichen Engelskostüm Weihnachtslieder singen. Ihre Mutter nervt auch, denn sie will immer alles kontrollieren. Zudem wird Kine gemobbt.

Nachdem sie fast ertrunken wäre und etwas getan hat, das sie lieber hätte bleiben lassen, sucht sie Zuflucht auf dem Friedhof. Das ist ihr Lieblingsplatz.

Dort findet sie eine Art Schneekugel. **Bubble – Die magische Kugel** Gesprochen von Julia Nachtmann, 1 mp3-CD, Spielzeit: 8 h 22 min, 19,95 Euro, ab 11 Jahren



SPORT

Kauczinski warnt vor Hansas Kompaktheit

Dynamo Dresden erwartet heute beim Ostklassiker in Rostock ein Geduldsspiel.

Dresden. Dass man beim Spiel Hansa Rostock gegen Dynamo Dresden oft von einem Derby spricht, das wunderte Markus Kauczinski am Anfang schon etwas, weil beide Städte rund 400 Kilometer auseinander liegen. Der Zuge-reiste fragte deshalb nach und ist jetzt schlauer: „Ich habe mir das erklären lassen und verstehe das jetzt auch, dass das so ein Ostklassiker ist. Dementsprechend freuen wir uns drauf und wissen auch um die Bedeutung, die das für die Leute hier hat.“

Der gebürtige Gelsenkirchener möchte aber nicht nur um des Prestiges willen die heutige Neuauflage des alten DDR-Oberliga-Duels (Anstoß 14 Uhr/NDR live) bei den Hanseaten unbedingt gewinnen. Dem lange in Karlsruhe, später beim FC Ingolstadt und beim FC St. Pauli tätigen Coach ist klar, dass seine Dynamos die momentan noch punktgleichen Rostocker in der Tabelle nicht davonziehen lassen dürfen. Sie sind für ihn ein ernstzunehmender Konkurrent im Kampf um die Rückkehr in die 2. Bundesliga: „Ich weiß, dass Rostock das Zeug für den Aufstieg hat.“

Für den Dresdner Trainersind die Mecklenburger eine Mannschaft mit einem sehr ausbalancierten, taktisch-reifem Kader, bei dessen Spielweise die Handschrift seines geschätzten Kollegen Jens Härtel durchaus zu erkennen sei: „Sie sind sehr kompakt, sehr konstant.“ Der Ex-Bundesligist von der War now agiere auf dem Platz sehr geduldig, kompakt über die gesamte Spielzeit hinweg, sei eine Truppe, die auf ihre Chance wartet. „Das macht sie so schwierig zu bespielen“, glaubt Kauczinski.

Wie er die meist mit einer Dreier-Abwehrkette spielenden Nordlichter bekämpfen, mit welchem System er deren Spiel durchkreuzen will, das verrät der Dresdner Coach vor der Abreise an die Ostsee natürlich nicht. Zwar funktionierte sein 3-5-2 beim 2:1-Heimsieg gegen 1860 München sehr gut, doch noch gibt es Fragezeichen hinter Spielern, die darin zuletzt wichtige Säulen bildeten. So ist der Einsatz von Spielmacher Marvin Stefaniak (Muskelverhärtung im Oberschenkel) und auch der von Kapitän Sebastian Mai (Erkältung) nicht sicher.

Sollte Mai nicht fit genug sein, dann könnte Kevin Ehlers ihn im Abwehrverbund ersetzen. Der U20-Nationalspieler, der in dieser Woche die Fritz-Walter-Medaille vom Deutschen Fußball-Bund überreicht bekam, wäre in der Innenverteidigung eine echte Alternative für den Spielführer. Dort fühlt er sich zu Hause,



Kevin Ehlers würde nur zu gern in Rostock spielen, wo sein Vater als Co-Trainer beim FC Hansa arbeitet.
FOTO: DENNIS HETZSCHOLD

dort ist nicht so sehr Schnelligkeit gefragt wie auf der Position des Rechtsverteidigers, die er wegen der Ausfälle von Robin Becker und Max Kulke auch schon besetzen musste. Der 19-Jährige ist auf jeden Fall doppelt motiviert, in Rostock ein gutes Spiel zu machen, denn Vater Uwe ist Co-Trainer unter Jens Härtel und hat Dynamo allein seines Sohnes wegen oft beobachtet. Seine Schwächen möchte Kevin, der laut transfermarkt.de derzeit mit 1,5 Millionen Euro Marktwert der teuerste Dynamo-Spieler ist, da heute keinesfalls zeigen, seine Qualitäten indes sehr wohl. JOL

Voraussichtliche Aufstellung

Hansa Rostock	Dynamo Dresden
1 Kolke (C)	1 Broll
3 Riedel	26 Mai (C)
23 Sonnenberg	6 Hartmann
14 Reinthaler	4 Knipping
7 Neidhardt	35 Königsdörffer
24 Löhmannsröben	5 Stark
8 Bahn	28 Will
20 Scherff	19 Meier
10 Vollmann	13 Stefaniak
39 Breier	14 Hosiner
28 Litka	33 Daferner

Späte Ehre für Dynamos erfolgreichsten Trainer

Heute vor 100 Jahren wurde Walter Fritzsch geboren. Der Mann, der den Dresdner Fußball nach dem 2. Weltkrieg prägte wie kein anderer. Doch das wurde lange nicht geschätzt.

Von Jochen Leimert

Dresden. Als er wenige Tage nach seinem Tod am 15. Oktober 1997 auf dem Dresdner Heidefriedhof beige-setzt wird, verlieren sich die wenigen Trauergäste an seinem Grab. Walter Fritzsch, der am Ende seines Lebens von einer Alzheimer-Erkran-kung gezeichnet war und mit 76 Jahren starb, ist fast vergessen.

Er hatte die Sportgemeinschaft mit eiserner Hand groß gemacht, hatte sie zu fünf Meistertiteln, zwei Pokalsiegen und drei Viertelfinal-Teilnahmen in Europacup-Wettbewerben geführt. Doch die SGD und Fritzsch waren sich schon fremd geworden, ehe der kleine General die wenigen Weggefährten, die ihn vor seinem Tod noch besuchten, nicht mehr erkannte.

Es das stille Ende des Mannes, der Dynamo Dresden zu einer Marke internationalen Ranges erhaben hat. Nicht einmal ein Grabstein zierte die letzte Ruhestätte des erfolgreichen Trainers der Vereinsgeschichte. Es wird Jahre dauern, bis ihm die gebührende Würdigung zu teil wird.

Als Soldat entrinnt Fritzsch dem Tod an der Ostfront nur knapp

Der Sohn eines Bergarbeiters, der 1927 in seinem Geburtsort beim Plauener SC mit dem Fußball beginnt und später in Leisnig, Hartha, Döbeln, Zwickau-Oberhohndorf und Cainsdorf spielt, ist als Kicker kein Ass. Der kleine Sachse mit seinen 1,64 Metern und dem markanten Dialekt hat den 2. Weltkrieg nur knapp überlebt. Als Soldat war er an der Ostfront vor Moskau durch einen Granatsplitter am Fuß verwundet und zur Behandlung von seiner später ausgelöschten Einheit getrennt worden.

Doch nach dem Krieg macht er rasch Karriere. Als seine Spielerlaufbahn 1950 wegen einer Rückenverletzung endet, beginnt der gelehrte Horizontalbohrer bei der BSG Zentra Wismut Aue als Coach zu arbeiten – ohne Trainerausbildung. Den Zweitligisten führt er sofort in die Oberliga, hält mit ihm die Klasse und ist fortan mittendrin im Spitzenspiel der noch jungen DDR.

Nach einem Intermezzo bei Empor Lauter vertraut man dem Autodidakten 1953 sogar den frischgebackenen Meister Dynamo Dresden an. Doch er bleibt nur wenige Tage im Amt, denn plötzlich zieht der Verband den renommierten Ungar Janos Gyarmati an Land.

Fritzsch soll unter dem eloquenten Kettneraucher aus dem Fußball-Wunderland lernen, will aber lieber selbst Chef sein und geht zu Motor Dessau, einem anderen Erstligisten. Dort und später beim SC Motor Karl-Marx-Stadt steigt er zwar ab. Doch nach einer weiteren Zwischenstation bei Empor Rostock startet er richtig durch. 1960 erreicht er mit dem Vorläufer des FC Hansa das Pokalfinale (2:3 gegen Motor Jena), wird zwischen 1962 und 1964 auch dreimal Vizemeister.

Der ewige Zweite wird in Dresden doch noch Meister

Da liegt die erfolgreichste Trainerstation noch vor dem Nichtraucher, der von seinen Spielern einen gesunden Lebenswandel einfordert und selbst seine Frau Käthe zur Überwachung seiner Pappeneheimer einsetzt. Sie arbeitet in Rostock in einem Kiosk am Stadion und schreibt jedes Bier auf, das die Spieler ihres Mannes konsumieren. Wie Nikotin mag der Trainer Alkohol gar nicht und lässt das seine Jungs spüren. „Wenn ein Spieler zuviel ‚gelbes Wasser‘ getrunken hat, merke ich das sofort. Dann muss er das gefälligst wieder rausschwitzen!“, glaubt er. Dabei ist sein Pensum so schon hart, sehr hart sogar. Er pre-



Aktuell im Internet

Alles zum lokalen Fußball lesen Sie im DNN-Sportbuzzer unter www.sportbuzzer.de/dresden



Walter Fritzsch war einer der ersten Trainer, die Filmaufnahmen zur Gegneranalyse verwendeten. Er fertigte sie sogar selbst an. FOTO: IMAGO/KICKER

“

Ich habe ihm viel zu verdanken. Er hat uns in jedes Spiel topfit geführt.

Hans-Jürgen Dörner
Dynamo-Idol

“

So, wie der Walter gearbeitet hat, darfst du keine Frau, keine Kinder haben. Und der Tag braucht 28 Stunden.

Eduard Geyer
Dynamo-Meistertrainer

digten seinen Spielern: „Willst du in die Spur, musst du mehr tun!“

Als er nach dem Oberliga-Aufstieg mit Stahl Riesa (1968) im Sommer 1969 zum neuen Leistungszentrum Dynamo Dresden gelockt wird, wo sein Vorgänger Kurt Kresse den Oberliga-Abstieg des Messecup-Teilnehmers von 1967 umgehend korrigiert hat, etabliert Fritzsch auch in der Bezirkstadt ein strenges Regime. Unterstützt wird er dabei von den SED-Parteigrößen Werner Krolikowski, den er aus Rostock kennt, und Manfred Scheler. Die Dynamo-Spieler wollen Fritzsch verhindern, scheitern aber mit einer Resolution. Scheler, der Vorsitzende des Rates des Bezirkes, stellt sie vor die Wahl: Oberliga unter Fritzsch oder Kreisklasse. Dem Ausnahme-könner Hans-Jürgen Kreische signalisiert er das Ende seiner Auswahlkarriere, sollte der sich weit-

gehen, unter Fritzsch zu spielen. Rentner sogar die Jahreskarte weg. Wenn nicht die Journalisten Karl-Heinz Heile und Gert Zimmermann nach Fritzschs Tod bei den Fans für einen Gedenkstein sammeln gegangen wären, wären Fritzschs Verdienste vielleicht nur noch den älteren Anhängern präsent.

Journalisten sammeln bei den Fans Geld für einen Gedenkstein

Als die 1,80 Meter hohe Gedenkstele aus Reinhardtsdorfer Sandstein 2004 fertig ist, wird sie vom Verein nach langem Hin und Her nur provisorisch am Steinhaus aufgestellt, verkommt dort aber zur Hundetoflette. Dann verschwindet sie für viele Jahre unter der Treppe zum VIP-Raum des neuen Stadions, ehe sie erst 2018 vor der Arena der Öffentlichkeit wieder leichter zugänglich gemacht wird. Der damalige SGD-Präsident Andreas Ritter weicht gleich noch eine Gedenktafel ein.

Inzwischen hat der Verein seine lange vernachlässigte Traditionspflege wiederbelebt. Im Juni 2020 praktiziert sie er sie einmal mehr nach außen, als er das neue Trainingszentrum im Ostragehege auf den Namen „AOK plus Walter-Fritzsch-Akademie“ tauft. Es ist das größte Bauprojekt des Clubs überhaupt, die Zukunftsinvestition schlechthin, die den Weg zu altem Glanz ebnen soll.

Im April 2021 will nun auch der Journalist Uwe Karte, der 2008 bereits die feinfühlige Fritzsch-DVD „Der kleine General“ herausgebracht hat, eine Biographie vorlegen. „Tagebuch für Walter Fritzsch“ soll sie heißen. Im Internet unter www.uwekarte.de kann man das Buch bestellen.



Die Gedenkstele für den Meistertrainer wurde im April 2018 aus dem Stadioninneren hinaus vor die Arena versetzt.



Die Walter-Fritzsch-Akademie erlebt am 26. Juni 2020 ihre Einweihung.

FOTOS (2): JOCHEN LEIMERT

Moukoko bringt alles mit

Der BVB sollte ihn behutsam aufbauen

Von Michael Rummenigge

An diesem Wochenende freue ich mich auf das Spiel von Borussia Dortmund noch ein wenig mehr. Denn: Wenn der BVB bei Hertha BSC antritt, könnte die Bundesliga um eine Attraktion reicher sein. Seit Freitag ist Youssoufa Moukoko 16 Jahre alt und darf bei den Profis ran. Vielleicht bekommt er in Berlin einige Einsatzminuten. Ich kann jedenfalls nur dafür plädieren, dass man ihn behutsam aufbaut und nicht sofort Wunderdinge erwartet.

Körperlich und fußballerisch bringt Moukoko alles mit: Er ist schnell, wendig, dribbelstark. Dennoch: Es ist ein großer Unterschied, ob man in der U19 spielt oder bei den Profis. Die Anforderungen sind andere, die Erwartungen viel größer. Sobald er sein erstes Spiel macht, wird die gesamte Welt auf ihn schauen. So etwas muss man verarbeiten. Dafür braucht Moukoko keine Schulterklöpfer. Er braucht vor allem Leute, die ihm auch mal sagen, worauf es ankommt.

Gecheckt von Michael Rummenigge

Dabei hängt vieles vom Umfeld und vom BVB ab. Ich denke, dass er bei Lars Ricken, Michael Zorc und Lucien Favre in den allerbesten Händen ist. Aber man stelle sich vor: Moukoko kommt am Samstag ins Spiel – und schießt ein Tor. Dann dreht Deutschland durch. Dabei muss allen klar sein, dass er noch nicht am Ende seiner Entwicklung ist. Meiner Meinung nach kann er erst in zwei oder drei Jahren eine tragende Säule bei den Dortmundern werden.

Dennoch: Moukoko bringt außergewöhnliche Fähigkeiten mit und ich finde es richtig, dass man die Altersgrenze gesenkt hat. Die Spieler sind heute in ihrer persönlichen Entwicklung einen guten Schritt weiter als früher. Eines ist aber auch klar: Außer Moukoko sehe ich kein deutsches Talent, das zeitnah bei den Profis debütieren wird.



Dortmunder Toptalent: Youssoufa Moukoko beim Training.

FOTO: MARTIN MEISSNER/AP

„Neid ist unrühmlich“

Gladbach-Trainer Marco Rose spricht im Interview über die Corona-Krise, Kumpel Jürgen Klopp und seinen Umgang mit sportlichen Niederlagen

Von Heiko Ostendorp und Andreas Köller

Mönchengladbach. Marco Rose (44) ist seit Sommer 2019 Trainer des Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach. Vor dem Spiel an diesem Samstag (15.30 Uhr, Sky) gegen den FC Augsburg spricht er über Kommunikation und die Ziele mit seinem Team.

Herr Rose, wie wichtig ist Ihnen ein gutes Verhältnis zu Ihren Spielern, oder muss man als Trainer gar nicht immer Freund der Profis sein?

Grundsätzlich halte ich beides für möglich. Ich selbst pflege gerne ein gutes Verhältnis zu meinen Spielern und finde das auch wichtig, schließlich hat man es mit Menschen zu tun. Trotzdem wird man nicht immer jedem gerecht – wobei mein Verhältnis zu einem Spieler nicht davon beeinflusst ist, ob der Spieler spielt oder nicht. Der Spieler selbst mag das anders empfinden, aber als Trainer musst du auch mal harte Entscheidungen treffen. Wichtig ist dann, dass du gut kommunizierst.

Sie hatten es als Profi mit starken Trainerpersönlichkeiten zu tun wie Jürgen Klopp, Ralf Rangnick oder Dragoslav Stepanovic. War es schwierig, die eigene Identität als Trainer zu finden?

Es war für mich in der Tat etwas Besonderes, mit diesen Trainern zusammenarbeiten zu dürfen. Man nimmt sicher auch etwas mit von solchen Typen, aber wichtiger ist es, bei sich selbst zu bleiben und überzeugt zu sein von dem, was man tut.

Sie sind ja mit Jürgen Klopp befreundet und waren 2019 beim Champions-League-Triumph des FC Liverpool dabei. Ist man neidisch auf den Kumpel?

In erster Linie war ich sehr stolz auf Jürgen und habe mich riesig für ihn gefreut, Liverpool und er haben diesen Erfolg absolut verdient. Man erlebt diesen Tag und Moment und entwickelt vielleicht auch das Gefühl, selber so etwas erreichen zu wollen. Das hat aber überhaupt nichts mit Neid zu tun. Neid ist ein ganz unrühmlicher Charakterzug.

Auch Sie haben schon Titel gewonnen; können Sie es dann auch mal richtig krachen lassen?

Auf jeden Fall! (lacht) Das ist auch sehr wichtig, denn die ganz großen Momente erlebt man im Fußball nicht so oft. Trotzdem rittest du als Trainer den Fokus relativ schnell wieder auf die nächste Aufgabe.

Wie gut können Sie mit Niederlagen umgehen?

Niederlagen sind schwierig, aber gehören dazu. Die Nacht und der Tag danach sind oft ungemütlich, dann richtet sich der Blick schon wieder auf die nächsten Aufgaben.

Fliegt da auch mal etwas durch die Kabine?

Es kann schon sein, dass in der Vergangenheit mal was durch die Kabine geflogen ist. Inzwischen habe ich mich aber ganz gut im Griff. Vor allem setze ich alles daran, dass eine Niederlage zu Hause keine Rolle spielt. Es darf nie so sein, dass meine Mädels das ausbaden müssen. Im

Gegenteil: Es tut gut, nach Hause zu kommen und Ablenkung bei meiner Familie zu haben.

Klopp sagte mal, dass man als Trainer immer auf gepackten Koffern sitze. Ist Ihrer schon gepackt und vielleicht sogar schon in Richtung Dortmund unterwegs?

(lacht) Grundsätzlich hat Klopp damit natürlich recht. Und deshalb macht es vor allem immer Sinn, sich auf die kommenden Aufgaben zu konzentrieren und sich nicht mit anderen Dingen zu beschäftigen.

Was ist möglich mit dieser Gladbach-Mannschaft? Gibt es so etwas wie eine natürliche Grenze?

Ich bin überzeugt, dass wir eine sehr gute Mannschaft haben, und wir haben auch unsere Ziele. Dazu gehört, dass wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben.

Ihr Sportdirektor Max Eberl träumt davon, „mit Borussia einmal etwas in der Hand zu halten“. Werden Sie ihm diesen Traum erfüllen können?

Davon dürfen wir alle gerne träumen. In der vergangenen Saison sind wir im Pokal früh in Dortmund ausgeschieden. Und in der Meisterschaft geht alles über Bayern München. Trotzdem ist es richtig, dass ein Verein wie Borussia Mönchengladbach diesen Traum träumt.

Sie werden in Ihrem Leben auch vom christlichen Glauben getragen. Wie kam es dazu?

Ich bin wie so viele Kinder in der DDR atheistisch erzogen worden. Glaube, Gott und Kirche haben in meiner Kindheit und Jugend keine Rolle gespielt. Erst später habe ich Menschen kennengelernt, die mich neugierig gemacht haben. Es gab auch einige Ereignisse, die dazu geführt haben, dass ich mir gesagt habe: „Das alles kann kein Zufall sein.“ Ich habe mich dann entschieden, mit Gott zu leben.

Ein Gott, mit dem Sie auch mal handeln, wenn Dinge passieren wie der Ausbruch der Corona-Pandemie?

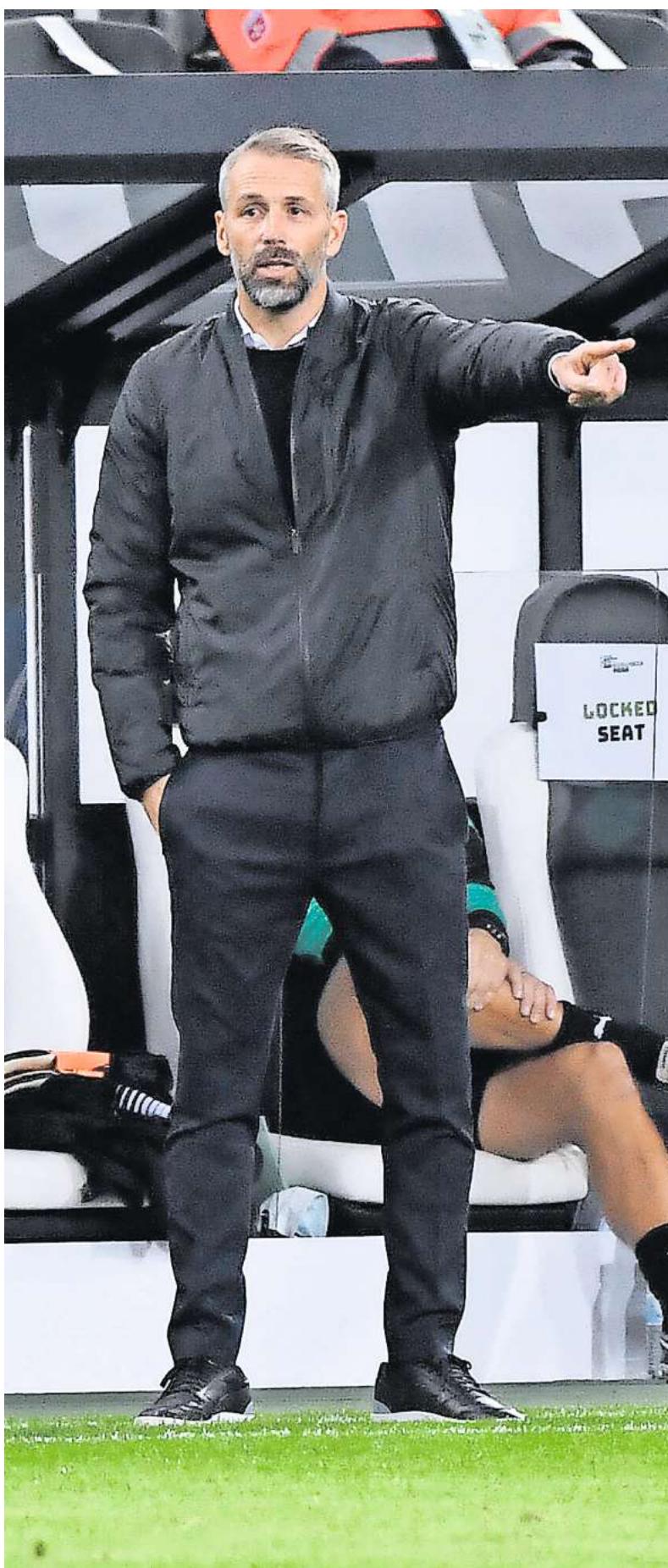
Natürlich ist man zunächst nachdenklich und fragt sich, was der Sinn dahinter und wo die Gerechtigkeit ist. Aber ich zweifle nicht an Gott und meinem Glauben.

Wie sehr macht Ihnen Corona ganz persönlich Angst?

Ich komme einigermaßen damit zurecht. Aber natürlich macht man sich Gedanken oder Sorgen um seine Eltern, und ich freue mich jedes Mal, wenn ich von ihnen höre, dass alles okay ist und es ihnen gut geht.

Machen Sie sich in diesem Zusammenhang Sorgen um den Fußball?

Grundsätzlich geht es erst mal um die Gesundheit. Dass nun die ersten Impfstoffe entwickelt worden sind, ist ein Lichtblick. Ich sehne den Tag herbei, an dem wieder 50 000 und mehr Menschen in die Stadien strömen werden. Das sollte dann ein Tag sein, den man gemeinsam ausgelassen feiert und an dem es vielleicht gar nicht so darauf ankommt, welches Team als Sieger vom Platz geht. Gewonnen hätten dann endlich wieder alle Fußballfans und der Fußball per se.



„Wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben“: Mönchengladbachs Trainer Marco Rose an der Seitenlinie in Aktion. FOTO: TEAM2/IMAGO IMAGES

Liga-Gipfel: Eberl hätte alle Klubs eingeladen

Borussia Mönchengladbachs Sportchef Max Eberl hat den G-15-Gipfel der Bundesliga verteidigt, ist mit der Zusammensetzung aber nicht einverstanden.

„Es ging bei Weitem nicht nur ums Fernsehgeld, und gerade deswegen hätte ich alle Klubs mit dazugenommen. Ich plädiere sehr dafür, dass

man miteinander spricht und Einheit zeigt. Solche Debatten in der Öffentlichkeit halte ich für kontraproduktiv“, sagte Eberl zur „Frankfurter Rundschau“. Bei dem Treffen in der vergangenen Woche waren 14 Bundesligisten und der Hamburger SV zusammengekommen. Der VfB Stuttgart

galt, FC Augsburg, FSV Mainz 05 und Arminia Bielefeld waren nicht eingeladen worden. Konfrontiert mit dem Vorwurf, Bayern-Boss Karl-Heinz Rummenigge rufe und alle rückten brav an, konterte Eberl: „Diesen Eindruck habe ich nicht. Am Ende geht es um den deutschen Fußball.“

Zverev verpasst das Halbfinale

Für den Tennisprofi sind die ATP Finals vorbei – Djokovic, Nadal, Thiem und Medwedew spielen um den Titel

Von Kristina Puck

London. Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor der Tennisprofi aus Hamburg am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglisten-ten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. „Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte“, bilanzierte Zverev.

2018 hatte der Weltranglistensiebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-

Weltmeisterschaft seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus.

Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen balanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt. Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der längen Turnierpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird,

ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewaltvorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österreichischen US-

Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglistenzweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei.

„Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und

war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpasste den Start: Nur zwei der ersten 14 Punkte gingen an ihn,

mit einem Doppelfehler schenkte er dem Serben das Break. Dabei hatte er noch darauf hingewiesen, wie wichtig ein guter Start in das Match sei. Doch der Weltranglistensechste fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach. Nach dem schnellen 0:3 steigerte sich Zverev zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte er aber nicht mehr wettmachen.

Der zweite Satz war umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

Die zweite Runde war ebenfalls umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

Die zweite Runde war ebenfalls umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

Die zweite Runde war ebenfalls umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

Die zweite Runde war ebenfalls umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

Die zweite Runde war ebenfalls umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

Die zweite Runde war ebenfalls umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

Die zweite Runde war ebenfalls umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

Die zweite Runde war ebenfalls umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

Die zweite Runde war ebenfalls umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

Die zweite Runde war ebenfalls umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

Die zweite Runde war ebenfalls umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

Die zweite Runde war ebenfalls umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

Die zweite Runde war ebenfalls umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

Die zweite Runde war ebenfalls umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

Die zweite Runde war ebenfalls umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

Die zweite Runde war ebenfalls umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

Die zweite Runde war ebenfalls umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

Die zweite Runde war ebenfalls umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

Die zweite Runde war ebenfalls umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

Die zweite Runde war ebenfalls umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

Die zweite Runde war ebenfalls umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust

GESTERN
warst du noch bei uns
mit deinem Witz
und deinem Lächeln.

HEUTE
bist du bei uns
in unserer Trauer
und in unseren Tränen.

MORGEN
wirst du bei uns sein
in unseren Erinnerungen,
in Erzählungen
und in unseren Herzen.

Wir vermissen dich

Günter Hummel
* 05.04.1945 † 13.11.2020

Wir lassen dich in Liebe gehen
deine Christine
Corinna und Familie
Marco mit Thomas
Stefanie und Familie

Die Trauerfeier findet am
27.11.2020 um 11.00 Uhr auf
dem Friedhof in Schönfeld statt.



Leuchtende Tage,
nicht weinen, dass sie vorüber
lächeln, dass sie gewesen sind.

Franz Glatz

* 21. 09. 1932 † 08. 11. 2020

Wir vermissen Dich sehr und sind in tiefer Trauer.

Deine Ehefrau Ingeburg
Deine Tochter Martina mit Peter
Deine Enkel Robert und Richard
mit Urenkeln und Familien

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.



Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.



Dr. Josef Scholz

* 28. März 1928 † 09. Oktober 2020

Danke für die überaus große Anteilnahme, für die gesprochenen und
geschriebenen Worte des Trostes, für Blumen, Kränze und Zuwendungen
sowie Dank all denen, die ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Im Namen aller Angehörigen:
Sigrid Scholz und Kinder

Dresden, im November 2020

Denn siehe, in meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.
Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten,
auf das ihr seid, wo ich bin.
Joh. 14, 2

Alfred Spitzhofer

* 08. 02. 1929 † 15. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Schwester Charlotte Weiß
Lothar und Renate Weiß
im Namen aller Angehörigen

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.



Horst Vogel

* 22. 1. 1934 † 16. 11. 2020

In Liebe
Deine Ehefrau Gabi
die Kinder Michael, Andreas, Claudia,
Kathrin und Stefan mit Ihren Familien
im Namen aller Angehörigen

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis auf
dem Friedhof Dresden-Coschütz statt.



Ein erfülltes Leben ist zu Ende gegangen
und doch fällt der Abschied so schwer.

Edith Messner

geb. Schkade
* 18. 05. 1927 † 13. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit:
Ehemann Hermann
Kinder Annett, Gabi, Karin und Arnulf
mit ihren Familien

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet
am 27. November 2020, 11.00 Uhr auf dem Friedhof in
Herzogswalde statt.

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied von

Werner

Messerschmidt

* 6.4.1922 † 9.11.2020

In stiller Trauer
Evelin Gutzeit
Cindy
Nadia und Familie
Philip

Die Urnenbeisetzung findet am
27.11.2020, 14 Uhr auf dem
Neuen Annenfriedhof statt.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von Frau

Annelies Fuchs

geb. Baum
* 14. 2. 1928 † 13. 11. 2020

In stillem Gedenken
Dr. Martin Fuchs mit Ehefrau Christine
Angelika Brusberg mit Ehemann Otfried
Ilse Hauschild
und alle Angehörigen

Die Beerdigung findet am Freitag,
dem 27. November 2020, 10 Uhr auf
dem Friedhof Leubnitz-Neuostra statt.

„Singet dem Herrn ein neues Lied.“ Psalm 98

Ute Seidel

geb. Hötzl
* 12. 10. 1938 † 12. 11. 2020
ist friedlich eingeschlafen.

In Trauer

Günter Seidel

Tilman, Manja, Finn, Fred und Fritz Seidel

Almut, Jens, Annalena und Johann Knopsmeier

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 04. 12. 2020,
11 Uhr auf dem Friedhof der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
in Dresden Gittersee statt.



Die Technische Universität Dresden gibt in Trauer bekannt, dass ihr langjähriger Hochschullehrer, Herr

Prof. Dr.-Ing. habil. Wolfgang Schwarz

im Alter von 78 Jahren verstorben ist. Mit seiner Persönlichkeit hat er Generationen von Studentinnen und Studenten für die Grundlagen der Elektrotechnik begeistert. Wir trauern um einen geschätzten Kollegen und werden seiner stets ehrend gedenken.

Die Rektorin

Prof. Dr. Ursula M. Staudinger

Der Dekan der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Prof. Dr.-Ing. Karlheinz Bock

Der Direktor des Instituts für Grundlagen der Elektrotechnik u. Elektronik

Prof. Dr.-Ing. habil. Jürgen Czarske

In unseren Herzen
wird sie immer bei uns sein.

Erika Marschner

geb. Ullrich

* 25. 08. 1926 † 07. 11. 2020

In stillem Gedenken
Sohn Uwe
Enkel Anne und Ina
im Namen aller Angehörigen

Die Liebe ist stärker als der Tod und die Schrecken des Todes.
Allein die Liebe erhält und bewegt unser Leben.”

Iwan Turgenjew

Frank Reinert

* 14.01.1976 † 02.11.2020

Wir sind traurig.

Susanne mit Helene und Johann
Mutsch Christine
Katja mit Hendrik und Nils
Andrea und Steffen
Juliane mit Moritz und Lorenz
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am
04.12.2020, 14.30 Uhr auf dem Trinitatisfriedhof Dresden statt.



Wer einen Fluss überquert,
muss die eine Seite verlassen.
Mahatma Gandhi

24 Stunden 0351 / 42 999 42 | www.antea-dresden.de
Gorbitz: Gompitzer Str. 29 | Prohlis: Herzberger Str. 8
Leubnitz: Spitzwegstr. 66a | Klotzsche: Königsbrücker Landstr. 54
Johannstadt: Pfotenhauerstr. 68 | Dobritz: Breitscheidstr. 55
Trachenberge: Großenhainer Str. 163

Weitere 5x in der Umgebung:
Radeburg | Nossen | Wilsdruff | Dippoldiswalde | Glashütte



TrauerHilfe DENK

Friedrichstraße 28
01067 Dresden-Friedrichstadt
www.denk-dresden.de
Tag & Nacht
0351 / 49 28 10

TROST SPENDEN

Im Abschied, Ihr Trost.
In der Welt, ein Neuanfang:

Mit einer Gedenkspende an
ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen
Sie ein Zeichen für das Leben.

Wir beraten Sie:
Telefon: 030 700 130 - 130
www.gedenkspende.de



Nachdem wir unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Oma

Gudrun Zweynert, geb. Hinz

* 26. 8. 1934 † 22. 10. 2020

zur letzten Ruhe gebettet haben, wollen wir uns bei den Menschen bedanken, die sie in ihren letzten Wochen begleitet haben, besonders der engagierten Belegschaft der NEU-ITS.

Wir danken Pfarrerin Ancot, dem Bestattungshaus Dresden-Ost, dem Friedhof Striesen und allen, die zu dem guten Abschied beigetragen haben.

Ein besonderer Dank gilt ALLEN, die uns in den letzten Wochen und Tagen mit ihrer Fürbitte, lieben Worten, guten Taten und ihrer Anteilnahme zur Seite gestanden haben.

In Liebe und Dankbarkeit
Anne Körner, Christine Werner und Friedemann Zweynert
im Namen aller Angehörigen

Ein gütiges Herz hat aufgehört zu schlagen

Wir verabschieden uns vom Oberbibliotheksrat und
langjährigen Direktor der Stadt- und Bezirksbibliothek Dresden

Werner Schäfer

* 08.05.1929 in Zittau † 10.11.2020 in Dresden

Im Namen aller, die ihn liebhaben,
seine verständnisvolle und gütige Art erfahren
und seinen Humor geschätzt haben.

Ehefrau Jutta Schäfer
Tochter Simone Huhn, geb. Schäfer mit Andreas
Enkel Alexander Huhn mit Sandra
und den Urenkelinnen Ronja und Tamara

Die Beisetzung findet auf Wunsch des Verstorbenen im
engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Tief bewegt geben wir bekannt, dass der ehemalige Direktor der Städtischen Bibliotheken Dresden

Werner Schäfer

am 10. November 2020 im Alter von 91 Jahren verstorben ist.

Herr Schäfer setzte sich als Direktor von 1970 bis zum Eintritt in den Ruhestand 1990 mit Enthusiasmus und Beharrlichkeit für ein anspruchsvolles und modernes Bibliotheksnetz und den Ausbau von Kooperationsbeziehungen insbesondere zu ungarischen, polnischen und tschechoslowakischen Partnern ein. Große Hilfsbereitschaft, Verlässlichkeit und menschliche Wärme prägten seine Persönlichkeit.

Ein Teil seiner Lebensleistung wirkt bis heute in den Städtischen Bibliotheken Dresden fort.

Wir werden ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Familie.

Landeshauptstadt Dresden

Dirk Hilbert

Oberbürgermeister

Ines Leiteritz

Vorsitzende Gesamtpersonalrat

Prof. Dr. Arend Flemming

Direktor der Städtischen Bibliotheken

Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
Dresd^{en}

Auch
wenige Worte
können Trost
spenden.

Mit einer Familienanzeige in
Ihrer Tageszeitung
geben Sie den Verlust eines
lieben Menschen bekannt.

BESTATTUNGSGESELLSCHAFT TEUCHERT GMBH
Fachgeprüfte Bestatter im Dresdner Familienunternehmen
Inhaber: Henry und Brigitte Teuchert
Erd-, Feuer-, Seebestattung – Überführung und Vorsorgen, eigene Feierhalle
Bestattungsinstitut
Wir helfen weiter!
Tag & Nacht für alle Geschäfte: Tel. 03 51/8 49 45 23, Fax 03 51/8 58 42 27

Wir trauern, weil wir dich verloren haben.
Aber sind dankbar, dass wir dich hatten.

Nach kurzer schwerer Krankheit nehmen wir Abschied von

Christa Göpfert

geb. Lippert
* 25. 12. 1935 † 11. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Schwägerin Margot
Dietmar und Familie
Sven und Familie
André und Familie

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Zum 5. Jahrestag

Du bist nicht vergessen.

Immer gibt es Spuren Deines Lebens, Gedanken,
Bilder, Augenblicke, die an Dich erinnern.

Wir behalten Dich im Herzen.

Ellinor Wagner

geb. Krüger
* 1930 † 2015

Dein Sohn Frank und Familie

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
meiner Frau, unserer Mutter, Oma und Schwester



Annemarie Zimmermann

geb. Gaitzsch
geb. 18. 9. 1942 gest. 15. 11. 2020

Im Namen aller Angehörigen
Claus Zimmermann
Renee und Jana Zimmermann

Die Urnenbeisetzung findet in aller Stille statt.

Wir trauern, weil wir dich verloren haben und
wir sind froh, dass wir dich gehabt haben.

In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner
lieben Frau, Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Ilse Bauer

* 11. 06. 1928 † 09. 10. 2020

Dein Rolf

Tochter Ina mit Christoph
Enkel Georg und Klara mit Manuel
Urenkel Edgar

„Hinter dem Horizont geht es weiter.“



Wir nehmen Abschied von meiner
fürsorglichen und liebevollen Mutter

Karin Wirthgen

* 17. 03. 1959 † 17. 11. 2020

In stiller Trauer:
Ihr Sohn Ronald
im Namen aller Angehörigen

Die Beisetzung findet im engsten Kreise statt.

Wir nehmen Abschied von

Hans Dieter Schreiber

17. 4. 1924 – 31. 10. 2020

Sein Leben durfte in Erfüllung und Zufriedenheit
zu Ende gehen.

In Liebe
Lutz, Beate, Tim und Maxi
mit Familien

Trauerfeier und Urnenbeisetzung finden im
engsten Familienkreis am 7. Dezember auf
dem Striesener Friedhof Dresden statt.

Einschlafen dürfen, wenn man müde ist.
Eine Last fallen lassen können, die man lange getragen hat –
das ist eine tröstliche, eine wunderbare Sache. Hermann Hesse

Brigitte Jakob

geb. Müzelburg
* 11.01.1936 † 10.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit
Dein Sohn Torsten
Deine Enkelin Marlene
Deine Enkelin Jeanette mit Caio

Die Urnenbeisetzung findet auf dem Alten Annenfriedhof
im engsten Familienkreis statt.

Immer bescheiden, stets hilfreich und gebend,
Sorge um uns das war ihr Leben.

Ingrid Zimmer

geb. Schreier

* 06.07.1928 † 09.11.2020

Nach einem langen, von treuer Fürsorge
erfüllten Leben nehmen wir Abschied von
meiner Mutti, unserer Omi und Uromi.

Familie Zimmer

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Ich denke einen langen Schlaf zu tun...
Friedrich Schiller

Christian Schneck

* 22. 04. 1940 † 18. 11. 2020

Wir sind sehr traurig.

Rosemarie Schneck
Dr. Ulrich Schneck mit Sabine und Josephine
im Namen aller Angehörigen

Der Lebenskreis meines lieben Mannes,
unseres herzensguten Vaters und Opas
hat sich nach einem erfüllten Leben geschlossen.

Was bleibt, sind Erinnerungen und tiefe Dankbarkeit.

Rudolf Hubald

* 5. 5. 1923 † 14. 11. 2020

In Liebe und stiller Trauer:

Deine Ehefrau Margot
Deine Tochter Birgit mit Benjamin und Sebastian
Dein Sohn Holger mit Kristin und Maxim
sowie Bianca, Vanessa und Jessica



Die Beerdigung findet am 26. November 2020 auf dem
Loschwitzer Friedhof statt.



Nachruf

Der plötzliche Tod unserer langjährigen Kollegin erfüllt uns mit
großer Bestürzung und tiefer Trauer.

Dr. Cordula Heß

* 15.01.1959 in Aachen † 16.11.2020 in Dresden

Nur wenige Wochen vor ihrem Wechsel in den wohlverdienten Ruhestand
erlag sie in weniger als einer Woche dem Corona Virus.
Wir verlieren mit ihr eine hochgeschätzte Kollegin, die bereits unmittelbar
nach der Wende ihre Kanzlei in Dresden eröffnete. Als Anwältin und auch
in vielen Ehrenämtern hat sie sich stets mit ganzer Kraft für ihre Mandanten
und die Belange der Allgemeinheit eingesetzt.

Wir werden die Kanzlei in diesem, ihrem Sinne fortführen.

RÄ Anja Timmann, Cornelia Süß & Benjamin Schneider
und Mitarbeiterinnen

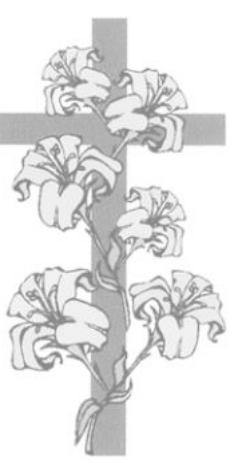
Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot,
er ist nur fern.

Gerhard Blochwitz

* 14. 04. 1931 † 31. 10. 2020

In stiller Trauer:
Ehefrau Anita
Sohn Frank mit Familie
Sohn Holger mit Familie
Denise und Christian
und im Namen aller Angehörigen

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.



Der größte Schmerz wird etwas leichter, wenn man ihn mit anderen teilt.

Mit einer Familienanzeige in Ihrer Tageszeitung
geben Sie den Verlust eines lieben Menschen bekannt.

IM GESPRÄCH

**Elton John lobt Shawn Mendes**

Elton John hat für den rund 50 Jahre jüngeren kanadischen Popstar Shawn Mendes nur lobende Worte gefunden. „Wir sind nur Menschen“, sagte der 73 Jahre alte Bräutigam zu dem 22-jährigen Kanadier in einem Gespräch für das Mode-magazin „VMAN“. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben. „Ich habe gesehen, wie es so vielen Menschen passiert ist: Dass sie in ihrer eigenen Rolle festsitzen und anfangen zu glauben, sie seien unbesiegbar.“ Mendes sei das aber nicht passiert: „Du bist ein großer Star, aber du bist so bescheiden.“

**Robbie Williams singt Pandemiesong**

Dass auch Corona Weihnachten nicht aufhalten kann, besingt **Robbie Williams** (46) in einem neuen Lied. Die Popnummer „Can't Stop Christmas“ weckt mit Glockensound Festtagsgefühle und ist gleichzeitig eine Kampfansage an die Pandemie. „Nothing's gonna stop Christmas... No chance“ (dt. Nichts kann Weihnachten stoppen, keine Chance), singt der britische Musiker. Das am Freitag veröffentlichte Lied beantwortet die Frage, wie dieses Weihnachten aussehen könnte: Desinfektionsmittel auf dem Wunschzettel und Treffen mit den Liebsten auf Facetime oder Zoom.

IN KÜRZE

Corona-Patienten getötet – Arzt in Haft

Essen. Ein Oberarzt der Essener Uniklinik soll zwei todkranken Männern in deren letzter Lebensphase Medikamente verabreicht haben, die zu deren sofortigem Tod führten. Die Polizei wirft dem 44-Jährigen Totschlag vor. Er kam in Haft. Eine Mordkommission ermittelt. Der Beschuldigte gab an, dass er das weitere Leiden der Patienten habe beenden wollen. Nach Informationen der „Bild“-Zeitung handelte es sich bei den Männern um Corona-Patienten.

Maskenverweigerer ersticht Fahrgäste

Moskau. Ein Maskenverweigerer soll in St. Petersburg einen Buspassagier erstochen haben, nachdem dieser auf die Pflicht zum Tragen des Mundschutzes hingewiesen hatte. Der 40-Jährige wurde wegen des Verdachts des Mordes an dem 53 Jahre alten Mann festgenommen. Die Leiche des Mannes war am Dienstag auf der Straße gefunden worden. Das Opfer sei bei der Heimfahrt von einer Feier auf den Tatverdächtigen und seine Begleiterin getroffen. Dann sei es zum Streit gekommen.

UND DANN ...

... war da noch die Katze, die gut vier Monate alleine in einer verwahrlosten Wohnung in Köln überlebt hat. Der Tierschutzverein Straßenkatzen Köln postete auf Facebook Bilder des Tieres in „einigermaßen unverehrtem“ Zustand. Die weiße Katze hatte sich in der Wohnung aus aufgerissenen Trockenfuttersäcken und wohl mit Wasser aus der Toilette am Leben gehalten.

**Glückwunschkarte von den Urenkeln**

Königin Elizabeth II. und ihr Mann Prinz Philip haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte.

Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Tausende Briten gratulierten der 94-jährigen Monarchin und ihrem 99 Jahre alten Mann schon am Vormittag zum Hochzeits-

tag. „Sie sehen gut aus“, kommentierte eine Frau. Elizabeth und Philip hatten am 20. November 1947 in der Westminster Abbey in London geheiratet. Damals war Elizabeth noch Prinzessin. Den Thron bestieg sie dann im Jahr 1952.

Wie im Horrorfilm: Mann getötet und Teile gegessen

Kannibalismus in Berlin – Ermittler sichern Knochenteile im Wald, Haftbefehl gegen 41-jährigen Lehrer erlassen

Von Gisela Gross und Ulrike von Leszczynski

Berlin. Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer verabreden sich über eine Datingplattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit ihrem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Einer der Männer soll den anderen getötet und Teile seines Fleisches aufgegessen haben. Es geht um einen Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow sitzt in Untersuchungshaft.

„Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutsprüne seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet gestern Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zum Thema Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Datingplattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen.

Ihm wird nun Sexualmord aus niedrigen Beweggründen vorgewor-



Im Einsatz: Polizisten suchen bei Berlin nach einem vermissten Mann, nachdem Spaziergänger Knochen gefunden haben. FOTO: TELENEWSNETWORK/DPA

fen. Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstriebes gewesen, sagte Steltner. Andere Motive, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität: „Der körperliche Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurze Zeit Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen

vollständig in sich aufnehmen könnte.“ Bei dieser Form von Kannibalismus gehe es um das Aufessen als Zeichen der Sexualität. Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind“, so der Experten. Kannibalismus liege an einem sehr bizarren Ende einer solchen Abweichung. „Natürlich ist es hochgradig gestört, jemanden umzu bringen und aufzusessen“, sagt Egg.

Als spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computer-techniker, hatte sein späteres Opfer in Kontakt gewesen.

Als Spaziergänger diese Knochen entdeckten, dachten viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann fanden Leichenspürhunde weitere kleinere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten dann schließlich für einen Haftbefehl.

Auf die Spur des neuen mutmaßlichen Täters kamen die Ermittler in Berlin mithilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner. Mantrailer-Hunde, die für ihre sehr feinen Naseen bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Von dort bis zum Fundort der Knochen in Berlin-Buch, ganz im Norden an der Grenze zu Brandenburg, brauche man eine gute Viertelstunde mit dem Auto.

Als Spaziergänger diese Knochen entdeckten, dachten viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann fanden Leichenspürhunde weitere kleinere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten dann schließlich für einen Haftbefehl.

Fall Nicky: Urteil nach 22 Jahren

Maastricht. Gut zwei Jahrzehnte nach dem gewaltsamen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat ein Gericht den Angeklagten zu zwölfjährigen Jahren Gefängnis verurteilt. Der heute 58-jährige Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und dabei dessen Tod verursacht, urteilte das Strafgericht am Freitag in Maastricht.

B. wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen, das Gericht machte den Mann aber verantwortlich, da die Gewalt beim Missbrauch zum Tod des Jungen geführt habe. Die Staatsanwaltschaft hatte mindestens 15 Jahre Haft gefordert. Der Angeklagte selbst bestritt die Tat. Der gewaltsame Tod von Nicky Verstappen gilt als einer der spektakulärsten Kriminalfälle der Niederlande. Der Junge war im August 1998 in der Brunssummerheide nahe der Grenze bei Aachen tot aufgefunden worden. Der Fall hatte auch in Deutschland große Bestürzung ausgelöst. Der Täter wurde erst 20 Jahre später nach einem Massengenestest verhaftet.



Joep Pattijn von der Polizei in Limburg vor dem Bild von Nicky Verstappen. FOTO: RALF ROEGER/DPA

Starfriseur Udo Walz „friedlich eingeschlafen“

Der 76-Jährige hatte vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten und war danach ins Koma gefallen

Von Caroline Bock



So wird er in Erinnerung bleiben: Promifriseur Udo Walz in seinem Berliner Salon. FOTO: CHR. GATEAU/DPA

sein. Am Freitagmittag sei er dann gestorben. Ende September war laut der Zeitung bekannt geworden, dass Walz, der an Diabetes litt, im Rollstuhl saß. Walz hatte über Berlin hinaus Prominentenstatus. Er hat in seiner langen Karriere vielen prominenten Frauen die Haare frisiert, darunter Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts und Jodie Foster. Auch Kanzlerin Angela Merkel war seine Kundin.

Walz stammte aus dem schwäbischen Waiblingen. 1968 eröffnete er seinen ersten Salon in Berlin. 1974

vergrößerte sich der Unternehmer, später arbeitete er für Modedesigner wie Wolfgang Joop, Jill Sander und Jean Paul Gaultier. Walz besaß zuletzt fünf Friseursalons in Berlin, Potsdam und auf Mallorca.

Auch im Fernsehen war Walz immer wieder zu sehen – er hatte unter anderem Gastauftritte in der RTL-Soap „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“, in der Comedyserie „Pastewka“ und der Krimireihe „SOKO Stuttgart“. Er moderierte eine Talkshow und veröffentlichte Bücher. Walz war seit 2008 mit seinem Lebensgefährten verheiratet. Zu sei-

nem 75. Geburtstag vor einem Jahr sagte Walz, dass er selbst dann noch jeden Tag im Salon sein wolle, wenn er im Rollstuhl sitzen würde. „Das gefällt den Mitarbeitern, und die Kunden mögen es auch, wenn ich hier bin.“ Viele Prominente drückten am Freitag ihre Trauer aus. Die ehemalige „Bunte“-Chefin Patricia Riekel nannte Walz ihren „allerbesten Freund“, er sei großzügig und großherzig gewesen. Fernsehmoderatorin Birgit Schrowange schrieb: „Du wirst fehlen, ich werde mich immer an die schönen Begegnungen mit Dir erinnern.“

sonntag

Das Wochenendmagazin von Leipziger Volkszeitung und Dresdner Neueste Nachrichten

Ina Müller
im Interview:Wie lange wollen
Sie das noch machen?
→ SEITE 3

Wer darf überleben?

MONTAGE: RND; FOTOS: VLADM50/ADOBESTOCK, CLAUDIO FURLAN/LAPRESSE/AP/DPA

Zu wenige Beatmungsgeräte für

zu viele Kranke: Im Frühjahr mussten Ärzte in Italien entscheiden, welcher Patient behandelt wird und wer sterben muss. Sollte die Zahl der schweren Corona-Erkrankungen weiter steigen, könnten auch Ärzte in Deutschland vor dieser grausamen Entscheidung stehen. Sind sie vorbereitet?

zu schwer verletzt sind, um zu überleben, und um schwer Verletzte, die bei schneller intensiver Hilfe gute Überlebenschancen haben. Diese letzte Gruppe wird zuerst versorgt.

In diesem Jahr nun ist der Begriff der Triage in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu neuer Aktualität gelangt. Im Frühjahr mussten Ärzte in Norditalien, wo zu wenige Intensivbetten und Beatmungsgeräte zur Verfügung standen, grausame Entscheidungen treffen: Wer darf überleben, wer muss sterben? Man sah Mediziner weinen.

In Deutschland ist man bislang von einer Überlastung der Intensivmedizin verschont geblieben. Aber die in den vergangenen Wochen immer weiter steigenden Zahlen der zweiten Welle spülen das Thema Triage wieder ins Bewusstsein von Politikern, Medizinern und Ethikern. Der Virologe Christian Drosten schilderte kürzlich das Prinzip der Triage so: Ein älterer Mensch, so nannte er als Beispiel, liegt, an Covid-19 erkrankt, auf einer Intensivstation und werde beatmet. Er habe eine Überlebenschance von etwa 30 bis 50 Prozent. Dann aber kommt ein 35-jähriger Familienvater, der kleine Kinder zu Hause hat, mit schwerem Krankheitsverlauf auf dieselbe Intensivstation. Der jüngere Patient müsse dringend an ein Beatmungsgerät angeschlossen werden, sonst sei er übermorgen tot. In einem solchen Fall müsse man den älteren Patienten vom Beatmungsgerät abkoppeln, sagte Drosten. „Das ist, was Triage

bedeutet.“ Und um genau solche Situationen zu vermeiden, so schlussfolgert der Berliner Virologe, habe die Bundesregierung Anfang November den Teil-Lockdown beschlossen.

Nun ist Deutschland auch trotz der steigenden Zahlen glücklicherweise noch nicht in der Situation, die Triage anwenden zu müssen. Von derartigen Zuständen sei man trotz Personalknappheit weit entfernt, erklärte der Präsident der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI), Uwe Janssens, postwendend in der „Rheinischen Post“. Und er kritisierte Drostens Äußerungen als unverantwortlich: „Indem er auf diese Weise davor warnt, macht er den Menschen unnötige Angst.“

Doch es wäre genauso unverantwortlich, die Triage deshalb aus unseren Überlegungen zu verdammen. Sollte die intensivmedizinische Notlage doch irgendwann eintreten, müssen die Voraussetzungen der Triage geklärt sein – denn dann ist die Zeit knapp.

Dazu müssten zunächst einmal die Entscheidungsgrundlagen objektiviert und vielleicht sogar auf eine rechtliche Grundlage gestellt werden. Anders gesagt: Die Mediziner, die die Entscheidungen über Leben und Tod treffen müssten, brauchen Leitplanken, an denen sie sich orientieren können. Der Ethikrat hat dazu bereits im März eine achtseitige Empfehlung verfasst. Darin unterscheidet das Gremium, das sich aus Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen zusammensetzt, zwischen zwei Szenarien.

Im ersten Fall kommen – als vereinfachtes Beispiel – zwei Patienten ins Krankenhaus, die akut beatmet werden müssen, aber nur ein Beatmungsgerät ist frei. „Die hier unausweichlichen Entscheidungen“, so der Ethikrat, „sind normativ weniger problematisch, wenngleich auch sie für die entscheidenden Personen mit schweren seelischen Belastungen verbunden sind. Patienten, denen danach die Behandlung vorenthalten wird, werden von den medizinischen Entscheidern nicht etwa durch Unterlassen ‚getötet‘, sondern aus Gründen einer tragischen Unmöglichkeit vor dem krankheitsbedingten Sterben nicht gerettet.“

Anders – auch juristisch – ist der zweite Fall zu bewerten. Dort kommt ein Mensch, der akut beatmet werden muss, ins Klinikum, aber kein Beatmungsgerät ist frei. Um ihn zu retten, müsste ein Patient von einem Beatmungsgerät abgekoppelt werden, die lebenserhaltende Behandlung würde beendet. Das ist der Fall, den Drostens geschildert hat.

Der Ethikrat betont, dass ein solches Beenden einer laufenden Behandlung objektiv nicht rechtfertig sei. Aber: „Wer in einer solchen Lage eine Gewissensentscheidung trifft, die ethisch begründbar ist und transparenten – etwa von medizinischen Fachgesellschaften aufgestellten – Kriterien folgt, kann im Fall einer möglichen (straf-)rechtlichen Aufarbeitung des Geschehens mit einer entschuldigenden Nachsicht der Rechtsordnung rechnen.“

Doch neben der juristischen Unklarheit, die für die Mediziner noch immer besteht, steht auch eine weitere entscheidende Frage im Raum: Nach welchen Kriterien soll entschieden werden, welcher Patient, welche Patientin bei einem Mangel an Beatmungsgeräten bevorzugt wird? Anders gefragt: Auf welcher Grundlage darf die eine Person leben und muss die andere sterben?

Wir entscheiden häufig instinktiv, wir folgen unserem Bauchgefühl. Im anfänglichen Beispiel mit der Straßenbahn lautet häufig der erste Impuls: Wenn wir die Weiche umstellen, stirbt nur einer und nicht fünf Menschen. Laut einer Umfrage des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung würden 82 Prozent der Deutschen die Weiche umlegen. Oder im Drostens-Beispiel: Ein junger

Familienvater hat noch mehr Lebenszeit vor sich als ein älterer Mensch. Da ist es doch logisch, dass im Fall der Fälle der Ältere sterben muss und der Jüngere überleben darf. Oder?

Mitnichten. Im Grundgesetz ist das Recht auf Leben verankert. Artikel 2, Absatz 2 sagt: „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“ Das gilt für einen 90-Jährigen genauso wie für einen 19-Jährigen. Genauso wenig dürfen etwa Geschlecht, ethnische Herkunft oder soziale Situation eine Rolle spielen. Es ist niemand verpflichtet, für einen anderen zu sterben. Der Ethikrat fasst diesen Komplex in einen Satz: „Auch in Katastrophenzeiten hat der Staat die Fundamente der Rechtsordnung zu sichern.“

Aber was dann? Es kann ja trotzdem zur Notwendigkeit einer Triage kommen. „Welcher Patient wird jetzt und hier eher überleben? Das ist die entscheidende Frage in der Triage“, sagte DIVI-Präsident Uwe Janssens im August. „Die Orientierung an der prognostizierten Überlebenswahrscheinlichkeit stellt deshalb sicher, dass für den Fall, dass wegen fehlender Ressourcen wirklich nicht mehr alle Menschen behandelt werden können, zuerst diejenigen nicht weiter behandelt werden, die trotz bester intensivmedizinischer Therapie mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit versterben würden.“

Es soll also die Überlebenschance im Moment der Behandlung entscheiden. Auch das wirft weitere Fragen auf, ist aber zunächst einmal eine der geforderten Leitplanken. Ob der Gesetzgeber sich mit dem Thema befassen wird, steht im Übrigen noch nicht fest. Die Bundestagsfraktionen sind sich uneins. Der Antrag der Grünen auf eine Anhörung im Rechtsausschuss ist vor wenigen Tagen abgelehnt worden. Das Bundesverfassungsgericht hatte zudem im August einen Eilantrag mehrerer Kläger mit Behinderungen und Vorerkrankungen abgewiesen. Sie wollten die verbindliche Regelung der Triage erzwingen. Aber ihre Verfassungsbefreiung ist weiter anhängig.

So oder so sollten die Medizinerinnen und Mediziner bei ihren Entscheidungen begleitet werden. An der Weiche zu stehen ist nämlich alles andere als eine einfache Aufgabe.

Von Kristian Teetz

Stellen Sie sich vor, Sie sehen eine Straßenbahn, die unkontrolliert auf Sie zu rast. Offenbar haben die Bremsen versagt und der Zugführer ist ohnmächtig. Wenn die Bahn auf dem Gleis weiterfährt, wird sie demnächst fünf an die Gleise gefesselte Menschen töten.

Glücklicherweise stehen Sie an einer Weiche. Wenn Sie diese umlegen, wechselt die Straßenbahn das Gleis. Allerdings liegt auch dort ein Mensch, ebenfalls gefesselt, auf den Schienen. Wenn Sie nichts tun, werden fünf Menschen sterben. Wenn Sie die Weiche umstellen, wird einer getötet. Was werden Sie machen? Was sollten Sie tun?

Dieses Gedankenspiel ist eine der berühmtesten Denkaufgaben aus der Ethik, das sogenannte Trolley-Problem. Darf man ein Leben opfern, um fünf zu retten? Ist es vielleicht sogar erforderlich? Überwiegt der Nutzen, möglichst viele Menschenleben zu retten? Oder folgen wir dem verfassungsrechtlichen Grundsatz, dass jedes Menschenleben gleich viel wert ist und kein Leben für ein anderes geopfert werden muss? Diese Fragen und die daraus folgenden Diskussionen haben Seminare an den Universitäten gefüllt, Kaffeetischgespräche bereichert und sogar lebendige Debatten mit Heranwachsenden provoziert. Doch es blieb ein Gedankenexperiment.

Bis zu diesem Jahr. Denn seit dem Ausbruch des Coronavirus wurde mit der sogenannten Triage aus der Theorie ein Problem der Praxis. Der Begriff „Triage“ stammt aus der Kriegsmedizin und ist heute zudem Teil der Katastrophenmedizin. Auf den Schlachtfeldern musste schnell entschieden werden, wem zuerst geholfen wird. Angefangen beim französischen Arzt Dominique Jean Larrey Anfang des 19. Jahrhunderts entwickelten mehrere Ärzte Klassifikationen, welche Prioritäten bei der medizinischen Hilfeleistung gesetzt werden.

Heute wird auch bei großen Katastrophen triagierte, etwa nach einem Busunfall. Dann werden die Betroffenen – grob gesagt – unterteilt in Opfer, die leicht genug verletzt sind, um sich allein zu helfen, in solche, die

„

Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.

Artikel 2, Absatz 2,
Grundgesetz

Corona-Patienten auf der Intensivstation

aktuelle Fälle in intensivmedizinischer Behandlung in Deutschland

3517

davon beatmet

2010

ingesamt abgeschlossene Behandlungen

26 804

davon verstorben

5994

Grafik: RND. Quelle: Statista/Divi, Stand: 17. November 2020

IMRE GRIMM

Risotto,
Sir?

Die Sprache ist ein steter Quell der Freude. So lassen sich zum Beispiel die Worte „Regelbasisableger“ und „Gnubebung“ vorwärts- und rückwärtslesen. Wir lernen: Palindrome können Leben retten. Sollten Sie jemals in der Savanne kniend als Ersthelfer einem kreislaufschwachen Gnu ins Leben zurück helfen müssen, kann es Ihnen in dieser misslichen Lage Trost und Stütze sein, dass der Vorgang, wenn er schon wenig erbaulich ist, wenig sprachliche Spezialität taugt. Während das Gnu röchelnd ruft, „Retender Retter, red netter“, können Sie sich der Tatsache erfreuen, dass Sie an einem Palindrom teilnehmen. Nach erfolgreicher Gnubebung haben Sie sich dann einen „Retsinakanister“ aus dem „Regallager“ verdient.

Ebenso lässt sich der folgende philosophische Satz vorwärts- wie rückwärtslesen: „Vitaler Nebel mit Sinn ist im Leben relativ.“ Überhaupt wird dem Genre der Palindrom-Philosophie viel zu wenig Aufmerksamkeit zuteil. Vergessen wir nie: „Die Liebe ist Sieger, stets rege ist sie bei Leid.“ Und trösten Sie jene, deren Beziehung kriselt: „Die Liebe geht – hege Beileid!“ Und bedenke wohl: „Eine guldene, gute Tugend: Lüge nie!“

Die Welt der Palindrome ist voll von nützlichen Ratschlägen („Sei fein, nie fies!“), Grabsteininschriften für Tiere („Dein Grab, Reittier, barg Neid“) und potenziellen Werbeslogans für Reisen nach Island („Leben Sie mit im Eisnebel!“). Und was selbst Fachhistoriker nicht über das alte Rom wissen: „Nie, Knafe, nie, grub Nero neben Orenburg eine Bank ein.“

Apropos Nero: „O Genie, der Herr ehre dein Ego!“ Und falls Sie sich fragen, was Ida und Abdul in letzter Zeit so getrieben haben, die beiden Racker: „Ida war im Atlas, Abdul lud Basalt am Irawadi.“ Irgendwas ist halt immer. Nun muss ich mich entschuldigen, ich bin ganz dringend zum Abendessen verabredet („Risotto, Sir?“ – „Es eilt, Liese!“). Schönes Wochenende!

Info Mehr von Imre Grimm im Podcast „Staat, Sex, Amen“, gemeinsam mit Kristian Teetz. Zu hören auf RND.de und dort, wo es Podcasts gibt.

Über Sex reden, meint Bettina Stangneth, ist schwierig – so aufgeschlossen wir uns auch fühlen. Die Philosophin rät, ganz grundsätzlich darüber nachzudenken.

Von Martina Sulner

Ihre Diagnose fällt erschütternd aus. „Aller Aufklärung seit dem 18. Jahrhundert und allen sexualpädagogischen Bemühungen zum Trotz scheint doch Sex im 21. Jahrhundert vor allem eines: ein Problem“, meint Bettina Stangneth. Trotz der sogenannten sexuellen Revolution, mit der seit Mitte der Sechzigerjahre Oswalt Kolle ebenso wie die Studentenbewegung der 68er gegen die rigide Moral der Fünfzigerjahre aufbegehrten und nachhaltig dafür sorgten, dass Sexualität nicht länger tabuisiert wurde. Trotz aktueller Debatten über LGBTI-Lebensweisen, über lesbisch, gay, bisexual, transgender und intersexuelle Lebensweisen? Trotz der Dauerpräsenz dieses Themas in den Medien? Nahezu exhibitionistisch sprechen da viele über sexuelle Abenteuer.

Ja, findet die in Hamburg lebende freie Philosophin und Autorin. Das Reden darüber sei nach wie vor „ein einziger Krampf“. Wir könnten nur über Sex sprechen, wenn wir Missstände thematisierten – Vergewaltigung, Missbrauch, Menschenhandel, Me-too-Diskussionen, Pornosucht... Ein positives Sprechen über Sex hingegen sei den meisten kaum möglich. Das sollte sich ändern, meint Stangneth. In ihrem vor wenigen Tagen veröffentlichten Buch „Sexkultur“ stellt sie ganz grundsätzliche Überlegungen an, was Sex ist, was er für das Erleben und das Körperempfinden jedes und jeder Einzelnen bedeutet. Warum pflegen wir eigentlich keine Sexkultur?, fragt die Autorin. Kultur sei schließlich das, was Menschen lernen und darum auch lehren könnten, schreibt sie an anderer Stelle des Buches.

Sex und Philosophie? Muss sich in einer Gesellschaft, die viele Menschen als übersexualisiert empfinden, auch noch diese Geisteswissenschaft damit beschäftigen? Stangneth sieht es gerade anders herum: Die Philosophie als Disziplin, die nach den Grundfragen des Menschseins fragt, solle sich vor dem Thema nicht verschließen. Eine moderne Sexkultur müsse sich schließlich nicht in Hashtags, Sexshops, dem Erotikbestseller „Fifty Shades of Grey“ und der Datingplattform Tinder erschöpfen, so Stangneth.



ILLUSTRATION: ANDRII KOLTUN/ISTOCKPHOTO

„
Mein Sex
ist das,
was ich bin.
Bettina Stangneth,
Philosophin

Zumal die Zufriedenheit der Deutschen mit ihrem Sexleben zu wünschen übrig lässt. Laut einer Erhebung des Statistikportals Statista gaben vor drei Jahren 16 Prozent der Befragten an, zufrieden damit zu sein. 49 Prozent bezeichneten sich als eher unzufrieden, 25 Prozent als weniger zufrieden, und 10 Prozent sind überhaupt nicht zufrieden. Selbst wenn man mit einer gewissen Skepsis auf solche Befragungen blickt: Der Markt an Produkten, die versprechen, das Liebesleben zu verbessern, ist gewaltig – und wohl auch die Nachfrage. Das reicht von ungezählten – mal mehr, mal weniger seriösen – Ratgebern über Angebote von Sextherapeuten bis zu Sexworkshops.

Außerdem zeigen gerade die zahlreichen literarischen Veröffentlichungen meist junger Autorinnen, die sich in den vergangenen Jahren

mit Sex und dem weiblichen Körper beschäftigt haben, dass das Bedürfnis, sich zu äußern und womöglich auch selbst zu vergewissern, groß ist. Theresa Lachners „Lustprinzip“, Doris Anselms „Hautfreundin. Eine sexuelle Biografie“ oder in diesem Frühjahr Katja Lewinas „Sie hat Bock“ erzählen von Frauen und ihrem Liebesleben. Aber natürlich schreiben auch Männern über Sex. Vor Kurzem erst ist die Graphic Novel „XES“ eines Berliner Zeichners, der unter dem Pseudonym Florian Winter arbeitet, über seine Sexsucht erschienen.

Die 1966 geborene Bettina Stangneth geht es in ihrem Buch jedoch, ihrer Profession entsprechend, grundsätzlicher und allgemeiner an und macht sich erst einmal daran, Begriffe zu klären. Denn „Sexkultur“ ist eine Reflexion, kein Ratgeber. Als natürlichste Sache der

Welt wird Sex oft bezeichnet. Doch was ist und meint Natur überhaupt, fragt die Philosophin. Sie hält es für eine Vereinfachung, Natur und Kultur als Gegensatz zu denken. Denn: „Was wir meinen, wenn wir Sex ‚natürlich‘ nennen, hängt wesentlich davon ab, wie wir uns dem zugewandt haben, dessen Natürlichkeit wir so gern behaupten.“

Akribische Recherche und eindrückliches Hinterfragen waren schon bezeichnend für Stangneths erste große Veröffentlichung, „Eichmann vor Jerusalem“. Für das internationale weithin beachtete Buch über den Nationalsozialisten, der in seiner Dienststelle maßgeblich die Ermordung der europäischen Juden organisierte, erhielt sie im Jahr 2011 den NDR-Kultur-Sachbuchpreis. In den Jahren darauf veröffentlichte sie Essays über „Böses Denken“, „Lügen lesen“ und „Häßliches Sehen“.

Im vergangenen Jahr gab sie die Schrift „Versuch über den Schwundel“ des Arztes und Philosophen Marcus Herz heraus, ein Liebhaber Immanuel Kants. Über Kant hat Stangneth promoviert, und sie sieht sich, so ist ihre Neuerscheinung zu verstehen, in der Tradition der Aufklärung und möchte ihre Leser zum Selberdenken ermutigen – eben auch über Sex. Denn: „Mein Sex ist das, was ich bin. Denn ich bin weder ein Körper, der gegen einen hybriden Geist sein natürliches Recht einfordert, noch ein geklärtes Denken, das einen Körper nur noch aus einer überwundenen Stufe der Evolution mitschleppt.“

Stangneth meint, dass wir Neugier auf Vielfalt, also auf die gerade vielfach diskutierte Diversität in Fragen von Geschlecht und Sexualität lernen sollten – trotz aller Angst vor Uneindeutigkeit. Und sie plädiert dafür, einen Raum zu schaffen, in dem sich jeder traut, mit dem Erzählen von seiner Lust zunächst auch einmal zu scheitern. Wie dieser Raum konkret aussehen könnte, sagt sie allerdings nicht.

Sie wolle keine „Streitschrift“ vorlegen, schreibt die Philosophin und erklärt: „Wenn dieses Buch aber nur dazu verhilft, dass man sich beim Sprechen über Sex nicht mehr so fühlt wie mit fünfzehn und ohne erledigte Hausaufgaben, wär's auch schon nicht schlecht.“ Es hätte dem Leser beim Nachdenken durchaus geholfen, wenn sie einige konkrete Beispiele gegeben hätte, wie ein freieres Reden aussiehen könnte. Doch ihr herausforderndes Buch ermuntert dazu, ein persönliches und unverkrampftes Sprechen zu wagen.

Info Bettina Stangneth: „Sexkultur“. Rowohlt Verlag. 288 Seiten, 22 Euro.



ALLES LIEBE

Lieblingsmensch im grünen Kleid

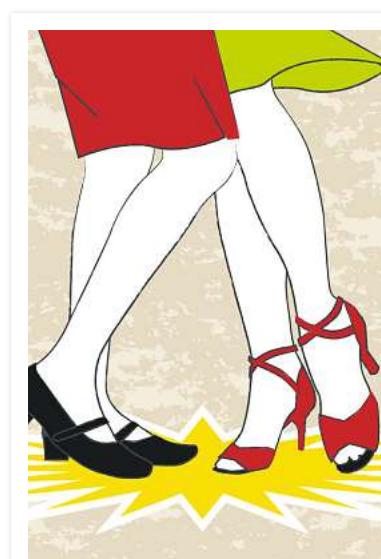


ILLUSTRATION: GINA PATAN

auf. Hatte sie sich etwa in eine Frau verliebt? So irritiert Anne auch war – sie wollte herausfinden, was mit ihr los war. Zwei Wochen später ging sie allein zum Salsaabend. Als Teresa in den Club kam, steuerte sie sofort auf Anne zu. Die beiden sprachen, lachten, tanzten zusammen, und irgendwann nahm Teresa ihre Hand und führte sie zum Parkplatz, wo die Frauen sich leidenschaftlich küssten. Danach war Anne so verwirrt, dass sie sich losriss und nach Hause lief.

Am nächsten Tag schrieb Teresa, die zu der Zeit Single war, eine SMS: „Ich bin genauso überrascht wie du. Schließlich war ich bislang auch nur mit Männern zusammen. Aber das zwischen uns ist so besonders!“ Eigentlich wollte Anne das Gan-

ze schnell vergessen. Doch wie magisch angezogen ging sie wieder zum Salsaabend. Dieses Mal landeten die Frauen bei Teresa im Bett. „Nie hätte ich gedacht, dass eine Frau mich derartig lustvoll befriedigen könnte. Ich begehrte diese Frau mit jeder Faser meines Körpers, und ich wollte mit ihr zusammen sein, auch wenn ich Thomas damit verletzen würde“, erzählt Anne.

Tatsächlich war Thomas völlig schockiert, als Anne ihm alles erzählte. Er warf ihr vor, dass die Ehe eine einzige Farce gewesen sei. Doch die beiden fanden nach der Scheidung einen Weg, sich wie Freunde voneinander zu verabschieden. Bis Annes Eltern akzeptierten, dass Teresa und ihre Tochter nun zusammengehörten, dauerte es

länger: „Zuerst war es ihnen wohl peinlich, dass ihre Tochter plötzlich lesbisch war, und sie wollten es vor Freunden und Verwandten verheimlichen. Aber irgendwann begrieffen auch sie, wie glücklich wir zusammen sind und wollten uns nicht länger im Weg stehen.“

Manchmal ist Anne selbst noch überrascht, dass jetzt eine Frau an ihrer Seite lebt. „Ich habe keine Ahnung, ob ich nun wirklich lesbisch bin, bi oder was auch immer“, sagt sie. Doch sie ist sich sicher, dass Teresa ihr Lieblingsmensch ist, ihr Anker in der Brandung. Und mit keiner tanzt sie lieber.

An dieser Stelle erzählen wir regelmäßig wahre Geschichten über Liebe und Beziehung.

Von Gitta Schröder

Früher hatte Anne immer zu ihren Freundinnen gesagt, dass ihr Traummann gut tanzen können müsse. Schließlich tanzt sie selbst unheimlich gern. Warum sie Thomas trotzdem geheiratet hat? Tja, an seinen Tanzkünsten lag es nicht. Aber Anne mochte ihn für seine lustige, kluge, verlässliche Art. Und dafür, dass er alles für sie tat. Eine besonders leidenschaftliche Beziehung führten die zwei zwar nicht. Trotzdem dachte Anne während der sieben Ehejahre immer, dass es ihr an nichts fehle. Sie hatte einen lieben Mann, eine schöne Wohnung, einen spannenden Job und eine tolle Clique. Doch alles änderte sich, als sie an

Ina Müller, haben Sie gerade Hunger?
Ja, und wie!

Dann habe ich jetzt ein bisschen Angst.
Warum das?

In Ihrem neuen Song „Wie Heroin“ singen Sie „Es tut mir leid, was ich zu dir gesagt hab vorhin, als ich hungrig war“ und „Es tut mir leid / dass ich dein Laptop durchs Fenster warf / Es tut mir leid / dass ich damit deinen Wagen traf.“

Ich könnte wirklich gerade ein halbes Schwein auf Toast essen. Aber wenn ich noch Interviews geben und mich noch konzentrieren will, habe ich ein Problem mit einem vollen Magen. Dann ist alles Blut im Bauch und nichts mehr im Kopf. Also warte ich noch ein bisschen, ich will Ihnen ja auch noch ein paar kluge Antworten geben.

Werden Sie denn wirklich so unleidlich, wie Sie singen?

Es geht ja in dem Song mehr um Zucker als um den bloßen Hunger. Und wenn ich unterzuckert bin und zusätzlich Stress habe, bin ich tatsächlich nicht gut gelaunt. Man könnte mich dann aber mit so einem Zuckernuckel, wie sie kleine Babys früher hatten, wieder versöhnen stimmen.

Ihr neues Album heißt „55“. Bezieht sich das nur auf Ihr Alter oder steckt mehr dahinter?

Nein, es verbirgt sich leider nicht mehr dahinter. Aber ich erzähle Ihnen die Vorgeschichte: Vor 15 Jahren hieß ein Album von mir „Weiblich. Ledig. 40“. Das war noch, bevor Adele ihre Alben „19“ und „21“ nannte. Da dachte ich bei mir, in jungen Jahren kann das ja jeder, da sieht das gut aus, aber mit über 40... Und deshalb habe ich dann eines meiner nächsten Alben „48“ genannt.

Also ein kleiner Seitenhieb?

Nicht gegen Adele, ich bin großer Fan, aber 19 oder 21 Jahre jung im Popbusiness ist nicht so ungewöhnlich. Mit 48, da fängt es dann an, lustig zu werden. Und das neue Album heißt jetzt 55, weil ich die Zahl irgendwie schön finde. Ich habe nur gesagt: Lasst uns dann auch 55 Auftritte planen. Und so kommt es jetzt auch: Wir haben für unsere Tour 2022 genau 55 Termine gebucht.

Wenn Sie mal in die Zukunft schauen: Ginge das Leben für Sie auch ohne Tournee weiter?

Ja, und ich kann mir sehr viele Sachen vorstellen, die vielleicht dazu kommen. Ich könnte ein Album nur mit plattdeutschen Songs aufnehmen oder ein Buch schreiben oder Theater spielen. Aber ich kann mir fast nicht vorstellen, mit 66 Jahren noch auf der Bühne zu stehen und zu rufen: „Hallo, Berlin!“ Oder vielleicht ja doch? Außerdem wissen wir ja gar nicht, was in elf Jahren sein wird.

Inwiefern?

Wir haben ja gerade gesehen, wie schnell sich eine Situation ändern kann, sodass du gar nicht mehr auf die Bühne gehen kannst. Vielleicht ist das ganze System der Massenkulturredner, der Konzerte und der ausverkauften Stadien beim Fußball wegen Corona gar nicht mehr möglich. Vielleicht verschwindet das Problem nicht mehr, vielleicht aber auch schon im nächsten Jahr.

Bei den ersten Liedern Ihres neuen Albums hatte ich das Gefühl, dass da einiges an Melancholie in den Songs steckt. Oder täuscht das?

Wenn Sie das so empfinden, freue ich mich. Ich mag ja immer die leiseren, traurigeren, melancholischen Songs am liebsten. Am besten im Wechsel mit den poppigeren Nummern. Ich bin, was Musik angeht, mehr die Melancholikerin. Wobei man bei mir wohl eher die Stimmungsnudef erwartet würde.

Sie sagen es. Aus Ihren Sendungen kennt man Sie als laut, fröhlich und aufgedreht. Ertragen Sie privat eigentlich Stille?

Ich ertrage mittlerweile Stille besser als alles andere. Wenn ich rausgehe und „Inas Nacht“ drehe, dann bin ich angeknüpft und will auch laut und da sein: Sabbeln, saufen, singen! Aber das geht nicht, ohne am nächsten Morgen aufzuwachen und erst einmal eine Stunde lang an die Decke zu starren. Dann bin ich so froh, dass sich außer mir niemand in der Wohnung befindet und ich einfach nur daliegen kann. Irgendwann stehe ich langsam auf und schweige den ganzen Tag, um erst einmal wieder Kraft und Energie zu sammeln. Ich brauche



FOTO: NDR/AGENTUR SERVICEPLAN/SANDRA LUDEWIG/MORRIS MACNAULZEN

Wie lange wollen Sie das noch machen, Ina Müller?

Seit 13 Jahren moderiert sie die Talkshow „Inas Nacht“. Nun veröffentlicht Ina Müller mit „55“ ein neues Album. Im Interview mit Kristian Teetz erzählt sie, ob sie Stille ertragen kann, warum sie mit ihrem Partner auf keinen Fall zusammenwohnen will – und ob sie Ina Müller in ihre Show einladen würde.

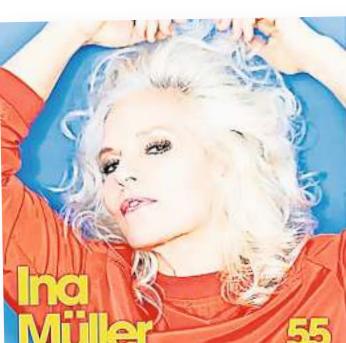
Kneipe, Kalauer, Kultshow

Ihre Talkshow passt wunderbar in eine Kneipe. Bei Ina Müller wird es schon mal lauter, der Humor rutscht gern mal unter die Gürtellinie, und Alkohol ist auch kein Tabu bei „Inas Nacht“. Und wenn der Spaß in Hamburgs ältester Seemannskneipe, dem Schellfischposten, mal wieder keine Grenzen kennt, schmettert der vielköpfige Shantychor im Fenster sein „Lustig, lustig“ in die Hamburger Luft (zumindest vor der Corona-Krise, im Moment dürfen die Sänger natürlich nicht dicht beieinander stehen).

Dass sie Musik liebt, zeigt Müller nicht nur auf der Bühne und im Studio, sondern auch in ihrer Sendung. Sie lädt jedes Mal zwei Acts ein, häufig sind noch (fast) unbekannte Talente dabei. Oft stimmt sie mit ein, was die Songs nicht selten erheblich aufwertet. Kürzlich sang sie in der Sendung gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Jo-

hannes Oerding das Duett „Ich hab dich nicht mehr zu verlieren“.

Am Freitag ist Ina Müllers neues Album „55“ erschienen. In ihren Liedern erzählt sie von sich, von ihren Lieben und Vorlieben, vom Schlüsselverschluss und von Sport als Pflicht. Und die 55-Jährige singt in dem sehr schön unaufdringlichen, zurückhaltenden Liebeslied „Wohnung gucken“ darüber, wie ein Paar sich auf den Weg macht und den Leuten in die Fenster schaut.



diese schweigenden Regentagstage.

Der Song „Obwohl du da bist“ handelt von einer Beziehung, aus der die Luft raus ist. Ist Ihre Idealvorstellung von Liebe, dass es immer kribbelt wie am ersten Tag? Geht das überhaupt?

Ich glaube, dass die Abnutzungsercheinungen einer Beziehung, die es ja immer gab und immer geben wird, schneller eintreten, wenn man gemeinsam in einer Wohnung lebt. In meinen langjährigen Beziehungen mit Partnern, mit denen ich zusammen gewohnt habe, habe ich irgendwann festgestellt, dass es besser ist, nicht jeden Abend nach Hause kommen zu müssen, nur weil der Partner sagt: „Aber ich hab uns doch schon was gekocht, Liebling.“ Das nimmt wahnsinnig viel Freiheit, weil es jede Spontaneität nimmt.

Finden Sie das so schlimm?

Ich habe mich in diesen Jahren oft dabei ertappt, mich in ständigen Kompromissen wiederzufinden: Was essen wir? Was gucken wir? Wann gehen wir ins Bett? Wann wird das Licht ausgemacht? Es war eine schlechte Kombination aus Kompromissen und Vorwürfen. Und ich war nie allein, auch das hat mich gestört. Ich habe daher für mich sehr konsequent den Schluss gezogen: Wenn ich eine Beziehung habe, lebt jeder in seiner Wohnung, aber beide in derselben Stadt.

Das ist bei Ihnen in Ihrer Beziehung mit Johannes Oerding ja gerade der Fall.

Momentan lebe ich in einem Idealzustand. Wir sind beide frei künstlerisch tätig, wir beide wissen, worüber wir sprechen, wenn einer sagt: Ich kann gerade nicht. Du musst dem anderen nicht erklären, warum du gerade keine Zeit hast. Der andere weiß, was es heißt, wenn ich wie jetzt gerade drei Interviewtage habe oder auf Tour bin.

In „Obwohl du da bist“ singen Sie: „Im TV läuft gerade Sport / Werder führt gegen Hannover.“dürfen Sie als Hamburgerin singen, dass Werder Bremen führt?

Ich glaube, Hamburg spürt da gerade

nichts mehr, was Beleidigungen, Zuspruch, Trost und Erwartungen angeht. Man darf mittlerweile alles singen. Ich habe das Gefühl, es gibt da im Moment niemanden, der sich noch angesprochen fühlt oder beleidigt ist. Wie kann eine Stadt wie Hamburg fußballerisch so schlecht dastehen? Wir haben hier doch zwei tolle Vereine.

Ihre Lieder auf dem neuen Album sind wieder sehr persönlich, es geht viel um Liebe, Beziehung, menschliches Miteinander, die Mühen des Alltags. Warum singen Sie mehr oder weniger immer nur über sich und Ihre Erfahrungen?

Das, was ich in meinen Songs singe, muss immer auf jeden Fall an mir dran oder in mir drin sein. Ich hatte jetzt vier Jahre Zeit zu schauen, ob es noch mal machbar ist, ob ich noch genügend Themen und Gefühle in mir habe.

Offenkundig war das so.

Ja, normalerweise ist aber unglücklich zu sein besser, um wieder neue Themen für neue Songs zu finden. Man kann dann so schön hassen und trauern und sich selbst leid tun und dann darüber schnell ein Lied schreiben.

Was macht man denn dann, wenn man nicht unglücklich ist?

Da ich ja glücklich bin und trotzdem ein gutes Album aufnehmen wollte, musste ich vielleicht ein bisschen tiefer graben. Das, was sich jetzt auf dem Album findet, bedeutet mir in meinem Leben viel, und ich finde, ich habe tolle Songs daraus gemacht. Ein Freund hat neulich zu dem Album gesagt, man könne sich „an den Fenstern meiner vielschichtigen Seele die Nase platt drücken“. Das ist schön formuliert, und ich finde, das trifft genau auf dieses Album zu.

Sie sind ein sehr humorvoller Mensch. Ist Humor auch ein Schutzschild für Sie?

Humor als Schutzschild würde ja bedeuten, ich würde ihn benutzen, um nicht ehrlich antworten zu müssen oder ironisch zu sein. Es gibt ja Menschen, bei denen ist jede Antwort, die

sie geben, ironisch. Das kenne ich aus meiner Sendung. Egal, was du fragst, es kommen immer ironische Antworten. Das ist so ermüdend, das versuche ich zu vermeiden. Ich versuche immer, ehrlich zu antworten.

Seit mehr als 13 Jahren moderieren Sie die Sendung „Inas Nacht“. Würden Sie Ina Müller mal gern in Ihre Sendung einladen?

Tja, wie würde ich die wohl finden? Ich glaube, sie wäre nicht eine meiner ersten Gäste gewesen, aber im Moment würde es sicherlich heißen: Wir brauchen mehr Frauen. Und dann würde ich schon schnell auf Ina kommen, weil ich wüsste, mit der hätte ich einen lebendigen Abend, die würde mir alles erzählen, die trinkt einen mit. Und dann würde ich mir Fragen überlegen, was mich an Ina Müllers Leben interessiert und was ich sie fragen möchte.

Was wäre das denn?

Vermisst du was in deinem Leben? Ist dir etwas, was du gemacht hast, peinlich? Guckst du dir deine Sendung an? Wie gehst du mit schlechten Kritiken um? Verstehst du einige Sachen, die in negativen Kritiken stehen? Bist du schon mal fremdgegangen? Findest du, dass sich die Sendung verändert hat? Hast du dich mal in einen Gast verliebt? Wie lange willst du das noch machen? Eigentlich alles das, was ihr auch immer fragt.

Wie lange möchten Sie das denn noch machen?

Ja, sehr gute Frage! (lacht) Die habe ich Helge Schneider und Nena neulich auch gestellt. Und Nena hat gesagt – und das wäre auch meine Antwort: Das ist doch mein Beruf. Wieso soll ich das nicht so lange machen, wie es geht?

Hoffen Sie, irgendwann am Samstag um 20.15 Uhr zur Primetime eine Sendung zu moderieren?

Im Leeeeben nicht – und Leben können Sie mit vier e schreiben. Im Leeeeben nicht. Warum sollte ich das wollen sollen? Habe ich mal irgendwo gesagt, dass ich das gern machen will?

Nein. Aber ich möchte es trotzdem fragen. Sie waren doch zum Beispiel mal für „Wetten, dass...?“ im Gespräch.

Also ich war da mit niemandem im Gespräch, und ich bin mir auch nicht sicher, ob das stimmt. Die ARD hat mir mal um 20.15 Uhr zwei, drei Sachen zugetraut, die ich machen durfte. Dann habe ich viel positive Kritik von meinem Sender und den Leuten, mit denen ich die Sendung zusammen gemacht habe, bekommen. Und zwei Tage später stand in der Zeitung, dass ich scheiße war, und dann roch der frische Wind, den ich etwa in die Moderation der Echo-Verleihung bringen sollte, am Ende plötzlich doch nicht mehr so frisch. (lacht)

Und deshalb ein solch deutliches Nein, ein „im Leeeeben nicht“ – oder warum?

Weil ich mittlerweile weiß, was da gefragt ist und was und wem man sich aussetzt und was man können darf und wie man aussehen muss ...

Der Programmdirektor der ARD, Volker Herres, hat im Sommer gesagt, es gebe keine Frauen in Deutschland, die so moderieren können wie Kai Pflaume.

Ja, aber es gibt in Deutschland auch keinen Mann, der so moderieren kann wie Kai Pflaume. Vielleicht hätte Herr Herres das damals dazusagen sollen, dann wäre ihm das Ding nicht so um die Ohren geflogen.

Sie leben in Hamburg, und Ihr Song „Wenn der liebe Gott will“ ist auch eine Liebeserklärung an diese Stadt. Ist Hamburg die beständige Liebe in Ihrem Leben?

Hamburg ist der Ort, an dem ich sein will. Hamburg ist die Stadt, durch die ich geirrt bin, wenn es mir mal nicht gut ging. Hamburg ist die Stadt, in der ich gedacht habe: wenn Liebeskummer, dann hier. Zudem erinnert mich die Zeile „Wenn der liebe Gott will“ natürlich an das berühmte Kinderlied „Guten Abend, gute Nacht“ und an meine Kindheit. Und das alles wird kombiniert mit Heimweh und Fernweh und mit allem, was Hamburg hat. Wenn ich diesen Song höre, bin ich jedes Mal wieder hingerissen und ergriffen. Darf man von seinem eigenen Song hingerissen sein?

Ja, ich finde, das darf man. Und jetzt guten Appetit beim halben Schwein auf Toast!

Danke!

UWE JANSSEN



Message on a bottle



ILLUSTRATION: KATERINA SOLOVYeva/ADOBESTOCK

Winter ist Weintrinkerzeit. Wer so etwas sagt, gehört aller Wahrscheinlichkeit nach zu jenem Trinkkulturnkreis, der Wein nach Flaschenform, Preis-Dröhnlungs-Verhältnis und Etikett kauft. Und genau so kam es, dass eine eigentlich unspektakuläre Flasche nur deshalb im Einkaufswagen landete, weil sie eine recht gelungene Zeichnung eines Widders vorn drauf hatte. Message on an bottle.

Und das war noch alles. Unter dem Eindruck des langsam wirkenden Inhalts entstand die Idee, eine Kerze in die Flasche zu stecken und das Ensemble dekorativ aufzustellen. Das hatte nach erster beschwingter Einschätzung in etwa den Hipnessfaktor eines Ernte-23-Zigarettenspenders oder eines aus Eierkartons und Brettern zusammengebauten LP-Regals.

Aber nüchtern betrachtet weiß man als allmählich in den modischen Siechgang gleitender Fiftysomething ja nie, wo beim Trend gerade vorn und hinten ist. Egal, ob Kleidung, Interieur oder Sprache. Ist Schlagrose noch out oder schon wieder angesagt? Ist „angesagt“ immer noch so ätzend wie „Hihaho“ im Fußballstadion oder schon wieder cool? Ist „cool“ noch geil oder eher mega? Dürfen 16-Jährige noch „nice“ sagen, wenn die Sparkasse es als Werbewort entdeckt? Lachen wir immer noch über furnierte Schrankwände mit beleuchtetem Bar-element, obwohl sie in Berlin schon längst Influencerlofts aus der Masse abheben?

Vielleicht sind Kerze in Flasche und ein Bottelight-Dinner mit Cordon Bleu und Persico gar nicht so übel. Dazu Soft-rock aus einspaltigen, mannhohen, schwarzen Stereooboxen, während in der imprägnierten, selbst geschnittenen Holzschale ein Räucherstäbchen schmurgelt. Kann man alles kaufen, aber hätte man es damals nicht weggeworfen, wäre man jetzt King of Nachhaltigkeit.

Vielleicht sollte man jetzt mitsdenken, seinen Smart-Home-Kram nicht wegschmeißen und dann mit 90 aus der Hosentasche Licht anmachen. Als Gag auf der Dinner-for-One-Party. Überraschungsgäste und wieder total in: Nico Santos und Alexa.

Die Polkappen schmelzen, der Meeresspiegel steigt, zahlreiche marine Arten sind in Gefahr – und auch der Mensch ist bedroht. Ein neuer Satellit soll nun einen ganz genauen Blick auf die Weltmeere werfen.

Von Oliver Pietschmann

Küstenstädte könnten regelmäßig unter Wasser stehen, Hurrikane und Sturmfluten an vernichtender Kraft gewinnen und Inselparadiese im Meer versinken. Der Anstieg des Meeresspiegels zählt zu den größten Bedrohung, die der Klimawandel mit sich bringt. Der Weltklimarat geht davon aus, dass dieser bei einem umgebremsten Klimawandel bereits bis Ende des Jahrhunderts mehr als einen Meter betragen könnte. Das dürfte dann nicht nur für die Malediven im Indischen Ozean zum Problem werden, deren höchste Erhebung gerade einmal gut zwei Meter misst. Auch die Küsten Europas sind in Gefahr.

Um den Anstieg des Meeresspiegels zu vermessnen und zu kartieren, wollen Wissenschaftler mit einem neuen Erdbeobachtungssatelliten aus dem Weltraum auf die Ozeane schauen – präziser als je zuvor. „Sentinel 6 Michael Freilich“ soll innerhalb von zehn Tagen 95 Prozent der globalen Meeresoberfläche scannen – aus einer Höhe von mehr als 1300 Kilometern, mit einer Genauigkeit von unter einem Millimeter.

Erdbeobachtungssatelliten gibt es schon seit Jahrzehnten. „Aber „Sentinel 6“ hat ein neues Radar an Bord, mit einer höheren Präzision, das noch genauer einen Anstieg des Meeresspiegels messen können“, sagt Josef Aschbacher, Direktor für Erdbeobachtungsprogramme bei der europäischen Raumfahrtagentur Esa. Im Rahmen des Erdbeobachtungsprogramms Copernicus wird der Satellit von einem neuen, hochmodernen Kontrollzentrum der meteorologischen Satellitenagentur Europas, Eumetsat, von Darmstadt aus gesteuert, erklärt Manfred Lugert. Er ist Leiter des Programms bei den Darmstädter Satellitenspezialisten.

Für die Verwirklichung des neuen Hightechgeräts, das fast die Form einer überdimensionalen Puppenstube hat, zogen viele Experten an einem Strang. Die Mission

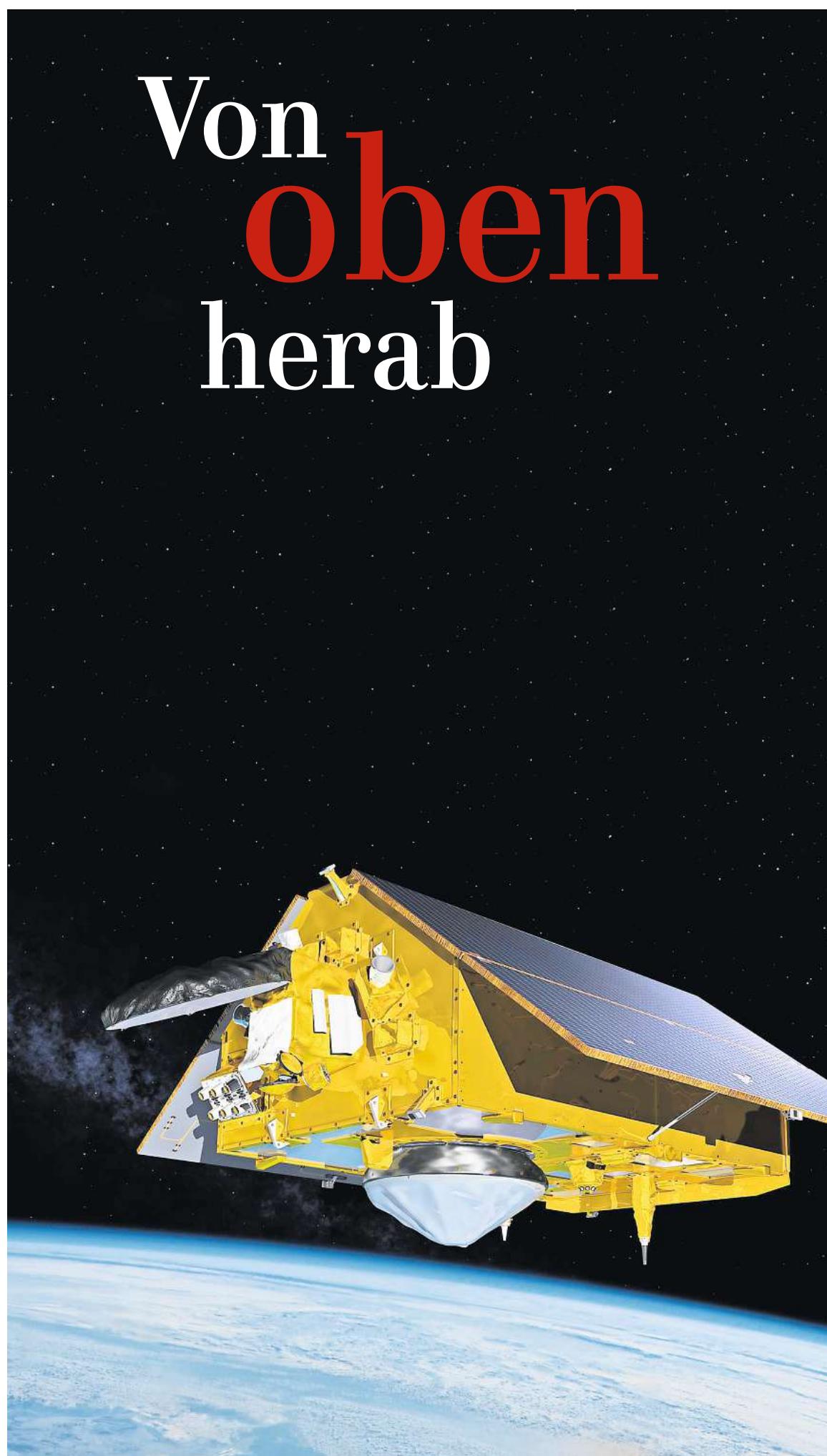


Foto: NASA/DPA

“

Der Satellit liefert Daten, die es so genau bisher nicht gibt.

Josef Aschbacher,
Direktor für
Erdbeobachtungs-
programme
bei der Esa

So arbeiten die Erdbeobachtungssatelliten

Ausgerechnet Corona wurden die ersten US-Satelliten der sogenannten Keyhole-Serie genannt. Sie wurden von 1960 an in die Erdumlaufbahn gebracht und zählen damit zu den ersten Erdbeobachtungssatelliten der Welt.

Erdbeobachtungssatelliten sind speziell zur Observierung aus dem Orbit entworfen worden. Unter diesen Be-

griff fallen vor allem Wettersatelliten sowie solche für die Umweltbeobachtung, Kartierung und Geologie. Technisch gesehen gelten Spionagesatelliten als eine Untergruppe, jedoch wird der Begriff Erdbeobachtungssatelliten üblicherweise nur mit einer zivilen Nutzung verbunden.

Solche Satelliten messen durch unterschiedliche Sensoren. Passive

Messverfahren werden so bezeichnet, weil dabei die von der Erde oder den Wolken abgestrahlte Licht- oder Wärmeenergie gemessen wird. Eine weitere Messmethode ist die aktive Fernerkundung mittels Radar, Lidar oder anderer Technologien. Sie liefert Werte zur Oberflächenstruktur der Erde. Die Messgenauigkeit liegt hierbei im Bereich weniger Zentimeter.

Von Stefan Gohlisch

Die Bonfire, die die finstere Welt Asperia erleuchteten, sind erloschen. Die Hüterinnen des Lichts haben die Städte verlassen und sich auf ihre Inseln zurückgezogen. Nun ist es an den Gnomen, sie zurückzulocken, auf dass es Licht werde, sie selbst in den großen Rat ziehen und Friede, Freude, Eierkuchen herrschen – oder so ähnlich.



Eigentlich ist das fast egal, denn bei „Bonfire“ handelt es sich um das jüngste Werk von Stefan Feld („Burgen von Burgund“, „Carpe Diem“), und der

schert sich herzlich wenig um Geschichten, die seine fein austarierter Mechanismen illustrieren, für die er so geschätzt wird. In einem Gespräch im Rahmen der (in diesem Jahr digital abgehaltenen) Essener Spielemesse räumte er ein, der Grafiker Dennis Lohausen habe den Hintergrund ersonnen.

Die Geschichte hilft allerdings ungemein, um das abstrakte Geschehen zu bündeln. Auf dem zentralen Spielplan sieht man zum Beispiel Schiffe, die Inseln abfahren, damit ihre Lenker Aufgaben erhalten. Die legen sie in ihre persönlichen Städteableaus und drehen sie um, wenn die Aufgabe erfüllt ist, sodass sie ihre Bonfire-

Seite zeigen. Sie bauen an Wegen rundherum, auf denen die angeleckten Hüterinnen später als heilige Prozession lustwandeln, sie werben Experten und Älteste der Gnomen an (für Sonderaktionen und erste Siegpunkte), sammeln Ressourcen und vieles mehr. Für all das wenden die Spielerden Aktionen auf.

So weit bekannte Stefan-Feld-Kost: sehr dicht, sehr verzahnt, anspruchsvoll und durchaus schlüssig. Aber der Autor ist eben auch dafür bekannt, seine Spiele um einen neuen Mechanismus herum aufzubauen. Das ist in diesem Fall die Methode, wie die Spielernden überhaupt an ihre Aktionen in Form kleiner quadratischer Plättchen kommen: Im Zentrum jeder Stadt befindet sich ein Bereich, in dem man

nach und nach sogenannte Schicksalsplättchen legt. Sie stehen für jede drei Aktionenplättchen – und wenn man sie geschickt, also benachbart zu symbolgleichen, platziert, auch für weitere. Hier hat Feld tatsächlich in einem taktischen Brocken ein kleines Legespiel versteckt.

Und wozu das alles? Um Novizen in den Rat zu schicken (ein weiterer Bereich des zentralen Spielplans). Befinden sich dort – je nach Zahl der Teilnehmer – sieben, zehn oder 13 von ihnen, wird die Endphase mit nur noch fünf weiteren Zügen eingeläutet, und danach geht es an Zählen der Siegpunkte.

Der Verlag stuft „Bonfire“ als Expertenspiel ein,

und das ist so wahr, wie es falsch ist. Um erfolgreich zu spielen, um mehrere Winkelzüge vorauszudenken und trotzdem spontan auf Aktionen der Mitspieler zu reagieren, bedarf es einer spezifischen Art zu denken, die selbst Vielspieler nicht immer aufbringen.

Auf der anderen Seite ist der tatsächliche Ablauf sehr eingängig:



Wer am Zug ist, legt entweder Schicksalsplättchen und fährt Aktionen ein, führt eine Aktion durch oder erfüllt eine Aufgabe. Um hier mitzumischen, muss man nur die Hürde der nicht immer eindeutigen Symbolsprache des Spiels nehmen.

Befriedigend ist das Geschehen allemal: Immer gibt es etwas zu tun. Immer springt etwas Positives heraus, und wenn man es nicht mit absoluten Grübbern zu tun hat, wird man mit einer halb Stunden den puren Spiel- und Denkgenuß belohnt. Ein echter Feld eben.

Info Stefan Feld: „Bonfire“. Hall Games/Pegasus, für einen bis vier Spieler ab zwölf Jahren, etwa 50 Euro.

SPIELWIESE

Mehr Licht!

Von Stefan Gohlisch

schert sich herzlich wenig um Geschichten, die seine fein austarierter Mechanismen illustrieren, für die er so geschätzt wird. In einem Gespräch im Rahmen der (in diesem Jahr digital abgehaltenen) Essener Spielemesse räumte er ein, der Grafiker Dennis Lohausen habe den Hintergrund ersonnen.

Die Geschichte hilft allerdings ungemein, um das abstrakte Geschehen zu bündeln. Auf dem zentralen Spielplan sieht man zum Beispiel Schiffe, die Inseln abfahren, damit ihre Lenker Aufgaben erhalten. Die legen sie in ihre persönlichen Städteableaus und drehen sie um, wenn die Aufgabe erfüllt ist, sodass sie ihre Bonfire-

Seite zeigen. Sie bauen an Wegen rundherum, auf denen die angeleckten Hüterinnen später als heilige Prozession lustwandeln, sie werben Experten und Älteste der Gnomen an (für Sonderaktionen und erste Siegpunkte), sammeln Ressourcen und vieles mehr. Für all das wenden die Spielernden Aktionen auf.

So weit bekannte Stefan-Feld-Kost: sehr dicht, sehr verzahnt, anspruchsvoll und durchaus schlüssig. Aber der Autor ist eben auch dafür bekannt, seine Spiele um einen neuen Mechanismus herum aufzubauen. Das ist in diesem Fall die Methode, wie die Spielernden überhaupt an ihre Aktionen in Form kleiner quadratischer Plättchen kommen: Im Zentrum jeder Stadt befindet sich ein Bereich, in dem man

nach und nach sogenannte Schicksalsplättchen legt. Sie stehen für jede drei Aktionenplättchen – und wenn man sie geschickt, also benachbart zu symbolgleichen, platziert, auch für weitere. Hier hat Feld tatsächlich in einem taktischen Brocken ein kleines Legespiel versteckt.

Und wozu das alles? Um Novizen in den Rat zu schicken (ein weiterer Bereich des zentralen Spielplans). Befinden sich dort – je nach Zahl der Teilnehmer – sieben, zehn oder 13 von ihnen, wird die Endphase mit nur noch fünf weiteren Zügen eingeläutet, und danach geht es an Zählen der Siegpunkte.

Der Verlag stuft „Bonfire“ als Expertenspiel ein,

und das ist so wahr, wie es falsch ist. Um erfolgreich zu spielen, um mehrere Winkelzüge vorauszudenken und trotzdem spontan auf Aktionen der Mitspieler zu reagieren, bedarf es einer spezifischen Art zu denken, die selbst Vielspieler nicht immer aufbringen.

Auf der anderen Seite ist der tatsächliche Ablauf sehr eingängig:



Info Stefan Feld: „Bonfire“. Hall Games/Pegasus, für einen bis vier Spieler ab zwölf Jahren, etwa 50 Euro.

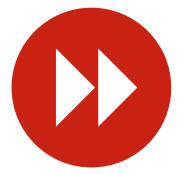


Foto: ZUMA WIRE/IMAGO IMAGES

Bademode zum Abtauchen

Auch wenn Strandurlaub gerade in weiter Ferne liegt, stehen immerhin schon die Bademodetrends für nächstes Jahr fest. Ein Schwerpunkt sind vom Tauch- und Surfsport inspirierte Modelle. Dabei dominieren Zweiteiler mit lang- oder kurzärmligen Oberbekleidungen. Die Tendenz zu grundsätzlich mehr Stoff zeigt sich auch bei einem weiteren Trend: schwarze Bikinis und Badeanzüge, die sich am „Little Black Dress“ orientieren, sowie Modelle mit Volants und Rüschen.



Foto: DES WILLIE/NETFLIX/AP

Pullunder mit Prinzessinnenaura

Das Comeback der Achtziger- und Neunzigerjahre in der Mode hat auch dazu geführt, dass in diesem Jahr in den sozialen Medien vor allem die Outfits der wohl bestangogenen Frau dieser Zeit immer wieder zitiert wurden. Die Rede ist von Prinzessin Diana. Dank ihr wird nun auch der Pullunder als Must-have gehypt. In der jüngsten Staffel der Netflix-Serie „The Crown“ trägt ihn Di-Darstellerin Emma Corrin (Foto) – passenderweise in Royalblau.



Pastellfarben für Outfit und Wände

Rosige Aussichten für 2021: Rosa und Hellblau zählen zu den angekündigten Farben. Und das nicht nur in der Mode, sondern auch bei der Inneneinrichtung. So darf mit Blick auf die Laufsteghighlight für Frühjahr und Sommer einerseits bei Kleidern und Oberteilen in zarten Tönen geschwiegelt werden. Andererseits sind Pastellfarben auch bei der Wandgestaltung gefragt. Das Pantone Colour Institute sieht ein „reiches Spektrum von Blütentönen“ auf uns zukommen.

Einfach mal auf den Keks gehen



Foto: ALEKSANDRA SUZI/ADOBESTOCK

Statistisch gesehen isst jeder Deutsche pro Jahr mehr als einen Weihnachtsmann aus Schokolade. Doch wenn es nur das wäre: Weihnachten ist das Fest der Süßigkeiten – was sich auch im Konsum von Keksen, Dominosteinen, Lebkuchen und Stollen zeigt. Eine Kostprobe.



anderen Farben als nur Rot und Weiß. Insgesamt steht der Geschenkcharakter bei winterlichen Süßigkeiten im Vordergrund. So gibt es Pralinen statt in der Schachtel auch mal in Sektflaschen oder in sogenannten Aktionsverpackungen mit Grußbotschaften wie „Alles Liebe“.

Auch personalisiertes Design haben die Süßwarenkonzerne mittlerweile für sich entdeckt. So lassen sich beispielsweise individuelle Sticker über das Internet bestellen.

Mag der Inhalt bei weihnachtlichem Naschwerk auch unverändert und auf die große Masse der Konsumenten zugeschnitten sein – bei der Verpackung ist man darauf bedacht, alles möglichst besonders und mit Liebe zum Detail zu gestalten. Traditionelle Motive mit Schneelandschaften oder Weihnachtsmännern mit Rauschbart spielen dabei ebenso eine Rolle wie festlich anmutende Farben in Silber und Gold, Rubinrot oder Königsblau. Hinzu kommen Verzierungen mit Schleifen, Filzapplikationen oder auch kleine Anhänger in Form von Engeln oder Tannenbäumen, die möglichst nicht nach billigem Plastik aussiehen sollen.

Auch Muster und Motive sind also in der Regel traditionell gehalten. Damit werden nicht zuletzt auch Sehnsüchte bedient: Mit Produktbeschreibungen von „Kaminzauber“ bis „Wintermärchen“, dem Versprechen von Bratapfel- oder Winterkakao-Geschmack soll eine bilderbuchhafte Gemütlichkeit transportiert werden.

Und auch, wenn es wohl keine Weihnachtsmärkte geben wird in



diesem Jahr: Dank Schokoladentafelsorten mit gebrannten Mandeln und Spekulatius oder auch Kokosmakrone, kann man sich ein süßes Stück Budenzauber nach Hause holen. Selbst Glühweinschokolade ist zu haben. Das Bestreben, ihre Produkte in die Winterwunderweihnachtstüte zu bekommen – und das schon im Herbst und nicht erst unterm Christbaum – ist auch bei den Schokoriegelherstellern groß. So gibt es im Winter auch in diesem Segment beispielsweise Varianten mit Spekulatiusgeschmack.

Apropos Riegel: Der allgemeine Trend zur Snackification macht auch vor dem Süßwaren nicht halt: Megapacks und XXL-Keksdosen scheinen der Vergangenheit anzugehören. Die Verpackungen sind gerade zur Weihnachtszeit mittlerweile nicht nur feiner, sondern auch kleiner. Lebkuchen etwa gibt es ebenfalls als Riegel oder mundgerechte Happen.

Und was ist mit den ebenfalls die Lebensmittelbranche stark dominierenden Trends Ernährungsbewusstsein und Nachhaltigkeit? Mitunter finden sie bei der Verpackungsreduzierung oder dem Einsatz nachhaltiger Rohstoffe – etwa Fair-Trade-Kakao und zertifiziertem Palmöl – Berücksichtigung. Auch wenn diese Aspekte an Weihnachten zugunsten von Tradition, Emotionalität und dem Genießen etwas in den Hintergrund treten, sind sie ein zusätzlicher Kaufanreiz für Kunden.

Doch in erster Linie zählt der Geschmack. Und das ist meist der der Kindheit: vielleicht nicht gerade Apfel, Nuss und Mandelkern, aber ganz bestimmt Spekulatius, Lebkuchen, Zimtstern, Marzipan – und der Kopf vom Schokoladenweihnachtsmann.

GESCHMACKSSACHE

Ein Hoch auf den Hoodie

Von Kerstin Hergt

Autorin und Literaturexpertin Elke Heidenreich, die gerade den Geschichtenband „Männer in Kamelhaarmänteln“ (Hanser) veröffentlicht hat, sagt über ihren eigenen Kleidungsstil, er sei „einfach“. Ihr stünden, Hosen, T-Shirts und gut geschnittene Jackets, verriet sie jüngst in einem Interview. So weit, so leger. Doch dann echauffiert sie sich über ein Kleidungsstück, das man zuvor durchaus auch in ihrer Garderothe vermutet hätte: den Hoodie. Kapuzenpullover machten sie, fassungslos“, bekannte die 77-Jährige und warf die Frage auf: „Warum trägt jemand in einem Café oder bei Sonne einen Kapuzenpullover?“



Den Schokoweihnachtsmann mögen die Deutschen am liebsten. Fotos: LARS KOCH/ADOBESTOCK, YULIA/ADOBESTOCK

Höchstwahrscheinlich, weil er es ebenfalls einfach, aber noch dazu modisch mag. Denn wie die Jogginghose (Modeaffine sprechen eher von Sweatpants) ist auch der Hoodie seit dem Ausbruch der Pandemie und der zwangsläufig damit einhergehenden Konzentration auf die eigenen vier Wände zum allgemeinen Lieblingsteil avanciert. Längst zählt er nicht mehr nur zum Arbeitsalltag von Schülern, Studenten, Rappern, Computernerds, Graffitisprayern und demonstrierenden Globalisierungsgegnern.

Im Homeoffice hat der Loungewear- und Athleisurestyle mit locker sitzender, unkomplizierter Kleidung aus Baumwolle und Jersey durch alle Altersklassen und Berufsbranchen hinweg neue und

dankbare Fans gefunden. Die dehnbaren und weichen Stoffe haben Gemütlichkeit und Geräumigkeit ins Lockdownleben gebracht. Der flauschig-weiche Hoodie mit seiner schützenden Kapuze ist mittlerweile zu einer Art Rüstung mit Knautschzone geworden, an der Tristesse und Stress zumindest ein wenig abprallen. Man tut dem Kapuzenpulli unrecht, wenn man ihn als stillos bezeichnet oder ihn gar für suspect hält, nur weil in Zeitungen und TV-Nachrichten Berichte über Cyberkriminalität nach wie vor gern symbolhaft mit Hoodie-Trägern im Halbdunkel und mit über den Kopf gestülpter Kapuze illustriert werden.

Apropos Symbolkraft: Die charakteristische Kapuze, die vielleicht



Salonfähig: der Kapuzenpulli.

Foto: ESSENTIEL ANTWERP/DPA

auch Assoziationen mit finstrem Mittelalter und dubiosen Geheimbünden weckt, war es wohl, die dem Pulli in der Vergangenheit ein leicht anrüchiges Image beschert hat. Was hat der Träger denn zu verborgen in der großen Kängurutasche und unter der Kapuze? Dabei liegen der Erfolg des Hoodies rein praktische Überlegungen zugrunde: Er wurde ursprünglich in den Dreißigerjahren in den USA für Arbeiter in Kühlhäusern entworfen. Von dort schaffte er schließlich den Aufstieg in die Luxusklasse. Namhafte Designer widmen dem Hoodie zunehmend Aufmerksamkeit.

Bei Marken wie Louis Vuitton oder Balenciaga gehört der Kapuzenpullover schon seit Längerem zum Basissortiment – und wird von

Stars wie Billie Eilish oder Kanye West auch gern auf dem roten Teppich getragen. Für die aktuelle Herbst- und Wintersaison haben auch andere Designer mit der Grundform des Hoodies experimentiert: Da gibt es Modelle mit fransigen Kordeln oder mit abnehmbaren Kapuzen und Taschen auf den Ärmeln statt vor dem Bauch.

Selbst Givenchy, die einstige Hausmarke von Hollywoodstar und Stilikone Audrey Hepburn, hat Hoodies im Programm und kombiniert diese auf der hauseigenen Website unter anderem mit Bleistiftrock und Marlene-Hose. Der Look ist zwar nicht ganz homeoffice-tauglich, aber so elegant, dass es fast schon fassungslos macht.



Vonne Unendlichkeit

Von Kristian Teetz

Bücher,
die ich leergemalten verließ,
Bücher, in die ich kroch,
um dem Vielfraß, die Zeit,
zu verzehren,
riechen nun fremdgegangen,
sind mir enteignet.
(Günter Grass, aus:
„Fundsachen für Nichtleser“, 1997)

Unke, Schnecke, Rättin, Butt – und die Windhühner nicht zu vergessen. Günter Grass zeigte in seinen Werken und oft auch in den dazugehörigen Buchtiteln sein Faible für Tiere und Tiervergleiche. Doch der Wurm blieb außen vor. Dabei war Günter Grass ein solcher Wurm, genauer gesagt ein Büchervurm – nicht nur in dem Sinne, dass er viel las und schrieb. Sondern er kroch auch in seine Bücher, um sie mitzustalten und dem Inhalt Form zu geben – sicherlich nicht nur, um den „Vielfraß, die Zeit, zu verzehren“, wie es in dem oben zitierten Gedicht von 1997 heißt.

Grass war nicht nur Komponist seiner Geschichten, sondern auch Architekt seiner Bücher: Die Cover seiner Romane bestanden immer aus seinem eigenen Illustrationen, und er hatte feste Vorstellungen vom Erscheinungsbild seiner Werke, etwa in welcher Schriftart Figuren wie Tulla Pokriefke oder Fonty dem Leser und der Leserin begegnen sollen. Doch was er da im Kopf hatte, musste natürlich noch raus in die Welt, das Buch sollte noch so werden, wie er sich das dachte. Und da konnte Grass auf seinen kongenialen Partner zählen: seinen Verleger Gerhard Steidl.

Nun, fünf Jahre nach Grass' Tod, erscheint von und bei Steidl die Neue Göttinger Ausgabe mit al-

Vor fünf Jahren starb der Schriftsteller Günter Grass. Sein langjähriger Verleger Gerhard Steidl veröffentlicht nun ein Schmuckstück, die Ausgabe letzter Hand. Im Gespräch verrät Steidl, ob sich nicht doch noch irgendwo ein Grass-Werk finden lässt.

„
Bei einer solchen Werkausgabe letzter Hand soll alles für die Ewigkeit stimmen.

Gerhard Steidl,
Verleger



len epischen, lyrischen und dramatischen Werken, mit Gesprächen, Essays und Reden des Nobelpreisträgers von 1999. „Es ist die Ausgabe letzter Hand“, betont Gerhard Steidl am Telefon. Aber warum braucht es noch eine Werkausgabe, wenn doch mehr oder weniger alle Bände aus Grass' Schaffen erhältlich sind?

Zum einen galten die bisherigen Ausgaben in der Literaturwissenschaft als nicht mehr ausreichend. Und es sind auch Fehler beseitigt worden. „Es ist so“, erklärt Steidl. „Seine Leserinnen und Leser, seine Übersetzerinnen und Übersetzer haben Günter Grass Korrekturen durchgegeben – etwa wenn eine Straße oder eine Himmelsrichtung in Danzig nicht stimmen konnte. Grass hat zu allen Büchern noch Korrekturen gesammelt und unser Lektorat ebenfalls. Bei einer solchen Werkausgabe letzter Hand soll alles für die Ewigkeit stimmen.“ Aber wichtig sei, dass Grass nichts mehr um-

11000 Seiten Lesestoff: der Verleger Gerhard Steidl mit 24 Bänden Grass.

FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

gedichtet, sondern wenn überhaupt nur kleine Korrekturen vorgenommen habe.

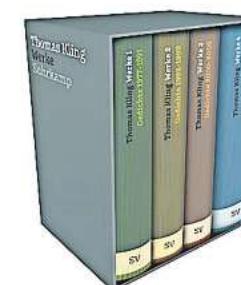
An der 24-bändigen Neuen Göttinger Ausgabe war Grass noch selbst beteiligt. Die Farbe des Umschlags (rot), die Schriftart (Baskerville statt in den Büchern zuvor Garamond) und weitere Feinheiten haben Steidl und Grass noch gemeinsam ausgetüftelt. „All das mündet inhaltlich in eine perfekte Ausgabe, die jetzt nicht mehr korrigiert werden muss“, sagt Steidl. „Sie kommt besser und moderner daher. Die Ausgabe ist schöner gestaltet, die Drucktechnik ist besser, es ist ein einfernes Papier, ein schöner Einband und mit der Holzkiste eine schönere Verpackung.“ Steidl schwärmt von einem haptischen Erlebnis. Und wer die Bücher in der Hand hält, kann ihm nur beipflchten.

Thomas Klings Lyrik – Feuer unterm Hintern

Seine Gedichte klopften nicht höflich an die Tür, um Einlass in den Literaturbetrieb zu erben.

Thomas Klings Lyrik ramte sich durch die Wand. Bäääämm, hier bin ich. „Ich bin hier Prometheus – / ist das schon mal klar? / Prometheus, an den Kaukasus / aus sprachen angeschlossen. / kein Leberthema, keine Werte hier. / Ich mach der Sprache Feuer unterm Hintern. flammende.“ So, dann wär das auch klar.

Thomas Kling, 2005 im Alter von 47 Jahren viel zu früh gestorben, machte der Sprache wahrlich Feuer unter dem Hintern. Groß- und



Kleinschreibung waren Spielmaterial für ihn, er schrieb in Lautschrift, wenn ihm danach war. „Schlafnse / mir nicht ein hier!“ Nein, wie auch. „Hirschgulasch, den Schuh, widerhallend, gezisch vom Lärchenhang, / konnten wir gerade noch hören. Wir? Bei Tisch. der dampfende Berg, / gegenüber, gleich drü-

ben, in Flußnähe, wo Actaeon zu Boden ging“. So wie Kling klang, klang sonst niemand.

Eine vierbändige Ausgabe seines Werke – drei Bände Gedichte, einer Essays – ist nun erschienen. Wer anfängt zu lesen, wird sofort entflammst sein. „Schwerbeschäftigter Food-Stylist / der das Nackte spickt, gesträuch, mit / ebereschnbeer, Vögel fliegen drauf“. Lyrik mit Feuer unterm Hintern. tz

Info Thomas Kling: „Werke in vier Bänden“. Herausgegeben u. a. von Marcel Beyer. Suhrkamp. 2692 Seiten, 148 Euro.

Buch „Vonne Endlichkeit“ postum erschienen ist. „Er hat schon relativ früh, im Alter von etwa 60 Jahren, angefangen, „sein Haus zu bestellen“, wie er es mir gegenüber immer genannt hat.“ Grass habe zu diesem Zeitpunkt angekündigt: „Ich fange jetzt an, alles durchzugehen, und was ich nicht veröffentlicht haben will, das soll auch nicht in meinem Nachlass bleiben, das wird zerissen und kommt ins Altpapier.“

Das, was Grass hingegen publizieren wollte, ist er noch zu Lebzeiten angegangen. „Er hat mir gesagt: „Das, was ich als Buch auch nach meinem Tod haben will, das machen wir jetzt gleich, damit da nicht später jemand reinredet und das anders interpretiert“, sagt Steidl. Grass habe in den letzten zehn, zwölf Jahren seines Lebens ein mächtiges Tempo vorgelegt. „Oft haben wir zwei oder sogar drei Bücher im Jahr realisiert.“ Das Einzige, was nicht veröffentlicht und was auch definitiv nicht von ihm freigegeben sei, sind seine privaten Tagebücher. „Die sind gut unter Verschluss“, sagt der Verleger, der rund 30 Jahre mit Grass zusammen gearbeitet hat.

Was nun zum vollkommenen Glück eines jeden Grass-Lesers noch fehlt, sind entsprechende Kommentarbände. Diese seien parallel zur Werkausgabe nicht auch noch zu stemmen gewesen, betont Steidl. Aber eine mehrbändige Kommentarausgabe ist für das kommende Jahr angekündigt. Sie soll in türkisfarbenem Leinen erscheinen – „schön leuchtend“, sagt Steidl. Gemeinsam mit der Werkausgabe wird sie dann im Bücherregal nicht zu übersehen sein.

Info Günter Grass: „Werke. Neue Göttinger Ausgabe in 24 Bänden“, herausgegeben von Dieter Stoltz und Werner Frizen. Steidl. 10.952 Seiten, 480 Euro.

NIMM 3



MAL LESEN MARTINA SULNER

Ali Smith: Winter. Sophia sieht Gestalten, die nicht existieren. Doch sonst geht es in dem feinen Roman der schottischen Autorin realistisch zu: Sophia verbringt Weihnachten mit ihrem Sohn, ihrer Schwester und einer jungen Frau. Die vier sind zerstritten und frustriert über den (politischen) Zustand der Welt, doch irgendwie raffen sie sich zusammen. Na ja, halbwegs.

Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer. 1956 ist der Vater aus Ungarn geflohen, jetzt, im heißen Sommer 2018, verbringt der schon kranke Mann dort noch einmal die Ferien. Kurz darauf stirbt er. Berührend erzählt die Frankfurter Autorin, geboren 1965, wie „unzumutbar“ es ist, die Eltern zu verlieren. Und auch von

Sylvia Townsend Warner: Lolly Willowes oder der liebevolle Jägersmann. Diese nette Lolly, die Männer allerdings über-schätzt findet, soll eine Hexe sein? Das kann man zu Beginn des 1926 erschienenen Romans, der von Ann Anders neu übersetzt wurde, kaum glauben. In dem feministischen Klassiker erobert sich Laura, wie sie eigentlich heißt, ein eigenes Leben – zur Not mithilfe des Teufels. Very British, schön schräg.



MAL HÖREN MATHIAS BEGALKE

AnnenMayKantereit: 12. „Weißt du noch, wie es ist, wenn tauend Stimmen singen und die Funken überspringen? Du warst geborgen, und dir war angenehm kühl, das ist das ozeanische Gefühl.“ So klingt Isolation, wie es ist, wenn es keine sozialen Kontakte gibt, keine Ablenkung, keine andere Möglichkeit, als mit sich allein zu sein. Wenn Lockdown ist, wird das Klavier zum Kriegstier. „Der Traum ist immer nur geliehen.“

Idiot Prayer: Nick Cave alone at Alexandra Palace. Ganz allein war er nicht bei den Aufnahmen für sein Konzert, das es auch als Film gibt. Umgeben von Covid-19-Beamten mit Maßband und Fieberthermometer und Eimern voller Desinfektionsgel betet Nick Cave seine Songs ins Nichts und bringt das Schwarz zwischen zwei Sternen zum Glitzern.

Heinz Rudolf Kunze: Wie der Name schon sagt – Solo live. „Die Menschen könnten sich an diesen Zustand gewöhnen und irgendwann Konzerte gar nicht mehr vermissen“, befürchtet HRK. Er hat das Beste aus dem verlorenen Jahr gemacht. Er hat trotzdem gespielt, wenn auch vor weit, weit weniger Menschen als sonst. „Die Dunkelheit hat nicht das letzte Wort.“



MAL SEHEN HANNAH SCHEIWE

Du hast das Leben vor dir. Die Holocaust-Überlebende und Ex-Prostituierte Rosa (Sophia Loren, nach sechs Jahren Auszeit) nimmt Waisenkind Momo bei sich auf. Nach anfänglichen Schwierigkeiten entsteht eine besondere Freundschaft zwischen diesem ungleichen, verletzlichen Paar. Zu Tränen rührend, wie schon die Buchvorlage von Romain Gary. (Netflix)

Jingle Jangle Journey. Erfinder Jeronicus (Forest Whitaker) ist glücklich. Doch als sein Gehilfe mit Jeronicus' größter Erfindung abhaut und seine Frau stirbt, wird aus der Zauberkwaststatt ein Pfandleihhaus. Bis die Enkelin für einen Weihnachtswunder sorgt. Der Musicalfilm mit Songs von John Legend ist Kitsch in Überlänge – perfekt zum Wegträumen. (Netflix)

Social Distance. Passend zum Teil-Lockdown erzählt die Serie Social-Distancing-Geschichten – von Ike, der an virtuellen Treffen der anonymen Alkoholiker teilnimmt und einen Rückfall beim Reden mit einer Pflanze erleidet. Von Miguel, der die Onlinetrauerfeier für seinen Vater organisiert, in der der Tote als schwul geoutet wird – und von einigen anderen. Emotional, witzig und immer nah dran. (Netflix)



BERUF & BILDUNG

IN KÜRZE

Kein Anspruch auf einen festen Schreibtisch

Freiburg/Berlin. Wenn nicht alle Mitarbeiter gleichzeitig ins Büro kommen, braucht auch nicht jeder einen eigenen Schreibtisch. Aber hätten Beschäftigte nicht eigentlich einen Anspruch auf einen eigenen Tisch oder ein eigenes Büro? Nein, erklären die Rechtsanwältinnen Claudia Knuth und Xenia Verspohl der Kanzlei Lutz Abel Berlin im „Personalmagazin“ (Ausgabe 11/2020). Der Arbeitgeber hat ein Weisungsrecht. Er kann demnach auch bestimmen, welchen Arbeitsplatz Mitarbeiter bekommen.

Für ein Teilzeitstudium gibt es kein Bafög

Gütersloh. Teilzeitstudierende haben keinen Anspruch auf Bafög. Ein offizielles Teilzeitstudium sei grundsätzlich nicht förderfähig, erklärt das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE). Außerdem können ein Studium in Teilzeit je nach Hochschule auch Auswirkungen auf die Krankenversicherung, das Kindergeld, die Aufenthalts Erlaubnis oder die Wohnberechtigung im Studienwohnheim haben. Daher sollte man die betreffenden Stellen frühzeitig informieren.

Onlinelotse hilft bei Fragen zu Corona-Geld

Berlin. Selbstständige, Studierende oder Kleinunternehmer: Wer wegen der Corona-Krise finanzielle Einbußen hat, kann Anspruch auf Hilfen vom Staat haben. Ob und welche das sind, soll ein Onlinelotse des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) geben, wie das Ministerium mitteilt.

Wer aufgrund der Corona-Pandemie weniger Geld hat, kann sich online durch eine Art Fragebogen klicken und erhält Hinweise zu möglichen Hilfen und den jeweiligen Anlaufstellen. Über die Abfrage zusätzlicher Informationen gelangt man letztendlich zu Übersichtsseiten passender Hilfen und Maßnahmen. Den Lotsen gibt es auch in einer analogen Version als PDF. Der Lotse soll aktualisiert werden, sobald Details zu neuen Hilfen vorliegen.

Per Videocall zum Ausbildungsort

In Corona-Zeiten setzen Unternehmen verstärkt auf digitale Vorstellungsgespräche

Von Anja Schreiber

Stuttgart. Digitale Vorstellungsgespräche: Für viele Erwachsene sind sie in Zeiten der Pandemie zum Alltag geworden. Doch auch Schüler und Schulabgänger werden immer öfter per Videocall interviewt. Bei der Bewerbung um einen Ausbildungsort ist das für die Jugendlichen und ihre Eltern eine neue Herausforderung.

„Die großen Betriebe setzen vermehrt auf Videokonferenzen“, sagt Enrico Jäkel, Berufsberater bei der Arbeitsagentur Stuttgart. Bei kleineren und mittleren Betrieben sei das noch nicht der Fall. Insgesamt gebe es jedoch einen Trend zum virtuellen Interview, meint Jäkel. „Wir haben in den vergangenen Monaten nur digitale Auswahlgespräche geführt – auch für die Besetzung von Ausbildungsorten“, erläutert Mohamed Hekal, der bei der Industrie- und Handelskammer Berlin für die Personalauswahl und damit für Bewerbungsverfahren zuständig ist.

In Zeiten der Pandemie haben Vorstellungsgespräche per Video einen entscheidenden Vorteil: persönliche Kontakte entfallen. Dabei sind die technischen Hürden gering. Dennoch kann die Technik zum Problem werden, weil sich nicht jeder Bewerber schon mit Anwendungen für eine Videokonferenz auskennt. Deshalb empfiehlt Jäkel Jugendlichen, sich einen Account zu erstellen und mit Freunden oder der Familie eine Konferenz zu proben. Denn so lässt sich nicht nur herausfinden, ob das WLAN stabil ist, sondern auch, ob das Mikrofon und die Kamera einwandfrei funktionieren.

Hekal rät Eltern, sich in die Vorbereitung des Videocalls einzuschalten und gemeinsam mit ihrem Nachwuchs eine Checkliste zur Vorbereitung des Vorstellungsgesprächs anzulegen. So lassen sich Eine weitere Frage sollte vorab geklärt werden: Welcher Raum in der Wohnung ist am besten für das Gespräch geeignet? Entscheidend ist dabei, wie der Background aussieht, vor dem der künftige Azubi zu sehen ist. „Der Hintergrund sollte einigermaßen neutral und unverfälscht sein. Auf dem Bett zwischen den Plüschtieren zu sitzen ist genauso tabu wie vor Postern mit witzigen Motivsprüchen oder politischen Bekenntnissen“, betont Hekal. Dennoch müsse der Ort nicht „steril“ wirken: „Etwas Persönlichkeit kann auch gerne zu sehen sein. Gerade das macht die ganze Situa-



Virtuelles Interview: Ein Vorstellungsgespräch per Videotelefonie sollte besonders sorgfältig vorbereitet werden.

FOTO: FIZKES/ADOBESTOCK

verschiedene Fragen abarbeiten – etwa, ob die technische Ausstattung ausreicht oder zusätzliches technisches Equipment benötigt wird. Grundsätzlich sollten die Jugendlichen ihr Vorstellungsgespräch vom Laptop oder vom Desktopcomputer ausführen, nicht aber per Handy. Ist die Unterhaltung nur via Handy möglich, sollten sie diese Situation vorab mit dem Unternehmen besprechen.

Eine weitere Frage sollte vorab geklärt werden: Welcher Raum in der Wohnung ist am besten für das Gespräch geeignet? Entscheidend ist dabei, wie der Background aussieht, vor dem der künftige Azubi zu sehen ist. „Der Hintergrund sollte einigermaßen neutral und unverfälscht sein. Auf dem Bett zwischen den Plüschtieren zu sitzen ist genauso tabu wie vor Postern mit witzigen Motivsprüchen oder politischen Bekenntnissen“, betont Hekal. Dennoch müsse der Ort nicht „steril“ wirken: „Etwas Persönlichkeit kann auch gerne zu sehen sein. Gerade das macht die ganze Situa-

tion etwas lockerer.“ Außerdem darf das Licht von außen das Kamerabild nicht beeinträchtigen. Auf solche Details zu achten ist für Schüler eine große Herausforderung. Deshalb ist es sinnvoll, dass Erwachsene die Vorbereitung begleiten.

Eltern können ihren Nachwuchs auch noch in anderer Form unterstützen: „Sie sollten dafür sorgen, dass der Jugendliche ungestört in ruhiger Umgebung das Gespräch

„

Wir haben in den vergangenen Monaten nur digitale Auswahlgespräche geführt.

Mohamed Hekal,
Industrie- und Handelskammer Berlin

Auf angemessene Kleidung achten

Auch wenn es beim virtuellen Interview

spezielle Aspekte zu beachten gilt, so bleibt manches doch so wie beim herkömmlichen Vorstellungsgespräch. „Die Jugendlichen sollten saubere, gepflegte und nicht zu auffällige Kleidung tragen, in der sie sich gleichzeitig wohl-

fühlen. Deswegen sind Jeans mit Hemd und Pullover sicher besser als der zu eng sitzende Konfirmationsanzug, in dem man sich verkleidet und eingezwängt fühlt“, empfiehlt Mohamed Hekal, bei der Industrie- und Handelskammer in Berlin zuständig für die Personalauswahl. Von

grellen Farben, zu engen oder tief ausgeschnittenen Kleidungsstücken rät er ab: „Insbesondere wäre es schön, wenn man als Interviewer bemerkt, dass die Jugendlichen das Gespräch ernst nehmen. Oftmals erkennt man dies schon an der ausgewählten Kleidung.“

STELLENANGEBOTE

Sie wollen sich beruflich verändern? Wir suchen freiberufliche Immobilienmakler (m/w/d) für unsere Büros, gern auch Quereinsteiger. CENTURY21 MBM Immobilien Dresden & Großröhrsdorf, ☎ 0351/42078592 oder E-Mail: mbm@century21.de

Zuverlässiger, rüstiger Rentner (m/w/d) 4 Std./Wo. zur Reinigung von Aquarien (2 u. kl. Reinigungsarbeiten in der Praxis, ab 1. in nettem Team gesucht. Bewerbung schriftl. an Dr. Schneewevoigt/Dr. Seifert, Fetscherplatz 2a, 01307 Dresden oder schneewevoigt-seifert@web.de

Dr. Müh Verwaltungs GmbH (Hausverwaltung) aus DD sucht zur Verstärkung seines Teams ein/eine Immobilienkaufmann/Immobilienkauffrau, DOMUS Kenntnisse wünschensw., sehr gute Bezahlung, auch Teilzeit mögl. Tel. 0351-3174240

Metallhelfer (m/w/d) für erfolgreiche, mittelständische Unternehmen mit dem Schwerpunkt Metallgestaltung, 2-3 Schichtsystem zur dauerhaften Anstellung bei tarifl. Bezahlung gesucht. FOURTEENONE Group, Dresden 0351/6523690, Riesa 03525/748730

Hausverwaltung su. Hausverwalter/-in, unbefristet in Teil-/Vollzeit ab sof. mit fundierten Kenntnissen in der Mietverwaltung v. Wohn- u. Geschäftshäusern, MS Office u. Domus 1000 (o.ä.). Bewerben Sie sich, unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung bei: Löwen Hausverwaltung GmbH, Fr. Nissl Müller, Dresdner Str. 114, 01705 Freital oder via E-Mail nnisslmueller@gmail.com

Fleischer oder Fleischerin und MA m/w für Reinigung gesucht. ☎ 0163-7185687

Hausverwalter/in / Wohnungsimmobilienvorwärter/in ges., in Teil- o. Vollzeit. ☎ 0351-4487117 o. 0172-7536850 od. Mail: kontakt@immobilien-dresden.de

Mitarbeiter/in Arbeitsvorbereitung zur Erweiterung unseres Teams ab sofort gesucht. Sie sollten flexibel sein und selbstständig arbeiten. Vorkenntnisse der Arbeitsvorbereitung und Modellherstellung sind vorteilhaft. Gern auch Quereinsteiger. Kontakt: Dentallabor Lexmann Dresden, Herr Olaf Lehmann, ☎ 0172-5780137 o. E-Mail: o.lehmann@dentallabor-lexmann.de

Berufskraftfahrer (m/w/d) mit Bereitschaft zum Fern- oder Nahverkehr bei namhaften Unternehmen 2-3 Schichtsystem dauerhaften Anstellung bei tarifl. Bezahlung gesucht. FOURTEENONE Group, Dresden 0351/6523690, Riesa 03525/748730

Zuverl., freundl. Hausmeister m. handwerkl. Fähigkeiten zur Verstärkung d. Teams in Dresden gesucht. **Grünpf., Reparaturen, Objektpf., Winterdienst** Führerschein Kl. B, Vollzeit 37 h, Gehalt nach Vereinb. ☎ 0173 / 382 56 38

Elbe-Elster MVZ

LUST AUF WAS NEUES?

Medizinischer Fachangestellter bzw. Arzthelper/Krankenschwester (m/w/d)

in Vollzeit, auf Wunsch auch in Teilzeit

Das Medizinische Versorgungszentrum MVZ Dippoldiswalde bietet den Bürgerinnen und Bürgern der Region Dippoldiswalde eine ambulante medizinische Versorgung in den Fachbereichen Allgemeinmedizin, Kinder- und Jugendmedizin, Chirurgie sowie Orthopädie und Unfallchirurgie.

Für unsere Praxis für Allgemeinmedizin, Kinder- und Jugendmedizin sowie der Dermatologie suchen wir Sie!

Das erwartet Sie

- Praxisorganisation
- Empfang und Betreuung der Patienten/-innen
- Terminvergabe und Leistungsabrechnung
- Begleitung und Assistenz der Sprechstunden
- Dokumentation der Patientendaten

Das bringen Sie mit

- Abgeschlossene Ausbildung als Medizinische Fachangestellte oder alternativ eine Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpfleger / Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger oder Vergleichbares (m/w/d)
- Einfühlungsvermögen für unsere Patienten/-innen und Erfahrung im Bereich der Allgemeinmedizin wünschenswert
- Gute EDV-Kenntnisse
- Zuverlässigkeit und Flexibilität
- Fachliche und soziale Kompetenz sowie eine ausgeprägte Teamfähigkeit

Freuen Sie sich auf

- Betriebliche Altersvorsorge
- Eigenständige anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Attraktive Vergütung
- Eine auf Dauer angelegte Tätigkeit in einem innovativen Umfeld
- Hoher Gestaltungsspielraum
- Förderung und finanzielle Beteiligung an Fort- und Weiterbildungen
- HELIOS PlusCard (Wahlarzt sowie 2-Bettzimmer in allen Helios Kliniken deutschlandweit)

Jetzt liegt es nur noch an Ihnen!

Möchten Sie noch mehr über die Position erfahren oder haben Rückfragen, rufen Sie bitte Frau Peggy Hanisch, Kaufmännische Leitung MVZs, unter der Telefonnummer +49 173 4316602 an.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen und vollständigen Bewerbungsunterlagen über unser Karriere-Portal oder an Peggy.Hanisch@helios-gesundheit.de

Steuererklärung?
Ich kann das.

Dann passen Sie zur **VLH.**

Ihre Zukunft beim Marktführer.

Als VLH-Berater/in erstellen Sie für unsere Mitglieder Einkommensteuererklärungen (§ 5 Nr. 11 StBerG). Sie beraten, beantragen Steuermäßigungen, prüfen Steuerbescheide, legen im Zweifel Einspruch ein und kommunizieren mit dem Finanzamt.

Wir suchen:

Qualifizierte Personen mit mind. drei Jahren Berufserfahrung im steuerlichen Bereich, die sich – z. B. nebenberuflich im heimischen Büro – mit einer VLH-Beratungsstelle selbstständig machen. Sie bestimmen Arbeitszeit und -umfang selbst.

Wir bieten:

- Leistungsgerechtes Einkommen
- Attraktives Prämienystem
- Flexible Arbeitsteilung
- Unterstützung bei der Mitgliederakquise
- Kostenlose Homepage
- Starter- und Softwarepaket zum Nulltarif
- Werbe- und PR-Mittel
- Expertenhilfe bei IT- und Steuerfragen
- Weiterbildungsbangebote
- Betriebliche Altersvorsorge
- Vermögensschadenshaftpflichtversicherung

Wir sind:

Mit mehr als einer Million Mitgliedern und bundesweit rund 3.000 Beratungsstellen ist die VLH Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein. Bewerben Sie sich jetzt mit der Kennziffer TZ2020 bei einem unserer regionalen Ansprechpartner:

Holger Hoffmann, 04105 Leipzig ☎ 0341 983957, holger.hoffmann@vlh.de

Katharina Fünfstück, 04178 Leipzig ☎ 0341 22390588, katharina.fuenfstueck@vlh.de

Meike Andrich, 04207 Leipzig ☎ 0341 9403330, meike.andrich@vlh.de



Reisch Sprengtechnik GmbH

sucht motivierten und leidenschaftlichen Bauleiter (m/w/d), nach Möglichkeiten mit Sprengberechtigung und mehrjähriger praktischer Erfahrung in der Abwicklung von Bauprojekten. Diese umfasst das Organisieren in formaler und technischer Hinsicht, Planung, Überwachung, Monitoring, Kalkulation, Erstellen von Bohrlochprotokollen, Bauzeitenplanung, EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Mitarbeit mit der entsprechenden sozialen Kompetenz. Einsatzort vorwiegend Projekte aber auch bundesweite Einsätze.

Bewerbung bitte an info@reisch-sprengtechnik.de oder tel. unter 08869/913826.

Hausarzt oder hausärztlich tätiger Internist (m/w/d) für MVZ-Standort Schipkau in der Nähe von Senftenberg

Wir bieten: anspruchsvolle und eigenverantwortliche Tätigkeit, wunschgemäße Praxisausstattung, attraktives überdurchschnittliches Gehalt, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ausgewogene Work-Live-Balance, Arbeiten in ländl. Umgebung inmitten des Lausitzer Seenlandes und mit sehr guter Verkehrsanbindung zu den Ballungsräumen Berlin, Leipzig und Dresden. Die ausführliche Stellenausschreibung finden Sie im Web.

www.ee-klinikum.de

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen und vollständigen Bewerbungsunterlagen über unser Karriere-Portal oder an Peggy.Hanisch@helios-gesundheit.de

www.vlh.de/karriere

STELLENANGEBOTE

Unsere Bauvorhaben sind u.a. in Berlin, Chemnitz, Dresden, Zwickau und Leipzig. Sie sind:

Meister (m/w/d) für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Ihre Vorteile bei uns:

- Leistungsgerechtes Einkommen und unbefristete Anstellung
- Vielseitige und abwechslungsreiche Baustellen und -vorhaben
- Wachstumsorientiertes und zukunftssicheres Unternehmen

Wir finden, Sie passen gut zu uns und wir freuen uns über Ihre Bewerbungsunterlagen.

KSM BAU GmbH | Mozartstraße 1 | 04107 Leipzig
www.ksm-bau.de | info@ksm-bau.de | 0341 - 22171552

Die Große Kreisstadt Großenhain beabsichtigt zum nächstmöglichen Termin eine Stelle als



Mitarbeiter Geschäftsstelle Stadtrat (m/w/d)

mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 30 Stunden zu besetzen.

Die Vergütung erfolgt nach TVÖD. Die Stelle ist zunächst für zwei Jahre befristet mit der Option auf unbefristete Weiterbeschäftigung.

Die vollständige Stellenausschreibung können Sie auf unserer Internetseite unter www.grossenhain.de einsehen.

Unsere Bauvorhaben sind u.a. in Berlin, Chemnitz, Dresden, Zwickau und Leipzig. Sie sind:

Elektro-Meister (m/w/d)

Ihre Vorteile:

- Leistungsgerechtes Einkommen und unbefristete Anstellung
- Vielseitige und abwechslungsreiche Baustellen und -vorhaben
- Wachstumsorientiertes und zukunftssicheres Unternehmen

Wir finden, Sie passen gut zu uns und wir freuen uns über Ihre Bewerbungsunterlagen.

KSM BAU GmbH | Mozartstraße 1 | 04107 Leipzig
www.ksm-bau.de | info@ksm-bau.de | 0341 - 22171552

2. Standbein für Steuerfachleute Tel. (09632) 9 22 91 20 Mo-Fr 8-18h
www.steuerverbund.de/standbein

Facharbeiter im In- und Ausbau mit Trockenbauverfahren zur Verstärkung unseres Teams ab sofort oder zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Feststellung. Keine Montagearbeit. Gültiger FS. Raum: BZ, NY, GR, Zi, LÖB Gern per Mail od. telef. unter der 03585-417428. E-MAIL:info@koe-nig-bausanierung.de



Wir suchen zum 01. Januar 2021 einen

Geschäftsführer (m/w/d)

für die Erlebniswelt Krauschwitz GmbH.

Die Erlebniswelt Krauschwitz GmbH wird seit 2001 von der Gemeinde Krauschwitz betriebenen und ist im Landkreis Görlitz ein wichtiges Dienstleistungsunternehmen der Freizeit- und Tourismusbranche.

Ihre Aufgaben

- kaufmännische und organisatorische Gesamtleitung
- strategische und wirtschaftliche Weiterentwicklung
- konstruktive Zusammenarbeit mit dem Gesellschafter
- Repräsentation und intensive Vernetzung in der Region
- Initiierung und Umsetzung von Innovationsprozessen
- Motivation und Entwicklung des Mitarbeiterteams

Die Anstellung erfolgt zunächst für 5 Jahre.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung unter Angabe Ihrer Vergütungsvorstellung bis zum 7. Dezember 2020 z.Hd. des Bürgermeisters an

Gemeindeamt Krauschwitz, G.-Scholl-Str. 100, 02957 Krauschwitz oder an bewerbung@gemeinde-krauschwitz.de



www.ifw-dresden.de

Das Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden e. V. (IFW) ist ein außeruniversitäres Forschungsinstitut und Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Das Institut beschäftigt durchschnittlich 600 Mitarbeiter und widmet sich neben seinen wissenschaftlichen Aufgaben der Förderung des wissenschaftlichen und technischen Nachwuchses. Auf höchstem internationalem Niveau betreibt das IFW moderne Werkstoffwissenschaft auf naturwissenschaftlicher Grundlage und macht die gewonnenen Ergebnisse für die Wirtschaft nutzbar. Die komplexe und interdisziplinäre Forschungsarbeit wird innerhalb des IFW von fünf wissenschaftlichen Instituten geleistet, die darin von einer hochentwickelten technischen Infrastruktur unterstützt werden. Das IFW unterstützt seine Beschäftigten dabei, Beruf und Familie miteinander zu vereinen und stellt sich regelmäßig dem Audit berufsfamilie®. Weitere Informationen unter: www.ifw-dresden.de

Entwicklungsingenieur (m/w/d)

Im Zuge einer Nachfolgeplanung suchen wir zum 1. Januar 2021 für die Abteilung Elektrotechnik/Elektronik des Bereiches Forschungstechnik einen Entwicklungsingenieur (m/w/d). Die Stelle ist in Vollzeit zu besetzen, Teilzeit ist in Absprache möglich.

Ihre Aufgabenschwerpunkte:

- Problemanalyse und wissenschaftliche Mitarbeit bei der Konzipierung neuer Untersuchungsmethoden
- Verantwortliche Entwicklung von Forschungsausrüstungen, Anleitung technischer Angestellter (m/w/d) bei deren Realisierung
- Erforschung und Optimierung komplexer Automatisierungstechnik für Forschungsausrüstungen,
- Bearbeitung wissenschaftlicher Dienstleistungen auf dem Gebiet der Experiment-Automatisierung

Ihr Profil:

Sie besitzen einen Studienabschluss mindestens als Diplom-Ingenieur (FH) im Bereich Elektrotechnik. Eine abgeschlossene Promotion ist wünschenswert, jedoch keine Bedingung.

Sie haben bereits Erfahrung in der Gerätetechnik für Forschungszwecke gesammelt und verfügen über Kenntnisse in der Prozessdatenerfassung, -verarbeitung und -analyse und die dazu passenden Programmierkenntnisse (bspw. LabView). Kenntnisse von elektronischen Schaltungen, von Leistungselektronik und HF-Technik sind erforderlich.

Besondere Fachkenntnisse sind erwünscht im Bereich Maschinentechnischer Sicherheit. Weiterhin ist ein fachliches Grundverständnis für die im Haus gängigen Prozessverfahren (Sputteranlagen, Implantation, Induktionswärmung, Kristallzüchtung usw.) von Vorteil.

Ihre PC-Kenntnisse beziehen sich neben den MS Office-Anwendungen auch auf mathematische Anwendungen, Statistik-Software und CAD für Elektro/Elektronik (z. B. EPLAN, OrCAD).

Gute kommunative Fähigkeiten in Wort und Schrift sowohl in Deutsch als auch in Englisch (allgemein B2-Niveau, fachlich B2-Niveau) sowie eine entscheidungsfreudige und eigenständige Arbeitsweise runden Ihr Profil ab.

Wir bieten:

Das Arbeitsverhältnis, einschließlich Vergütung richtet sich nach dem Tarifrecht für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und bietet u. a. eine betriebliche Altersversorgung, Jobticket, eine flexible familienfreundliche Arbeitszeit und arbeitsplatzbezogene Weiterbildung. Eine Eingruppierung erfolgt aufgabenbezogen und bei Erfüllung der tariflichen Voraussetzungen bis zur Entgeltgruppe 13 TV-L.

Das IFW Dresden strebt in allen Bereichen eine ausgewogene Geschlechterrelation an. Bewerbungen von Menschen mit Schwerbehinderung werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit Motivationsschreiben, Lebenslauf, Ausbildungsnachweisen und Arbeitszeugnissen. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen unter Angabe der Kennziffer 013-21-7100 ausschließlich in elektronischer Form und zusammengefasst in einem PDF-Dokument mit maximal 4 MB (andere Formate werden nicht berücksichtigt) an: bewerbung@ifw-dresden.de

Bewerbungsschluss ist am 15.12.2020.

Für Rückfragen steht Ihnen der Abteilungsleiter Elektrotechnik/Elektronik Herr Karsten Peukert zur Verfügung unter: k.peukert@ifw-dresden.de

STELLENANGEBOTE



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus - Senftenberg

An der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg ist bei der Präsidentin in Cottbus folgende Stelle zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu besetzen:

Persönliche/r Referent/in (m/w/d) der Präsidentin

befristet für die Amtszeit der Präsidentin (30.09.2026), Vollzeit, E 14 TV-L

Kennziffer: 132/20

Weitere Informationen und Hinweise zum Stellenangebot finden Sie unter: www.b-tu.de/stellenangebote

HANDELSLOGISTIK IST UNSER GESCHÄFT

Wir suchen aus dem Umkreis Zittau – Bautzen – Görlitz im Rundlauf Großbeeren für einen neuen Auftrag in Ost-Sachsen ab Januar 2021 (m/w/d)

KRAFTFAHRER

für die Lebensmittelbelieferung von Einzelhandels- geschäften mit Kühlfahrzeugen und E-Ameise

Voraussetzung ist der Führerschein mit Klasse CE, eine Fahrer-
karte und der Eintrag 95. Alles andere wird bei einer gründ-
lichen Einarbeitung vermittelt.

Kontakt: Herr Gutermann
T: 0151-12573522
j.gutermann@spetra-berlin.de



Unser Team behandelt seit vielen Jahren alle onkologischen Erkrankungen. Die fachlich hohe Qualität wird durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sichergestellt. Alle Mitarbeiter messen selbstverständlich der persönlichen Betreuung der Patienten einen hohen Stellenwert bei. Für die Unterstützung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt Mitarbeiter (m/w/d):

Arzthelfer/MFA/Krankenpfleger

In Voll- oder Teilzeit • gern auch Quereinsteiger mit medizinischen Vorkenntnissen • Erfahrungen in der Onkologie sind vorteilhaft

Sekretärin

In Vollzeit, Teilzeit oder Minijob • für Schreibarbeiten und allgemeine Bü-
rotätigkeiten • Kenntnisse medizinischer Termine sind vorteilhaft, aber nicht
Bedingung • Kenntnisse der üblichen Computerprogramme werden voraus-
gesetzt (WORD, Excel, PowerPoint)

Wir bieten:

Familienfreundliche Arbeitszeiten, gesundheitsfördernde Maßnahmen für
alle Mitarbeiter, gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, 2x jährlich
teambildende Maßnahmen, betriebliche Altersvorsorge

Senden Sie uns Ihre vollständige Bewerbung per Mail oder per Post an:
Onkozentrum Dresden | Personalmanagement | 01127 Dresden
Leipziger Straße 118 bewerbung@onkozentrum.de | www.onkozentrum.de

Fensterbaubetrieb sucht:

Im kaufmännischen Bereich Mitarbeiter (m/w) für Vertrieb/Aufmass-
technik/Kalkulation, sowie Mitarbeiter für den Servicebereich im
Raum Sachsen zur Feststellung. Bewerbungen bitte per Mail an:
info@fensterbau-zeidler.de oder per Post an: Zeidler-Tischlerei und
Fensterbau GmbH, Gewerbestraße 9, 01471 Radeburg

Hausverwalter/in (m/w/d)

Ihre Aufgaben:
– kaufmännische Verwaltung von Wohnimmobilien
– Beratung und Betreuung von Mietern, Eigentümern und Versorgern
– Erstellung von Betriebskostenabrechnungen und Durchführung der Mietenabrechnung und des Zahlungsverkehrs

Sie verfügen über:
– abgeschlossenes Kfm. Ausbildung in der Immobilienbranche, gern Berufsanfänger
– Kenntnisse in Domus 4000 sowie im Miet- und Wohnungseigentumsrecht von Vorteil
– selbständige, zuverlässige und strukturierte Arbeitsweise

– Teamfähigkeit, Belastbarkeit, Verantwortungsbereitschaft
Detailierte Infos: unter: www.elbtal.gmbh
Rückfragen unter Tel. 0351 - 65 68 06-0



Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir für unseren Standort in Radeburg einen

Werkstattleiter (m/w/d)

Freuen Sie sich auf ein sympathisches Team von Kollegen und Kolleginnen, abwechslungsreiche Aufgaben an einem modernen Arbeitsplatz und die Möglichkeit zur Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen. Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie unter: www.auto-elitzsch.de



Autohaus Elitzsch GmbH
Riesstraße 2, 01471 Radeburg
Telefon +49 35208 962-0



WIR STELLEN EIN!

Bewerben Sie sich jetzt bei uns!

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir in Ottendorf-Okrilla einen

Fachverkäufer Außendienst Hochbau/Baustoffe (m/w/d)

WIR BIETEN:

- Fortbildungen durch die BAUEN+LEBEN Akademie
- interne Aufstiegschancen
- gutes kollegiales Arbeitsklima
- langfristige Mitarbeiterbindung
- einen Dienstwagen zur beruflichen und privaten Nutzung

IHRE AUFGABEN:

- Beratung und Verkauf beim Kunden vor Ort für den Fachbereich Hochbau
- Neukunden- und Objektakquise im Außendienst
- Erstellung von Ausschreibungen und individuellen Angeboten
- Verkaufsabwicklung und Reklamationsbearbeitung
- enge Zusammenarbeit mit den Verkäufern im Innendienst
- organisierte Kundenbetreuung mittels CRM-System

Ihre Ansprechpartnerin bei Fragen: Isabel Reiners • 02151 4577-272



Klingt gut?

Weitere Informationen finden Sie auf bauenundleben.de/karriere

Die Ausschreibung erfolgt durch unsere Service-Zentrale in Krefeld – Einsatzort ist Ottendorf-Okrilla.

Reinigungskraft

für alle anfallenden Arbeiten, da unsere bisherige Reinigungskraft nach 12 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist.

Vertrauenswürdigkeit und Verschwiegenheit werden vorausgesetzt.

Bewerbungen per Post: Büro Jaudes
Großenhainer Straße 92
01127 Dresden
oder E-Mail:

info@jaudesbauboden.de





Optimistisch in die Zukunft: Bei SHD in Dresden stehen die Zeichen auf Erfolg. Dafür sucht das Team immer Verstärkung.

Fotos:SHD

FREIE STELLEN BEI SHD

- System Engineer (m/w/d) mit Schwerpunkt Netzwerk und Security am Standort Dresden. Auf Fachinformatiker oder Absolventen eines technischen Studiengangs warten spannende Aufgaben in der Projektplanung, bei der Vorbereitung von Implementierungen und im Support.
- System Engineer (m/w/d) mit Schwerpunkt Netzwerk und Security am Standort Berlin. Zu den Aufgaben gehören die Sicherstellung des IT-Betriebs und selbständige Bearbeitung von Projekten in den Bereichen Enterprise Netzwerke (Cisco) und Security sowie die Dokumentation technischer Sachverhalte.
- System Engineer (m/w/d) mit Schwerpunkt Netzwerk und Security im Cisco-Umfeld am Standort Dresden. Der Fokus liegt hier auf der Sicherstellung des IT-Betriebs und der selbständigen Bearbeitung von Projekten in den Bereichen Enterprise Netzwerke (Cisco) und Security.
- Business Development Manager (m/w/d) am Standort Dresden. Die Entwicklung und der Aufbau des Microsoft Cloud-Teams und die strategische Weiterentwicklung des SHD-Cloud-Portfolios sind Teil dieses Berufsfeldes.
- Monitoring Spezialist/ Splunk Architekt (m/w/d) für die Standorte Dresden und Berlin. In Zusammenarbeit mit den anderen Spezialisten im Team geht es um die Technische Kundenbetreuung, besonders die Sicherstellung des reibungslosen Betriebs von Splunk Enterprise Umgebungen.
- Senior System Engineer (m/w/d) mit Schwerpunkt Microsoft & Microsoft-Cloudservices am Standort Hamburg. Schwerpunkt der Arbeit sind hier die Planung und Durchführung von Projekten in den Bereichen Microsoft AD, Exchange und Azure sowie die Fehleranalyse.
- Customer Service Manager (m/w/d) in der Betreuung von Neu- und Bestandskunden bei der Service-Erbringung am Standort Dresden. Zum Aufgabenfeld gehört die Beratung zur ITSM Organisation und Prozessabstimmungen zwischen Kunden und externen Partnern.
- Microsoft Cloud Solution Architect (m/w/d) am Standort Dresden. Design und Architektur von Microsoft Cloud-Lösungen sowie die Steuerung von Transitions in Cloud-Lösungen für Kunden machen diesen Beruf spannend.

Alle Stellenausschreibungen unter www.shd-online.de/karriere/
Auch Initiativbewerbungen sind gern gesehen. Sie gehen an: heidi.neubert(at)shd-online.de

Experten fürs sichere Netz

Seit 30 Jahren behauptet sich das Dresdner Unternehmen SHD am Markt und besteht dort auch neben den Branchen-Riesen. Und der Erfolgskurs geht weiter.

30 Jahre erfolgreiches Unternehmertum ist durchaus etwas Besonderes. Ein Jubiläum im Jahr 2020 ist ebenfalls besonders. Große Feiern erlaubt die Corona-Krise nicht. Bei SHD in Dresden hat man Verständnis - und das Beste daraus gemacht. Im kleineren Rahmen und mit einer virtuellen Convention, sowie besonderen Aufmerksamkeiten für die langjährigen Mitarbeiter hat das Unternehmen drei Jahrzehnte gemeinsame Geschichte Revue passieren lassen. Es ist eine Geschichte, die gerade im Osten Deutschlands noch immer nicht allzu häufig zu lesen ist. Langsam, aber stetig wurde SHD - kurz für System-Haus-Dresden GmbH - zu einem der marktführenden Unternehmen in den Bereichen IT-Infrastruktur und Prozessdigitalisierung. Kurz gesagt: Die inzwischen rund 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich darum, dass die immer komplexer werdenden Prozesse der Digitalisierung und damit verbundenen Fragen von Datensicherung und Cloudlösungen der SHD-Kunden in guten Händen sind.

lassungen in Berlin, Leipzig, Hamburg, Nürnberg und Spremberg ist das Unternehmen deutschlandweit gut aufgestellt. Und spielt ohne Scheu auch in der oberen Liga mit - etwa als Partnerunternehmen der IT-Riesen IBM, NetApp, Fujitsu und Microsoft.

Das Krisenjahr 2020 - es hat die Wirtschaft durchgerüttelt. Ein sicheres Fundament ist da einmal mehr Gold wert. Diese Erfahrung haben Mitarbeiter und Kunden des Dresdner IT-Dienstleisters in den vergangenen Monaten gemacht. „SHD steht seit jeher sowohl für Fortschritt und Innovation, als auch für Kontinuität und Bodenständigkeit. Diese Werte sind unsere Basis, auf der wir auch die vergangenen herausfordernden Monate erfolgreich gemeistert haben. Es musste kein Mitarbeiter in Kurzarbeit und jeder Mitarbeiter konnte nach Bedarf im Homeoffice arbeiten“, sagt Senior Personalreferentin Heidi Neubert. Das setzt nicht nur eine moderne Ausstattung voraus, sondern digitalisierte Unternehmensabläufe und den sicheren, mobilen Zugriff auf die Appli-

kationen und Unternehmensdaten. Als im Frühjahr der erste Lockdown verfügt wurde, war SHD vorbereitet. Alle Mitarbeiter konnten problemlos zur Arbeit von Zuhause aus wechseln. Dort, wo Familien „nebenbei“ noch Kinder betreuen und Homeschooling umsetzen müssen, reagierte das Unternehmen mit flexiblen Arbeitszeiten.

In Sachsen sozial engagiert

Überhaupt setzt man bei SHD auf Freiräume der Mitarbeiter, erwartet im Gegenzug Engagement und Eigenverantwortung. Beides wird auch aktiv gefördert. Der Betrieb unterstützt die Weiterbildungen der Mitarbeiter. In einem eigenen Test-Center können sie sich nicht nur optimal vorbereiten, sondern die Prüfungen für diverse Zertifikate auch direkt vor Ort ablegen. Und das Unternehmen schärft den Blick über den Tellerrand. Schon seit Jahren macht sich SHD für den Sächsischen Informatikwettbewerb stark und engagiert sich

beim Schülerrechenzentrum Dresden. Keine Frage: die Branche braucht begeisterungsfähigen Nachwuchs und SHD ist gern Türöffner für junge Leute. Mit der Berufsakademie verbindet das Unternehmen eine lange Partnerschaft. Viele Studierende haben erste Praxiserfahrungen bei dem Dresdner IT-Unternehmen gesammelt. Und die, die geblieben sind, haben es nicht bereut. Nicht ganz typisch für die Branche gibt es bei SHD viele Mitarbeiter, die seit Jahrzehnten an Bord sind. Auch das durchaus ein Qualitätsmerkmal. Ebenso wie soziales Engagement. Erst vor kurzem konnte SHD ein besonderes Geschenk an die Kinderarche Sachsen überreichen: Laptops, die den Anforderungen eines modernen Hochleistungsbetriebs nicht mehr gewachsen, aber für den normalen Gebrauch voll funktionsfähig waren.

Solide wachsen und Erfolge teilen - auch das ist Teil der Firmenphilosophie, auf die man gerade im Jubiläumsjahr durchaus stolz ist. Heidi Neubert: „Wir haben unseren Wachstumskurs der vergangenen Jahre auch 2020 fortgesetzt und das SHD-Team mit 28 neuen Kollegen und Kolleginnen verstärkt. Auch für 2021 haben wir ambitionierte Einstellungsziele und freuen uns auf engagierte Bewerberinnen und Bewerber“. - Auf sie wartet ein besonderes Unternehmen, das den Erfolg im Blick und die Füße auf dem Boden behält.

Partner von marktführenden IT-Herstellern

Der Bedarf nach Rund-um-Sicherheitspaketen steigt. Längst können die meisten klein- und mittelständischen Betriebe diese Aufgabe nicht allein stemmen. Dann kommt SHD ins Spiel. Mit Nieder-

SHD System-Haus-Dresden GmbH
Drescherhäuser 5b,
01159 Dresden
Telefon: 0351 42 32 0
www.shd-online.de

Mitarbeitervorteile:



Alters-Vorsorge



Home-office



Firmen-Laptop



Betriebs-ärzt



Rabatte



Firmen-handy



Kindergarten-zuschuss



Firmen-wagen



Parkplatz



Gleitzeit

Wer wir sind:

- Seit der Gründung im Jahr 1990 hat SHD sich zu einem der marktführenden Unternehmen in den Bereichen IT-Infrastruktur und Prozessdigitalisierung entwickelt. Insbesondere die mit diesen Themen verbundenen Support- und Managed Services stellen eine Stärke von SHD dar.
- Außerdem hat sich der Betrieb als Hersteller von Produkten zur Überwachung, Dokumentation sowie dem Management von IT-Architekturen und -prozessen am Markt etabliert.
- SHD steht für Stabilität und Beständigkeit, gleichzeitig aber auch für innovative Projekte am Puls der Zeit. Die Begeisterung für Technologien auf High-End Level macht den Spirit des SHD-Teams aus.



Was wir können:

- SHD ist ein herstellerunabhängiges Beratungs-, Lösungs- und Dienstleistungsunternehmen für Informationstechnologie und digitale Geschäftsprozesse.
- Mit seinem Leistungsprofil bietet SHD ganzheitliche Lösungen für die IT der Kunden in den Bereichen: IT-Infrastrukturservices, Informationssicherheit, Managed und Cloud Services, IT-Management, Digitalisierung von Geschäftsprozessen
- Die Kunden profitieren von kompetenter Beratung, langjähriger Erfahrung und passgenauen Lösungen zur Unterstützung und Führung ihres IT-Betriebes.
- Das Dresdner Unternehmen hat Niederlassungen in Leipzig, Berlin, Hamburg, Nürnberg und Spremberg.

STELLENANGEBOTE

Im Landratsamt Meißen sind folgende Stellen zu besetzen:

Amtlicher Tierarzt

Veterinärwesen (m/w/d)

im Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt (befristet) mit Entgeltgruppe 14

Sachbearbeiter Waffenrecht (m/w/d)

im Kreisordnungsamt (unbefristet) mit Entgeltgruppe 9a

Sachbearbeiter

Unterhaltsvorschussgesetz (m/w/d)

im Kreisjugendamt (unbefristet) mit Entgeltgruppe 9b

Nähre Informationen finden Sie direkt über unser Karriereportal unter <http://www.kreis-meissen.org/9158.html>



Wir sind einer der führenden europäischen Hersteller innovativer und umweltfreundlicher Heizsysteme (Scheitholz, Hackgut, Pellets). Aufgrund der starken Nachfrage nach unseren Produkten und der exzellenten Zukunftsaussichten für „Erneuerbare Energien“ verstärken wir unser Team.

Kundendiensttechniker/in

Großraum Döbeln - Hoyerswerda

Ihre Aufgaben

- Montage und Inbetriebnahmen
- Wartungen
- Störungsbehebungen

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung (Elektriker/in, Heizungsbauer/in, Schlosser/in, Mechaniker/in, Schornsteinfeger/in o. Ä.), auch Quereinsteiger/innen
- Kundenfreundlichkeit und Verantwortungsbewusstsein

Ihre Einsätze starten und enden direkt von Ihrem Zuhause (Fahrtzeiten sind Arbeitszeit).

Für diese Position bieten wir Ihnen eine entsprechende Einschulung, attraktive Einkommensmöglichkeiten plus Reisekosten sowie die Vorteile und Sicherheit eines traditionsreichen Familienunternehmens.

Wenn Sie an einer Karriere in einem innovativen und erfolgreichen Unternehmen interessiert sind, richten Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen – bevorzugt per E-Mail – bitte an: bewerbung@froling.com

Interesse geweckt?
FRÖLING Heizkessel- und Behälterbau Ges.m.b.H.
zH Personalleitung
Max-Planck-Straße 6, D-85609 Aschheim
Tel.: +49 (0) 89 927 926-0
E-Mail: bewerbung@froling.com



Hochschule Anhalt

Anhalt University of Applied Sciences

Am Fachbereich Informatik und Sprachen der Hochschule Anhalt, Standort Köthen, ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die unbefristete Vollzeitstelle eines

Fachpraktischen Mitarbeiters Informatik (m/w/d), Nr. 210

zu besetzen.

Das Entgelt erfolgt je nach Aufgabenübertragung und Erfüllung der persönlichen Voraussetzungen bis zur Entgeltgruppe 11TV-L.

Ausführliche Informationen zu dem Stellenangebot finden Sie auf der Homepage der Hochschule:

www.hs-anhalt.de/stellenangebote

Allroundtalent: Büro & Lager (m/w/d)
Unser Team sucht motivierte Verstärkung! Ab sofort, VZ, Büro- & leichte Verpackungstätigk. Voraussetzung: Abg. Berufsausbild., Englischkenntn. Bewerbung an: info@hairoyal.de

Suchen zuverlässigen Allrounder für Hausmeister-Arbeiten und kleinere Bauleistungen wie Renovierung/Fußböden verlegen usw. in Dresden-Süd, vorerst als Teilzeit-Job. Firma IMK, Frau Kaesler, ☎ 0172-3584438.

IN RADEBERG GESUCHT! (M/W/D)

HAUSVERWALTER

Lockeres, dynamisches Team sucht passende Verstärkung für die Mietverwaltung.

Sie telefonieren gern mit Kunden, buchen gern am PC und das Entfernen von Schreiben geht Ihnen einfach von der Hand? Dann sind Sie bei uns richtig.

Wir bieten flexible Arbeitszeiten, eine angemessene Vergütung und vor allem Spaß bei der Arbeit.
Anfänglich gern 20 bis 27 Stunden, mit der Option auf Vollzeit.
Auch Quereinsteiger sind willkommen.

Das Team der Immobilien-Service Radeberg freut sich auf Ihre Bewerbung unter info@immobilien-service-radeberg.de

Wer Arbeit sucht, findet unseren Stellenmarkt gut!

Anzeige schalten unter:
Telefon: 0351/8075 - 145

DRESDNER NEUSTE NACHRICHTEN

UNTERRICHT

[Freiraum für Persönlichkeit]

SanktAfra



„Afra ist für mich das, was ich mir immer gewünscht habe: Freunde, mit denen ich immer reden kann und Unterricht, der Spaß macht.“

Du willst

Afraner werden, weil du mehr Verantwortung und Herausforderungen suchst?

Du sehnst dich danach, mehr zu fragen, mehr zu experimentieren, mehr zu lernen?

Du wünschst dir Leben und Lernen in einer Gruppe Gleichgesinnter in Schule und Internat?

Dann solltest du uns kennenlernen:

↗ Besuche uns auf www.sankt-afra.de für Informationen zu Terminen, zur Bewerbung und zum Leben und Lernen bei uns.

↗ Kontaktiere uns unter aufnahme@sankt-afra.de für eine persönliche Beratung und eine individuelle Führung.

↗ Werde Afraner und bewirb dich mit deinen Unterlagen bis zum **31. Januar 2021** für die siebte und neunte Klasse im Schuljahr 2021/2022.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung.

LANDESGYMNASIUM
SANKT AFRA
FÜR HOCHBEGABTE

Freistaat
SACHSEN

STELLENGESUCHE

Hausmeister, 57., in Arbeit, Allrounder, zuverlässig, freundl., eigenständ. Arbeiten, su. in BZ/Umgab.

Stelle als Hausmeister, Vollzeit e-mail Scheff-ole@web.de, ☎ 0173 3524753

Frau, 49 Jahre, sucht Beschäftigung auf Minijob-Basis, flexibel u. lernfähig. Pkw vorhanden, Raum DD. flexible3@aol.com oder Chiffre ☎ 58201512 'SZ' 01055 DD

ASSISTENTIN/SEKRETÄRIN (m/w/d) IN VOLLETT

Inhabergeführte Immobiliengruppe sucht ab sofort Assistenz für die Zentrale in Dresden-Blasewitz. Erfolgreich abgeschlossene kaufmännische Ausbildung im Bereich Bürokommunikation, Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, Rechtsanwaltsfachangestellte oder vergleichbar. Kenntnisse in der Immobilienwirtschaft von Vorteil. Angemessene Vergütung.

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an:

karina.morgner@mirandavv.de

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN
DRESDEN concept

Folgende Stellen sind zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** zu besetzen:

Büro der Rektorin, befristet bis 17.08.2025 (Beschäftigungsduer gemäß TrBiG)

Chief of Staff / Geschäftsführung Büro der Rektorin

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen 5 TV-L)

Für die Koordination der Aufgabenbereiche der Rektorin (Int. Kommunikation, strategische Universitätsentwicklung, Personalerverantwortung für das Team der Rektorin unmittelbar zugehöriges Personal, Beratung der Rektorin; Management und Koordination von Sonderprojekten der Rektorin sowie Projektcoordinierung im Erweiterten Rektorrat) werden Bewerber/innen mit einem wiss. Hochschulabschluss gesucht. Sie sind eine international ausgewiesene mit dem Organisationsmanagement von großen Institutionen vertraute Persönlichkeit. Die Stelle bietet Ihnen die Möglichkeit, in einem hochmotivierten Umfeld die strategische Entwicklung einer der 11 deutschen Exzellenzuniversitäten unmittelbar mitgestalten zu können. Eigene Führungserfahrung sowie eine Promotion sind von Vorteil. Sie verfügen über hervorragende Verhandlungssicherheit. Hohe Belastbarkeit und Loyalität sind für Sie selbstverständlich. Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie unter: <https://tu-dresden.de/stellenausschreibung/8085>.

Dezernat Finanzen und Beschaffung, Sachgebiet Zentrale Beschaffung und Anlagenbuchhaltung, unbefristet

Sachbearbeiter/in Beschaffung

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen 5 TV-L)

Insb. zur Beschaffung von Hard- u. Software sowie dazugehörigen Dienstleistungen werden Bewerber/innen mit erflogreich abgesch. Studium als Diplom-Betriebswirt/in (FH), Diplom-Verwaltungswirt/in (FH) o. Diplom-Wirtschaftsingenieur/in (FH), Wirtschaftsingenieur/in (FH) bzw. mit vergleichbarem kaufmännischen Abschluss (FH) u. gutem anwendungsbereiten Wissen, insb. im Vergabe- und Vertragsrechts gesucht. Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie unter: <https://tu-dresden.de/stellenausschreibung/8074>.

Sachbearbeiter/in Beschaffung

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen 5 TV-L)

Insb. zur Beschaffung von Lehrgeräten, Messzähren, technischen Bedarf, elektronischen u. mechanischen u. elektrischen u. chemischen u. physikalischen u. biologischen Materialien sowie Dienstleistungen werden Bewerber/innen mit Hochschulabschluss als Diplom-Betriebswirt/in (FH) o. Diplom-Verwaltungswirt/in (FH) bzw. mit vergleichbarem kaufmännischen Abschluss (FH) o. einem abgeschlossenen technischen Hochschultstudium auf Bachelor-Niveau in einem der folgenden Studiengänge: Elektrotechnik, Mechatronik o., Wirtschaftsingenieurwesen gesucht. Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie unter: <https://tu-dresden.de/stellenausschreibung/8075>

GEMEINDE WEINBÖHLA

Die Gemeinde Weinböhla, staatlich anerkannter Erholungsort (ca. 10.500 Einwohner), an das Ballungsgebiet Dresden/Radebeul/Coswig grenzend, beabsichtigt zum 01.02.2021 die Stelle eines

Sachbearbeiters Tiefbau (m,w,d)

zu besetzen.

Die Stelle ist eine unbefristete Vollzeitstelle und nach TVöD eingruppiert.

Das Aufgabengebiet umfasst im Wesentlichen:

- Koordination der Planung, Baubetreuung, Fördermittelmanagement und Kostenkontrolle investiver kommunaler Tiefbaumaßnahmen

- Organisation und Betreuung von:

- Unterhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen im Tiefbaubereich
- Winterdienst
- Pflege öffentlicher Grünflächen
- Unterhaltung Gewässer II. Ordnung

- Optimierung und Unterhaltung der öffentlichen Straßenbeleuchtung

- Führen des Straßen- und Bestandsverzeichnisses einschl. Widmungsangelegenheiten

- Erteilung von Aufgräberlaubnissen und Genehmigungen für Grundstückszufahrten

- fachplanerische Stellungnahmen zu Maßnahmen anderer Vorhabenträger

- fachliche Anleitung des Bauhofes

Voraussetzungen:

- Hoch- oder Fachhochschulabschluss (bzw. Master oder Bachelor) im Bereich Bauingenieurwesen Tiefbau

- einschlägige Berufserfahrung

- Fahrerlaubnis Klasse B

- Eigeninitiative, Kreativität, Leistungsbereitschaft, Teamfähigkeit, Belastbarkeit, sicheres Auftreten, Verhandlungsgeschick, Organisationstalent

Bitte senden Sie uns Ihre aussagefähige schriftliche oder elektronische Bewerbung bis zum 14.12.2020 an:

Gemeindeverwaltung Weinböhla, Rathausplatz 2, 01689 Weinböhla oder E-Mail: gemeinde@weinboehla.de

Die komplette Ausschreibung finden Sie unter www.weinboehla.de



Sichern Sie sich
Ihr tägliches
Plus!

www.aboplus-karte.de/dnn



DRESDNER NEUSTE NACHRICHTEN

Zeit für Geschenke!

Sie haben die Wahl: Lesen Sie das DNN E-Paper auf einem Smartphone oder Tablet Ihrer Wahl ab mtl. nur 7,40 €* zzgl. einmaliger Zuzahlung!

Als Geschenk gibt es **100 € Weihnachtsgeld oder original Kopfhörer** passend zum Gerät dazu!

- ✓ Smartphone oder Tablet Ihrer Wahl, wie das neue **iPhone 12** oder das **Samsung Galaxy Tab S6 Lite**
- ✓ **100 € Weihnachtsgeld oder Apple Air Pods bzw. Samsung Ear Buds geschenkt**



Jetzt online bestellen unter
dnn-mediastore.de/geschenk

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

Liebe Leser,

in Zeiten von Corona ist das Reisen kompliziert bis unmöglich geworden. Trotzdem wollen wir Ihnen Lust machen – auf quirige Städte, einsame Sandstrände, interessante antike Stätten, abwechslungsreiche Wanderstrecken, unentdeckte Regionen oder einfach nur einen sehenswerten Ort um die Ecke für den nächsten Wochenendausflug.

Denn irgendwann werden wir alle wieder verreisen können. Und bis dahin ist es vielleicht ja auch ganz schön, wenn unsere Autoren Sie mit ihren Geschichten mit auf Reisen nehmen – und wenn es nur in Ihren Köpfen ist.

Viel Spaß beim Lesen,
Ihre Reisereporter

Schneller aufs Jungfraujoch und durchs Tessin

Bern. Tief durch den Berg müssen Urlauber in der Schweiz häufiger. Nun gibt es auch einen neuen Tunnel im Tessin und eine schnellere Verbindung zu Europas höchstgelegener Bahnstation in den Berner Alpen.

In der Schweiz wurden zum Beginn der Wintersaison mehrere Infrastrukturprojekte fertiggestellt, von denen Urlauber profitieren:

Zügiger durch das Tessin kommen Reisende in diesem Winter dank des neuen Ceneri-Basistunnels. Die 15,4 Kilometer lange Strecke ist bereits zu Testzwecken in Betrieb und wird am Sonntag, 13. Dezember, offiziell in den Fahrplan integriert, teilt Schweiz Tourismus mit.

Der Tunnel komplettiert nach der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels 2016 die Neue Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT) zwischen Altstorf und Lugano, die Züge sind dort mit bis zu 250 Kilometern pro Stunde unterwegs. Die Fahrzeit zwischen Zürich und Mailand verkürzt sich damit den Angaben zufolge um gut 20 Minuten auf 3 Stunden und 17 Minuten.

Schneller auf das Jungfraujoch, Europas höchste Bahnstation auf 3454 Metern, geht es im Winter mit der neuen V-Bahn. Eine neue Expressverbindung führt vom Terminal in Grindelwald direkt zum Eigergletscher, eine Zwischenstation der Zahnradbahn auf dem Weg zum Joch. Damit verkürzt sich die Fahrzeit um 47 Minuten auf eine Stunde und 30 Minuten. Die imposanten Gipfel Eiger, Mönch und Jungfrau gelten als das berühmte Dreigestirn des Berner Oberlandes.

Ein neuer Eurocity-Express verbindet ab Donnerstag, 3. Dezember, München und Zürich mit jeweils sechs täglichen Fahrten in beide Richtungen. Die Reisezeit zwischen den beiden Städten beträgt vier Stunden, ab Ende 2021 werden es nur noch dreieinhalb sein.


Die Bahnstation Jungfraujoch liegt auf 3454 Metern und wird als Top of Europe vermarktet – dort endet die Jungfraubahn.
Foto: DAVID BIRRI/JUNGFRAUBAHNEN



Sanfte Hügel, Wiesen und die Windrather Kapelle: Der Blick über die niederbergische Landschaft (1). Maria Wemmers kommt aus dem historischen Backhaus von Hof Judt im Wildrather Tal (2). Der Rittersitz Gut zu Schöller (3) ist eine Attraktion für Wanderer, die auf dem Neanderlandsteig unterwegs sind. Der namensgebende Neandertaler wurde 1856 im Kalkstein entdeckt – die Fundstelle liegt zwischen Mettmann und Erkrath (4). Recht unscheinbar sieht die Düssel-Quelle aus (rundes Bild im Kasten). Der Fluss fließt an der Fundstelle unseres menschlichen Vorfahrens vorbei.

FOTOS: BERND F. MEIER/DPA-TMN

Im hügeligen Neanderland

Idyll zwischen den Großstädten Düsseldorf, Essen und Wuppertal: Im Windrather Tal genießen Wanderer die heimische Natur und begeben sich auf die Spuren der Menschheitsgeschichte

Von Bernd F. Meier

Den Ofen im historischen Backhaus am Hof Judt heizt Maria Wemmers mit Buchenholz an. Freitags ist Backtag bei den Wemmers: Brötchen aus Weizen-Dinkel-Vollkornmehl, Brote aus Roggen-Weizen-Dinkel werden ab Mittag im Hofladen verkauft. Das Mehl kommt vom hofeigenen Getreide, das der Landwirt und Metzgermeister Thorsten Wemmers im Windrather Tal anbaut. Seit 2004 bewirtschaften die Wemmers ihren Biolandbetrieb. Das hübsche Fachwerkhaus stammt in Teilen noch aus dem Jahr 1788. „Dörfliche Fachwerkidylle prägt Haan-Gruiten, wo die denkmalgeschützten Wohnhäuser aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammen.“

Der Hof Judt ist einer von fünf Biohöfen im Windrather Tal, die den Demeter-Richtlinien folgen. Die Höfe liegen zwischen Langenberg und Neviges, keine Autofahrtstunde entfernt von den Großstädten Düsseldorf, Essen und Wuppertal. Wanderer kommen zu den Gehöften auf der Entdeckerschleife Biohöfe im Windrather Tal, ein Abstecher auf dem rund 240 Kilometer langen Neanderlandsteig.

Der kleine Rundkurs ist elf Kilometer lang und leitet die Ausflügler durch die niederbergische Hügellandschaft. Dort wechseln sich Kornfelder, Kuhweiden und Buchenwälder ab. Bäche plätschern ins Tal, über holprige Landstraßen tuckern Traktoren. Die Entdeckerschleife zu den Biohöfen ist einer

von 26 Rundwegen, die an den Fernwanderweg Neanderlandsteig andocken.

Die gut gekennzeichneten Wege erschließen eine Landschaft, die gegenwärtig für Kurzurlauber und Tagestouristen immer attraktiver wird. Dank Corona bekommt die Gegend vor der Haustür der Großstädter einen zusätzlichen Reiz. So kann es an schönen Herbst- und Wintertagen voll werden.

Acht Kilometer nur oder doch 19? Wanderer haben zwischen Erkrath-Hochdahl und Mettmann die Wahl. Die kurze Entdeckerschleife Denkmalroute Hochdahl und die lange Schleife Evolutionspfad sind Abstecher in das schluchtenartige Neandertal.

Rückblende, Mitte August 1856: Italiener entdecken in der Höhle eines Kalksteinbruchs 16 Knochen. Die Gastarbeiter bringen die Fundstücke zum Steinbruchbesitzer Wilhelm Beckershoff, der wiederum den Wuppertaler Naturforscher Johann Carl Fuhlrott informiert.

Der Fossiliensammler deutet die Skeletteile – darunter Schädel, dach, Schulterblatt, Schlüsselbein sowie fünf Rippen – als Überreste menschlicher Knochen. Nach neueren Untersuchungen sollen sie um die 40 000 Jahre alt sein. Wissenschaftlich werden sie kurz und bündig als Neandertal 1 bezeichnet.

Im Mettmanner Neanderthal-Museum wird heute die Entwicklungsgeschichte der Menschheit

aufgezeigt: vier Millionen Jahre von den Anfängen bis in die Gegenwart. Das Museum ist eines der erfolgreichsten archäologischen Museen in Deutschland. Vor Corona kamen jährlich 160 000 Besucher. Auch die Feldhofer Grotte – Fundort im Jahr 1856 – wurde gestaltet. Sie liegt wenige Hundert Meter vom Museum entfernt.

Zurück auf den Fernwanderweg Neanderlandsteig: Dörfliche Fachwerkidylle prägt Haan-Gruiten, wo die denkmalgeschützten Wohnhäuser aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammen. Ein wenig weiter wartet das ehemalige Rittergut Schöller mit wehrhaftem Turm aus klobigen

Bruchsteinen, der bereits im 12. Jahrhundert erbaut wurde.

An der Route stehen urige Gathöfe wie etwa das Restaurant Zum Kühlen Grund, Rastplatz am Tor zum Neandertal. Kurz vor Neviges beim Hof Blomrath sprudelt die Quelle der Düssel aus einem Stein.

Im Kalkumer Forst werden die Wanderer aus der Vergangenheit in die Gegenwart gerissen: Vom nahen Flughafen Düsseldorf aus donnern landende oder startende Jets über die Köpfe hinweg.

Mehr über sehenswerte Orte in Deutschland auf www.reisereporter.de

HIN & WEG

Reiseziel

Zwischen den Städten Düsseldorf, Essen,

Wuppertal und Le-

verkusen liegt der

Kreis Mettmann,

der von Touris-

tikern auch als

Neanderland be-

zeichnet wird. Der

Name erinnert an

den Neandertaler,

dessen Skelett 1856 im

Tal des Flusses Düssel ent-

deckt wurde. Der Neanderlandsteig

führt als 240 Kilometer lange



Rundstrecke durch den gesamten Landkreis.

Attraktionen

Naenderthal-Mu-

seum, Tal-

straße 300,

40822 Mettmann.

Coronabedingt

bleibt das Mu-

seum im November

geschlossen.

www.neanderthal.de

Weitere Informationen
www.neanderland.de

Jetzt flexible Reisevorfreude sichern – und die Geschenkbox* gratis erhalten!

Top Multi-Hotelgutschein

• 2 Nächte für 2 Personen mit täglichem Frühstück

• In über 100 ausgewählten Hotels einlösbar (Hotelauswahl: 99er.animod.de)

• 3 Jahre gültig & frei übertragbar – Sie entscheiden, wann und wer reist!

• Inklusive Gutscheinschutz & Verlängerung bei Reiseverbot

• Gratis Geschenkbox* – schön verpackt, ein tolles Geschenk!



nur 99,-€

Weitere Infos zum Gutschein:
www.reisereporter.de/gutschein99

*Beim Online-Kauf einfach „Versand per Post“ und „Geschenkbox“ auswählen. Solange der Vorrat reicht.
Anbieter: Animod GmbH · Bayenthalgürtel 4 · 50968 Köln

Jetzt bestellen unter:
0800 10040200 (kostenlos)

Ereichbarkeit: Mo - Fr: 9 - 19 Uhr und Sa: 10 - 14 Uhr



Was für ein Naturspektakel: Über den Tafelberg schiebt sich eine Wolkendecke, die wie ein weißes Tischtuch wirkt (1). Das farbenprächtige Bo-Kaap-Viertel (3) bringt Faldela Tolker (2) ihren Gästen nicht nur kulturell, sondern auch kulinarisch näher. Nothi Gigaba führt Touristen sicher und mit vielen privaten Begegnungen durch das Township Langa (4).

FOTOS: KATRIN SCHÜTZE-LILL (3), SOUTH AFRICA TOURISM; GRAFIK: OPENSTREETMAP-MITWIRKENDE



2



3



4

Hoffnung am Kap

Kapstadt ist so vielfältig wie die Einwohner Südafrikas, denn rund um den Tafelberg leben Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen – aber auch soziale Unterschiede und die Spuren der Apartheid sind in der Metropole allgegenwärtig

Von Katrin Schütze-Lill

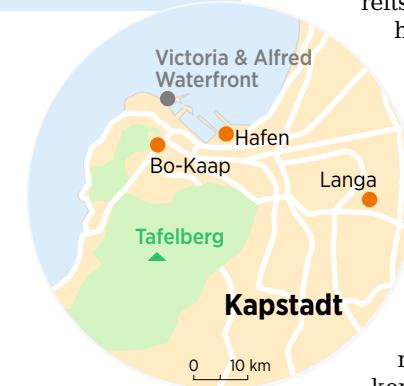
Bei der Ankunft in Kapstadt begrüßt uns der Kapdoktor. Mit Corona hat das aber nichts zu tun, das Virus spielte zum Zeitpunkt der Reise noch keine Rolle. Kapdoktor nennen die Einwohner den Südostwind, der im Sommer für saubere Luft in der Metropole und auch für das sogenannte Tischtuch, also die Wolkendecke, auf dem Tafelberg sorgt.

Der Hausberg Kapstadts prägt die Silhouette der Stadt. Man kann ihn zu Fuß oder mit der Seilbahn erklimmen. Wir nehmen die Seilbahn und überwinden die etwa 700 Meter Höhenunterschied in wenigen Minuten. Über das Plateau führen Wanderwege. Infotafeln erklären Flora und Fauna des Bergs, auf dem mehr als 1400 Pflanzenarten beheimatet sein sollen. Zudem bietet sich ein herrlicher Panoramablick über die Kapregion und den Atlantik. Mit ein bisschen Glück kann man dem Kapdoktor dabei zuschauen, wie er die Wolken über den Berg schiebt und die weiße Decke über den Tafelrand hinab in die Tiefe stürzt. Das faszinierende Schauspiel wirkt wie ein Wasserfall aus Zuckerwatte.

Zwischen Tafelberg und Hafen liegt das Bo-Kaap-Viertel, einer der schönsten Stadtteile Kapstadts. In knalligen Farben leuchten die kleinen Häuser, in denen hauptsächlich muslimische Kapmalaien leben. Sie stammten ursprünglich aus den südostasiatischen Kolonien der Holländer, die sie einst als Sklaven ans Kap brachten. Sie sprechen Afrikaans, eine der elf amtlichen Landessprachen Südafrikas. Über die grelle Farbigkeit der Häuser gibt es viele Spekulationen. „In Wahrheit malen wir sie bunt an, weil wir es lieben, von Farbe umgeben zu sein“, erzählt Faldela Tolker. Die 53-Jährige wohnt selbst in einem violettblau gestrichenen Haus. Tolker führt Touristen durch das Bo-Kaap-Viertel und bringt ihnen in Kochkursen die kapmalaiische Küche näher.

In ihrer Wohneküche kochen wir typische Spezialitäten wie Samosas, Hühnchencurry und backen Roti, ein dünnes Fladenbrot. Dabei kommen löffelweise orientalische Gewürze wie Kurkuma, Kardamom und Kreuzkümmel zum Einsatz. Das Falten der kleinen Teigtaschen (Samosas) erweist sich schwieriger als vermutet, und das Ausrollen des Roti-Teigs verlangt Geduld. Doch das Ergebnis ist köstlich. Der Teig wird zu Fladen ausgebacken und mit dem scharfen Curry gefüllt. Dazu gibt es knusprig frittierte Samosas.

Das Bo-Kaap entwickelt sich immer mehr zum Szenenviertel. Galerien und Läden öffnen. Das lockt Investoren an, die die Grundstückspreise in die Höhe treiben. Reiche



“

Es ist nicht wichtig, was du hast, sondern wer du bist.

Nothi Gigaba,
Tourguide

Ausländer bieten den Anwohnern große Summen für ihre Häuser, um sie als Ferienhaus zu nutzen oder an Gäste zu vermieten. „Da wird so manch einer schwach und verkauft“, berichtet Tolker, die trotz der zunehmenden Gentrifizierung fest entschlossen ist, im Bo-Kaap zu bleiben.

Ein ganz anderes Bild als das farbenfrohe Bo-Kaap bieten die Townships. Während der Apartheid zwang die damalige rassistische Regierung die Menschen mit nicht weißer Hautfarbe sich ethnisch getrennt in diesen einfachen Siedlungen niederzulassen, in denen noch heute Millionen von Südafrikanern unter teilweise prekären Bedingungen leben. Einige Townships kann man besuchen, manche sogar abends zu Hauskonzerten. Allerdings sollte man das nicht auf eigene Faust tun, sondern eine geführte Tour buchen.

Wir besuchen das älteste Township Kapstadts, Langa, das bereits lange vor dem Apartmentssystem im Jahr 1927 für die schwarzen Hafenarbeiter errichtet wurde. Bevor wir uns auf den Weg machen, wird uns geraten, keine Wertgegenstände mitzuführen. Tourguide Nothi Gigaba versichert uns aber, dass bei ihm noch niemand zu Schaden gekommen sei. Der Südafrikaner kennt das etwa 80 000 Einwohner zählende Langa wie seine Westentasche, denn er ist hier zu Hause. Wir sind die einzigen Touristen und ziehen schon wegen unserer hellen Hautfarbe alle Blicke auf uns.

Graue Baracken mit Wellblechdächern bestimmen zunächst das Straßenbild. Die einstöckigen Gebäude dienen als Unterkunft oder Laden. Dort und in alten Containern wohnen die Neuankömmlinge. Gigaba klopft an die Tür eines Wohncontainers, ein kleiner Junge öffnet. Ein großes Bett, das den Raum fast vollständig ausfüllt, dominiert die Behausung. An der Wand steht ein Regal mit den wenigen Habseligkeiten der Familie. „Vier Menschen leben in diesem Container. Sie warten auf eine Sozialwohnung“, erklärt unser Guide. Doch bis sie eine bekommen, können noch viele Jahre vergehen. „Im Schnitt warten die Bewohner zehn Jahre auf die Zuweisung einer Wohnung“, sagt Gigaba.

Wir besuchen auch eine Familie, die es bereits geschafft hat, in einem der zweigeschossigen Blöcke unterzukommen. Zwei Zimmer, Küche, Bad seien für bis zu zehn Personen

vorgesehen. Wäsche baumelt auf den Balkonen, Satellitenschüsseln pflastern die Fassaden und ein paar Bäume säumen die Straße. Das ist zwar nicht zu vergleichen mit deutschen Standards, aber elend ist es auch nicht. Der Zusammenhalt wird hier großgeschrieben. „Wir leben in einer Gemeinschaft“, erklärt Gigaba den Spirit Langas. „Es ist nicht wichtig, was du hast, sondern wer du bist.“ Die Einwohner Langas arbeiten überwiegend im sogenannten informellen Sektor. Sie halten sich mit Gelegenheitsjobs und Schwarzarbeit über Wasser. Trotz der großen Armut sei Betteln tabu, betont der Guide: „Du musst etwas für dein Geld tun.“

Seit dem Ende der Apartheid hat sich die rechtliche Situation für die farbigen Südafrikaner deutlich verbessert. So werden etwa die Bildungsmöglichkeiten mit staatlichen Stipendien gefördert. Und ein Gesetz zur Bevorzugung farbiger Mitarbeiter hilft, die Jobaussichten zu verbessern. Doch die Maßnahmen brauchen Zeit, um die Lebensbedingungen zu verändern.

Touristen wird es leicht gemacht, die Konflikte in der südafrikanischen Gesellschaft auszublenden. An der Victoria & Alfred Waterfront, dem schicken Ausgehviertel Kap-

stadts, reiht sich ein edles Restaurant an das andere. In schönen Boutiquen werden Kleidung und Kunsthandwerk verkauft. Dank strenger Überwachung kann man sich ohne Sicherheitsbedenken bis spät abends dort amüsieren. Die Villengegenden der vornehmlich weißen Bevölkerung verströmen mediterranes Flair. Doch rund um die Häuser sorgen hohe Mauern mit Elektrodraht und Wachdienste für Sicherheit. Die Kriminalität ist ein Problem, das bei den großen sozialen Unterschieden kaum verwundert.

Die beiden Gesichter Kapstadts könnten unterschiedlicher kaum sein. „Sei glücklich und mach dir keine Gedanken über Dinge, die du nicht ändern kannst“, gibt uns Nothi Gigaba als eine Art Mantra mit auf den Weg. Vielleicht ist diese Haltung eine Möglichkeit, den langsamem Prozess der Annäherung besser zu ertragen. Es gibt auf jeden Fall Hoffnung am Kap, auch wenn es noch ein langer Weg zur Gleichstellung der Bevölkerungsgruppen ist.

Mehr über sehenswerte Orte in Südafrika auf www.reisereporter.de

HIN & WEG

Aktuelle Situation

Südafrika ist coronabedingt vom Auswärtigen Amt als Risikogebiet eingestuft. Vor nicht notwendigen, touristischen Reisen wird derzeit gewarnt. Bei Redaktionsschluss gilt: Wer dennoch in das Land reisen will, muss bei Ankunft einen negativen Corona-Test vorweisen und die App Covid Alert South Africa auf seinem Mobiltelefon installiert haben.

www.auswaertiges-amt.de
www.rki.de

Anreise

South African Airways fliegt von München und Frankfurt am Main über Johannesburg nach Kapstadt. www.flaysaa.com

Beste Reisezeit

Hochsaison ist von November bis April. Dann ist es meist trocken, sonnig und wärmer als 20 Grad Celsius.

Veranstalter

Der Reiseveranstalter Gebeco bietet verschiedene Studien-, Erlebnis-, Wander- und Kleingruppenreisen nach Südafrika an – zum Beispiel eine 13-Tage-Erlebnisreise vom Krügerpark entlang der Gar-

tenroute bis zum Kap der guten Hoffnung, buchbar ab 1995 Euro inklusive Flug, Übernachtung im Doppelzimmer und Frühstück. www.gebeco.de

Unterkunft

Das Vineyard Hotel im noblen Vorort Newlands mit Blick auf den Tafelberg ist ein guter Ausgangspunkt für die Erkundung Kapstadts und der Umgebung. www.vineyard.co.za

Ausflüge

E-Biking und Township-Touren sind zum Beispiel bei Adventure Works buchbar, thematische City-Touren bei Coffeebeans Routes. Die Bo-Kaap Kochsafari mit Faldela Tolker ist über Cooking with Love buchbar, Telefon: (0027) 7 24 83 40 40. adventureworks.co.za coffeebeansroutes.com www.facebook.com/Faldela1/

Weitere Informationen
www.southafrica.net

Die Reise wurde unterstützt von Gebeco, South African Airways und South Africa Tourism. Über Inhalte entscheidet allein die Redaktion.

Ferienhaus ist ein Kostenrisiko wegen Corona

Hamburg. Ein einsames Ferienhaus abseits der Massen: In Corona-Zeiten scheint das eine ideale Reiseform zu sein – wenn da nicht plötzliche Einschränkungen wären, etwa durch Grenzschließungen. Wer in der Corona-Zeit mit ihren Reisebeschränkungen ein Ferienhaus im Ausland bucht, sollte auf eine großzügige Stornooption achten.

Die Verbraucherzentrale Hamburg berichtet von vielen Fällen, in denen Reisende mit einer Ferienhausbuchung in Dänemark wegen der Grenzschließung auf hohen Kosten sitzen geblieben sind. Teilweise seien 80 Prozent des Mietpreises fällig geworden, obwohl die Anreise gar nicht mehr möglich war.

Bei der Anmietung eines Ferienhauses sei grundsätzlich das Recht des Landes ausschlaggebend, in dem die Unterkunft steht, stellen die Verbraucherschützer klar. Und laut der Branchenvereinigung der dänischen Ferienhausanbieter zum Beispiel gibt es in Dänemark erst einmal kein Recht auf vollständige Erstattung, wenn Gäste die Unterkunft nicht erreichen können. Bei einer Stornierung durch den Gast gebe es nur 20 Prozent des Geldes zurück – es sei denn natürlich, der Vertrag sieht andere Stornierungsbedingungen vor.

Urlauber sollten ihren Ferienhausaufenthalt im Ausland, vor allem auch in Dänemark, derzeit eher spontan buchen, rät die Verbraucherzentrale. Die Geschäftsbedingungen des Mietvertrags sollten sich Reisen die gut anschauen.

Wer ein Ferienhaus im Ausland bei einem deutschen Reiseveranstalter bucht, ist im Vorteil. Denn dann gilt deutsches Pauschalreiserecht. Ist der Aufenthalt nicht möglich, gibt es das Geld zurück.

MITGEBRACHT

Amulett vom Hexenmarkt in La Paz

Die Kulturszene der westbolivianischen Stadt La Paz gilt als eine der lebendigsten des südamerikanischen Landes. Ebenfalls Teil der Landeskultur ist der Mercado de Hechicería, der Hexenmarkt.

An den Ständen in der Altstadt treffen Arme und Reiche aufeinander, um sich durch den Kauf von Tinkturen und Pulvern, Heilpflanzen oder Amuletten Gesundheit und Potenz, aber auch Geld, Glück oder einen treuen Partner zu sichern.

Ein Verkaufsschlager ist das K'oa, ein Brandopfer zugunsten der Pachamama. Die Pachamama gilt bei Völkern wie den Aymara, den indigenen Andenbewohnern, als personalisierte Mutter Erde. Ihr zu Gefallen lassen sich die Kunden der Standbetreiberinnen, der Doñas, gegen Geld Papierpäckchen schnüren, die sie später verbrennen. Zentraler Bestandteil der K'oa-Päckchen sind mit Herzen, Münzen oder Geldzeichen verzierte Zuckerplättchen. Die restliche Füllung ist auf den speziellen Wunsch zugeschnitten und reicht von Kräutern, Wollfäden, Gold- und Silberfolienstreifen über Kokablätter bis zu Lamashaar. Wer ein Erinnerungsstück sucht, findet auf dem Markt auch Steinamulette. Es empfiehlt sich, vor dem Kauf nachzufragen, welche Form für welchen Wunsch steht. Wer seine Familienplanung abgeschlossen hat, sollte auf den Kauf einer Pachamama-Figur verzichten – sie steht für Fruchtbarkeit.



REISEMARKT DEUTSCHLAND

OSTSEE

Zing: Gemütl. kl. Ferienhäusl., 40 m², 2 P., Garten, Stellpl., 75 €, ☎ 0151-16016304

SÄCHSISCHE SCHWEIZ

Ferienanl.. Pens./Gastst., Ü/F preisg., Zi., Bungalow, FeWo, DU/WC/TV, geeign. a. f. Feierlichkeiten, Weihn. + Silvesterprogramm, ☎ 035028-80170 www.ferienanlage-bergwald.de

REISEMARKT EUROPA

POLEN

Weihnachten wie zu Hause! Park Hotel in Bad Flinsberg Park Hotel***KUR & SPA, ul. Orzeszkowej 2, 59-850 Swieradów-Zdrój Telefon 0048 757816229, parkhotel@parkhotel.pl, www.parkhotel.pl

MOBILITÄT



Von Gerd Piper

Neulich waren wir noch jung

Wenn Geld keine Rolle spielen würde, welches Auto würdest du dir dann kaufen", fragt meine Frau, während sie den Kaffee einschenkt.

"Keine Ahnung."

"Hättest du nicht gerne einen Porsche?"

"Früher hätte ich gerne einen Porsche gehabt", sage ich. "Aber ich hatte nicht das Geld dafür."

"Und heute?"

"Habe ich noch immer nicht das Geld, aber ich möchte auch gar keinen Porsche mehr."

"Warum denn nicht?" fragt meine Frau.

"Weil ein Sportwagen nur dann Sinn macht, wenn man schnell fährt. Wer langsam fährt, braucht keinen Sportwagen."

"Fährst du nicht gerne schnell?"

"Ehrlich gesagt wäre mir das auf Dauer zu anstrengend."

"Und der Imagefaktor?"

"Interessiert mich nicht."

"Würdest du nicht gerne als jung, dynamisch und sportlich gelten?"

"Meine Liebe", sage ich. "Jung sind wir schon lange nicht mehr, die Dynamik hat auch gelitten und sportlich war ich früher."

"Hattest du denn kein Lieblingsauto?"

"Oh doch. Ein Triumph Spitfire. Damals, als ich noch jung war. Leider hat er mich auf der A 7 bei Soltau mit einem Kolbenfresser im Stich gelassen. Ohne Ankündigung, einfach so. Ein englisches Auto."

"Ich erinnere mich", sagt meine Frau.

"Wenn du aus dem ausgestiegen bist, wurde das Auto immer kleiner und der Kerl immer länger."

"Mach dich ruhig lustig über mich."

"Du hast auch schon mal mehr Spaß verstanden."

"Was ist schon spaßig daran, wenn man in die Dinger zwar noch rein, aber nicht mehr rauskommt?"

Es ist zum Heulen, denke ich. Was ist bloß mit uns geschehen? Neulich waren wir noch jung und jetzt ziehen wir die Mützen immer tiefer ins Gesicht, damit uns niemand mehr erkennt. Nur dann ist das Leben noch ein bisschen schön.

IN KÜRZE

Vierstellige Reichweiten sollen möglich sein

Eindhoven. Reichweiten von 1000 Kilometern und mehr verspricht eine neue deutsch-niederländische Batterietechnologie. Zum Einsatz kommen könnten die neuen Akkus bereits Ende 2022. Die Besonderheit der Energiespeicher ist eine nur Nanometer dünne Beschichtung der Batterie. Entwickelt wurden die Akkus von Wissenschaftlern der deutschen Fraunhofer-Institutte und der niederländischen Forschungseinrichtung The Netherlands Organisation.

SP-X



Immer besser: E-Autos sollen bald mehr als 1000 Kilometer weit kommen.

Foto: HONDA

ZAHL DER WOCHE

224

Tage dauert die durchschnittliche Arbeitszeit an den knapp 800 Tagessichtbaustellen auf den deutschen Autobahnen. Im Vorjahr waren es im Schnitt 237 Tage. Ebenfalls flotter ging es bei den 24-Stunden-Baustellen; dort sank die durchschnittliche Arbeitszeit von 113 auf 82 Tage.

Wozu noch ein Auto?

Die Verkehrsinfrastruktur ist ein Grund, warum Wien vom Beratungsunternehmen Mercer 2019 zur lebenswertesten Stadt der Welt gekürt wurde – doch umstritten ist das Konzept nicht

Von Philipp Lackner

Rund 15 Minuten. Wenn Lena Gruber morgens zur Arbeit muss, spaziert sie von ihrer Wohnung im Stadtteil Leopoldstadt beim Praterpark ein paar Schritte zur U-Bahn-Station Vorgartenstraße, schlüpft in die U1, die im Minutentakt hält. Wartezeit: praktisch keine. Nach rund einer Viertelstunde Fahrzeit steigt sie bei der Station Taubstumengasse aus, ein paar Momente später ist sie in ihrem Büro im „Vierten“, wie die Wiener sagen, also im vierten Wiener Gemeindebezirk (kaum jemand kennt den Stadtteilnamen „Wieden“, das gilt auch für alle anderen Stadtteile). „Für mich gibt es in Wien keinen Grund, das Auto zu verwenden“, sagt die Angestellte. Denn was den öffentlichen Verkehr mit seinen 109 U-Bahn-Stationen angehe, sei die Stadt super: „Ich liebe das!“

Das dichte Öffi-Netz für 1 Euro pro Tag

Tatsächlich kann sich das Netz der Wiener Linien, wie die Nahverkehrsgesellschaft in Österreichs Hauptstadt heißt, durchaus sehen und nutzen lassen: 83 Kilometer U-Bahn, Buslinien in der Gesamtlänge von knapp 850 Kilometern und rund 220 Kilometer Straßenbahn – das ist das sechstgrößte Straßenbahnnetz der Welt – stehen Wienern und Besuchern zur Verfügung. Zu Spitzenzeiten sind rund 1000 Fahrzeuge gleichzeitig unterwegs. Das Jahresticket kostet schlappe 365 Euro. In der deutschen Bundeshauptstadt zahlt man für die günstigste Variante rund doppelt soviel: 728 Euro. Deswegen arbeitet Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller auch an einer ähnlichen Billiglösung: „Ich habe mich von Wien anstecken lassen.“ Dort wurde das Günstigticket übrigens schon 2012 eingeführt.

Kein Wunder also, dass sich immer mehr die attraktive Netzkarte kaufen, so wie Lena Gruber: Die Zahl der Jahresabos hat 2019 mit 852000 einen Rekordwert erreicht. Das ist ein Plus von 30000 zum Jahr davor, heißt es von den Wiener Linien, die noch mit weiteren Zahlen aufhorchen lassen: Beachtliche 38 Prozent ihrer Wege legten die Wiener 2019 mit Öffis zurück. Zum Vergleich: München liegt bei 24 Prozent, Hamburg bei 22. An zweiter Stelle hat in Wien das Zub-Fuß-Gehen (28 Prozent) das Auto abgelöst (27 Prozent). Das Fahrrad belegt weiter Platz vier (7 Prozent).

Licht und Schatten für Fahrradfahrer

In die Radlerkategorie fällt Lena Grubers Lebensgefährte Philipp Hamedl. Er tritt auf dem Weg zur Arbeit in die Pedale seines Trek-Rennbikes. Bei jedem Wetter. Warum? „Es ist ein tolles Lebensgefühl, man ist unabhängig, freier, schneller, es ist umweltfreundlich.“ Und außerdem, so erzählt er mit einem Augenzwinkern, könnte er auf die ständig grätselnden Wiener in der U-Bahn gem verzichten.

Zwölf Minuten braucht er mit seinem Rad zur Arbeit in den ersten Bezirk, also die Innere Stadt. Also dort,



Umweltfreundlich: Lena Gruber nutzt die Wiener U-Bahn, ihr Partner Philipp Hamedl radelt jeden Tag zur Arbeit.

Foto: PRIVAT



Die temporäre „Gürtelfrische“ machte aus einer siebenpurigen Wiener Kreuzung eine Naherholungsinsel.

Foto: CHRISTIAN FÜRTHNER

wo Touristen in der Kärntner Straße shoppen, den Stephansdom fotografieren und beim Figlmüller auf ein Schnitzel einkehren. Natürlich gebe es in Wien eine Menge Radwege, erzählt Hamedl. Manchmal großzügige, breit und lang wie im Prater, sehr häufig allerdings auch unübersichtlich gestaltet: „Man muss an sehr vielen Kreuzungen stehen bleiben, oft fehlen die Wegweiser, vielerorts weiß man nicht, ob man sich überhaupt auf einem Radweg befindet. Das ist gefährlich.“ Und die Konkurrenz sei groß zwischen den Verkehrsteilnehmern: „Es kommt schon vor, dass man als Radfahrer von Autofahrern beschimpft wird.“ Außerdem kontrolliere die Polizei Radfahrer an gewissen Hotspots, mitunter mit dem Radarmessgerät. Andererseits: Die Stadt Wien bietet seit vielen Jahren ein Leihradsystem, bei dem es an unterschiedlichen Stationen möglich ist, sich ein Rad auszuleihen und es an einer anderen Station wieder zurückzugeben. Und: Etwa 1400 Kilometer hat Wien als Radwege deklariert. Diese Strecke ist länger als die Entfernung zwischen Wien und Rom.

Simon Pötschko,
Pressesprecher in Wien

Eine Verkehrswende in den Ballungsräumen ist notwendig – das bezweifelt kaum noch jemand. Wie aber gehen Großstädte diese Mammutaufgabe an? Korrespondenten des RND haben sich in europäischen Hauptstädten umgesehen, die bereits Weichen für die Zukunft gestellt haben.

Paris • Madrid • London
WIEN • Berlin

wie verbannt. Ein Zankapfel zwischen Befürwortern und Gegnern nach wie vor.

In diesem Jahr wandelte sich die Zieglergasse zur verkehrsberuhigten „kühlenden Meile“. Im ersten Bezirk etwa wurden die Rotenturmstraße und die Herrengasse zu Begrenzungszonen umgestaltet, ebenso wie die Neubaugasse im „Siebenenten“: Heller Granit aus Niederösterreich reflektiert hier die Sonne, Regenwasser kann im entsiegelten Boden zwischen den Pflastersteinen versickern. 29 Bäume und zahlreiche Kletterpflanzen für Rankgerüste werden gepflanzt. Fahren darf man mit maximal 20 km/h. Für Abkühlung sorgen zwei Wasserspiele, sieben Trinkhydranten und zahlreiche Nebelstelen, die bei heißem Wetter kühlen Nebel verbreiten. Das passiert zum Teil auch schon bei den „coolenen Straßen“: Verkehrsader, auf denen in den Sommermonaten ein Fahr-, Halte- und Parkverbot gilt. Zonen, die sich zum Abkühlen in der Nachbarschaft eignen sollen. Beim Projektstart im vergangenen Jahr gab es drei davon in ganz Wien. In diesem Jahr waren es bereits 18.

Überall, wo solche und ähnliche Maßnahmen ergriffen werden, sehen wir, dass die Zustimmung der lokalen Bevölkerung zu Maßnah-

men dieser Art steigt“, betont der Pressesprecher und ergänzt: „Aktuell haben wir uns als Stadt Wien mit dem ersten Bezirk darauf geeinigt, dass wir die Innere Stadt autofrei machen und dafür ein generelles Fahrverbot für den ersten Bezirk innerhalb des Rings erlassen wollen. Das wäre Pionierarbeit im deutschsprachigen Raum. Ähnliche Maßnahmen gibt es etwa in vielen italienischen Städten oder in Madrid.“ Und: Die Grünen unterstützen seit Jahren die Effekte einer Citymaut, um vor allem für Pendlerinnen und Pendler umweltfreundlichere Verkehrsalternativen attraktiver zu machen.

Schwimmbad statt Kreuzung

Kontrovers hat die Bevölkerung die Idee eines Pools auf dem Neubaugürtel beim Westbahnhof aufgenommen: Dort hat Birgit Hebein eine siebenpurige Kreuzung in eine „Oase“ verwandelt, wie sie stolz auf Twitter postete: ein Bereich mit Schwimmbad, Grünfläche und Bühne. Die Gürtelfrische WEST kostete rund 150 000 Euro und war alles andere als unumstritten. Von einem Verkehrskollaps war die Rede, von Steuerabgeldverschwendungen, von Aktionismus vor der anstehenden Wien-Wahl im Spätherbst. Kritisiert haben viele auch die Größe und Nutzbarkeit des Pools: Mit neun mal fünf Metern sei er zu mickrig, um darin zu schwimmen, maximal sechs Personen durften darin gleichzeitig baden. Derzeit überprüfen die Stadt, ob man den Pool kaufen und die Aktion im nächsten Jahr wiederhole, erläutert Pötschko. Immerhin seien 25 000 Besucherinnen und Besucher zur Gürtelfrische gekommen, 15 000 seien baden gegangen, dazu habe es 30 Sport- und Kulturveranstaltungen gegeben. Nicht schlecht für eine Kreuzung.

„Ihr Auto haben Lena Gruber und Philipp Hamedl übrigens auf einem Parkplatz im Außenbereich der Stadt stehen. Kostenlos ruht es dort unter der Arbeitswoche, bis sie es dann Freitagabend oder Samstag doch hin und wieder nutzen: für Ausflüge in die steirische Heimat.“



Foto: PIXELLEBE/STOCK.ADOBE.COM

Eine Wespe sieht rot

Mit der Vespa Primavera 125 RED rollt ein Sondermodell für den guten Zweck auf die Straße

Von Thilo Kozik

Düsseldorf. Lässigen Kult fahren und dabei entspannt Gutes tun – das geht bestens mit dem Sondermodell der Vespa Primavera 125 RED, das der Piaggio-Konzern gemeinsam mit der Wohltätigkeitsorganisation Product Red für den Modelljahrzgang 2021 auflegt. Die 2006 unter anderem von Bono, Frontmann der Band U2, begründete Initiative hat sich dem Kampf gegen Aids, Malaria und Tuberkulose verschrieben und als Erkennungszeichen die Farbe Rot gewählt. Ein Teil des erzielten Gewinns der verkauften Produkte geht an den Wohltätigkeitsfonds.

Nachdem die Italiener bereits 2017 eine Sonderserie ihrer sündhaft teuren 946 aufgelegt hatten, breitet sich die internationale Kooperation nun in weniger exklusive Segmente des italienischen Produktpportfolios aus: Mit einer rundum geröteten Vespa Primavera 125 RED können sich auch weniger Beobachter die beschriebene Kombination aus Fahrspaß und Wohltätigkeit leisten. Dafür wird die Farbe Rot aus dem Spektrum der üblichen Serien-Primaveras gestrichen.

Beim Sondermodell ist der Name Programm: alles ist in rote Farbe getaucht, nicht nur die Kunststoffteile oder die Blechkarosse. Auch die Felgen vorn und hinten, der Kotflügel vorn und sogar die Sitzbank sind rot gehalten, nur die Felgenräder, Reling, Spiegel und Zierleisten sind silbern. Manch einem ist das eine Spur zu viel, doch bei Verwendung einer Komplementärfarbe wäre das begehrte RED-Label futsch. Doch der 2021er-Jahrgang hat mehr als nur Farbe zu bieten. Der überarbeitete, nach Euro 5 homologierte Antrieb weist tatsächlich kleinere Änderungen auf: Der konstruktiv unveränderte Dreiventil er zeigt sich minimal erstarkt auf 11 PS, gleichzeitig geriet die Einstiegsvespa leichter, nicht zuletzt wegen einer kleineren Batterie.

Dessen ungeachtet springt der luftgekühlte Single auch bei wenig optimalen Witterungsbedingungen spontan an und ist sofort abfahrbereit. Die Vespa nimmt zügig das Tempo auf und reagiert angemes-



Der Name ist Programm: Beim neuen Vespa-Sondermodell RED dominiert lediglich eine Farbe.

FOTOS: RKM

sen auf Gasgriffänderungen. Klar, ein Ampelsprinter wird die schmale Italienerin durch die Modifikationen nicht, doch kann sie sich im Großstadtgewühl durchaus behaupten. Das liegt weniger an der Spritzigkeit als an dem kinderleichten Handling und der herzerfrischenden Agilität, mit der der 126 Kilogramm leichte Automatikroller auf kleinen Zwölfzollrädern durch den Feierabendverkehr tänzelt. Bei 90 km/h Spitztempo braucht sich die Primavera auch auf den Ausfallstraßen nicht zu verstecken, nur über Land sollte das Überholen nur auf gut einsehbaren Streckenabschnitten erfolgen. Tadellose Manieren wie ein vibrationsfreier Motorlauf, die dezenten Geräuschkulisse und ein mit 3,1 Liter auf 100 Kilometer relativ sparsa-

Primavera 125 RED

Motor	Einzyylinder-Viertakt/124 cm ³
Leistung	8,1 kW/11 PS
Antrieb	Fliehkraftkupplung
Max. Drehmoment	10,4 Nm
Spitze	90 km/h
Verbrauch	3,1 l Super
Tankinhalt	8,0 l
Gewicht fahrfertig	126 kg
Zuladung	179 kg
Sitzhöhe	79 cm
Radstand	1,34 m
Getriebe	CVT-Automatik
Preis	5000 Euro

mer Umgang mit dem Brennstoff adeln das Achtelliteraggregat zusätzlich.

Keine zwei Meinungen gibt es zu der vorzüglichen Fahrerintegration, die von der vespatypischen Konstruktion mit durchgehender Stahlkarosse und dem flachen Trittbrett traditionell herrührt: Auf der mäßig gestuften Sitzbank finden selbst Großgewachsene ein ausnehmend bequemes Plätzchen mit viel Bewegungsfreiheit vor. Beeindrucken kann ebenfalls der Fahrkomfort, den die von vielen als antiquiert verschriene gezogene Schwingen am Vorderrad bietet: Sehr sensibel verarbeitet sie auch derbes Kopfsteinpflaster und hält sogar dann noch tapferlos die Spur, wenn der vergleichsweise frühe ABS-Eingriff ein blockierendes Vorderrad verhin-

dert. Schade nur, dass die Primavera hinkt lediglich mit einer schlecht dosierbaren Trommel verzögert.

Funktional ist das Sondermodell also eine Primavera mit allen Vor- und Nachteilen, nur eben einen Hauch exklusiver. Bei der Ausstattung hält die RED mit dem Niveau der Basismodelle dank kompletter LED-Beleuchtung inklusive schick integrierter Blinker locker mit. Auch das kleine Handschuhfach, das eine USB-Ladebuchse beherbergt und sich über das Zündschloss öffnen lässt, ist an Bord.

Allerdings könnte man beim Preis von 5000 Euro für einen 125er-Roller, der nicht einmal das erlaubte Limit ausschöpfen, mitunter rot sehen – das kann auch die Beigabe in Form eines limitierten T-Shirts, natürlich in Rot, nur wenig abmildern.

Performance auf Französisch

Die Elektrifizierung bei Peugeot nimmt an Fahrt auf, ein Ministromer fehlt allerdings

Von Michael Specht

Paris. Angekündigt hatte Peugeot es bereits vor mehr als zwei Jahren, „Unsere leistungsstärksten Modelle müssen nicht zwangsläufig von einem konventionellen Verbrenner befeuert werden und damit einen entsprechend hohen CO₂-Ausstoß haben“, hieß aus der Konzernzentrale in Paris. Es geht auch anders: Spaß und sparen. Anfang 2021 geht das Ergebnis in Form des 508 PSE in den Handel. Die Abkürzung steht für „Peugeot Sport Engineered“. Unter der Haube sitzt ein Plug-in-Hybrid mit einer Systemleistung von 360 PS. Der 508 PSE ist damit der stärkste Serien-Peugeot in der Geschichte der Marke. Gleichzeitig ist das Modell mit einem Verbrauch von 2,0 l/100 km zertifiziert.

Bei dem einen Modell bleibt es nicht. Das PSE-Kürzel wird aller Voraussicht nach auch die nächste Generation des

308 am Heck tragen, jedoch nicht vor 2022. Die Leistung dürfte auf gleichem Niveau liegen. Zunächst aber wird Hausmannskost serviert. Zum Herbst 2021 präsentiert Peugeot den neuen 308 mit Diesel- und Benzinmotoren sowie als Plug-in-Hybrid. Der „französische Golf“ fährt erneut in zwei Karosserievarianten vor, als fünftüriger Hatchback und als Kombi. Peugeot-Designchef Gilles Vidal durfte den 308 ähnlich attraktiv gezeichnet haben wie den 208. Beibehalten wird die Marke auf jeden Fall das i-Cockpit, bei dem die Instrumente oberhalb des Lenkradkranzes liegen.

Ursprünglich war einmal angedacht, den 308 auf der EMP2-Plattform basieren zu lassen. Diese würde jedoch keinen batterieelektrischen Antrieb zulassen, zumindest keinen mit konkurrenzfähigen Batteriekapazitäten. Immerhin trifft man auf so starke Konkurrenz wie

den ID.3 von Volkswagen. Doch aus der Entwicklung von Peugeot ist zu hören, dass die CMP-Architektur „noch ein wenig Luft nach oben hat“ und es das Kompaktmodell daher auch als voll-elektrische Variante geben wird.

Schon nächstes Jahr hat Peugeot die Elektrifizierung seiner LCV-Palette (Light Commercial Vehicle) abgeschlossen.

Expert und Boxer fahren bereits

elektrisch, der e-Partner ergänzt das

Portfolio und bedient sich aus dem E-

Baukasten, wie er auch unter dem 208/2008 oder Opel Corsa sitzt, heißt:

100-kW/136-PS-Elektromotor und 50-kW-AKKU. Die gleiche Technik wird

auch den e-Rifter antreiben, die Hoch-

dachkombiversion des Partner.

Mit einer neuen E-Mobilitätsentwicklung im PSA-Konzern will Peugeot das Stromerangebot ab 2023 erweitern. Die Architektur heißt eVMP (Electric Vehicle Modular Platform) und ist gedacht für Fahrzeuge des C- und D-Segments. Erklärtes Ziel: höhere Leistungen und größere Akkukapazitäten. Bei Letzterem spricht PSA von „50 kWh pro Meter zwischen den Achsen“. Damit werden Energieinhalte von bis zu 130 kWh und Reichweiten bis zu 650 Kilometer möglich. Erstes Modell auf eVMP dürfte der nächste 5008 werden. Das Topmodell im SUV-Portfolio von Peugeot wird es außerdem wohl erstmal als Plug-in-Hybrid geben. In der jetzigen Generation war dies wegen der Sieben-Sitzer-Konfiguration nicht möglich.

Was in Zukunft allerdings möglich ist, wollen die Franzosen Ende 2021 präsentieren: die Studie eines 5008 mit Wasserstofftechnik. Der Brennstoffzellenantrieb könnte dann circa 2024 in dem Nachfolger des 5008 seine Serieneinführung feiern. Keine rosige Zukunft ist dem kleinsten Peugeot beschieden, dem 108. Kurz vor dem Jahreswechsel 2021/2022 wird seine Produktion vermutlich auslaufen. Ein Nachfolger steht derzeit nicht auf dem Plan.



Spaß und sparen heißt das Motto der Franzosen: Mit dem 508 PSE nimmt Peugeot ein neues Flaggschiff ins Programm.

FOTO: PEUGEOT

MOBILITÄT

IN KÜRZE

Ladesäulen: Viele weiße Flecken

Brüssel. Europas E-Auto-Infrastruktur weist immer noch große Lücken auf. Etwa 75 Prozent der rund 200 000 verfügbaren Ladepunkte konzentrieren sich auf vier Länder, wie der Fahrzeugherstellerverband ACEA auf Basis aktualisierter Zahlen berichtet. Führend sind demnach die Niederlande mit 51000 Ladepunkten. Mit rund 41000 Ladepunkten folgt Deutschland vor Frankreich (rund 30 000) und dem Vereinigten Königreich (knapp 29 000). SP-X

Schluss mit dem Methusalem-Effekt

Duisburg. Der Trend zum höheren Durchschnittsalter von Neuwagenkäufern ist gestoppt. Einer Untersuchung des Center Automotive Research zufolge hat es sich in den vergangenen fünf Jahren bei gut 52,5 eingependelt. Vor 2015 war das Alter von Neuwagenkäufern über Jahrzehnte gestiegen. 1995 lag es bei 46 Jahren, 2005 wurde erstmals die 50 überschritten. SP-X

Drohnen nehmen ab 2030 Fahrt auf

München. Flugtaxis werden bis zur Mitte des Jahrhunderts zu Hundertausenden in der Luft sein. Eine Studie der Unternehmensberatung Roland Berger rechnet für 2050 weltweit mit rund 160 000 kommerziellen Shuttle-Drohnen und einem jährlichen Marktvolumen von 90 Milliarden Dollar. Bislang sind Flugtaxis lediglich in einzelnen Pilotversuchen unterwegs. Die größere Verbreitung startet den Experten zufolge ab 2025, wenn erste kommerzielle Anbieter auf den Markt kommen. SP-X



Markt der Zukunft: Mit Lufttaxis lässt sich bald Geld verdienen.

FOTO: VOLOCOPTER

KRAFTFAHRZEUGMARKT

KFZ ANGEBOTE

MERCEDES

E 200, CGI Lim., EZ 04/11, 85 Tkm, 135 kW, 2.Hd., palladiumsilber-met., Avantgarde, Autom., Navi, Audio 50 APS, PTS, SHZ, scheckheftgepf., Durchlade, Garantie, 8-fach bereift, 14.500 €, AH Hahn & Schmidt, Herr Richter, 03521-728022, mobil 0171-7665502

C 180 TK, EZ 11/09, 135 Tkm, 115 kW, Avantgarde, mech. 6-Gang, silber-met., PTS, SHZ, Spiegel-Pak., AHK schwenkbar, 9.200 €, 8-fach bereift, Garantie, AH Hahn & Schmidt, Herr Richter, 03521-728022, mobil 0171-7665502

MB-C 200, sehr gepflegt, Bj. 2011, grau metallic, Schaltgetriebe, 1800 ccm, 184 PS, Euro 5, 90 Tkm, aus 1. Hd. f. 8.000,- € zu verkaufen. **035023-60774**

C 180 T, EZ 02/20, 18 Tkm, 115 kW, grau-met., Autom., 9G, Avantgarde, AHK, Park-Paket/Kamera, LED HPS/Fernl.-Assistent, Totw.-/Spurhalteass., Navi, Digitalradio, 8-fach bereift, 32.890 €, AH Hahn & Schmidt, Herr Richter, 03521-728022, mobil 0171-7665502

OPEL

Opel Corsa, Bj. 2003, Klima, 1. Hand, 100 Tkm, 58 PS, TÜV 22, SR+WR, Euro 4, techn.-opt. einhandfrei, 1800 €, 0160-93104776

RENAULT

Verkaufe Renault Twingo/F in rot, BJ 6/2009, 3-türig, 92.000 km, TÜV/AU neu, guter Zustand, 1800 € VB, 01520-8237594

SKODA

JW Skoda Fabia Limousinen ab 8.500,- €, JW Skoda Scala ab 12.900,- €, Skoda Octavia Kombi Style, TZ, neues Modell, EZ 6/2020, Verbr. innen, 6,2 l, außen, 4,0 l, kombiniert 4,8 l ab 24.500,- € Auto-Gärtner, Waldheim/Reinsdorf 0172-7001311

SMART

Smart forfour, 52 kW, EZ 10/18, 13 Tkm, 52 kW, orange met., mech., 5G, Klima, SHZ, Einparkhilfe hinten, Navigation, Ganzjahresreifen, 10.500 €, AH Hahn & Schmidt, Herr Richter, 03521-728022, mobil 0171-7665502

TOYOTA

Toyota Yaris silber/met. 100 PS, 5-tür., Autom., EZ: 7/13, nur 20 Tkm, Klima, Rückfahrkam., Werkst.-gepf., 8-fach Bereifung, zu verkaufen. **0151-70407728**

VERSCHIEDENE AUTOMARKEN

Kfz-Zulassung

sachsenweit, ohne Termin, ohne Stress, professionell seit 30 Jahren, Tel. 0172/2597765, www.stockspede.de

Größter Wohnmobil- und Wohnwagen-Händler Ostdeutschlands mit über 120 Wohnmobilen vorrätig von Challenger, Dreamer, *neu* LMC – Lord Münsterland Camper mit 12 Jahren Dichtigkeitsgarantie und *ebenfalls neu* MEGAMÖBIL. Neuer moderner Werkstattbereich mit DEKRA-Service und Reparatur sowie Anbauteile für alle Modelle. Vermietung von Wohnmobilen.

Jetzt neu! Wir lassen Ihr neues Wohnmobil Geld verdienen – www.womodeal.de

7 Tage geöffnet, auch feiertags jeden Sonntag Schautag Beratung & Verkauf nur an den gesetzl. Öffnungszeiten

An- und Verkauf sowie Inzahlungnahme von Wohnwagen, Pkws, Reise- & Wohnmobilen, Transportern, Motorrädern, Finanzierung auch ohne Anzahlung möglich, auch bei laufendem Kredit – wir lösen ab (Hansebank)

Am Tor zum Lausitzer Seenland Wohnmobilcenter Sachsen GmbH

3x in Bernsdorf an der B 97

Dresdner Straße 106a

Ortsausgang Richtung Dresden Hoyerswerdaer Straße 30

Ortsausgang Richtung Hoyerswerda

Die Lösung können Sie per E-Mail schicken: Einfach an raetsel@dnn.de senden. Oder Sie schicken eine Postkarte unter dem Kennwort „Rätsel“ an den Verlag Dresdner Nachrichten GmbH & Co.KG, Dr.-Külz-Ring 12, 01067 Dresden. Unter allen richtigen Einsendungen verlost die DNN Woche für Woche **3x25 Euro. Einsendeschluss ist der kommende Mittwoch** (Datum des Poststempels). Nicht teilnehmen dürfen Mitarbeiter des Verlages und deren Angehörige. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie im Internet unter www.madsack.de/dsgvo-info. Mit meiner Teilnahme stimme ich im Falle eines Gewinns der Veröffentlichung meines Namens und Wohnortes zu.

Beim Preisrätsel am letzten Sonnabend gewannen jeweils 25 Euro:

Franz Schmidt, Sonja Hennig und Michael Rutloch.

Herzlichen Glückwunsch!

Die Gewinner werden durch uns informiert.